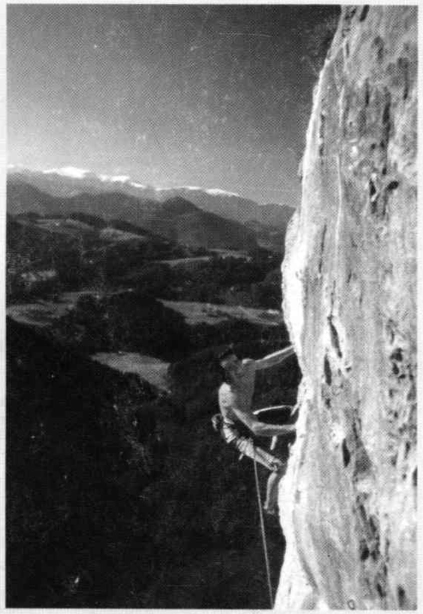
Kletterführer

GRAZER BERGLAND



Kmentt / Grabner

PORTALEDGE
Bücher

PORTALEDGE
B ü c h e r

Kletterführer
Grazer Bergland
Kmentt / Grabner

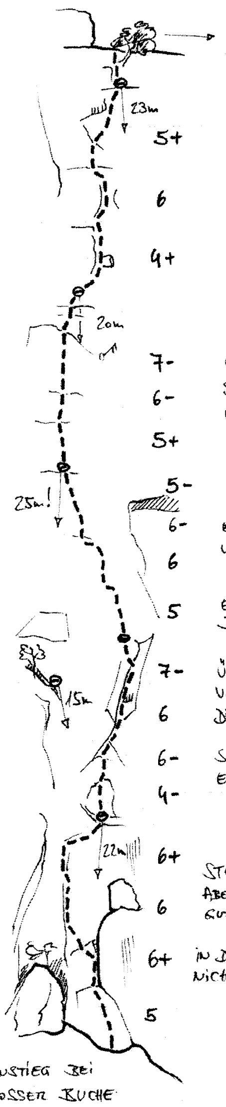
1. Auflage Oktober 1998

ISBN 3-9500926-0-9

Herstellung Impuls Druck

Rettenwand

„Tabula Rasa“



Steiles, riesen-griffiges Finale, wildes Ambiente!

Block!

Oben kleingriffig, super! Steile Wandkletterei! Unten grossgriffig

Etwas unübersichtlich.

Etwas weit zum 1. H, dafür Trotffels.

Über einen schwung-vollen Überhang in die tolle Piazverschneidung.

Schlechtgriffig, aber emotional wertvoll.

Steil! Schaut wild aus, aber gutgriffig und gut geputzt.

In der Verschneidung nicht zu hoch kommen!

Grabner / Richter 1994

Letzte SL. und alles neu geputzt und saniert 2004.

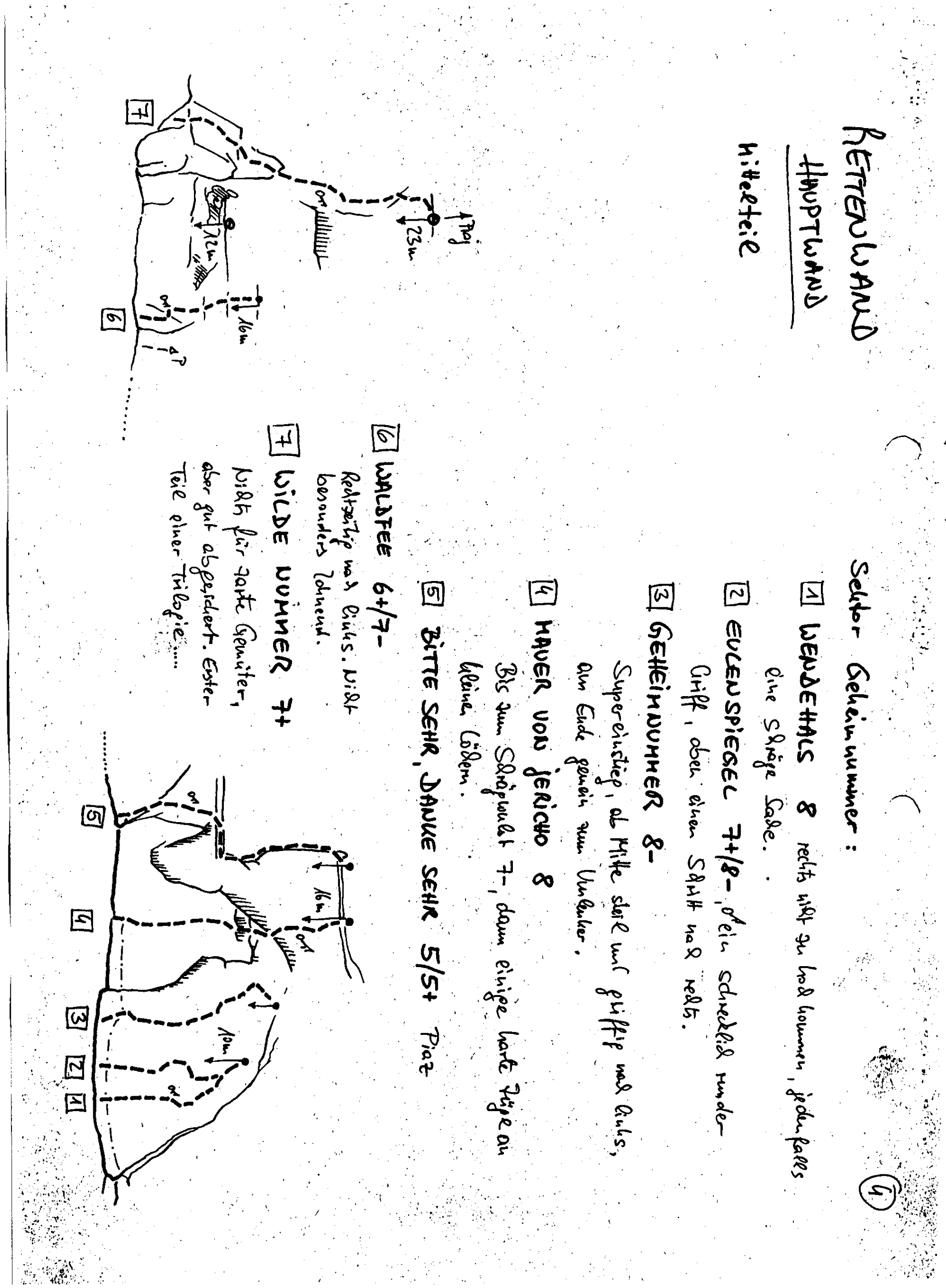
Fast ausschliesslich geklebte H, 9 Express, 50 m Seil, Helm.

Gut gesichert, kleinere Runouts nur im leichteren Bereich.

Um es klarzustellen:
Es handelt sich um Rettenwandfels, d.h. man kann manchmal fast nicht hinsehen, was man so angreift oder was so um einen herum ist, aber die Tour ist extrem liebevoll geputzt und, wenn man die Linie nicht verlässt, wirklich praktisch fest!

Zustieg: Von Kapfenberg Richtung Thörl zum Pewag Parkplatz (Trafo). Nun zur Rettenwandhöhle und unter der Wand (viele Sportklettereien) nach links. Eine Rinne (schottriger Wald) etwas absteigend über-queren unter die Hauptwand. Weiter nach li (einige Sport-klettereien), bis der Weg deutlich steigt. Kurz darauf E. Bei grosser Buche. Dahinter ist der Weg praktisch aus.

Abstieg: Gut eingerichtet zum Abseilen, aber Achtung auf Steine. Durch die neue letzte Seillänge kann man auch rechts zur Waldrinne absteigen (deutlicher flacher Sattel)

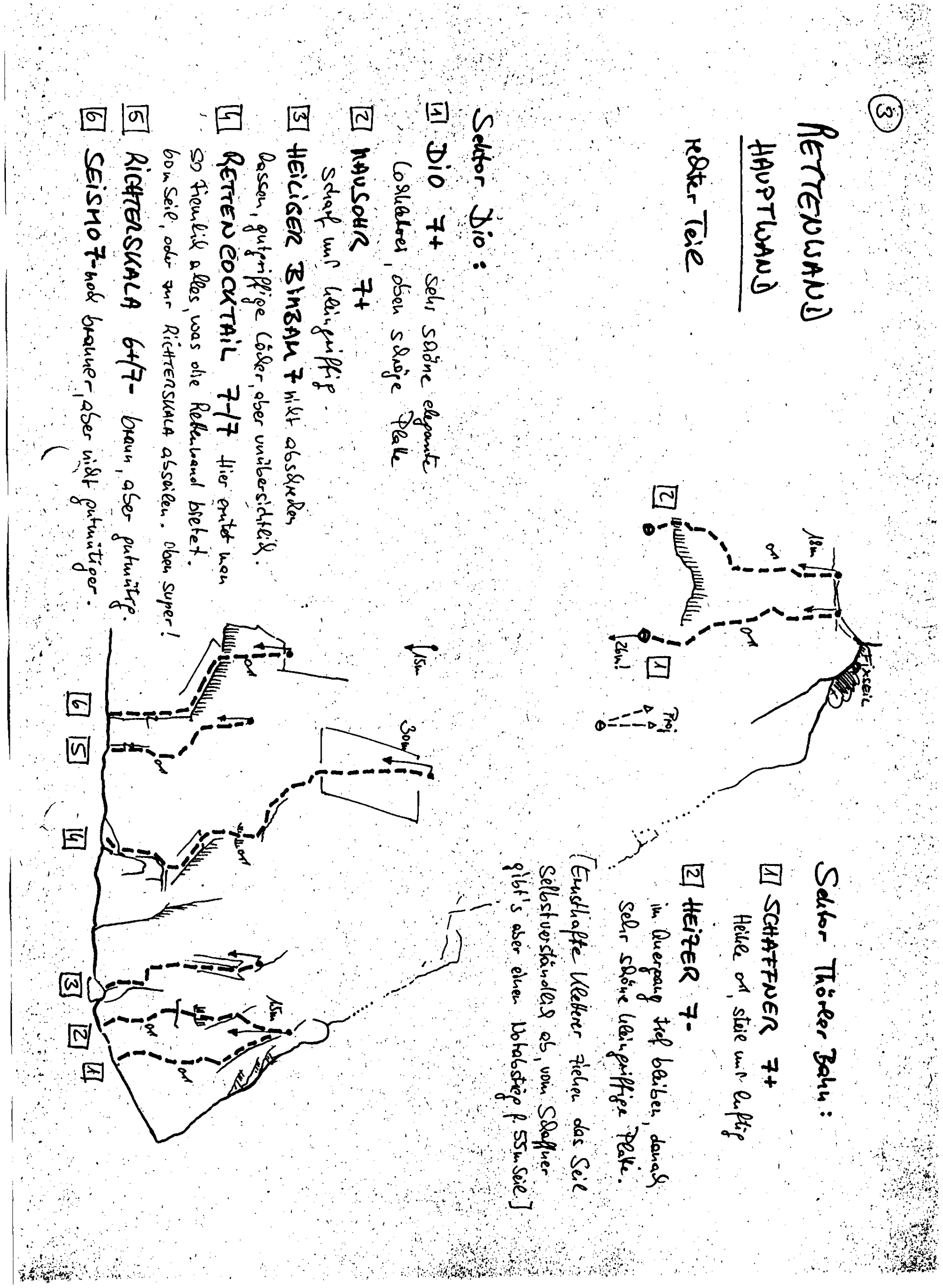


Das ***GRAZER BERGLAND***
Vorwort von Gerhard Grabner
und Siegfried Kmentt

Ein vielseitiges, mittlerweile auch schon im weiteren Raum bekanntes und beliebtes Klettergebiet stellt sich nach vier Jahren Entwicklung wieder einmal vor.

Einiges hat sich getan in dieser Zeit.
Überraschend ist die Vielzahl schöner leichter bis mittelschwerer Routen unter den Neueröffnungen; vor allem, wenn man bedenkt, daß deren Verwirklichung immer mit immensem Einsatz an Putzarbeiten verbunden ist. Auf der anderen Seite wurden Sportkletterrouten in die eher gemäßigten Zonen wie ROTE WAND und BURGSTALL gelegt, was diese klassischen Domänen sicher aufwertet. Das große Potential an der BADLWAND und am HASENSTEIN wurde genutzt, die Lücken ziemlich geschlossen. Eine Fülle neuer Routen entstand in der ARENA und am NADELSPITZ. Hier findet ein jeder etwas für sich: Neutouren von 4 bis zum 10 mit Hakenabständen von 1,5m bis zu absoluten
Mutproben. Starke Impulse gab`s auch im ZIGEUNERLOCH, Interessantes am WERDO oberm Rablgrat und sogar im alten Grazer Klettergarten wird man nach seiner Sanierung Neuheiten finden. Auch das Bouldern tritt aus seinem Schattendasein; wir haben versucht einen Teil davon in diesem Führer zu verankern, so schwierig diese dynamische Disziplin auch graphisch und schriftlich darzustellen ist.
Seit Anfang der 90er Jahre wurde begonnen, an älteren Routen das Material auszutauschen - eine Arbeit, die noch lange nicht abgeschlossen ist. Viele der sogenannten Klassiker sind durch ihre Sanierung wieder attraktiver geworden. Die augenblicklich aktuelle Information ist diesem Führer zu entnehmen, auch der Zustand der älteren Absicherungen bzw. inwieweit Keile und Friends von Nutzen sind. Dem Wunsch nach mehr Information versuchten wir durch Seilmeterangaben sowie durch gestaffelte Zu- und Abstiegsbeschreibungen zu entsprechen.
Wir haben uns bemüht, den Charakter, das Typische jeder Route oder jedes Gebietes zu erfassen. Da Schönheit und Gefahr sehr unterschiedlich verstanden werden, sind wir uns der Subjektivität durchaus bewußt. Ähnliches betrifft auch die Bewertung der Schwierigkeiten, die immer nur als Anhaltspunkt verstanden sein will.
Wir haben versucht, alle Varianten, Standplatzänderungen und Routenumlegungen zu erfassen, alte Fehler auszubessern und nicht zu viele neue zu machen.
Wir hoffen, daß keinem der Tag versaut wird, weil er sich nicht zurechtfindet oder sich etwas ganz anderes vorgestellt hat. Und daß man diesmal keine jungen Kletterer in der Grastöterdiagonale findet, die glauben, in der Roten Wand zu sein.
Wenn doch, werden wir die Arbeit nach einer kurzen Verschnaufpause wieder aufnehmen.

Gerhard und Siegi



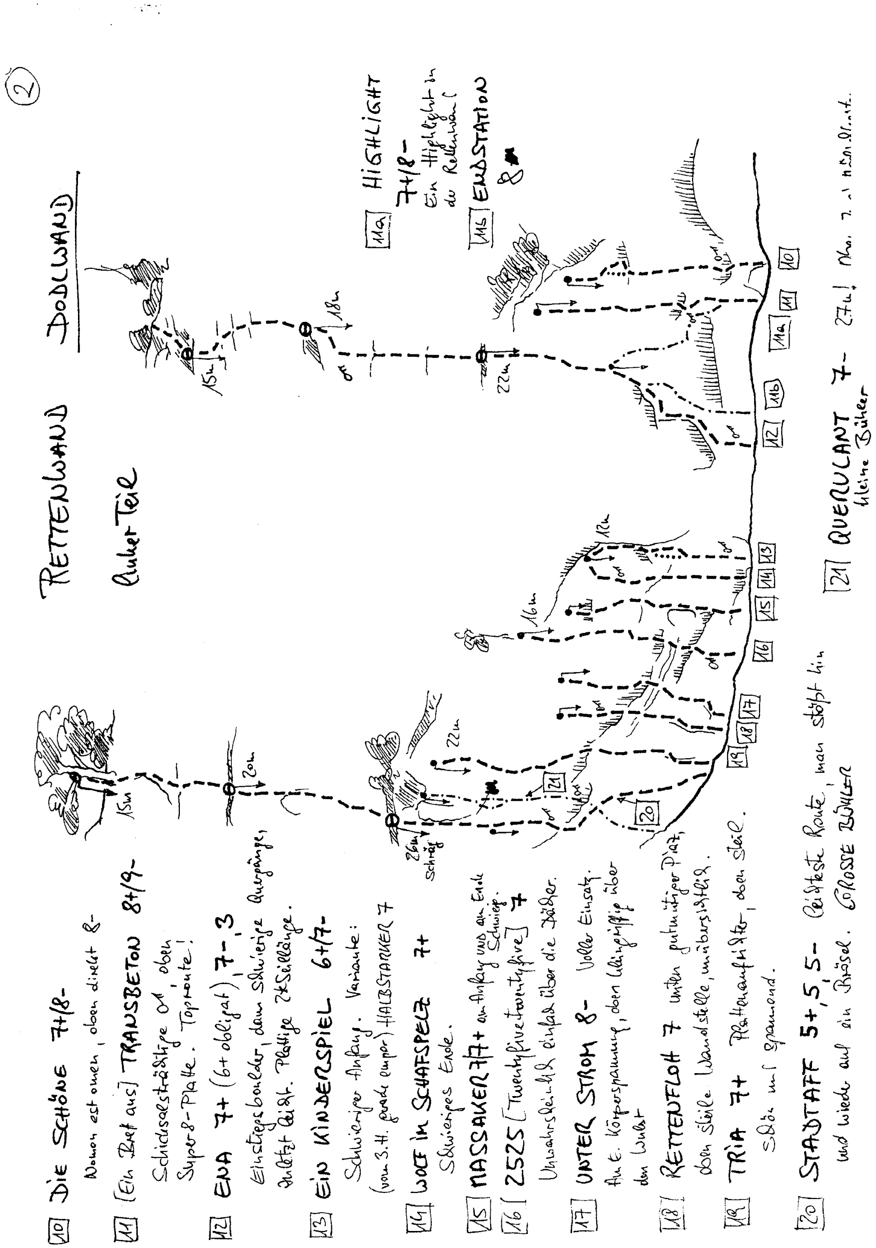
<u>Besonderen DANK gelten</u>

CHRISTIAN PIRKL; der Superfotos machte und für uns die Klettereien im Grazer und Peggauer Bereich zusammenfaßte,
INGO SCHALK, der seine Zeit dem Vorortklettern und Zeichnen in der Weizklamm widmete,
WALTER WRUSS, der immer wieder eine neue Route machte,obwohl Gerhard schon alles gezeichnet hatte, der aber mit langen Fuchswirtsitzungen gemeinsam mit
ERNST und ROMAN GRUBER;
SIGI WENTNER und
BERNHARD LECHNER wesentlich half, die Mixnitzer Angelegenheiten zu ordnen,
JÜRGEN ROSSOLL, der uns den Schlüssel zum Lokal gab, weil`s dabei immer ziemlich spät wurde,
TOM RICHTER, der immer wieder mitging, wenn noch etwas anzuschauen war und sich dafür mit der "letzten Route vor Drucklegung" revanchierte (Tatsächlich kamen noch mehrere "letzte"),
CHRISTOPH GRILL, für seine Bouldertips,
ERNST FLECK und WERNER DIVJAK für ihre Skizzen und Geduld,
MARTIN GAMPERL, ERNST JOST und ROBERT BUCHLEITNER für die Beantwortung aller aufgetretenen Computerfragen,
SUSI KÜHNELT und ULI HEINITZ für die Rücksicht, daß wir im letzten Zeitraum weniger Zeit für sie hatten,
und am Ende, aber nicht zuletzt
FRANZ HORICH, der uns allen das GRAZER BERGLAND zum Geschenk machte, in dessen Recherchen wir ganz selbverständlich blätterten und der immer Auskunft gab, wenn das nicht reichte.

<u>ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL</u>

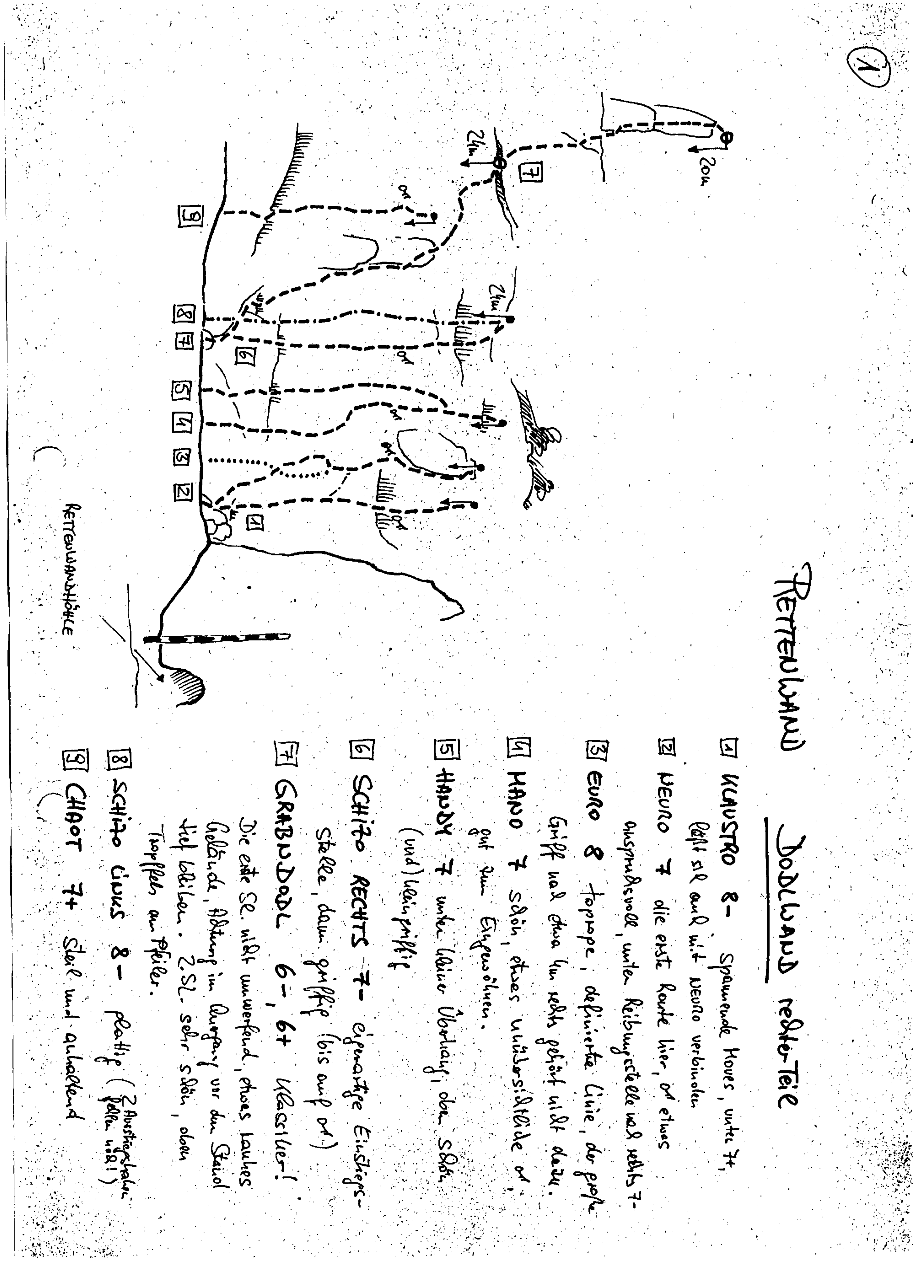
Der Raum MIXNITZ, PEGGAU und der PFAFFENKOGEL sind mit der Bahn sehr gut erreichbar.
Die beliebte ROTE WAND und der SÜDOSTSPORN des Röthelsteins müssen ohne Auto vom Mixnitzer Bahnhof aus angegangen werden; man kann mit gut der doppelten Zustiegszeit rechnen.
In die BREITENAU, nach SEMRIACH (HASENSTEIN), durch die WEIZKLAMM und nach ARZBERG (GÖSSERTÜRME) gibt`s natürlich Buslinien, die jedoch recht selten fahren. Die Gebiete, die sich weiter oben befinden, sind außerdem noch langwierig zu erwandern (z.B. HOCHLANTSCH, HERDPLATTE).
In GRAZ ist es möglich, mit der Straßenbahn nach ANDRITZ und von dort mit dem Bus nach ST. VEIT zu fahren. Zum KLETTERGARTEN WEINZÖDL schafft man es von hier leicht zu Fuß, es gibt aber auch einen schön ausgebauten Fahrradweg.

Das ZENTRUM der Information vor Ort ist der FUCHSWIRT in MIXNITZ, der auch günstige Unterkunft anbietet.
Die Kombination Klettertag, Tiberteich (Badesee, 3km südlich von Mixnitz) und Speis und Trank beim Fuchswirt können einen erfolgreichen Sommertag ganz schön abrunden!



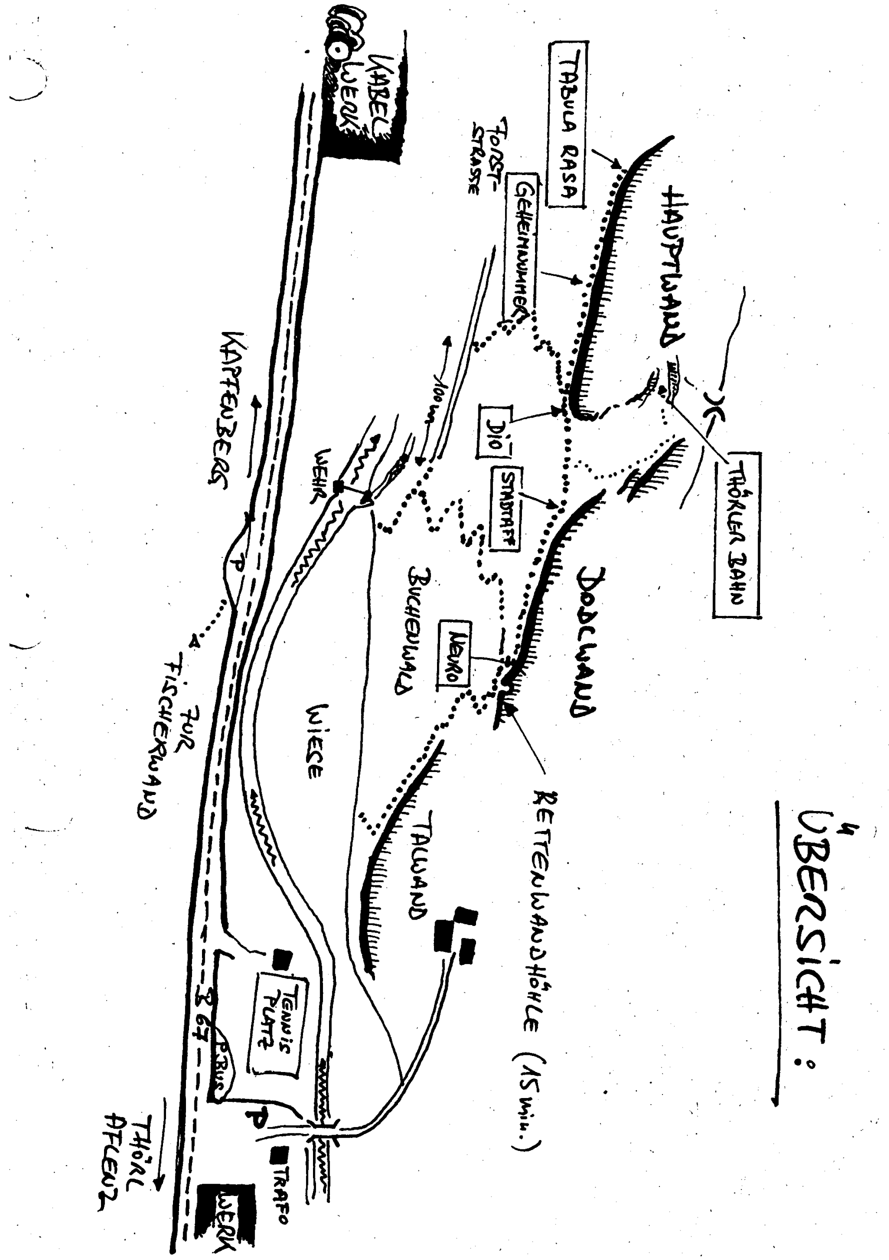
Inhaltsverzeichnis

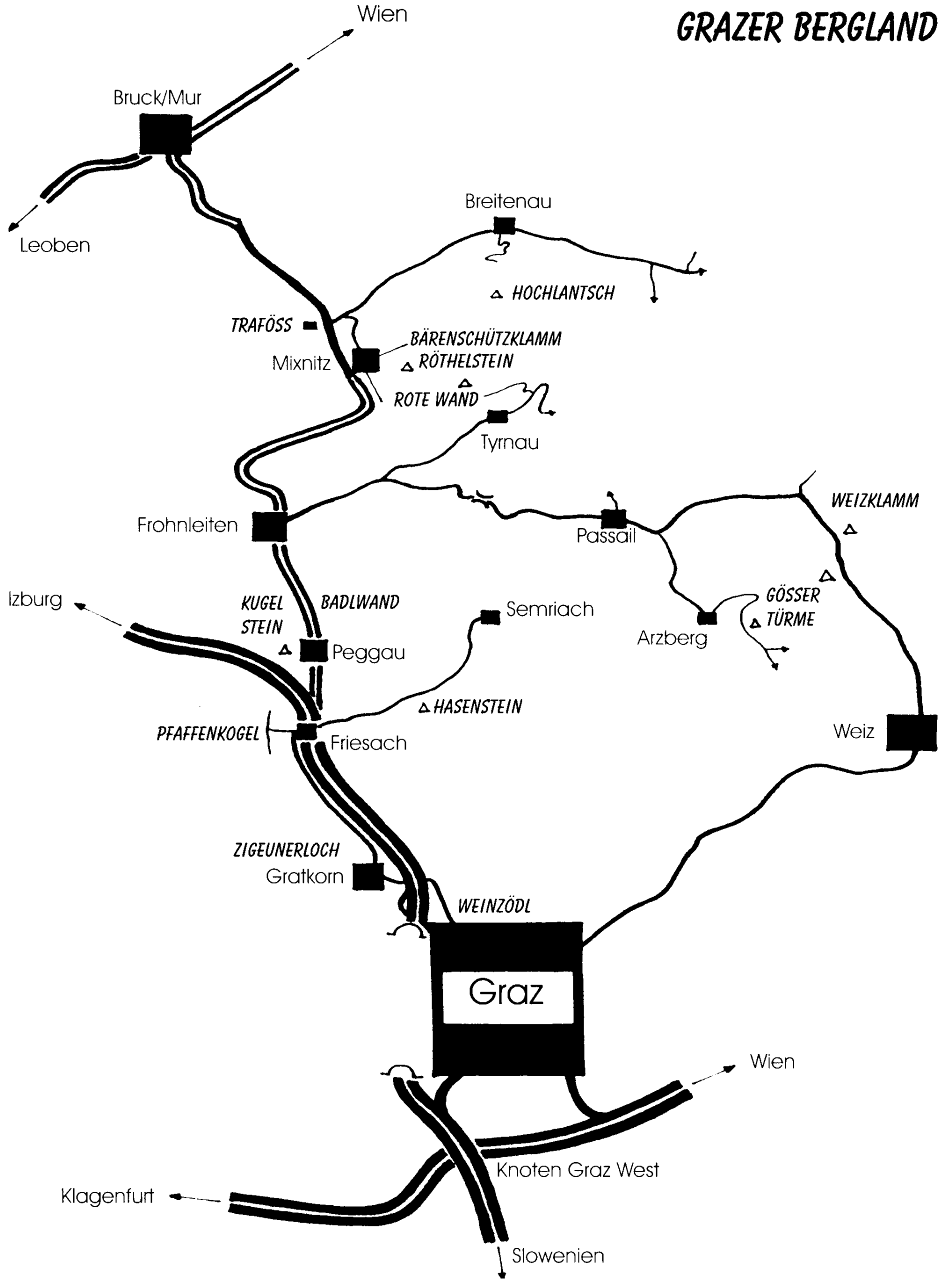
Rettenwand



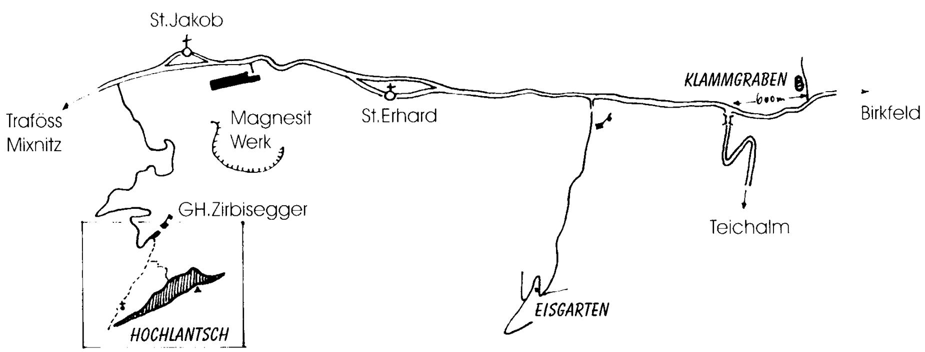
1
Rettenwand
Dodlwand rechter Teil
1 KLAUSTRO 8- spannende Moves, unten 7+, läßt sich auch mit NEURO verbinden
2 NEURO 7 die erste Route hier, ot etwas anspruchsvoll, unten Reibungsstelle nach rechts 7-
3 EURO 8 toprope, definierte Linie, der große Griff nach etwa 4m rechts gehört nicht dazu.
4 MANO 7 schön, etwas unübersichtliche ot, gut zum Eingewöhnen.
5 HANDY 7 unten kleiner Überhang, oben schön (und) kleingriffig
6 SCHIZO RECHTS 7- eigenartige Einstiegsstelle, dann griffig (bis auf ot)
7 GRABNDODL 6-, 6+ Klassiker! Die erste SL nicht umwerfend, etwas lockeres Gelände, Achtung im Quergang vor dem Standl tief bleiben. 2.SL sehr schön, oben Tropffels am Pfeiler.
8 SCHIZO LINKS 8- plattig (2 Ausstiegsvarianten fehlen noch!)
9 CHAOT 7+ steil und anhaltend
20m
24m
24m
Rettenwandhöhle

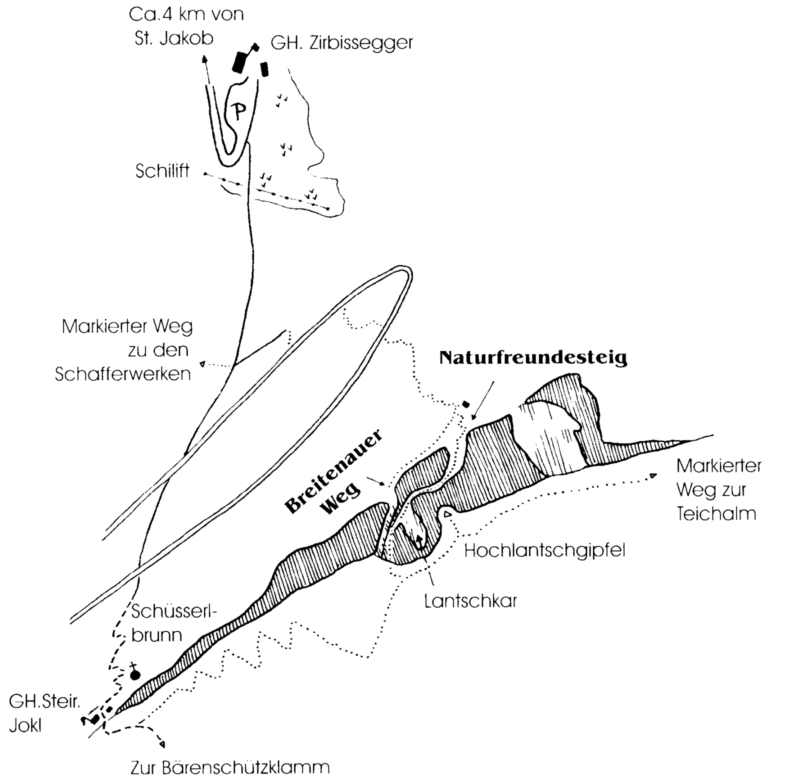
Kapfenberg – Thörlgraben



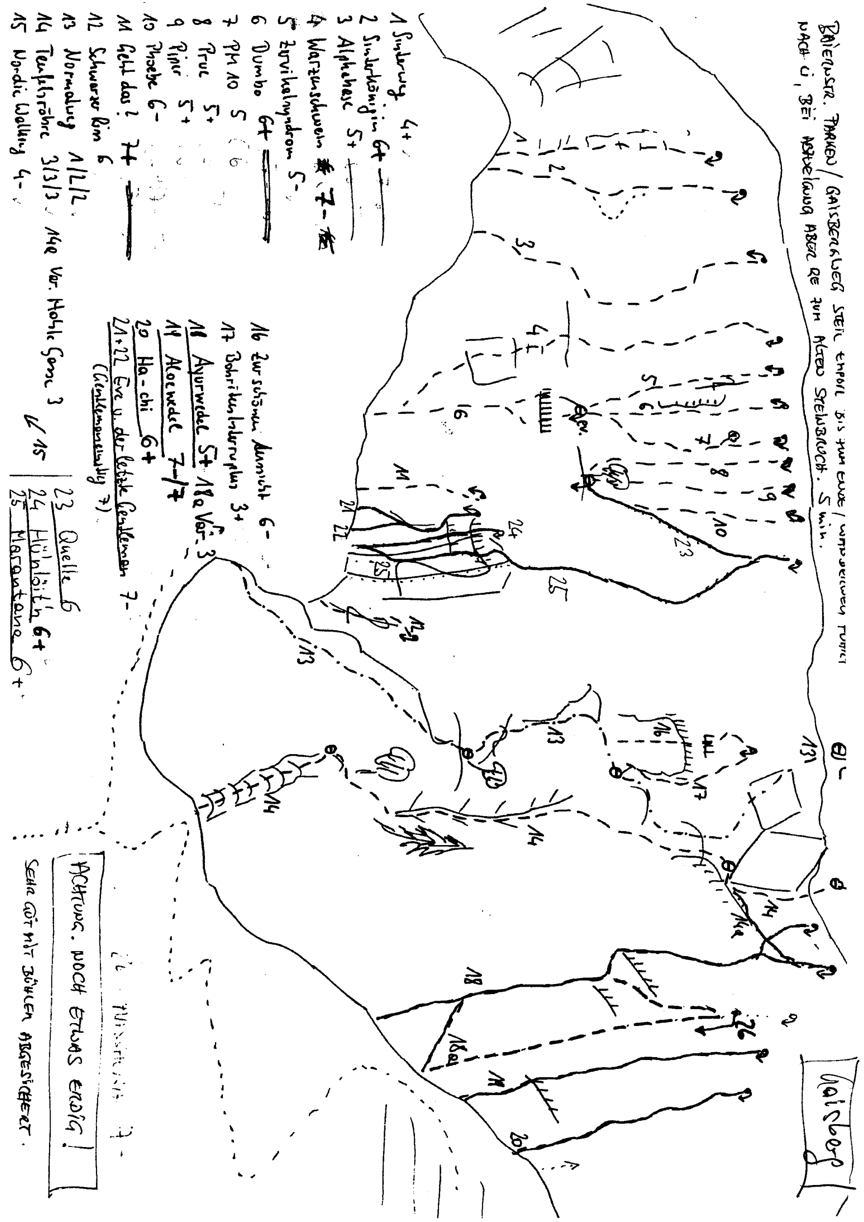


1 BREITENAU





Graz-Eggenberg – Gaisberg



Ein **vereister Wasserfall**

ist im GRAZER BERGLAND (speziell in den letzten Jahren) leider nicht allzuoft anzutreffen. Wenn es im Frühjahr kalt wird, ist es zu trocken; wenn es endlich "näßt", ist es meist zu warm. Es gab aber auch ganz andere Winter und diese werden für die Freunde der Frontalzacken sicher wieder kommen. Nach anfänglichen Zögern haben wir uns doch entschlossen, die Möglichkeiten des Eiskletterns zu beschreiben.

EISGARTEN BREITENAU

Zufahrt vom Gasthaus PAAR (zwischen ST. ERHARD und der TEICHALMSTRASSE, siehe Skizze BREITENAUERTAL) bis zu markanter Kehre (P). Im Graben ein Stück weiter gleich links die
Alice im Wunderland, 90° freistehende Kerze, 30m selten intakt.
Auf der Straße weiter (am Gehöft vorbei) kommt man taleinwärts wieder zu einer Grabenkehre. Links an der Straßenböschung die
Teststrecke, 30°
Eis am Stiel, 75°
Weiter links die
Zeit zum Träumen, 70° bis 80° (mit Flachstufen, insgesamt ca.100m)

Rechts im Graben gleich nach der Kehre der
Holzknechtfall, 60° bis 70°, 45m und der
Eiskanal, 50° bis 60°, 40m

Alle Eisflüsse sind bei geringer Vereisung unter Umständen deutlich flacher.
Über das angrenzende Waldgelände kann problemlos abgestiegen werden.

BÄRENSCHÜTZKLAMM

Das berühmte **Kanonenrohr**, die Hauptatraktion der Klamm, kann bei guten Verhältnissen erklettert werden (teilw. 90°, 45m), eventuell über die Brücke mit 2 Seilen umlenken. Die Klamm kann auch manchmal zur Gänze durchstiegen werden, mehrere Fälle 5 - 20m hoch, bis 75°, dazwischen Gehstrecken. Auf keinen Fall die Leitern mit Steigeisen betreten !

RUINE PEGGAU

Wie beim Boulder beschrieben, aber ganz in den Talschluss.
Schöne 15m- Stufe, 75°, dann leicht, oben ein 60° Buckel, insgesamt 40m Westseitige Lage, Vorsicht bei Sonneneinstrahlung. Entweder mit Duo vom Baum abseilen oder rechts herum zur Ruine.

Zwischen GRATKORN und FRIESACH; kurz nach einer Spritzbetonwand der Autobahn, gibt es manchmal einen kleinen 10m hohen dünnen Fall, nicht schlecht zum Üben. Von der alten Bundesstraße unter der Autobahn durch und rechts parken.

1 / 1 KLAMMGRABEN

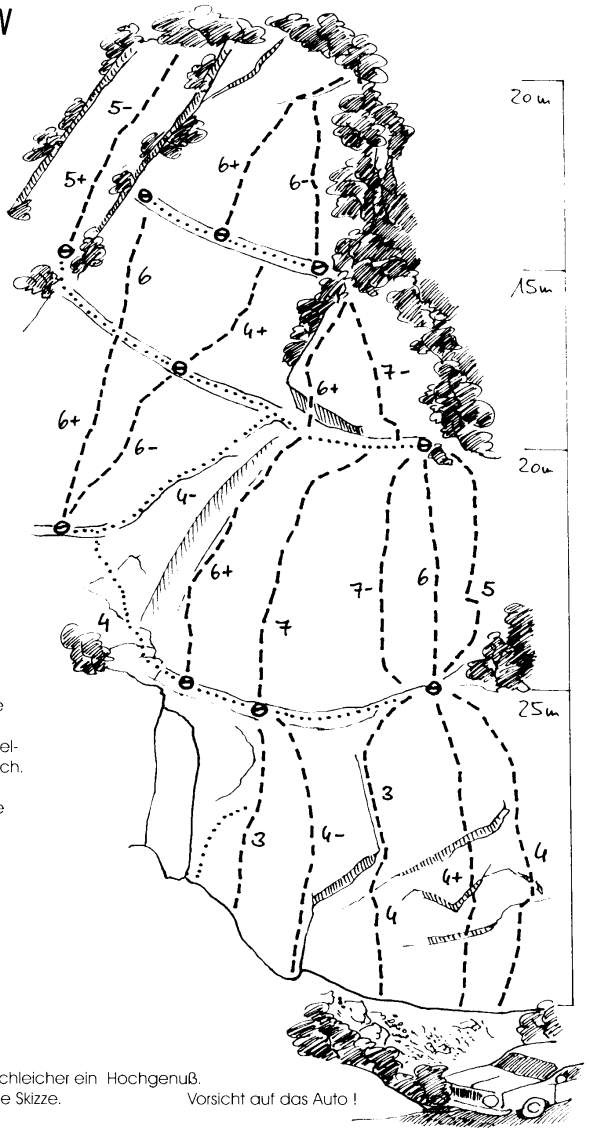
Klettergarten Breitenau

Links, gleich am Beginn des Grabens, liegt dieser aufgelassene Steinbruch mit seinen muschelartigen geneigten Platten.
Der fein geschichtete, sehr dunkle Kalk ist an seinen splittrigen Rändern mit Vorsicht zu genießen.

Klettergarten ist eigentlich nicht ganz richtig, immerhin ist die große schwarze Pfanne 70m hoch.
Die Absicherung ist wechselhaft gut bis selbstmörderisch.

In den linken Routen sollte man sehr sicher sein oder topropen.

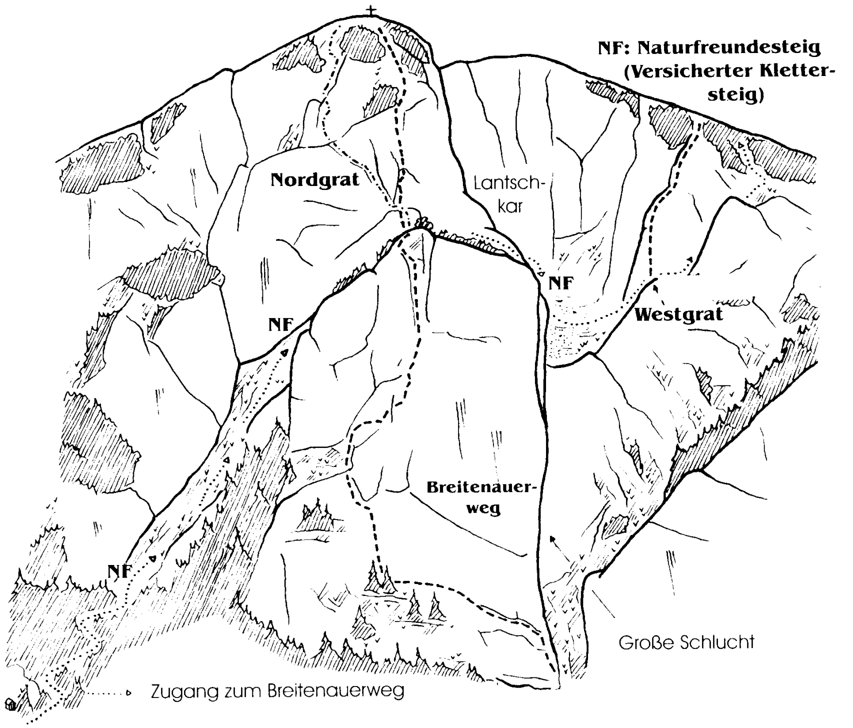
mittlerweile saniert!



Für Plattenschleicher ein Hochgenuß.
Zustieg siehe Skizze. Vorsicht auf das Auto !

1 / 2 HOCHLANTSCH

Übersicht



Die Wege am HOCHLANTSCH haben den Charakter einer Bergtour, sind also eher eine Ausnahme in diesem Führer. Nordseitige Lage, klassische Linien, etwas mehliger, aber generell fester Fels und die recht häufigen Graspolster und -bänke schaffen ein alpines Szenario.
Außer dem Westgrat bleiben die Anstiege nach Niederschlägen lange feucht, die Sonne kann nur am späteren Nachmittag einheizen.
Die Absicherung ist alt, ein Grundsortiment an Keilen/Friends sollte überall dabei sein. Franz Scheikl, Franz Horich und Ernst Fleck hatten aber immer die Hand im Spiel, (am Hammer) und so zeigen sich die Routen im ständig verbesserten Zustand. Dadurch hat der Breitenauerweg seinen Schrecken verloren, der Riebenriß wurde eingenagelt und über die Stopperrinne kann man sogar mit dem Einfachseil zu den Einstiegen im Lantschkar abseilen, um eine der beiden Routen anzuhängen.
Abstieg in der Regel über den Naturfreundesteig oder aber auch über den Steir. Jokl, falls ein unausweichliches Bier mit Ausblick lockt.

Routen oder **Gebiete** . die in diesem Führer **NICHT** aufgenommen wurden:

Die ***GALLWAND,*** versteckt in einem Rennfeldgraben, sehr schlecht abgesichert. Urgestein plus Vegetation, schlichtweg gefährlich.
Die Erstbegeher planen Absicherung.

Am **Hochlantsch** der **"Variantensteig"**, links des Einstieges zum "NATURFREUNDESTEIG". Viel Rasen und Latschen, aber landschaftlich schön.

WINDHAKLWÄNDE: **"Waterproof"**.Mit Rücksicht auf ein Jagdproblem nicht aufgenommen.

BURGSTALL: ganz links oben gibt`s **"Pommes mit Mayo"**, aber keine Haken. Mit Keilen und Friends vielleicht genießbar.

BRUNNTAL: **"Bet- und Bussriss"**. Überquert von rechts nach links die "REISE NACH IXTLAN". Berühmter Egotrip zweier Grazer Kletterer anno 79.

Am ***RÖTHELSTEIN SO - SPORN*** steigt 10m links des "ELFENGARTEN" der **"Jürgenweg"** ein und gemeinsam mit dem "POSTLERWEG" aus. Gesuchte Platten bis 5-, im unteren Teil hohe Steinschlaggefahr.

KUGELSTEIN: **"Nachtexpress"**. Formation links der "GEMÜSEKANTE", kaum geputzt, wenig lohnend.

PEGGAUERWAND: 25m links der "AKIM - VERSCHNEIDUNG" geht es über einen schwach ausgeprägten Pfeiler und ein Dach in den **"Nürnberger Trichter"**. Keilsortiment !
Auch durch den zentralen Teil gibt es einen Durchstieg: "Heart of darkness" - eher mit Vorsicht zu genießen.

WALDSTEIN: Einige Boulder an der Nordseite der Ruine. Sehr interessante Möglichkeiten und auch schon Projekt; teilweise muß noch geputzt werden.

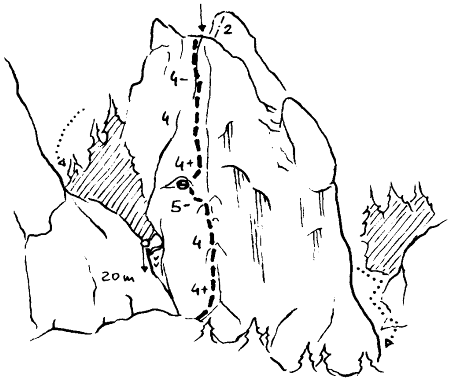
GSOLLERKOGEL: Zwischen Gratwein und Kleinstübing gelegen.
Die **"Hochschaubahn"**, knapp vor Redaktionsschluß eingegangen, war noch nicht ganz abgesichert. 20m rechts davon ist ein 2. Projekt im Entstehen.

Was gibt es noch ?
Einen kleinen netten Boulderfelsen beim Stift REIN hinter Gratkorn, Klettermöglichkeiten am Wildonerberg und den Brückenpfeiler bei LIGIST. Auf das südweststeirische Gebiet bei KÖFLACH, PACKER STAUSEE, SCHWANBERG, STAINZ etc. wurde nicht eingegangen. Die südoststeirische RIEGERSBURG sollte nicht erklettert werden - das wurde schon als kriegerischer Akt angesehen; aber ein Klettergarten im FELDBACHer Raum ist im Entstehen.
INFORMATIONEN über die obigen Routen und Gebiete gibt`s natürlich - soweit vorhanden - beim Autor:

GERHARD GRABNER, PARSCHLUGERSTR. 57a, 8605 KAPFENBERG

Diese Adresse freut sich auch über Berichte von Erstbegehungen, Routenänderungen und Sanierungen, über Gefahrenhinweise, Korrekturen und -naja- Beschwerden.

15 GÖSSERTÜRME

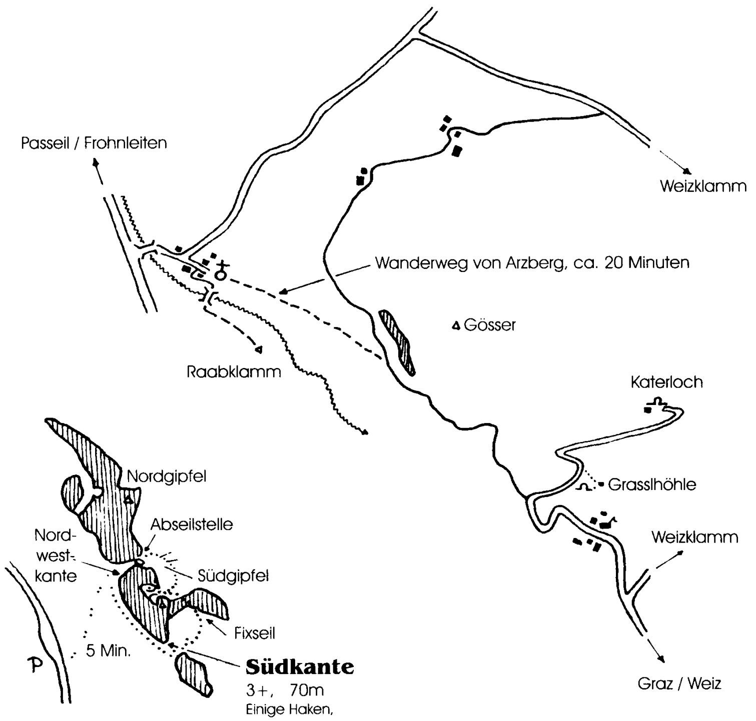


Südgipfel
Nordwestkante

Knapp / Weber

1929, 5-, 70m

Eindrucksvoll und ausgesetzt. Stellenweise brüchig, aber gute Normalhaken. Das Abenteuer von 1929 ist noch zu spüren. Abstieg nach beiden Seiten möglich. (Siehe Skizze)

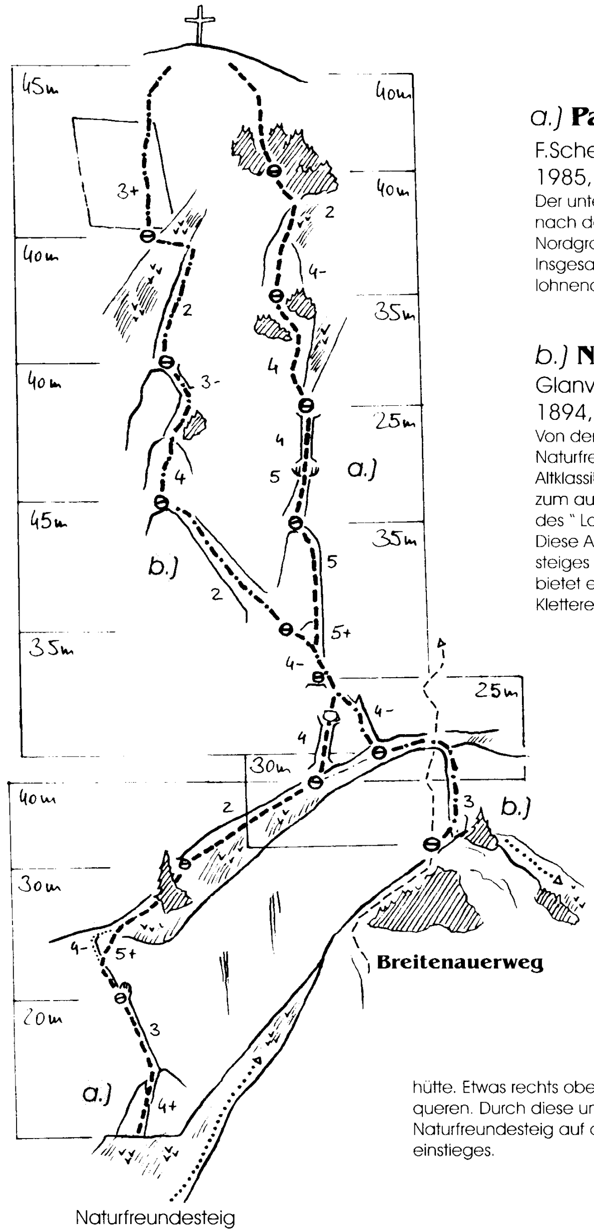


Südkante

3+, 70m

Einige Haken, etwas grasig.

1 / 2 HOCHLANTSCH



a.) **Panoramaweg**

F.Scheikl

1985, 5+ (5 obl.)

Der untere Teil grasig, die Risse nach der Kreuzung mit dem Nordgrat nicht übel. Insgesamt nicht besonders lohnend. Vorsicht bei Nässe.

b.) **Nordgrat**

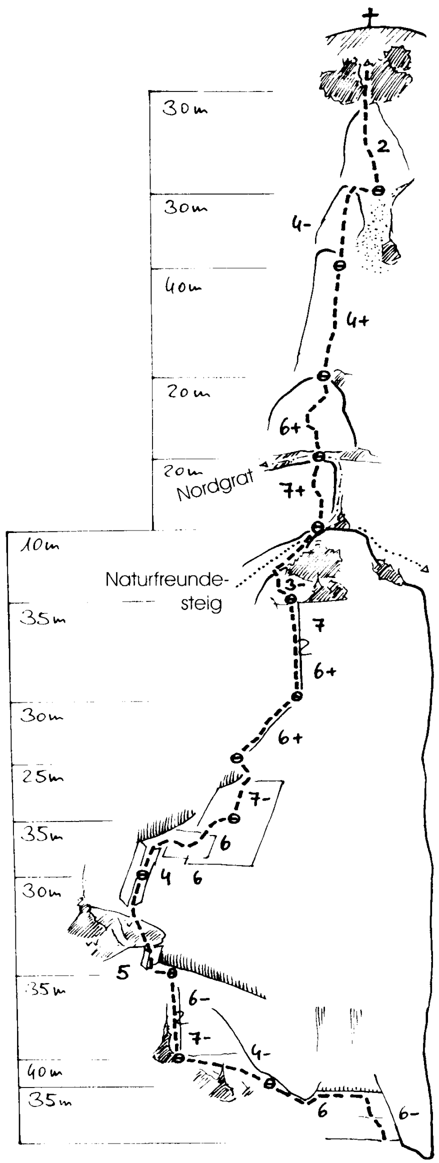
Glanvell / Wittemberski

1894, 4

Von der Schulter des Naturfreundesteigs leitet der Altklassiker leicht linkshaltend zum aussichtsreichen Gipfel des " Lantsch" empor. Diese Abkürzung des Klettersteiges ist recht beliebt und bietet eine einfache, nette Kletterei in gutgriffigem Fels

Zugang vom Parkplatz Zirbisegger: Dem Weg nach Schüsselbrunn ½ Std. zu Wegkreuzung folgen (rechts zu den Schafferwerken) links auf Ziehweg empor. Dann mittels Steig zu Forststraße. Etwa 200m weiter östlich die Kehre abkürzen und gleich weiter einen Schlag hinan bis zu kleiner Blockhütte. Etwas rechts oberhalb zum Beginn der Schrägschlucht queren. Durch diese und an ihrer rechten Kante führt der Naturfreundesteig auf die markante Schulter des Nordgrateinstieges.

1 / 2 HOCHLANTSCH



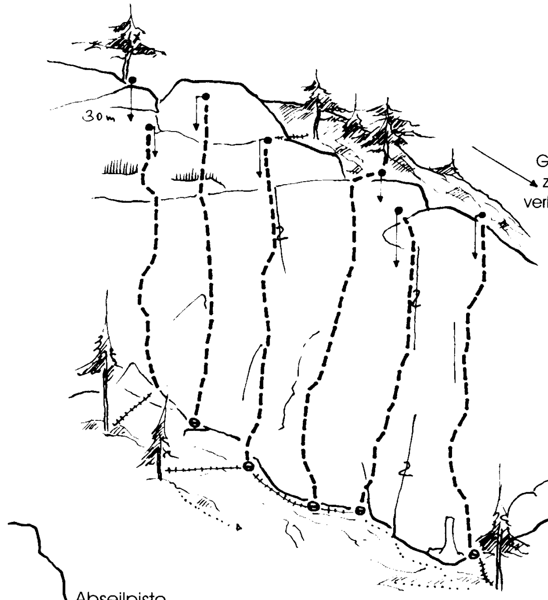
Breitenauerweg

Gebrüder Scheikl

1967, 7+ (6 obl.)

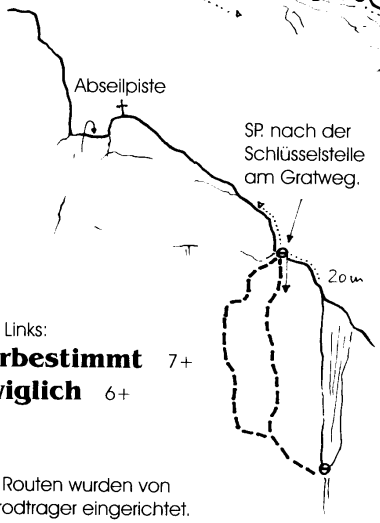
Nur an wenigen Tagen im Jahr ist der Breitenauerweg wirklich gut begehbar.
Die Schattenlage und langes Nachwässern in der 1ten und 5ten Seillänge verbunden mit dem mehligen Hochlantschkalk, der bei Feuchtigkeit sofort schmiert, schränken die Besuche zwangsläufig stark ein.
Dennoch ist es ein beachtlicher Anstieg, ziemlich der längste im Grazer Bergland und bis auf die letzten Längen sehr anhaltend in seiner Schwierigkeit. Untergriff- und Plattenquergänge, Risse, Wandkletterei an steilen Pfeilern, spannend und abwechslungsreich.
Die Haken wurden verbessert, "glänzend" saniert jedoch nicht, Friends beruhigen.
Zum Einstieg gleich bei der Blockhütte etwas fallend nach Westen bis in den großen Schluchtauslauf des Lantschkares. Kurz empor zum riesigen Pfeiler und nach links unter Überhänge.

14 / 3 WERDO



Von Links:
Mistralwind 7
Wolkenjäger 8
Trübsalmörder 8-
Himmelsfeger 7+
Brausender 7
Erstlingsgabe 7-

Achtung! Nur von oben erreichbar. 60m Seil vorteilhaft. Anhaltend steile und teils elegante Klettereien an schönen Leisten und Griffen, die leider vielfach hausgemacht sind. Kompakter, fester Fels.

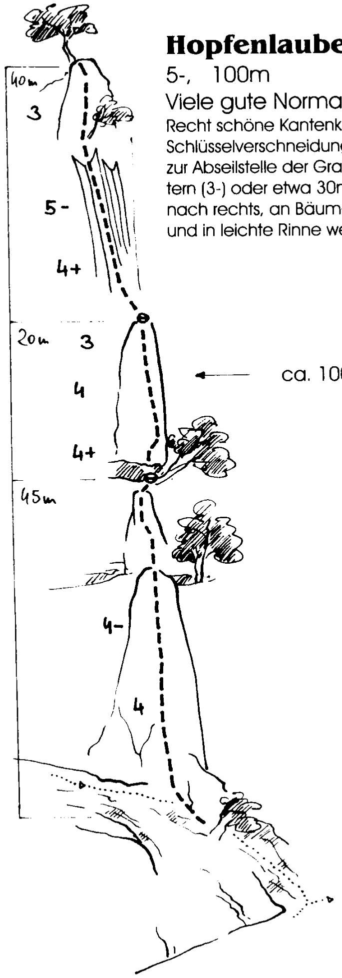


Von Links:
Vorbestimmt 7+
Ewiglich 6+

Alle Routen wurden von R. Brodtrager eingerichtet.

Zufahrt / Zugang
300m südlich des Lindenwirtes bei der Ortstafel die Straße empor, erste Kreuzung links und der Straße folgen (siehe Skizze) bis nach großem Gehöft mit Turm. In der Kehre parken. Die obere Waldstraße weiter, bei Güterweg links hinab abzweigen und mit Doppelkehre zu Holzhütte. Unter ihr rechts weiter zu Wildfütterung, gleich danach auf schwachen Steigspuren waagrecht zur Geländekante queren. Hier setzt der oben breite Rablgrat an. Etwa 100m mäßig steil hinab zur ersten Abseilstelle an der rechten Seite. Der untere Teil ist über den Gratweg erreichbar.

14 / 2 RABLGRAT

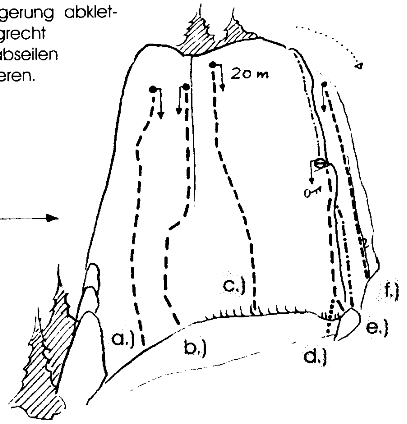


Hopfenlaube

5-, 100m

Viele gute Normalhaken.

Recht schöne Kantenkletterei mit kompakter Schlüsselverschneidung. Danach entweder zur Abseilstelle der Gratverlängerung abklettern (3-) oder etwa 30m waagrecht nach rechts, an Bäumen 2x abseilen und in leichte Rinne weiterqueren.



a.) **Erste Allgemeine** 8-
b.) **Mittelriss** 7
c.) **Sanduhr** 8/8+
d.) **Dachlkante** 6-
Direkter Einstieg 6+
e.) **Variante** 7-
f.) **Dachlriss** 4

Neu hinzugekommene Routen:
alle von: Joe Daxbacher 2004/05

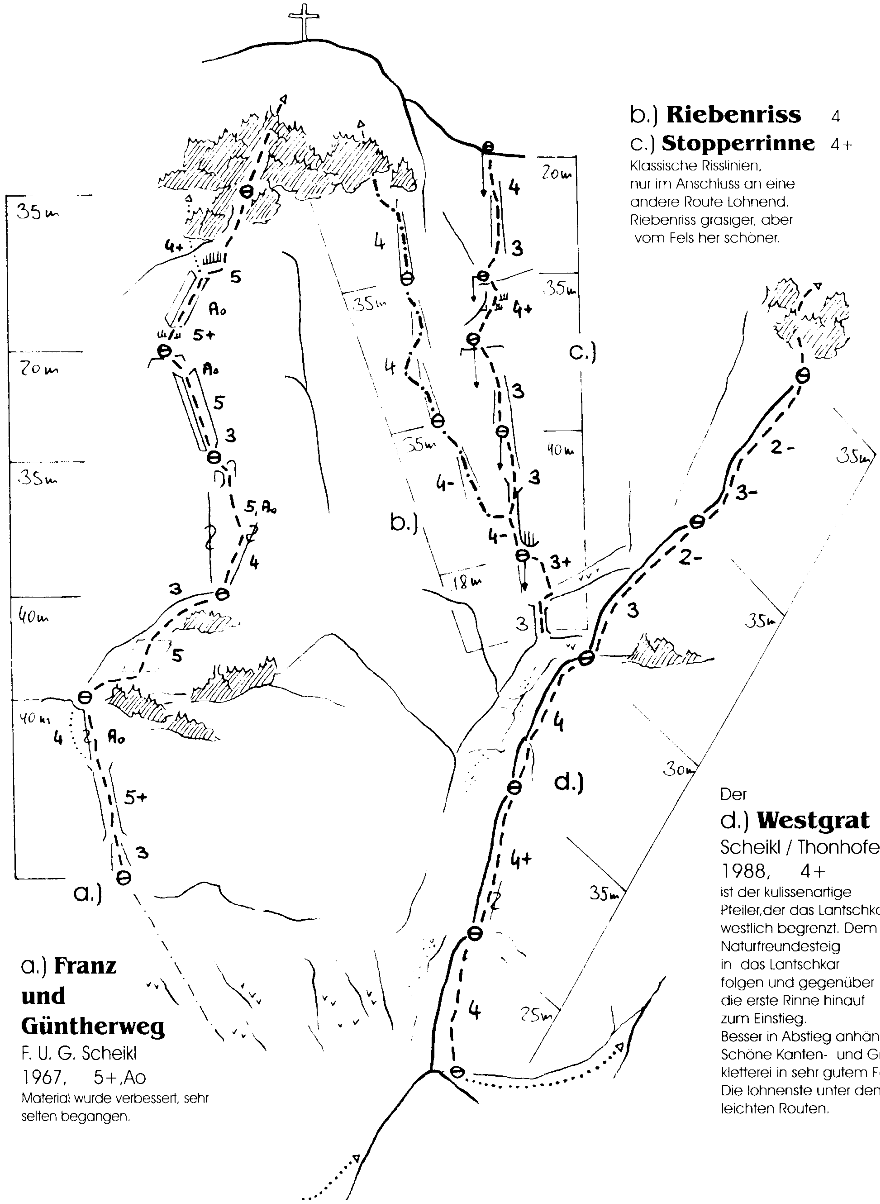
Peppermint-Betty 9/9+
kreuzt "Sanduhr" von links nach rechts

Mr.Spliff 10-
gleicher Einstieg wie "Sanduhr" und rechts rauf

Bongo-Ray 8-
direkt bei den Bolts

Den Rablgrat an Wochenden im April meiden, umfangreiche Kletterkurse beherrschen die Szene. Helm ist übrigens nicht nur zu dieser Zeit ratsam.

1 / 2 HOCHLANTSCH



b.) **Riebenriss** 4
c.) **Stopperrinne** 4+
Klassische Risslinien, nur im Anschluss an eine andere Route Lohnend. Riebenriss grasiger, aber vom Fels her schöner.

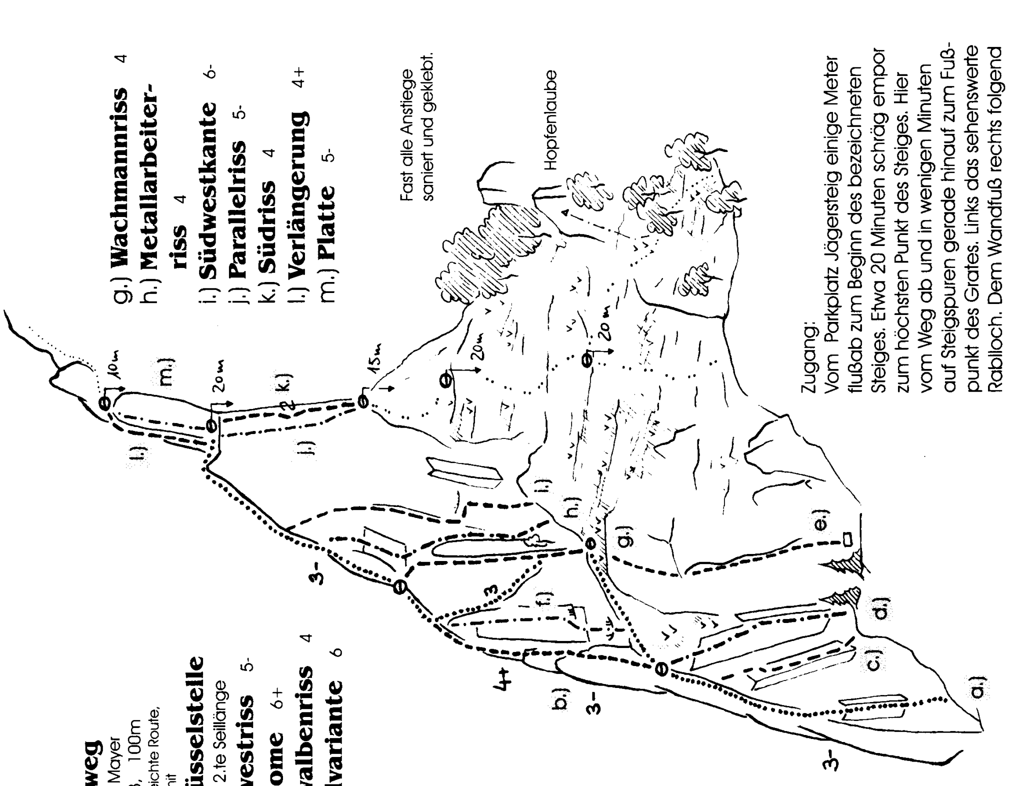
a.) **Franz und Güntherweg**
F. U. G. Scheikl
1967, 5+,Ao
Material wurde verbessert, sehr selten begangen.

Der
d.) **Westgrat**
Scheikl / Thonhofer
1988, 4+
ist der kulissenartige Pfeiler,der das Lantschkar westlich begrenzt. Dem Naturfreundesteig in das Lantschkar folgen und gegenüber die erste Rinne hinauf zum Einstieg.
Besser in Abstieg anhängen. Schöne Kanten- und Gratkletterei in sehr gutem Fels. Die lohnenste unter den leichten Routen.

14 / 2 RABLGRAT

a.) **Gratweg**
Knapp / Mayer
1929, 3, 100m
Beliebte leichte Route, schöner mit
b.) **Schlüsselstelle**
4+, als 2.te Seillänge
c.) **Südwestriss** 5-
d.) **Welcome** 6+
e.) **Schwalbenriss** 4
f.) **Sepplvariante** 6

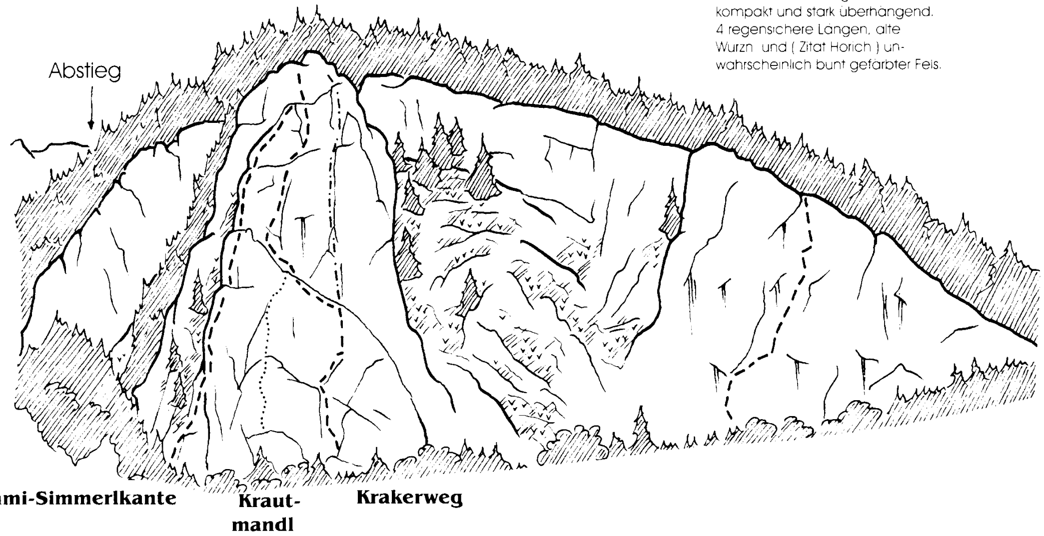
g.) **Wachmannriss** 4
h.) **Metallarbeiterriss** 4
i.) **Südwestkante** 6-
j.) **Parallelriss** 5-
k.) **Südriss** 4
l.) **Verlängerung** 4+
m.) **Platte** 5-



Zugang:
Vom Parkplatz Jägersteig einige Meter flußab zum Beginn des bezeichneten Steiges. Etwa 20 Minuten schräg empor zum höchsten Punkt des Steiges. Hier vom Weg ab und in wenigen Minuten auf Steigspuren gerade hinauf zum Fußpunkt des Grates. Links das sehenswerte Rabloch. Dem Wandfuß rechts folgend in weiteren 10 Minuten zum Mittelrissfelsen.

1 / 3 Rannerwand

Diagonalriss
Horich / Reichart
1967, 5+, A2
Unten etwas brüchig, oben sehr kompakt und stark überhängend. 4 regensichere Längen, alte Wurzn und (Zitat Horich) unwahrscheinlich bunt gefärbter Fels.



Mimmi-Simmerlkante **Kraut-mandl** **Krakerweg**

Wer vom Murtal zu der markanten einladenden Wand hinaufblickt, glaubt kaum, daß eine gute Stunde an Beinarbeit investiert werden muß, um zu den Felsen zu gelangen. Eine langweilige Forststraße und besonders aktive Fliegenschwärme verschärfen die Bedingungen. Leider fehlt ein attraktives Tourenangebot. Potential wäre genug vorhanden, der Fels ist rauh, grau und auch kompakt am großen linken Pfeiler und vielfältig, bunt und steil genug im rechten Dreieck. Aber "der Weg ist das Ziel" betrifft nun einmal nicht den Zustieg, und der ist auch von Mixnitz aus nicht näher.
Am Besten auf der Straße in die Breitenau etwa 3,5km zu einem Parkplatz gegenüber 2 Häusern fahren (Kurz nachher Grabenverengung, Steinschlagpalisaden zur Linken). Die vor dem Parkplatz beginnende Forststraße in vielen Kehren empor, ganz rechts zu Hütten mit Brunnen (1 STD). Links auf Karrenweg zu einer Flachstufe und über einen Steig ansteigen zu Hochsitz und zum Wandfuß (10min)

14 / 1 HERDPLATTE

a.) **Das A und das O**
7+, 40m
Originell über die kleinen Dächer der 1.Seillänge, oben ebenfalls sehr schön.

b.) **Elija**
8+, 40m
Absolute Reibungsgrenze!
Auch mit Halleluyaaustieg lohnend.

c.) **Transpirationssteig**

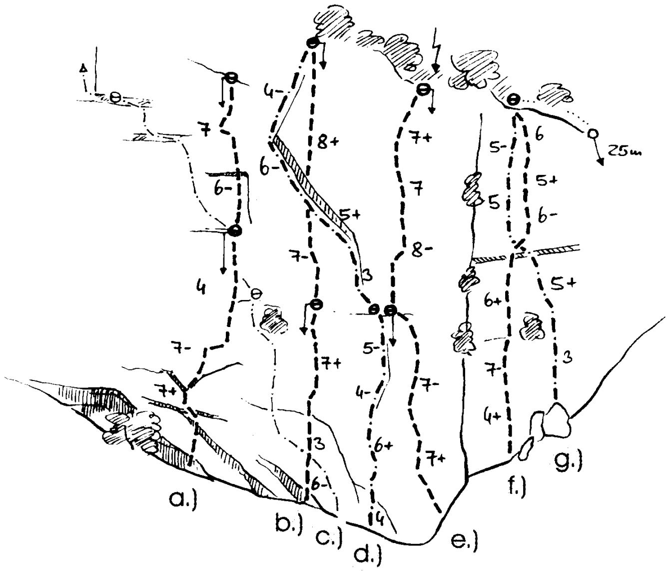
d.) **Halleluya**
6+, 45m
Runout in der 1. Seillänge

e.) **A-BR-AHAM**
8-, 40m
Sehr anhaltend. Spitzenroute!

f.) **Yin**
7-, 30m

g.) **Yang**
5+, 26m
Selbstverständlich darf eine allein nicht begangen werden.

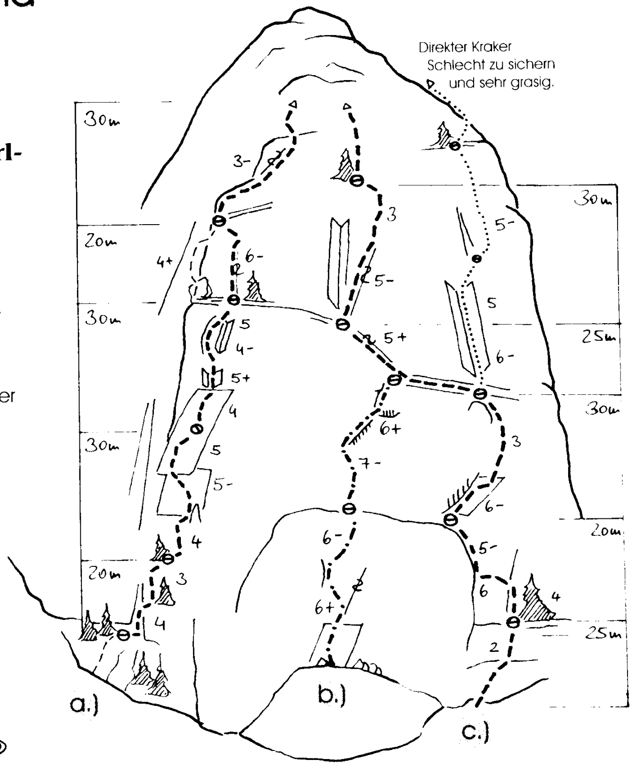
Alle Routen von Brodtrager, 92-97, gut abgesichert und ein Muss für Plattenspezialisten.



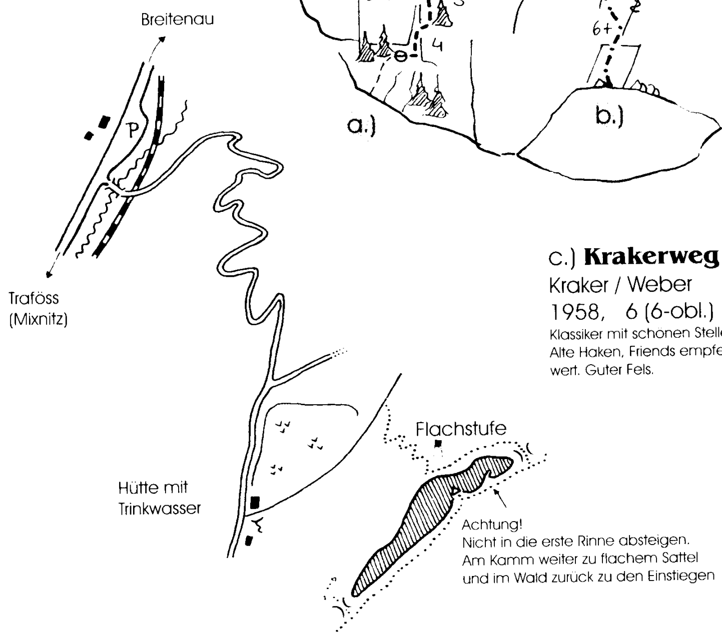
1 / 3 Rannerwand

a.) **Mimmi-Simmerl-kante**
H. U. R. Lindner
1976, 6- (5+ obl.)
Wäre keine schlechte Kletterei.
Leider miserable Absicherung und nicht geputzt.
So wächst halt Gras über die Tour.

b.) **Krautmandl**
Schulhofer / H. U. M. Ortner
1990, 7-
Interessante Route, kompakter, fester Fels.
Mittlerer Stopper für die Schlusselstelle, sonst wird´s kühn.



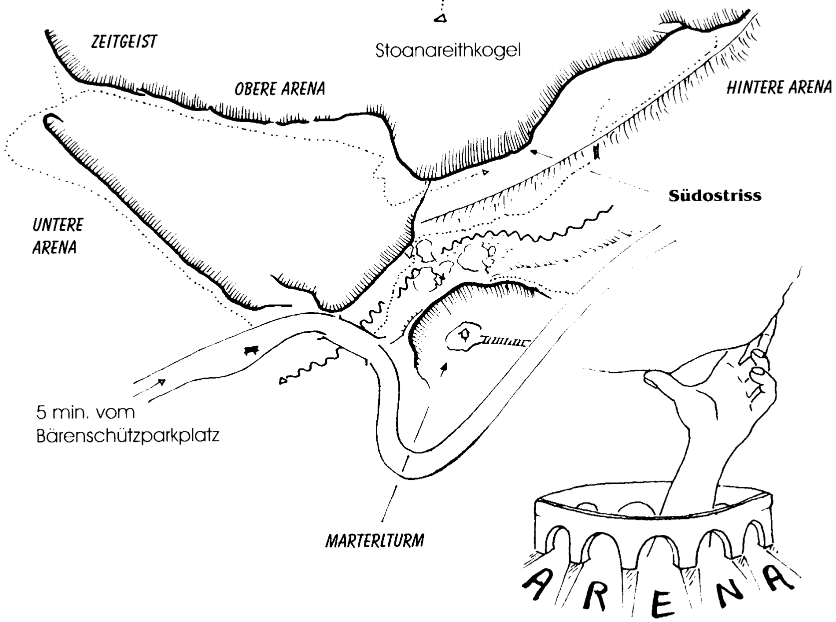
c.) **Krakerweg**
Kraker / Weber
1958, 6 (6-obl.)
Klassiker mit schonen Stellen.
Alte Haken, Friends empfehlenswert. Guter Fels.



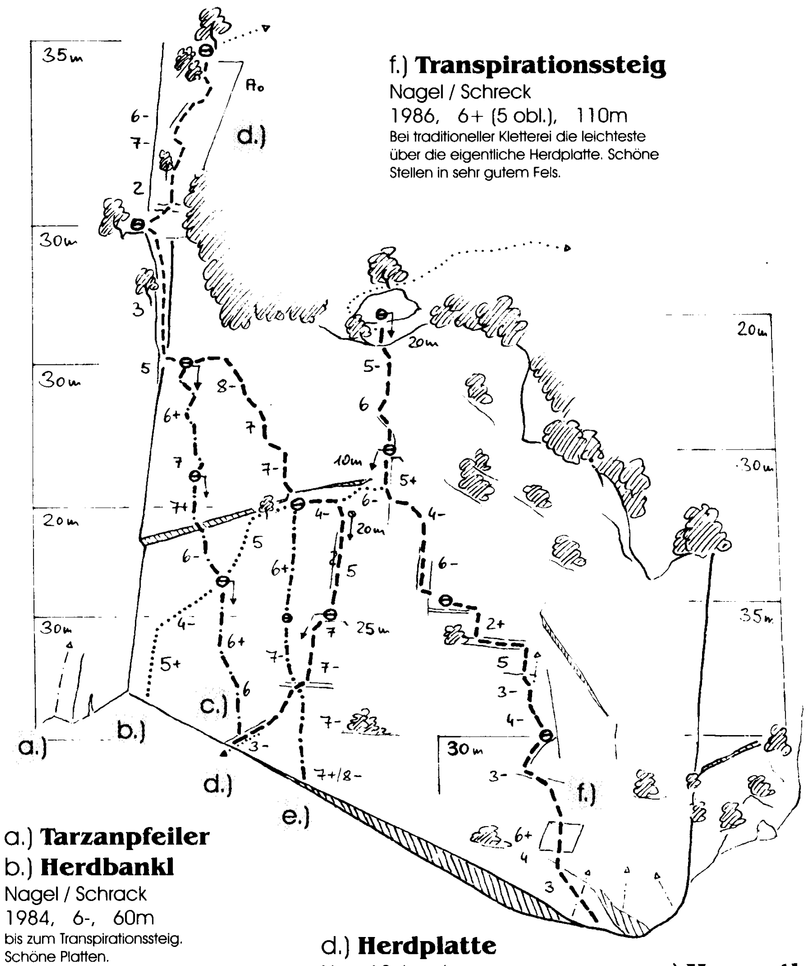
2 VORDERES MIXNITZBACHTAL

Übersichtskizze siehe bei
4 RAMPENWULST

Das erste und am schnellsten erreichbare der drei Sportkletterzentren im Mixnitzbachtal. Im Prinzip süd- bis westseitig gelegen, doch sollte man bedenken, daß das Gebiet im waldigen Grunde des Grabens liegt.
Nach Regenfällen trocknen die Wände deshalb auch sehr langsam, vor allem in der "UNTEREN ARENA".
Für ein optimales Gelingen muß man sich etwas eingewöhnen. (Auch an die Härte der Bewertungen).



14 / 1 HERDPLATTE



f.) **Transpirationssteig**
Nagel / Schreck
1986, 6+ (5 obl.), 110m
Bei traditioneller Kletterei die leichteste über die eigentliche Herdplatte. Schöne Stellen in sehr gutem Fels.

a.) **Tarzanpfeiler**
b.) **Herdbankl**
Nagel / Schrack
1984, 6-, 60m
bis zum Transpirationssteig. Schöne Platten.

c.) **Linker Agent**
Schalk
1990, 7+, 60m
Sehr interessante diffizile Plattenkletterei; nicht ganz so gemein, wie der Name vermuten läßt.

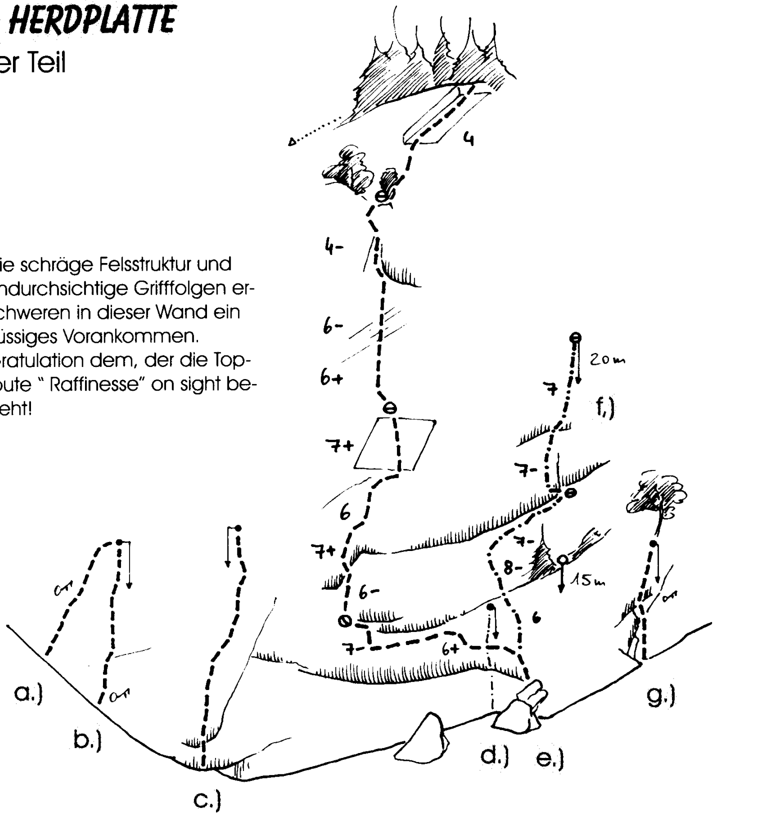
d.) **Herdplatte**
Nagel Schreck
oberer Teil Horich
1983, 8- (5+ obl.), 140m
Der untere Teil wird gerne mit dem Transpirationssteig kombiniert. Die 3.Seillänge ist eine recht harte Plattendiagonale, meist wird danach abgeseilt.

e.) **Maranatha**
Brodtrager
7+/8-, 40m
Tolle Platten, extrem glatter Einstieg.

14 / 1 HERDPLATTE

Mittlerer Teil

Die schräge Felsstruktur und undurchsichtige Grifffolgen erschweren in dieser Wand ein flüssiges Vorankommen. Gratulation dem, der die Toproute " Raffinesse" on sight begeht!



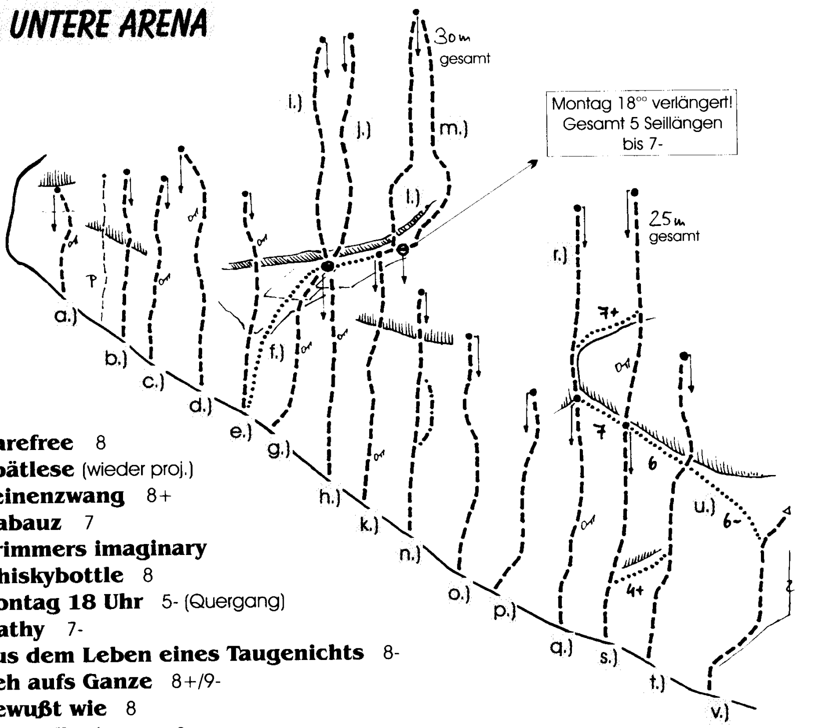
a.) **Short Cut** 6-, 12m
b.) **Heavy Start** 7, 13m
c.) **Raffinesse** 8+, 16m
d.) **?**

e.) **Lampenfieber**
Schalk / Wagner
1988, 7+, (7- obl.), 100m
Spannende Quergangs- und Plattenstellen mitten in den Wülsten, Respektvoll wenig Begehungen. Kann nur mit Duoseil vom 3. Standplatz abgeseilt werden, sonst links den Waldrücken hinab.

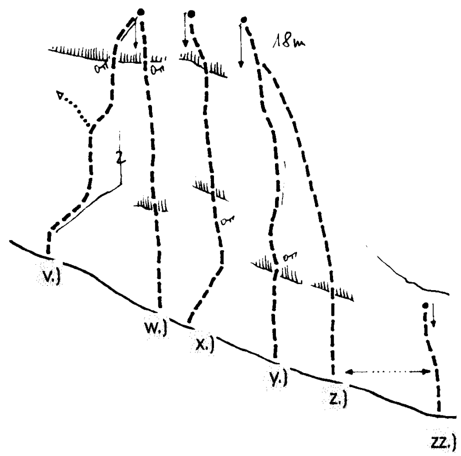
f.) **Gorgonzola**
Schalk 1994
8- (7- obl.), 45m
Ungute Schlüsselstelle, 2.te Seillänge super.

g.) **Mozzarella** 7-, 10m

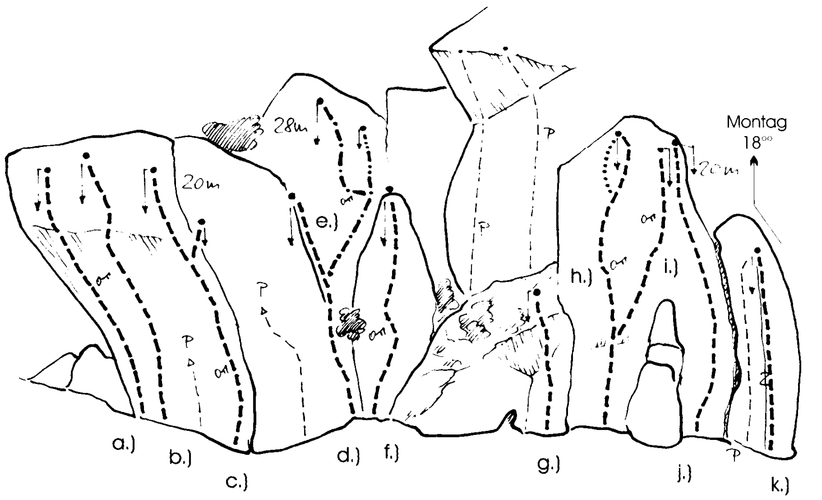
2 / 1 UNTERE ARENA



a.) **Carefree** 8
b.) **Spätlese** (wieder proj.)
c.) **Leinenzwang** 8+
d.) **Kabauz** 7
e.) **Krimmers imaginary Whiskybottle** 8
f.) **Montag 18 Uhr** 5- (Quergang)
g.) **Kathy** 7-
h.) **Aus dem Leben eines Taugenichts** 8-
i.) **Geh aufs Ganze** 8+/9-
j.) **Gewußt wie** 8
k.) **Tango Nocturno** 8
l.) **Lass dich überraschen** 8-
m.) **Alles Gute** 7-
n.) **Happy Mac Banane** li: 9- re: 8+
o.) **Juppys Dream** 9-/9
p.) **Greenpeace** 8+
q.) **K wie Kult** 8/8+
r.) **Verlängerung** 8- (gesamt 8+)
s.) **Nussenklopfer** 9/9+
t.) **Pump up** 9-/9
u.) **Kombination** 6 bis 7+
v.) **Big easy** 6+/7-
w.) **Mord ist mein Hobby** 8/8+
x.) **Sag niemals nie** 8+
y.) **Siebenschläfer** 8+/9-
z.) **Blickfang** 8+
zz.) **Schas im Wald** 8-/8



2 / 1 OBERE ARENA

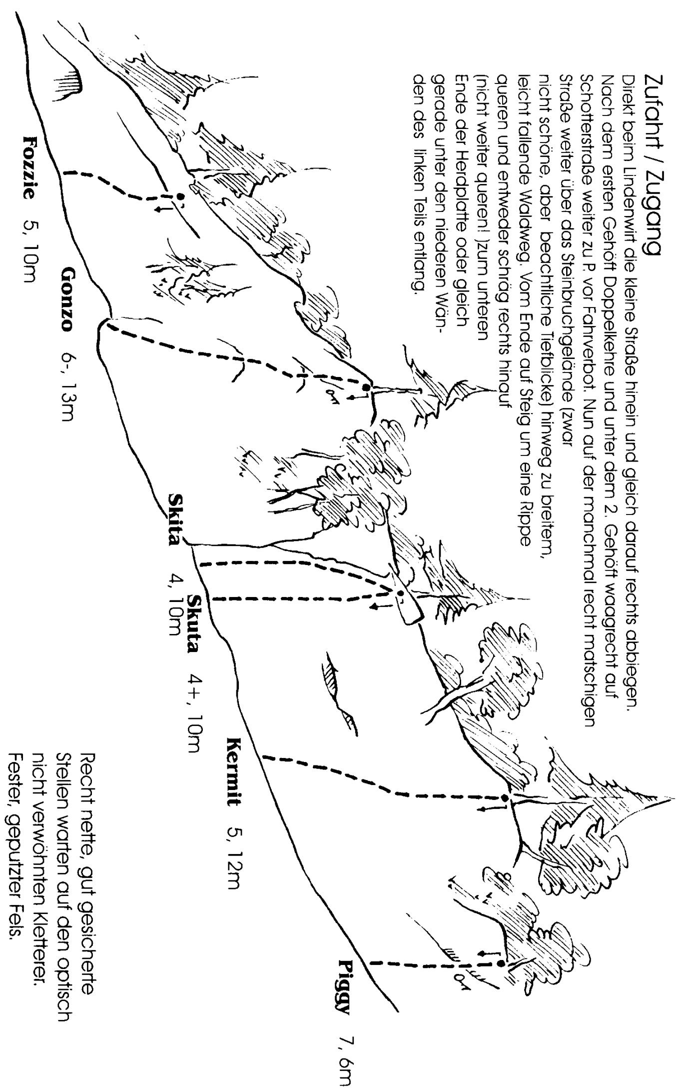


a.) **Ultracool** 9-
b.) **Zeitgeist** 9+
c.) **Train and Terror** 9+
d.) **Pinguin Cafe** 7
e.) **Der große Gauner** 9-
Der kleine Gauner 7 (re. Var.)
f.) **Kojak** 8-
g.) **Frankenjura Gedächtnisführe** 6+
h.) **Der Gärtner ist immer der Mörder** 7+,
linker Ausstieg 8-
i.) **Mollig ist schön** 7
j.) **Männer an die Macht** 7/7+
k.) **Kinder an die Macht** 7-

Links oberhalb schließt eindrucksvoll die umgestülpte Platte des Zeitgeists an. Sonniger und freundlicher zeigt sich der rechte Teil der "OBEREN ARENA". In der "HINTEREN ARENA" baut sich ein gewaltiger, bis 15m weit ausladender Überhang aus dem Inneren einer Halbgrotte auf, mit Sinterfahnen, Löchern und kleinen Rissen. Hier finden sich die schwierigsten Routen des Alpenvorlandes konzentriert. An den Randbereichen gibt´s steile Wandklettereien.

14 / 1 Herdplatte
Linker Teil

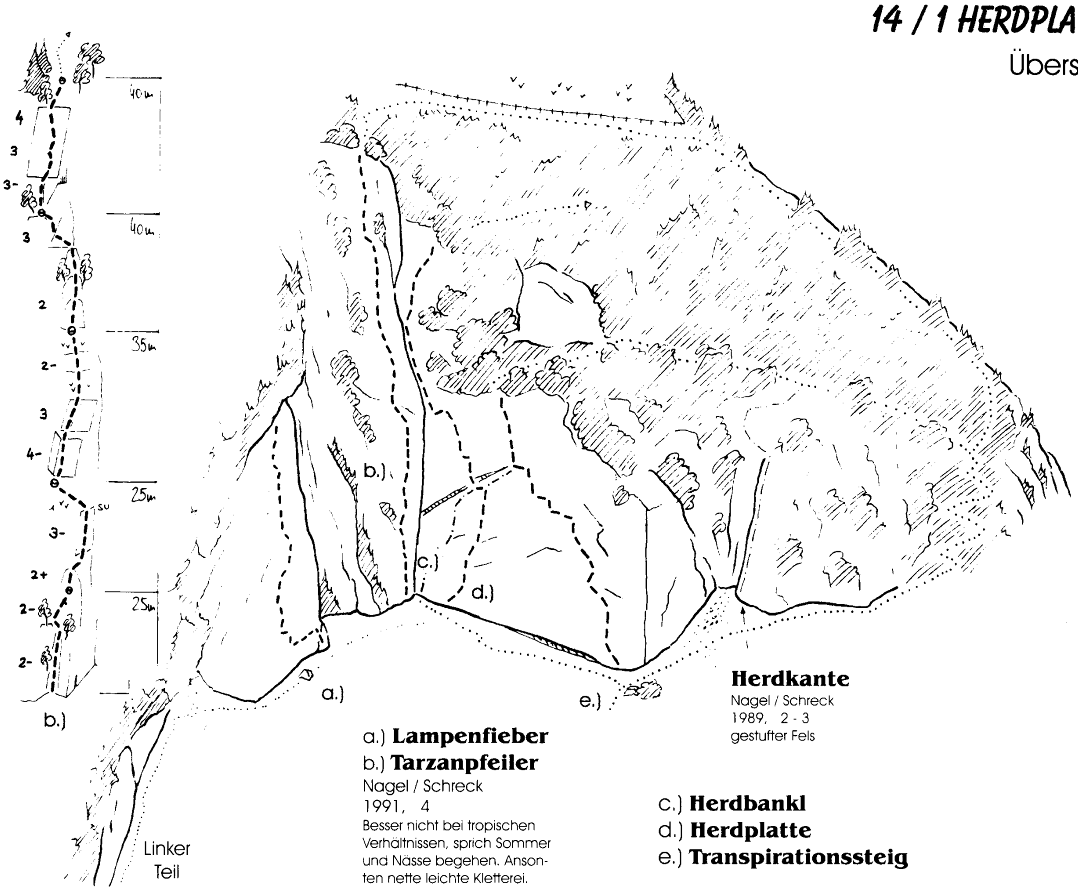
Zufahrt / Zugang
Direkt beim Lindenwirt die kleine Straße hinein und gleich darauf rechts abbiegen. Nach dem ersten Gehöft Doppelkehre und unter dem 2. Gehöft waagrecht auf Schotterstraße weiter zu P. vor Fahrverbot. Nun auf der manchmal recht matschigen Straße weiter über das Steinbruchgelände (zwar nicht schöne, aber beachtliche Tiefblicke) hinweg zu breitem, leicht fallende Waldweg. Vom Ende auf Steig um eine Rippe queren und entweder schräg rechts hinauf (nicht weiter queren!)zum unteren Ende der Herdplatte oder gleich gerade unter den niederen Wänden des linken Teils entlang.



Recht nette, gut gesicherte Stellen warten auf den optisch nicht verwöhnten Kletterer. Fester, geputzter Fels.

14 / 1 HERDPLATTE

Übersicht



a.) **Lampenfieber**

b.) **Tarzanpfeiler**
Nagel / Schreck
1991, 4
Besser nicht bei tropischen Verhältnissen, sprich Sommer und Nässe begehen. Ansonten nette leichte Kletterei.

Herdkante
Nagel / Schreck
1989, 2 - 3
gestufter Fels

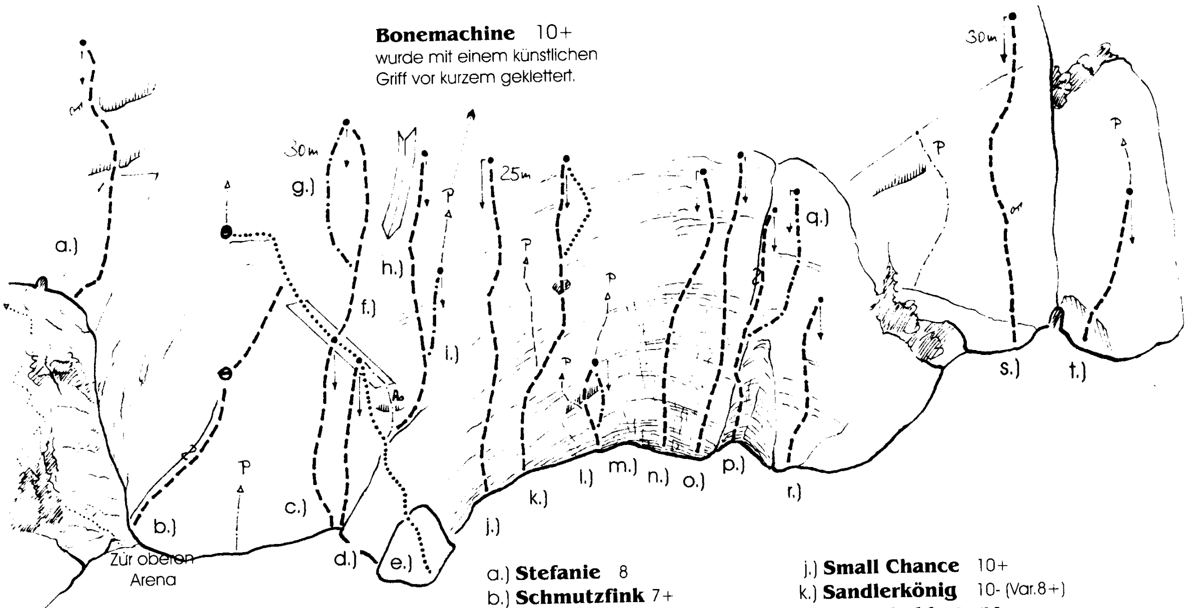
c.) **Herdbankl**

d.) **Herdplatte**

e.) **Transpirationssteig**

2 / 1 HINTERE ARENA

Bonemachine 10+
wurde mit einem künstlichen Griff vor kurzem geklettert.

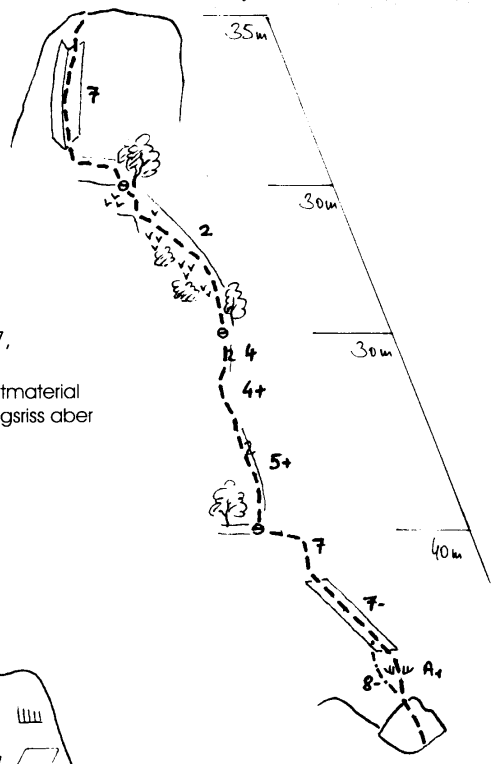


Zugang entweder von der oberen Arena oder von der Brücke durch das ausgewaschene Bachbett. Dort gibt es links unten 2 neue Routen
li. Bündig 8/8+
re. Kurz 8-/8
und rechts im hohen Teil 3 alte. Die Route über den rechten Pfeiler wurde verwirklicht.
Nimm das Bastard 9-

a.) **Stefanie** 8
b.) **Schmutzfink** 7+
c.) **Joy Division** (wieder Proj.)
d.) **Rain Dogs** 9/9+
e.) **SO - Riss** 8- (1.SL)
f.) **Down Syndrom** 10-/10
g.) **Es ist verdammt hart, der Beste zu sein** 9
h.) **Big Time** 10
i.) **Takatuka** 9-

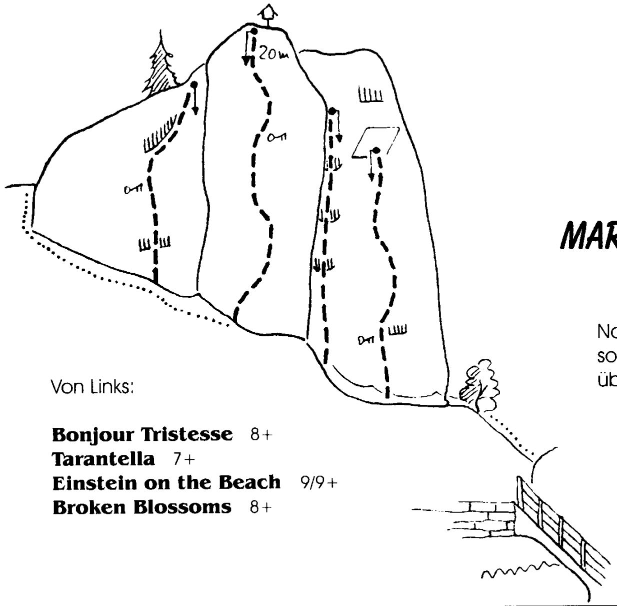
j.) **Small Chance** 10+
k.) **Sandlerkönig** 10- (Var.8+)
l.) **Hobkobold** 9+/10-
m.) **Down under** 9
n.) **Phallus dei** 10
o.) **Vagina diaboli** 10/10+
p.) **Petaurus Breviceps** 9/9+
q.) **Sieger sehen anders aus** 9+
r.) **INRI** 9
s.) **Misfits** 8+
t.) **Kiwi** 6+

2 / 1 HINTERE ARENA



Stoanareithkogel
Südriss

Fleck / Horich
1977, 8- (Variante) sonst 7,
1 Stelle A1 (5 obl.)
Eher historische Bedeutung, Altmaterial und selten begangen. Ausstiegsriss aber recht schön.



MARTERLTURM

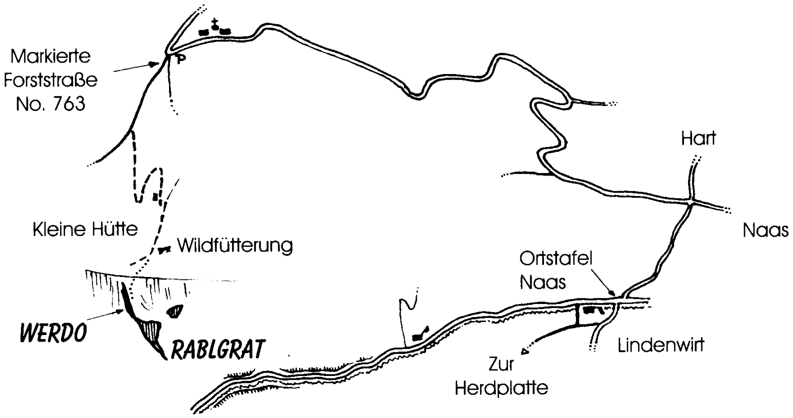
Nordseitig, Fels nicht so schön wie gegenüber.

Von Links:

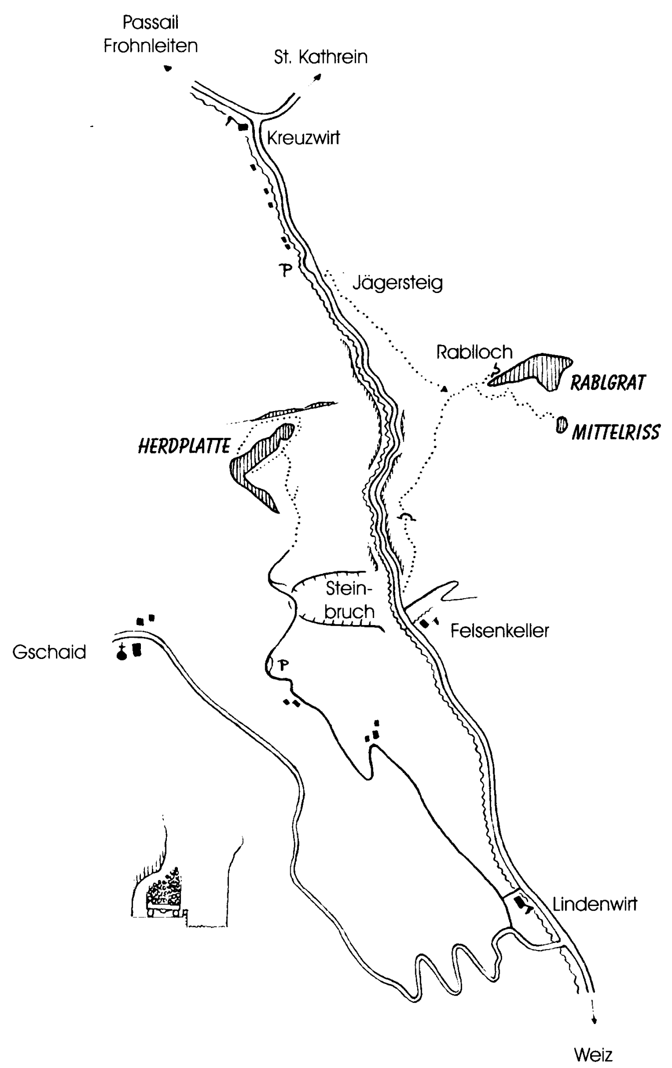
Bonjour Tristesse 8+
Tarantella 7+
Einstein on the Beach 9/9+
Broken Blossoms 8+

14 WEIZKLAMM

Das Gebiet der WEIZKLAMM liegt etwas abseits, ist aber von Frohnleiten oder Graz gut und schnell erreichbar. Ein Besuch lohnt auf alle Fälle, für Abwechslung ist gesorgt.
Die außergewöhnlich glatte Tafel der HERDPLATTE ist das Schaustück der westlichen Talseite. Gute Sohlen und eine Temperatur, die diese weich hält, ist erforderlich, um in schweren Stellen den Kontakt aufrecht zu erhalten. Die Platte ist sehr geneigt und dennoch ohne zusätzliche Dellen, Schuppen oder Löcher kaum kletterbar. Die gesamte HERDPLATTE ist mit Bohrhaken gut abgesichert, die Abstiege nach rechts erfordern Trittsicherheit und gefährden etwaige Kletterer, da viel Schutt über den Platten liegt. Besser abseilen.
Der Bereich des RABLGRAT`s gegenüber bietet griffige gemäßigte Kletterei an Rissen und Plattenkanten in festem, etwas blockigem Fels. Härtere, athletische Routen gibt`s am MITTELRISS und im neuen WERDO, das ein sowohl klettertechnisch als auch landschaftlich interessantes und schönes Erlebnis garantiert. Sonne gibt es in der steilen nordseitigen Wand nur am späten Nachmittag; wenn der Wind bläst, kann es hier heroben jedoch recht ungemütlich werden.
Es gibt in der Nordwand noch einige alte Technotouren, die hier nicht behandelt werden. Auch im Klammbereich warten einige großteils technische Routen auf Liebhaber schlechter Haken in schlechtem Fels.

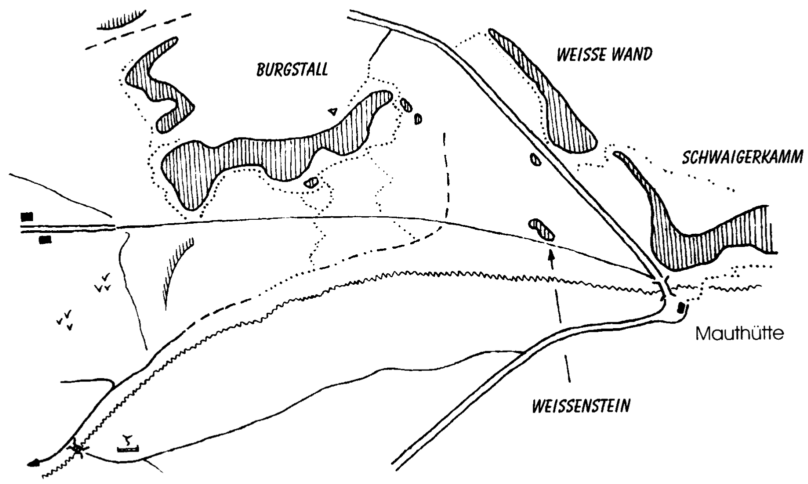


14 WEIZKLAMM



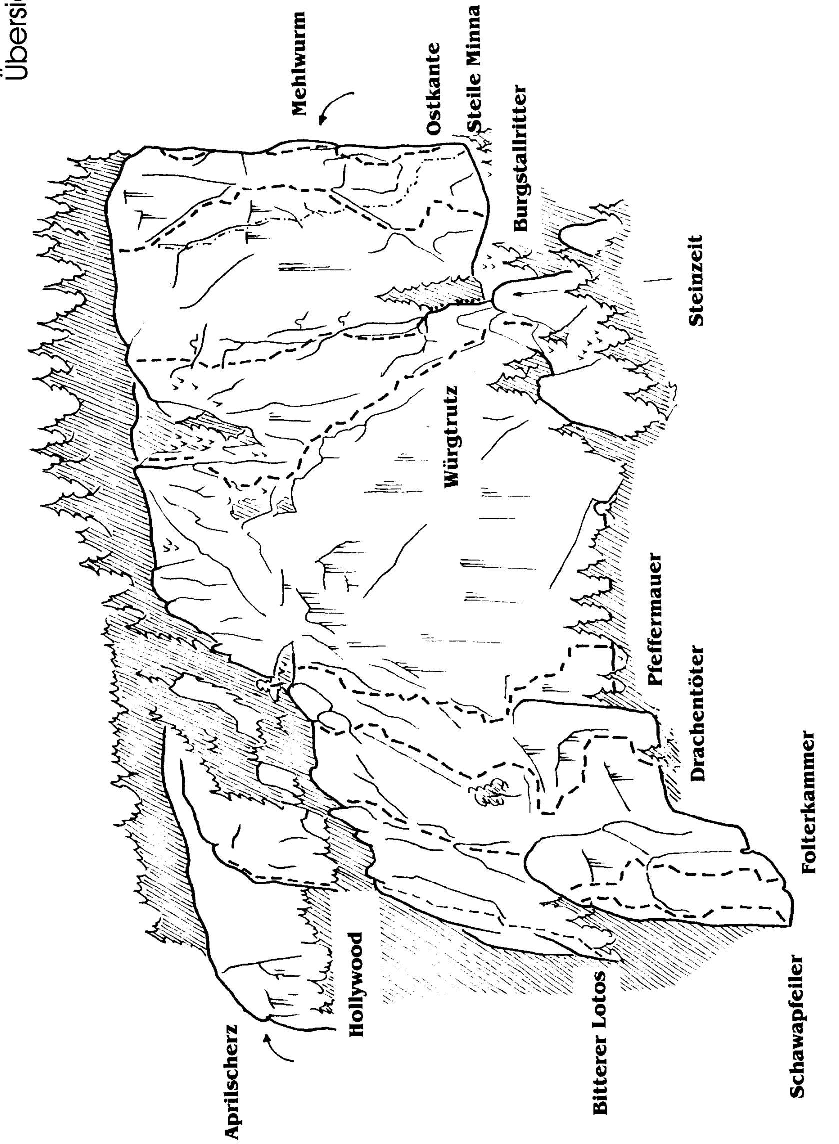
2 / 2 BURGSTALL

Sehr steile Mauer aus Brekzienfels, oft phantastische Löcher und Kammern. Im grauen Bereich sehr kompakt und fest, im braunen hilft der Glaube. Die Anstiege sind saniert und sehr gut abgesichert (Viele Klebehaken). Im Sommer wächst ein sukkulentes Kräutl aus den Löchern, welches die Reibung abrupt auflösen kann. Im Winter gut vor Wind geschützt, von 10 - 14 Uhr voll in der Sonne, nur am Einstieg teilweise schattig durch Bäume. Zugang vom Bärenschützparkplatz in einer guten halben Stunde.

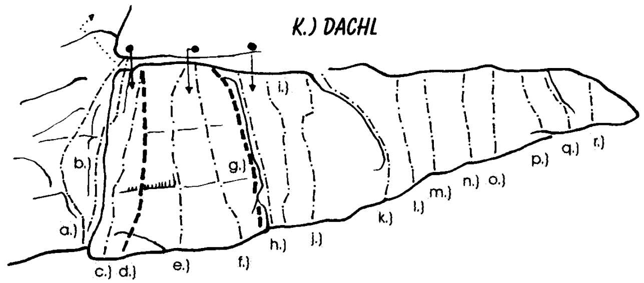


Dem Weg zur Bärenschützklamm über 2 Brücken bis vor Holzsteg folgen. An der linken Talseite auf Ziehweg weiter bis unter die Wände und aufwärts zu waagrechter Forststraße. (Auch von rechts her von der Mauthütte) Nun auf diversen Fußwegen zu den Einstiegen.

2 / 2 BURGSTALL
Übersicht



13 WEINZÖDL



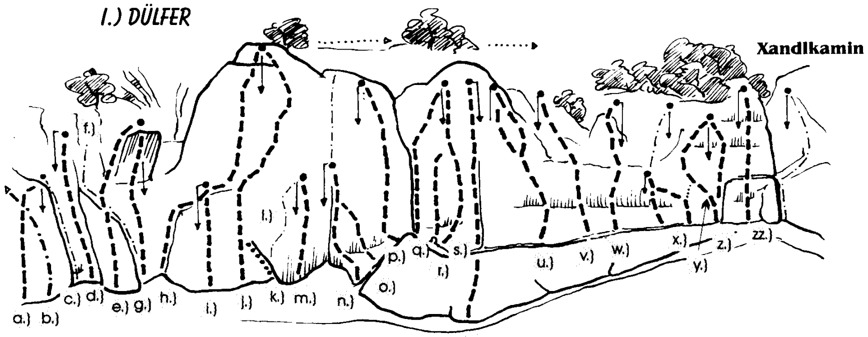
a.) **Normalweg** 3-
b.) **Blodigriss** 4-
c.) **Turrikante** 5-
d.) **Turriwand** 5+
e.) **Nieberlwand** 5
f.) **Direktes Dachl** 6
g.) **Dagmarkante** 5+
h.) **Turnerbergsteiger-kamin** 5-

i.) **B1** 7-
j.) **Schwingerzipf** 4-
k.) **Normalweg** 3
l.) **Preussweg** 4+
m.) **Der alte Herr** 5+
n.) **Horeschowskyweg** 5-
o.) **Charlie Brown** 6
p.) **Astralreise** 6+
q.) **Tristesse** 5+
r.) **Draufgabe** 6

Der Klettergarten an der Grazer Nordausfahrt, beliebt und immer gut besucht, hat im Lauf der Jahrzehnte nichts von seinem Reiz verloren. Durch die milde, sonnige Lage kann man auch im Winter trainieren, im Sommer hindern einige schattenspendende Bäume am Faulenzen. Wenn der Partner fehlt, läßt sich praktisch der ganze Wandbereich knapp über dem Boden queren. Die bis 20m hohen Wege bieten rauhen, etwas sandigen, meist gutgriffigen Fels, der natürlich schon den Glanz der vielen Begehungen wiederspiegelt.
Die meisten Wege sind inzwischen mit Klebehaken und Umlenkern versehen, alle in diesem Führer dick strichliert gekennzeichneten sind für den Vorstieg eingerichtet. Es wurde versucht, ein größtmögliches Maß an Sicherheit zu gewährleisten; es liegt am Kletterer, es zu nutzen. An Stellen, wo benachbarte Routen zu einem Umlenker führen, nie mit 2 Seilen den gleichen Widderkopf benützen !
Einige Wege wurden im Zuge der Sanierung etwas umgelegt oder verlängert, dadurch verschob sich auch die Schwierigkeit in geringem Maße. Generell kann man sagen, daß in den oberen Bereichen eher hart bewertet wird, ein Merkmal traditioneller, in sich abgeschlossener Klettergärten. Kein Wunder, hier wurde schon in den 50er Jahren im oberen 7ten Grad geklettert.

13 WEINZÖDL

I.) DÜLFER

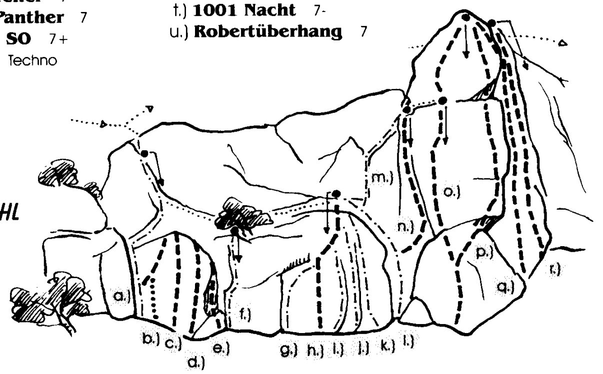


a.) **JMS.-Platte** 7-
b.) **Erst Rechts, dann Links** 7/7+
c.) **Paulckeweg** 5+
d.) **Glanvellrinne** 5+
e.) **Sandyplatte** 7
f.) **Kugyband (Querg.)** 5
g.) **Laurins Rache** 8-
h.) **Laurinswand** 5-
i.) **Schlumpfpfeiler** 7-
j.) **Rosaroter Panther** 7
k.) **Marmolata SO** 7+
l.) **Dir. Dülfer** Techno

m.) **Super Peter Perversmann** 10-/10
n.) **Dülferriss** 6+ oben 4
o.) **Candle in the wind** ?
p.) **Monkey Circus** 7
q.) **Rothe Rinne** 5+
r.) 7-
s.) **Meistersteig** 6+
t.) **1001 Nacht** 7-
u.) **Robertüberhang** 7

v.) **Stegerriss** 6+
w.) **Flat Lux** 7+
x.) **Emmyriss** gerade Proj. rechts 6+
y.) **Schinko** 5+
z.) **Tellsplatte** 5+
zz.) **Till Eulenspiegel** Proj.

J.) TOTENKIRCHL

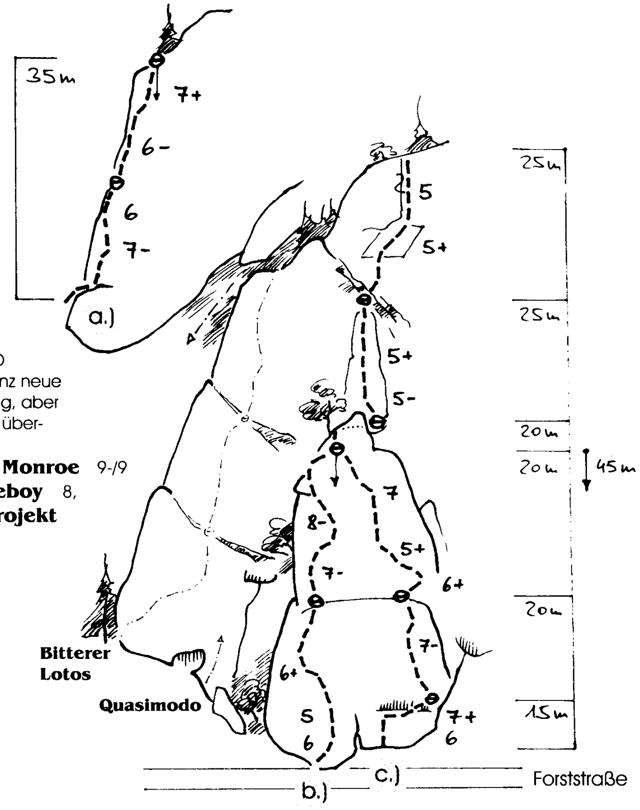


a.) **Xandlkamin** 3
b.) **Gstreinweg** 4+, Dir. 6-
c.) **Rossiüberhang** 7
d.) **Dir. Rossi** 6
e.) **Nazgul** 8-
f.) **Erdige Rinne** 5-

g.) **Orig. Höfelewand** 5-
h.) **Höfelewand** 5
i.) **Schleierkante** 5
j.) **Toni Schmidkante** 5+
k.) **Delagorinne** 5+
l.) **Hetschipetschkamin** 3

m.) **Verlängerung** 4+
n.) **Furchetta** 6
o.) **Linkes Totenkirchl** 6+/7-
p.) **Rechtes Totenkirchl** 8
q.) **Schattenseiten** 7+
r.) **Totenkirchl SO** 6+

2 / 2 BURGSTALL
Südwestseite



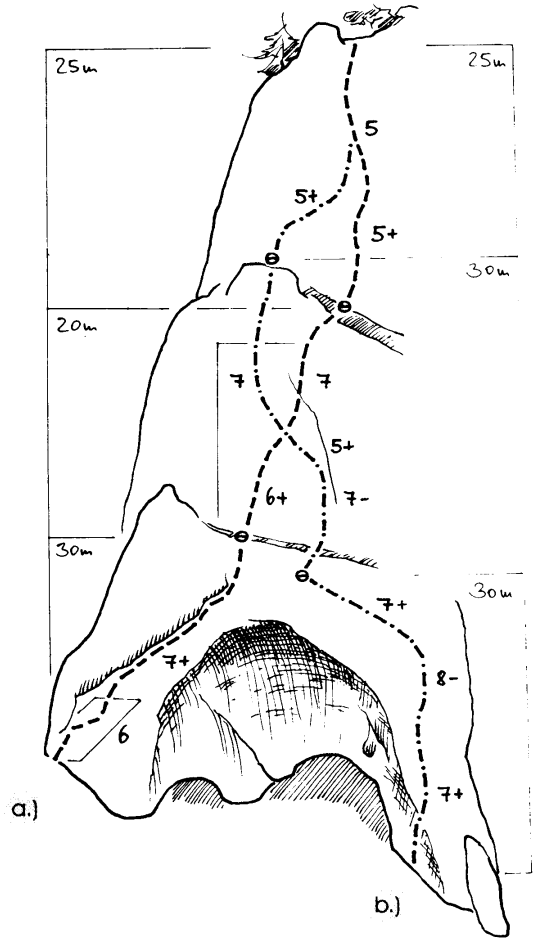
Links vom HOLLYWOOD gibt es 2 ganz neue Routen, griffig, aber unglaublich überhängend.
li. **Marilyn Monroe** 9-/9
re. **Frankieboy** 8,
sowie ein **Projekt**

a.) Hollywood
Wruss
1989, 7+
Unten plattig, oben steil.
Kurz, aber elegant.

b.) Schawapfeiler
Schalk, Wagner
1988, 8- (6+ obl.)
Anspruchsvoll! Kaum begangen.
Alte Haken und Bolts.

c.) Folterkammer
Schalk, Wagner
1988, 7+ (7- obl.)
Anhaltend steile, spannende Wandkletterei.
Die unteren 3 SL. saniert,,
die oberen Seillängen schlecht gesichert

2 / 2 BURGSTALL
Südwestseite



a.) **Bitterer Lotos**
Pösendorfer / Strassegger
1988, 7+
Sehr anspruchsvoll, manche Stellen schlecht gesichert.
2. SL. schön, Einstiegsplatte gerne feucht.

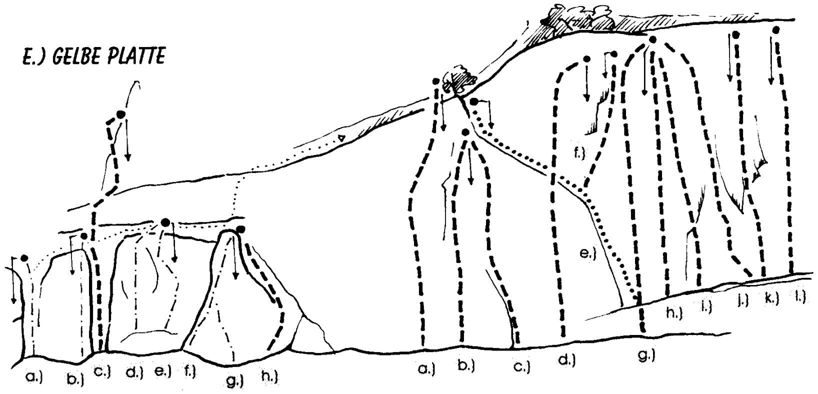
b.) **Quasimodo**
Lieb / Schaudy
1997, 8/8+
Sehr interessante harte Kletterei.
Bestens abgesichert.
Dauerpower in der 1. SL.

Für beide Routen mittelgroße Friends und 2 Schlingen zu empfehlen. Schlecht zum Abseilen, besser links herum in die Schlucht absteigen. Zwischen beiden Routen gibt´s noch 2 unverwirklichte Projekte über eine poröse Löcherorgie

13 WEINZÖDL

F.) KEESQUERGANG

E.) GELBE PLATTE

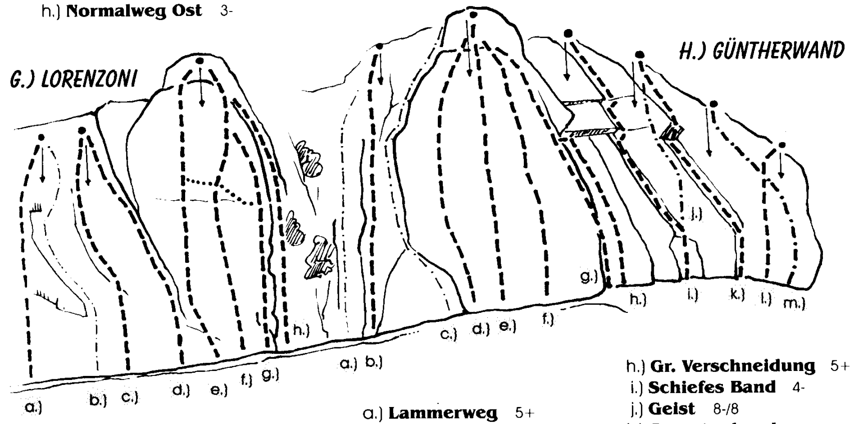


a.) **Gipfelsteig** 2
b.) **Gelbe Kante** 5
c.) **MH-Kamin mit Stürmerkante** 3+
d.) **Gelbe Platte** 7
e.) **Aschenbrenner** 6
f.) **Normalweg** 3
g.) **Blauer Montag** 5-
h.) **Normalweg Ost** 3-

a.) 5
b.) **Vulgo und Tom** 6
c.) **Jahnweg** 6-
d.) **Grünschnabel** 5+
e.) **Keesquergang** 3
f.) **Dir. Kees** 4-
g.) **Silent feet** 7
h.) **Schwarzer Riss** 7+
i.) **Maurerweg** 6-
j.) **Weiße Pracht** 7+
k.) **Rocchetta** 6
l.) **Civetta Neu** 6-

G.) LORENZONI

H.) GÜNTHERWAND



a.) **Civetta Neu** 6-
b.) **Civetta** 6
c.) **Muckiband** 7
d.) **Lorenzoni** 5-
e.) **Kalt und Kälter** 7-
f.) **Schleimscheißer** 8-
g.) **Schleierkante** 7
h.) **Bügelkante** 6+

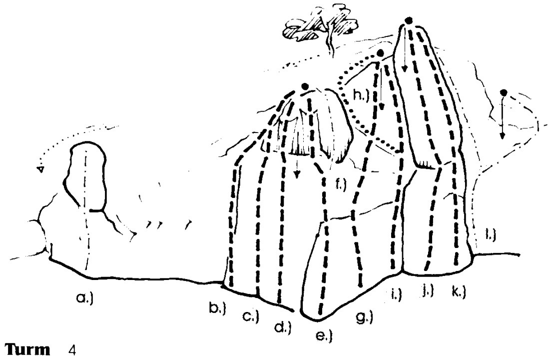
a.) **Lammerweg** 5+
b.) **Tupikante** 5
c.) **Mittelwandkamin** 3
d.) **Sag niemals nie** 8
e.) **Dir. Güntherwand** 7+/8-
f.) **Güntherwand** 6-
g.) **Preusskante** 5
h.) **Gr. Verschneidung** 5+
i.) **Schiefes Band** 4-
j.) **Geist** 8-/8
k.) **Comptonband** 5+
l.) **Jungmannschaftsplatte** 7-
m.) **Erst Rechts, dann Links** 7/7+

13 WEINZÖDL

A.) WINDLEGER

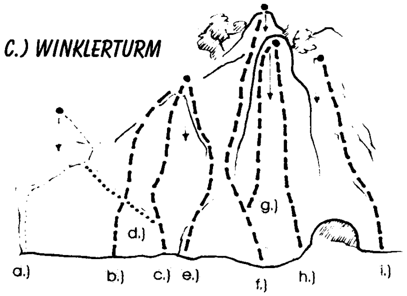
Von Links:
5-
5+
5+
3+
Variante 3+

B.) SCHWARZE PLATTE



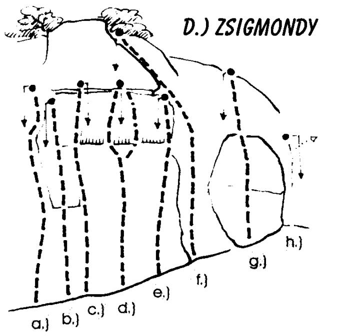
a.) **Turm** 4
b.) **Normalweg** 3
c.) **Euringerturm 2** 5
d.) **Euringerturm 1** 5
e.) **Guglia di Brenta** 4+
f.) **Direkte Nase** 6-
g.) **Dir. Schwarze Platte** 5
h.) **Schwarze Platte (Quergang)** 5
i.) **Verschneidung** 5+
j.) **Direkter Turm** 5-
k.) **Turmkante** 4-
l.) **Normalweg** 2, **Direkt** 3

C.) WINKLERTURM



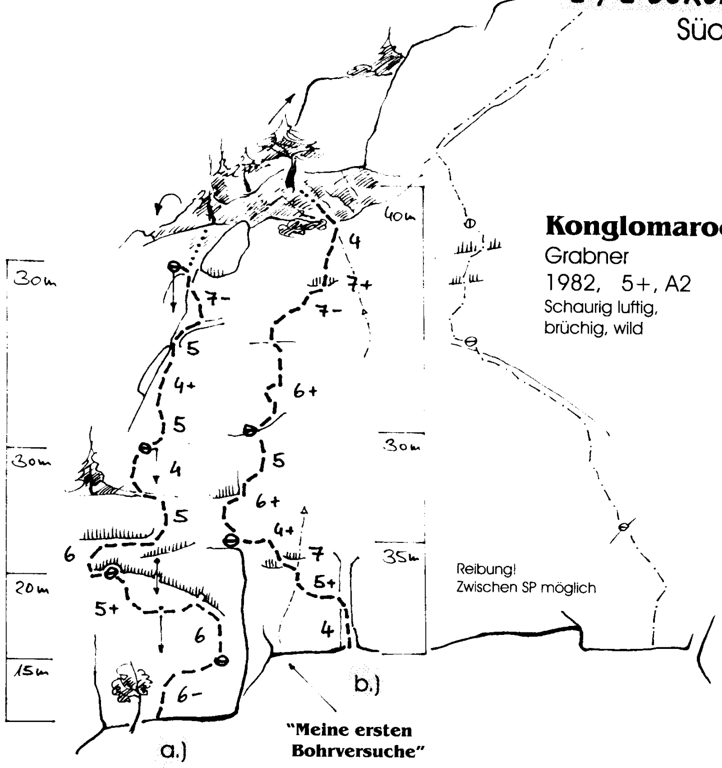
a.) **Normalweg** 2
b.) **Arnos Traumweg** 6
c.) **Maixweg** 6
d.) **Gstrein Verschneidung** 6+
e.) **Winkler Südwand** 4+
f.) **Winklerverschneidung** 5-
g.) **Winklerturm** 5+
h.) **Comici** 7-
i.) **Jakobiturm** 4-

D.) ZSIGMONDY



a.) **Siegfriedplatte** 3+/4-
b.) **Geierweg** 5+
c.) **Saarplatte** 5-
d.) **Zsigmondy** li. 5+, re. 6+
e.) **Pfeiler** 5-
f.) **Verschneidung** 3+
g.) **Maukwest** 6
h.) **Gipfelsteig** 2

2 / 2 BURGSTALL
Südwand



Konglomarod
Grabner
1982, 5+, A2
Schaurig luftig, brüchig, wild

a.) Drachentöter
Grabner, Poleschinski
1988, 7- (6- obl.)
Wunderbar griffiger Zickzackkurs durch die Überhänge.
Mit Klebehaken saniert. Auch zum Abseilen eingerichtet. (50m Seil)

b.) Pfeffermauer
Grabner, Poleschinski
1985, 7+ (6- obl.)
Trotz abschreckendem Einstiegskamin Superkletterei an extrem griffigem Fels. Großteils Klebehaken.
1 Bolt lang einhängen oder wieder aushängen!
12 Express, wenn man in der 3. SL. alles einhängt.

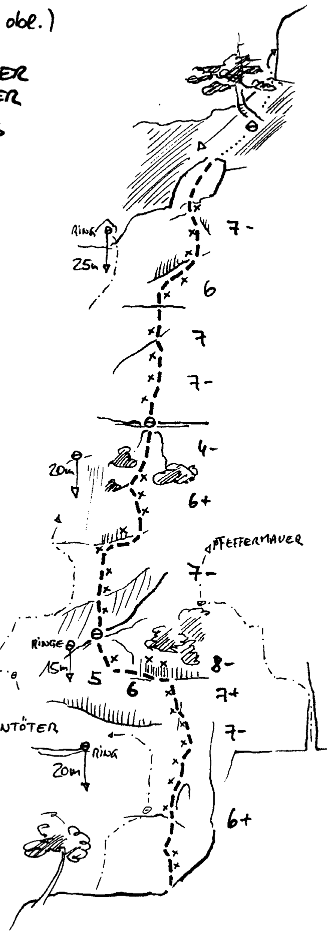
BURGSTALL

„TINGELTANGEL"

8- (7 obl.)

G. GRABNER
T. RICHTER
14.07.05

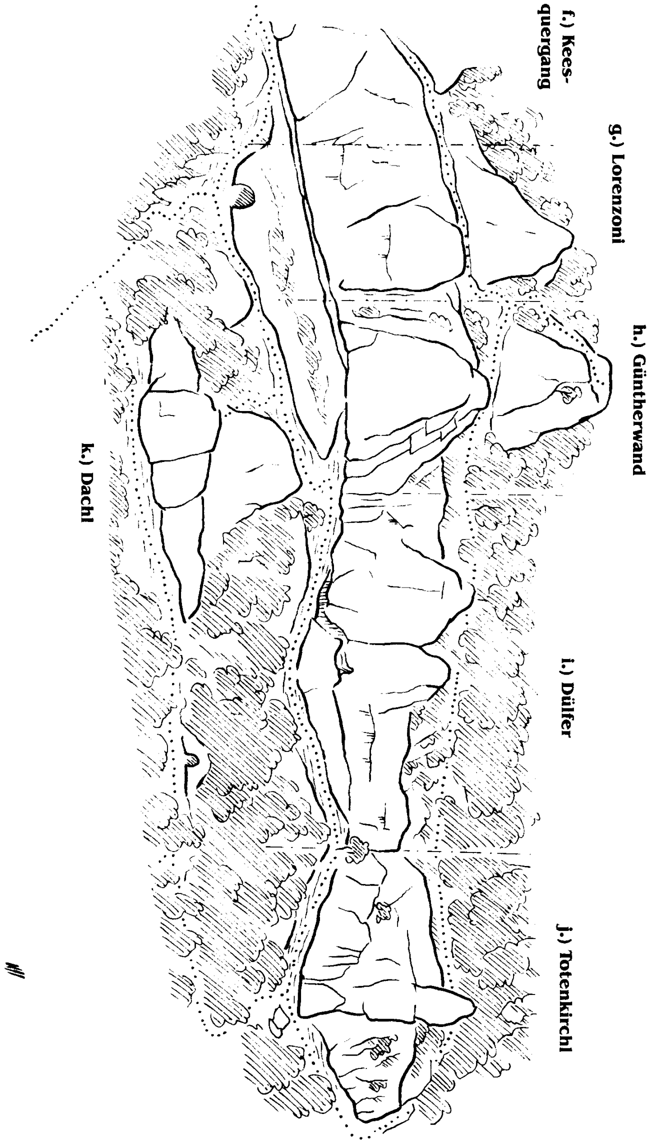
STEILE, GRIFFIGE, MANCHMAL ETWAS WILDE KLETTEREI.
MEIST TOLLE LÖCHER UND HENKEL!
12 EXPR. (2 LÄNGERE f. 1. SL)
BÜHLER UND HSA. WEITERE ABSTÄNDE NUR IM LEICHTEREN GELÄNDE.



40m	UNWAHRSCHEINLICH LÖCHRIG UND SENKRECHT ZU QUERFUGE (PERFEKTER BLOCKER) UND BAND. NACH DER RAMPE WIEDER STEIL UND ETWAS UNÜBERSICHTLICH ZUR GENEIGTEN AUSSTIEGSPLATTE.
25m	IN EXZELLENTEM BURGSTALLFELS ÜBER WULST UND PLATTE, HEIKEL QUEREN ZU GRIFFIGER, LEICHT MORBIDER WAND MIT TOLLEM AUSSTIEG.
30m	RECHTS DER WANDECKE EINSTEIGEN. ANHAND EINER ETWAS WILDEN SCHUPPE STEIL WEITER UND IMMER SCHWIERIGER ZUM DACH. DORT OH, DANN OBEN SUPERGRIFFE FÜR DEN LINKSQUERGANG.

DER BURGSTALL FUßT LI. AN DER FORSTSTRASSE (E. FOLTERKAMMER). RECHTS HINAUF ZUM 1. EBENEN WANDFUSS (E. DRACHENTÖTER, NUSSBAUM), 10m NACH RECHTS UMS ECK. BITTE NICHT NACH LINKS HERUM ABSTEIGEN, DER BAUER MAG DAS NICHT! BESSER ABSEILEN ODER DIE 5m ZUM GIPFEL AUFSTEIGEN.

13 WEINZÖDL RECHTER TEIL
Übersicht

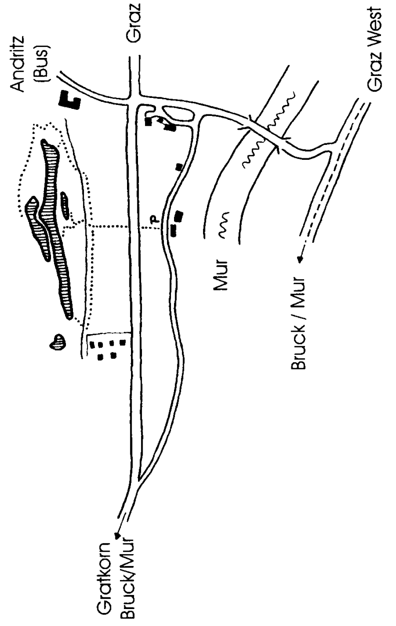


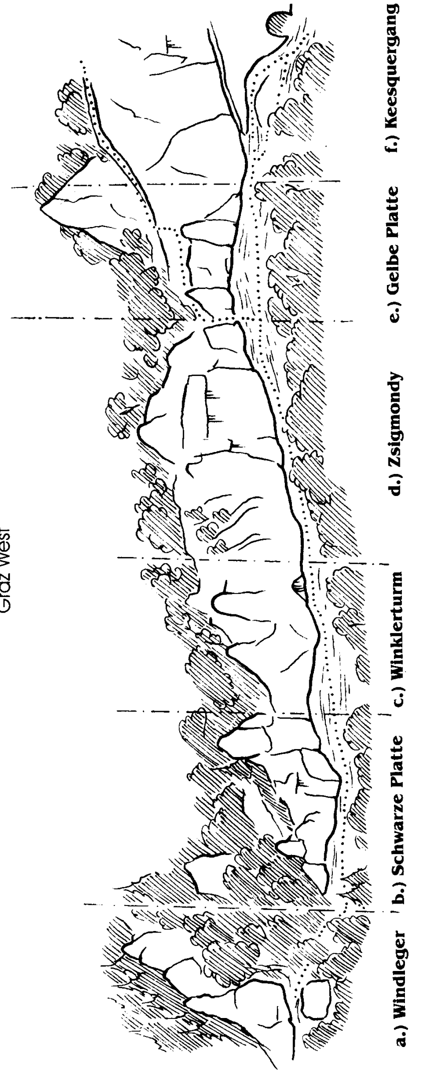
Viel Mensch, viel Mist.
Der Klettergarten könnte die Ausnahme dieser Faustregel sein! Danke

13 WEINZÖDL LINKER TEIL

Übersicht

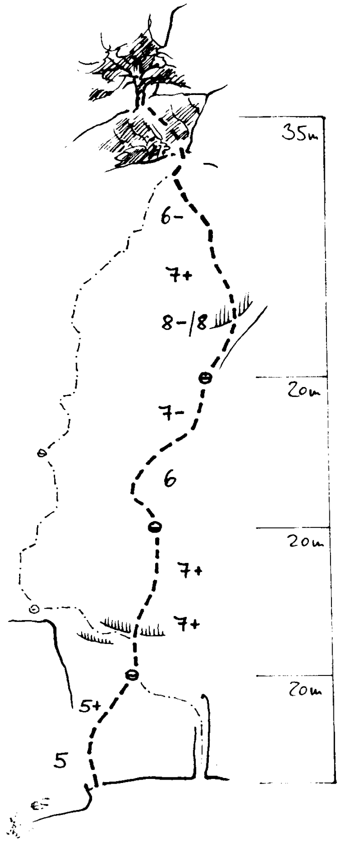
Die Felsen an der Grazer Nordausfahrt sind nicht zu übersehen. Bitte an der Nebenstraße parken, auf keinem Fall vor dem Schranken oder auf der Wiese.





2 / 2 BURGSTALL

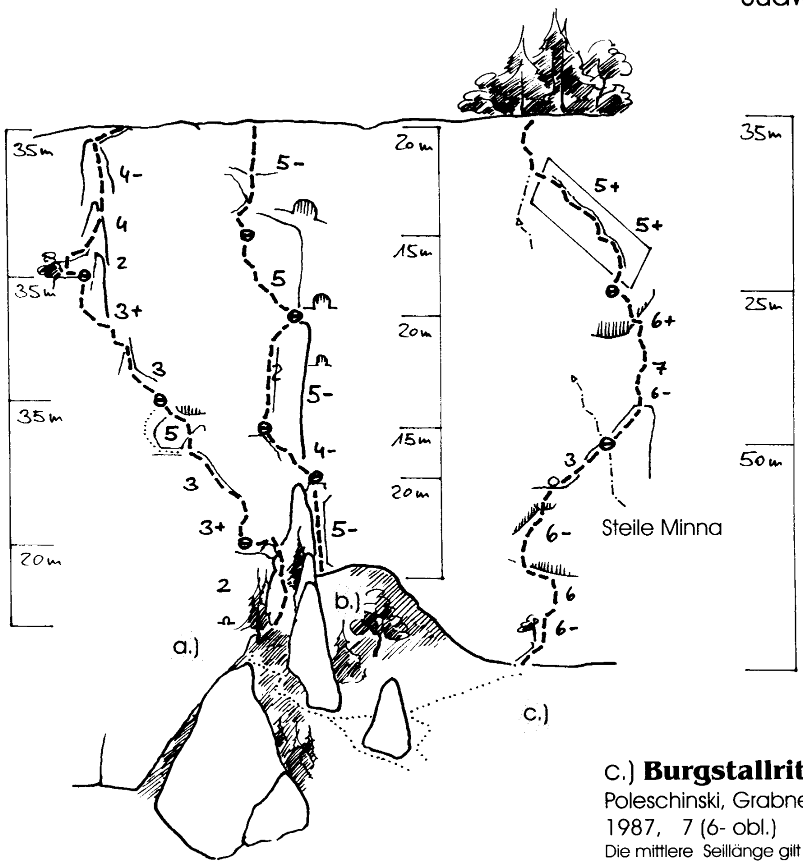
Südwand



"Meine ersten Bohrversuche"
Lieb,Regenfelder
1998, 8-/8
Neue tolle Route am Burgstall, muß noch etwas abgeklettert werden.
Sehr steile 2.SL (Rotpunkt auch 8-/8). Bewertung noch unbestätigt.
Anspruchsvoll durch teilweise etwas weite Hakenabstände in Verbindung mit undurchsichtiger Kletterstelle.

Abstieg:
Wie alle Routen in diesem Bereich entweder in die Waldrinne abklettern und links herum zur Forststraße oder über den Drachentöter abseilen.
Man kann auch die 50m zur Gipfelfläche hinauf und rechts der Wände absteigen.

2 / 2 BURGSTALL
Südwand

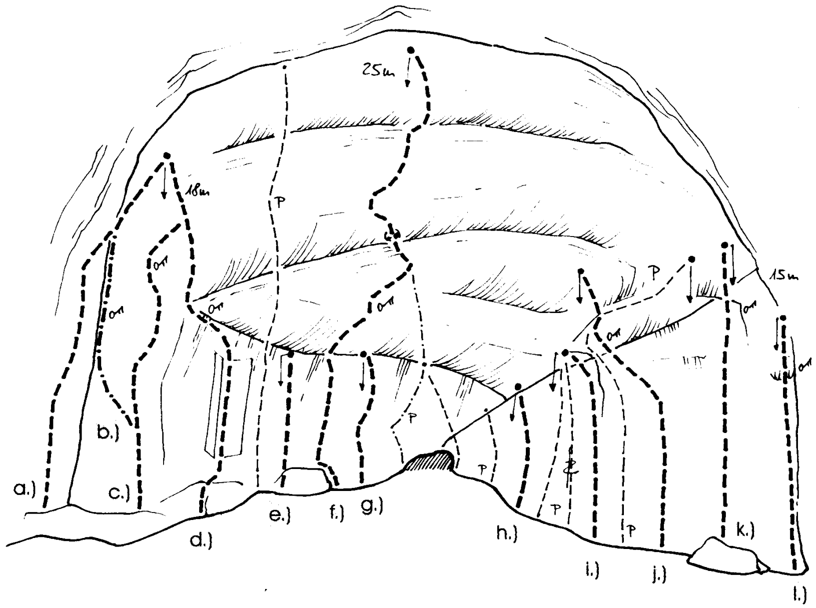


a.) **Würgtrutz**
Grabner, Kühnelt
1988, 5 (4 obl.)
Nette leichte Linie
mit luftiger Kante
am Ende (Klebehaken)

b.) **Steinzeit**
Kurzmann, Puregger
1997, 5
Schöne, oben ausgesetzte
Kletterei in manchmal etwas
grobblockigem Gelände.
Achtung auf Steinschlag!
Gut abgesichert.
Man kann auch 3 Seillängen
daraus machen.

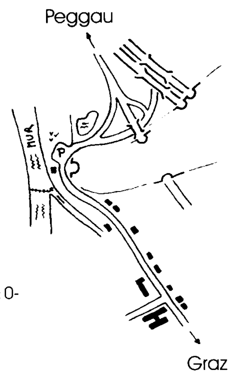
c.) **Burgstallritter**
Poleschinski, Grabner
1987, 7 (6- obl.)
Die mittlere Seillänge gilt
als Musterbeispiel des Burg-
stallfels: Anhaltend steil und
unglaublich griffig. Als
Draufgabe ein eleganter
Schrägriss in grauer Platte
Saniert!

12 ZIGEUNERLOCH



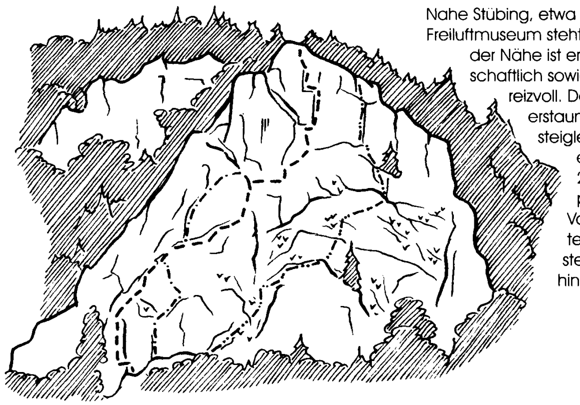
a.) **Schölli** 6+
b.) **Mini Cooper** 8-
c.) **Gräfin Mariza** 9+
d.) **Marika Rökkweg** 10-
e.) **Frühschwimmer** 7-
f.) **Zigeunerbaron** 10
g.) **Stalker** 10
h.) **Fratres** 10/10+
i.) **Anya** 9-
j.) **Pigeon Drop** 9/9+
k.) **Zum Anfang zurück** 10-
l.) **Zigeunerradl** 8-/8

50m links oberhalb gibt es noch ein
Wandl mit 2 Routen:
Links: **A Zigeuner möcht i sein** 7+
Rechts: **Zigeuner sein, des wär fein** 7+



Der unheimlich lange und steile Zigeuner-
baron war lange Zeit ein Markstein in der
Geschichte des heimischen Klettersports.
Nun werden auch hier wieder mit **Fratres**
und dgl. starke Akzente gesetzt. Die Auf-
wärmrouten sorgen neuerdings für eine
Breitenwirkung, die das nicht gerade an-
mutige Loch nach und nach zu einem
richtigen Klettergebiet werden läßt. Bei
kurzen Schauern absolut trocken, nach
langen Regenfällen aber ebenso absolut
unkletterbar.
Zustieg 30 Sekunden, am Ortsende von
Gratkorn Richtung Peggau gegenüber ei-
ner Wehr gelegen.

11 / 2 PFAFFENKOGEL

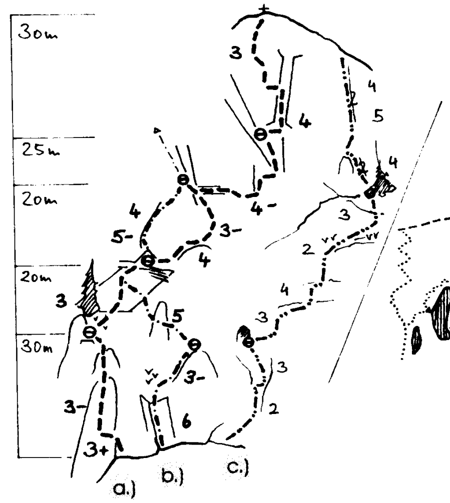


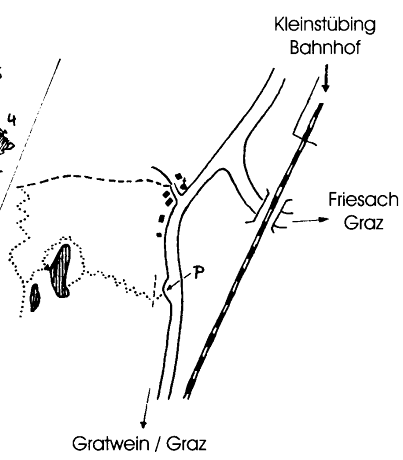
Nahe Stübing, etwa 25 Min. über der Straße zum Freiluftmuseum steht dieser dunkle Felszahn. Aus der Nähe ist er viel freundlicher und landschaftlich sowie botanisch ausgesprochen reizvoll. Der zusammengekittete Fels ist erstaunlich fest und griffig. Auf Waldsteiglein in Kehren ziemlich gerade empor. Bei der Gedenktafel 20m steil links zum Einstiegsplatz rechts einer Kante. Vom schönen Gipfel kurz abklettern und rechts herum durch steilen Wald wieder zu den Tafeln hinab.

a.) Rudlweg
4, 120m
Bombenhenkel und sehr schöne,luftige Kletterstellen.
Die Haken wurden saniert!

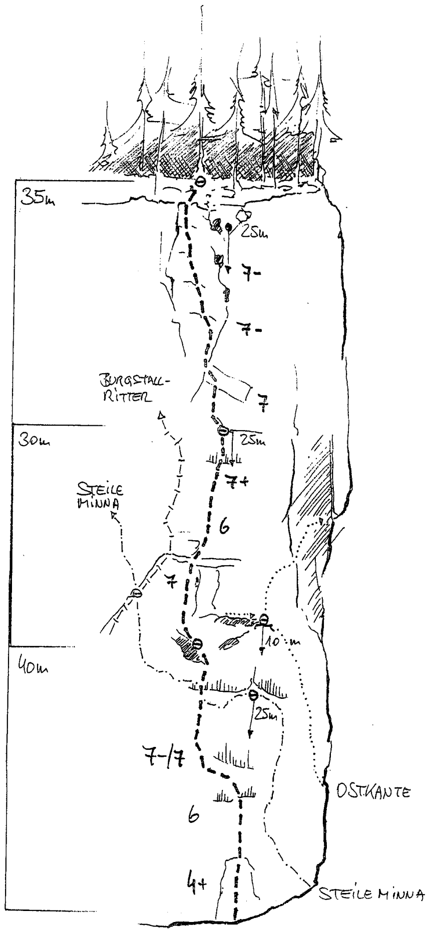
b.) Grazerweg
6 (5 obl.), 60m
Trotz neuer Bohrhaken wenig begangen.
Etwas splittrig.

c.) Gemüsegartl
5 (4 obl.), 90m
Oben schöner steiler Riss, unten gegliedert und im Sommer grasig. Einige Haken und Sanduhren.





BURGSTALL



„MORGENSTERN"

HANS RUST / GERHARD GRABNER
AM 1. MAI 2002

7+ , 7- obligat

MIT HSA UND BÜHLER GUT ABGESICHERT, 10 EXPRESS.
ABSEILEN MÖGLICH, ABER UNTEN ÜBER OSTKANTE / STEILE MINNA, 50 m SEIL; SONST RECHTS HERUM.

UNWAHRSCHEINLICH GRIFFIGE, STEILE KLETTEREI, VIELLEICHT DIE SCHÖNSTE AM BURGSTALL!

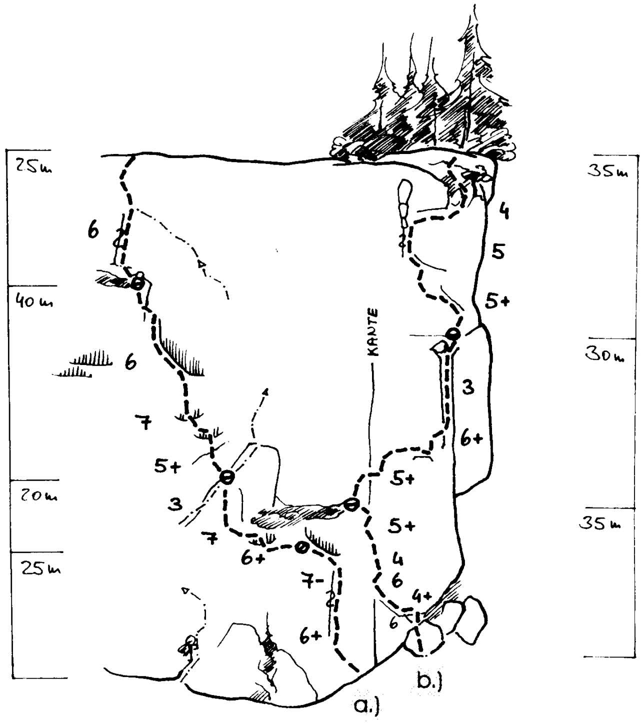
1. SL. NACH EINIGEN EINGEHMETERN PHANTASTISCHE WANDQUERUNG AN LÖCHERN, OBEN DIE „MINNA" AM WULST ÜBERQUEREN.

2. SL. DAS ERSTE WANDL AM SCHÖNSTEN LINKS DER HAKEN KLETTERN, NACH DEM BAND IMMER STEILER UND MANCHMAL KLEINGRIFFIGER ZUM WULST. KLEINER RUNOUT ZUM SP.

3. SL. IMMER IM KOMPAKTEN GRAUEN FELS SEHR SCHÖN ZUM AUSSTIEG. ABSEILRING ETWA 5 m SCHRÄG UNTERHALB.

2 / 2 BURGSTALL

Südwand

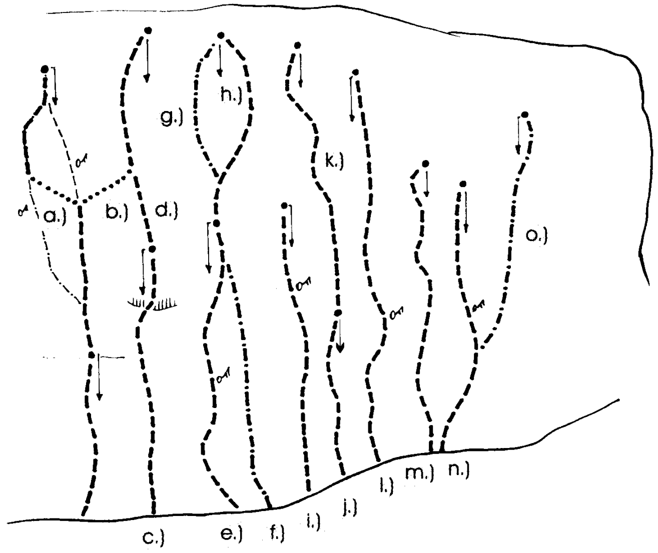


a.) **Steile Minna**
Grabner, Fleck
1991, 7 (6obl.)
Unwahrscheinlich griffige Wandkletterei, vielleicht die schönste am Burgstall. Saniert. 3.SL. sehr steil und luftig. 12 Express.

b.) **Ostkante**
Grabner, Poleschinski
1981, 6+ (5+ obl.)
Sehr schöner Fels. Achtung, in der Querung nicht zu hoch kommen ! Geklebt, aber etwas weitere Abstände. 1 größerer Keil für die 1.SL.

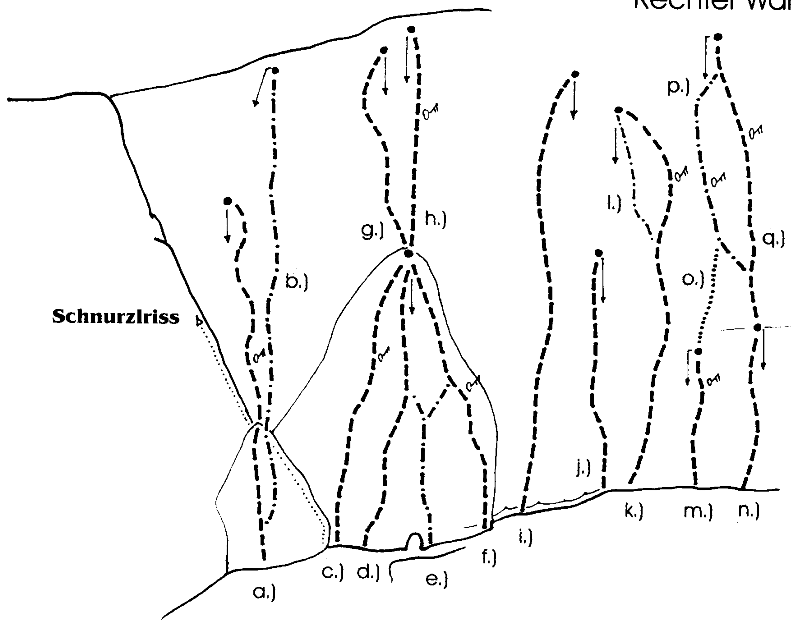
11 / 1 HASENSTEIN

Rechter Wandteil



a.) **Kombination A1- No way out- Titan** 8- 32m
b.) **Kombination A1- No way out- Stradivari** 8 32m
c.) **Just a matter of trust** 8/8+ 23m
d.) **Stradivari** 8 15m
e.) **Mr. Magic mystery Müsly** 8- 25m
f.) **Zwah linke Füß** 7+ 22m
g.) **Infinitas** 9+/10- 12m
h.) **Konkumba** 8- 15m
i.) **Der verlorene Löffel** 8+ 25m
j.) **Carpe Saxum** 7+/8- 12m
k.) **Mit dem Latein am Ende** 8 22m
l.) **Bröslmeier** 8/8+ 30m
m.) **Schlauberger** 8 23m
n.) **Feivel** 9- 22m
o.) **Gschaftlhuber** 8/8+ 25m

11 / 1 HASENSTEIN
Rechter Wandteil

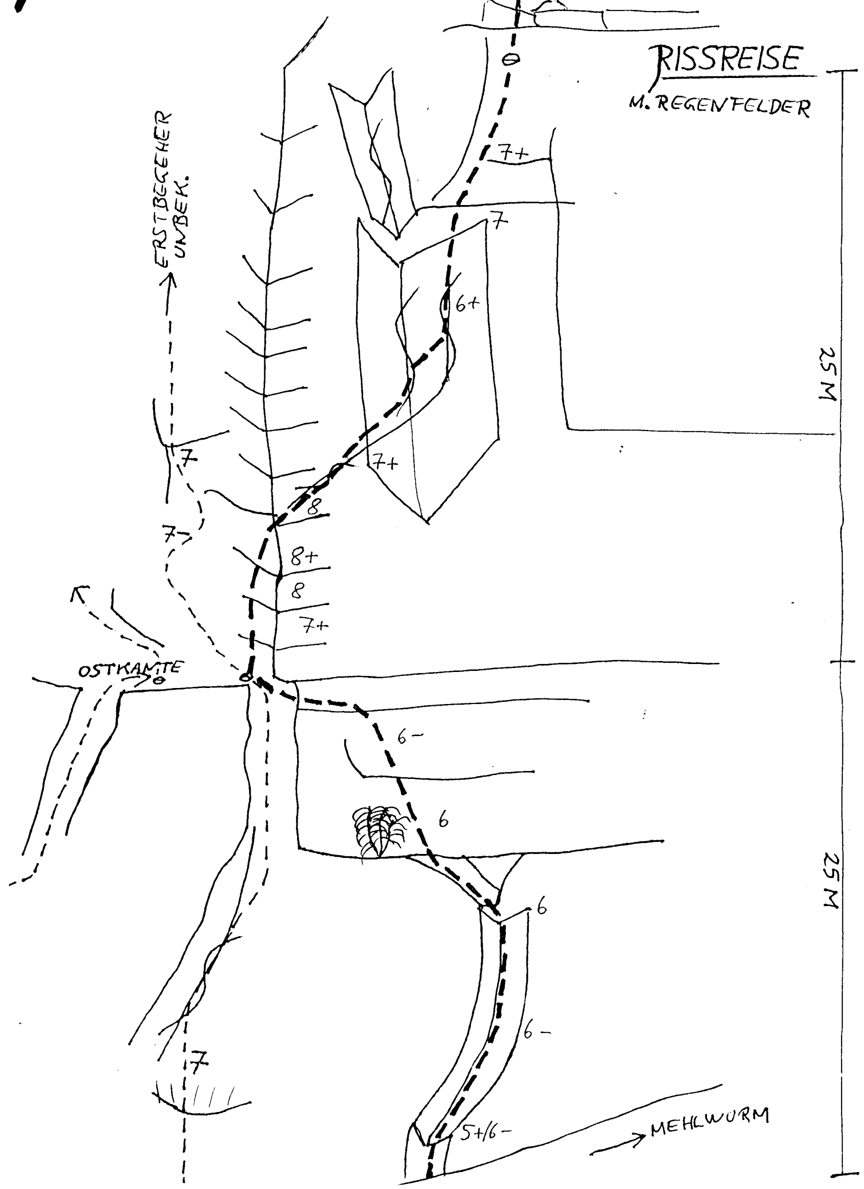


a.) **Zahn um Zahn** 9-/9 25m
b.) **Aug um Aug** 9+ 35m
c.) **Chefpartie** 8/8+ 18m
d.) **Wandertag** 7+ 18m
e.) **Nurmi lebt** 7+ 10m
f.) **Salto Mortale** 8-/8 18m
g.) **Blue Steel** ~~8~~+/9- 18m
h.) **Some like it hot** 8/8+ 20m
i.) **Geheimagent** 8 32m
j.) **Fool on the hill** 8- 20m
k.) **Das Riesenhorn** 8+/9- 28m
l.) **Stream line** 8+/9- 12m
m.) **Uli** 7+ 10m
n.) **A1** 7 12m

o.) **Direktan** 9-/9 20m
p.) **Titan** 8+/9- 20m
für Kleinere 9-
q.) **No Way out** 20m

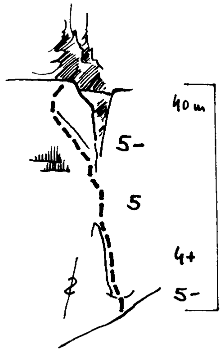
Die ab Mittag sonnige, durchaus wintertaugliche Wand wurde erst spät von Franz Horich entdeckt und in Folge von Sportkletterern in den letzten Jahren massiv erschlossen. Der kompakte, sehr schöne Fels läßt durch seine Steilheit kaum leichtere Wege zu, obwohl man oftmals griffige kleine Schuppen, Kanten und Leisten vorfindet. Erst wer den oberen 7ten Grad draufhat, wird sich hier wohlfühlen. Nach anfänglichen Selbstbauhaken wurde die "Schnurzlwand", wie sie nach Franzens Hasen liebevoll genannt wird, neu saniert und ist jetzt tadellos abgesichert, was gewisse Abstände in einigen schweren Routen nicht ausschließt.

BURGSTALL



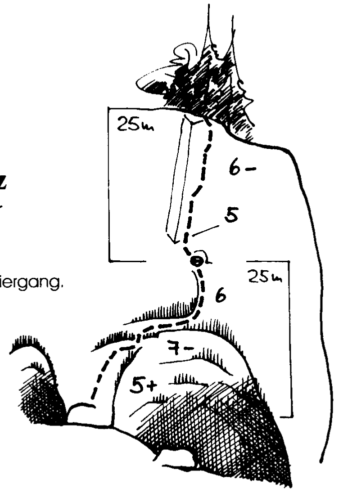
2 / 2 BURGSTALL
Ostwand

Mehlwurm
Divjak, Horich
1988, 5
Kühle Draufgabe am Abstiegsweg..
Wenig begangener blockiger Riss.



2 / 2 BURGSTALL
Nordwest

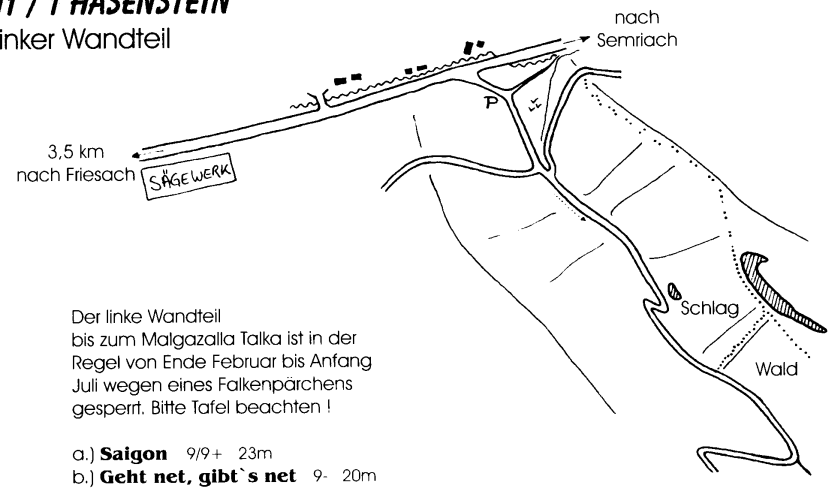
Aprilscherz
Schalk, Wagner
1989, 7-
Sehr eindrucksvoller Höhlendeckenspaziergang.
Weite, alte Bolts



Abstieg vom Burgstall:

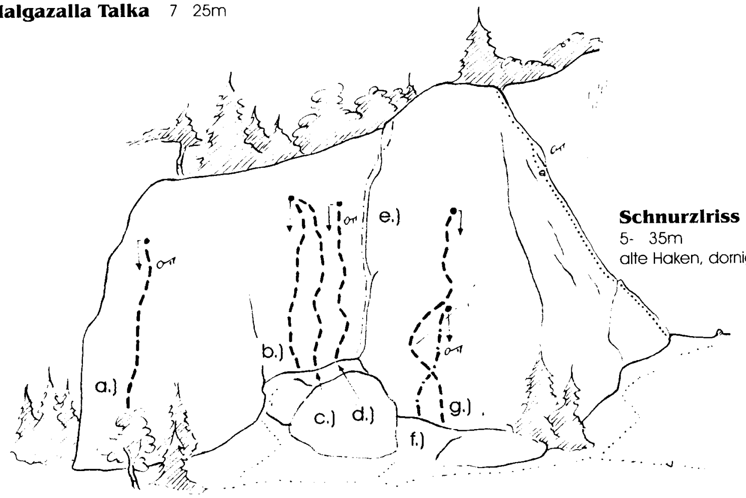
Von der Hochfläche rechts entlang der Wände zum Wandfuß zurück oder die Hochfläche weiter zur Forststraße und rechts hinab zur Maut-hütte. Von der Südwestschulter kann man auch links etwas unangenehm in eine Rinne absteigen. Danach durch den Wald zum Einstieg Folterkammer.

11 / 1 HASENSTEIN
Linker Wandteil



Der linke Wandteil bis zum Malgazalla Talka ist in der Regel von Ende Februar bis Anfang Juli wegen eines Falkenpärchens gesperrt. Bitte Tafel beachten !

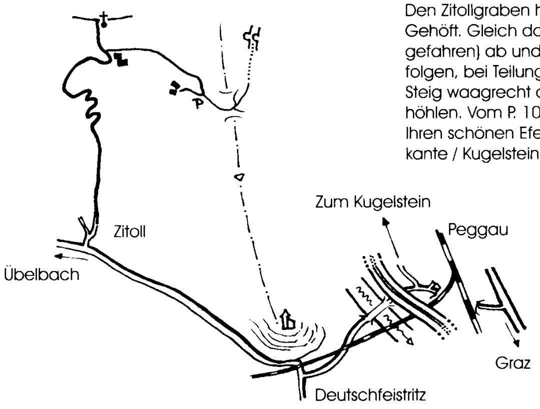
a.) **Saigon** 9/9+ 23m
b.) **Geht net, gibt`s net** 9- 20m
c.) **Wüstensocke** gerade 8
rechts 8- 20m
d.) **Alles Walzer** 7/7+ 20m
e.) **Lumpiriss** 5 35m alte Haken
f.) **Schachmatt** 9/9+ 15m
g.) **Malgazalla Talka** 7 25m



Schnurzlriss
5- 35m
alte Haken, dornig

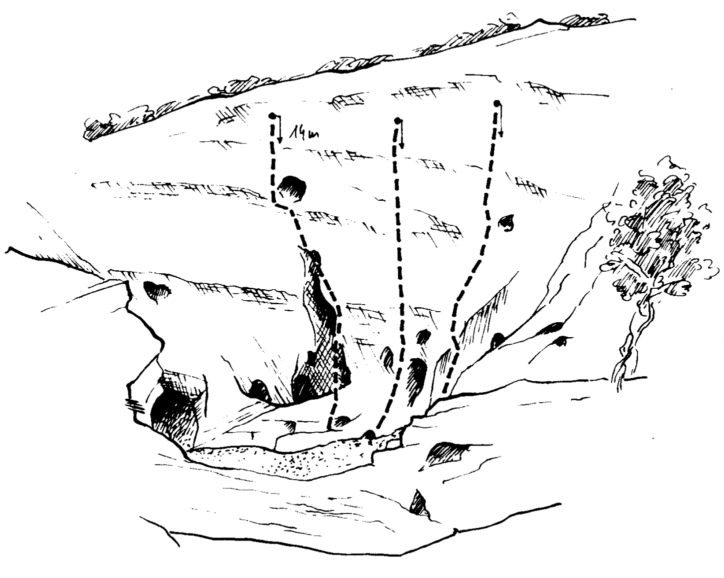
10 / 5 HUATLUCKN

Den Zitollgraben hinein und über enge Kehren zum ersten Gehöft. Gleich dahinter rechts (Bei Kapelle ist man zuweit gefahren) ab und weiter in eine Kehre (P). Dem Ziehweg folgen, bei Teilung am Sattel links leicht fallend, dann auf Steig waagrecht auf die Brücke zwischen den zwei Halbhöhlen. Vom P. 10 Min. Vom Murtal fällt die Höhle durch Ihren schönen Efeuzopf auf (etwa 300m links der Gemüsekante / Kugelstein)



Von Links:

Spice your brain 9-
Unveräusserliche Leihsteige 9
Jumbajah my Lord 8



Weit überhängende griffige Klettereien an einem malerischen Ort mit unzähligen Löchern und Durchgängen. Bestens abgesichert.

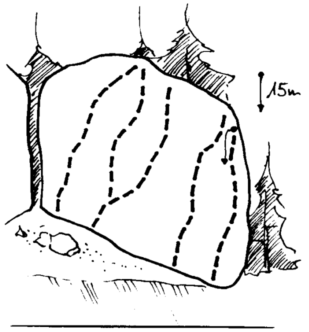
2 / 3 WEISSE WAND

Ähnlicher Brekzienfels wie am Burgstall, sehr rauhgriffig. Meist sehr steile, speziell ganz links oben extrem überhängende Routen. Der Platz vor der "Long Season" ist an einen schönen Nachmittag im Winter der wärmste des ganzen Mixnitzbachtales; in den Sommertagen kann es hier für die schweren Klettereien zu heiß werden. Die Erschließung schreitet zügig voran, das Gebiet gewinnt immer mehr an Bedeutung und ist durchwegs gut abgesichert. (Bis auf einige Umlenker an einer einzigen Lasche)

Die Mixnitzer Ausgabe des

2 / 3 WEISSENSTEIN s

im Frankenjura bietet noch 5 kurze, anspruchsvolle Linien, die früher als lokaler Leistungspegel galten. (Brutal hoher Hakenabstand in "Alles oder Nichts")



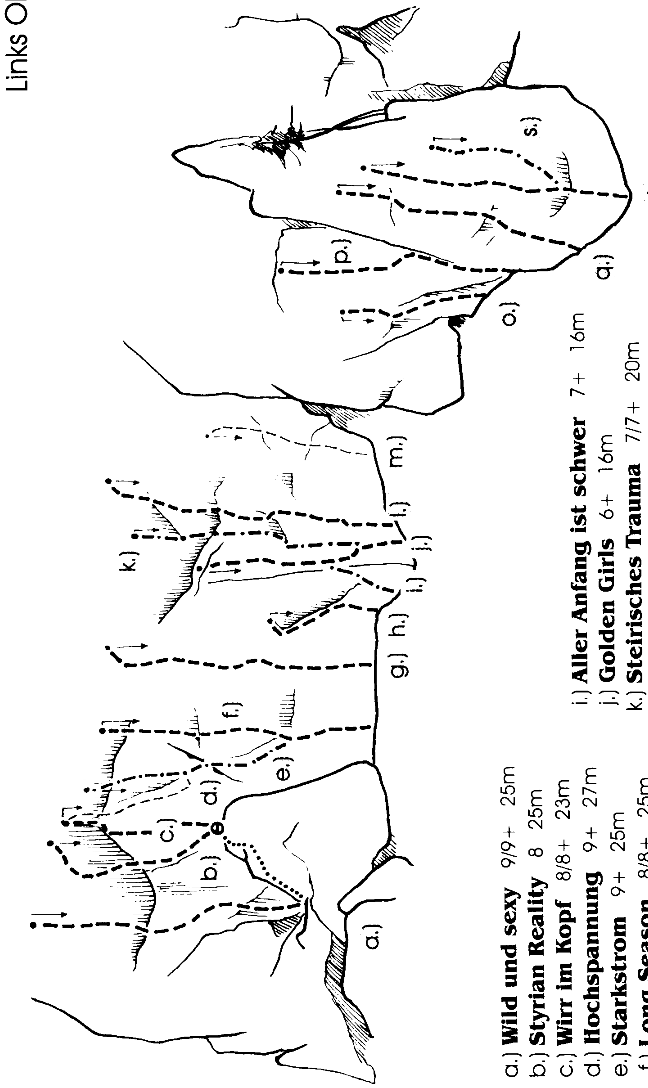
Von links:

Zwangsneurose 7+
By fair Means 8
Heudach 8-
Alles oder Nichts 8
Balu der Bär 7/7+

Auf dem Weg zum Burgstall, gleich nach der Abzweigung vom markierten Weg (vor dem Steg über den Mixnitzbach) gibt es noch ein Projekt in einem überhängenden Block.

2 / 3 WEISSE WAND

Links Oben

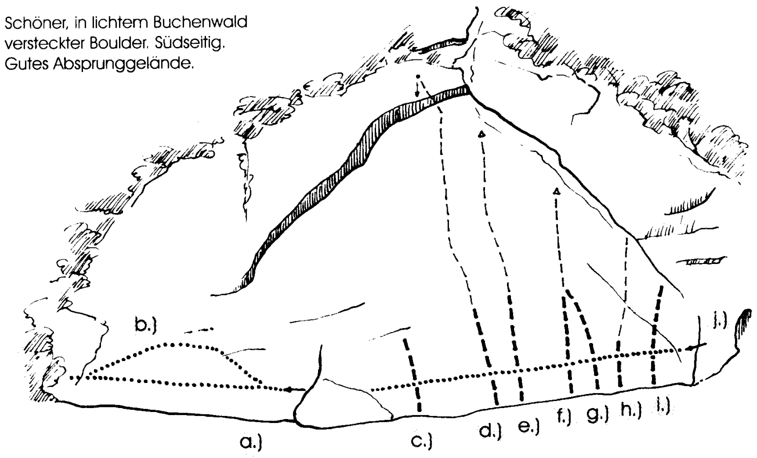


a.) **Wild und sexy** 9/9+ 25m
b.) **Styrian Reality** 8 25m
c.) **Wirr im Kopf** 8/8+ 23m
d.) **Hochspannung** 9+ 27m
e.) **Starkstrom** 9+ 25m
f.) **Long Season** 8/8+ 25m
g.) **Ziagn und Zerrn** 8/8+ 25m
h.) **Bruchpilot** 8- 15m

i.) **Aller Anfang ist schwer** 7+ 16m
j.) **Golden Girls** 6+ 16m
k.) **Steirisches Trauma** 7/7+ 20m
l.) **Humpty Dumpty** 6+ 22m
m.) **proj.**
o.) **Mann ohne Grenzen** 9 15m
p.) **Scottie beams me** 6 18m
q.) **Rub - alkali** 7+/8- 20m
r.) **Griffiger Johann** 8 25m
s.) **Vikie Burger** 8-/8 15m

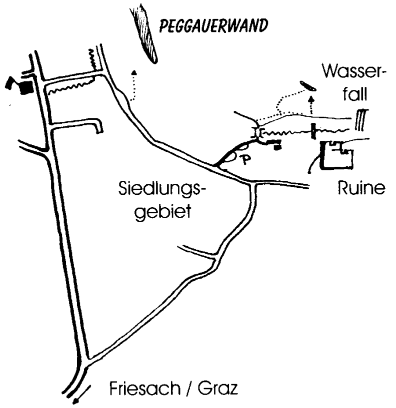
10 / 4 RUINE PEGGAU

Schöner, in lichtem Buchenwald versteckter Boulder. Südseitig. Gutes Absprunggelände.



a.) **7c** ohne Schuppe und Lochreihe
b.) **7a**
c.) **6a**
d.) **Walkabout,** Proj. **8b+**
e.) Proj.
f.) Proj.
g.) **6b**
h.) **7c+,** Proj.
i.) **7c+**
j.) **7c**

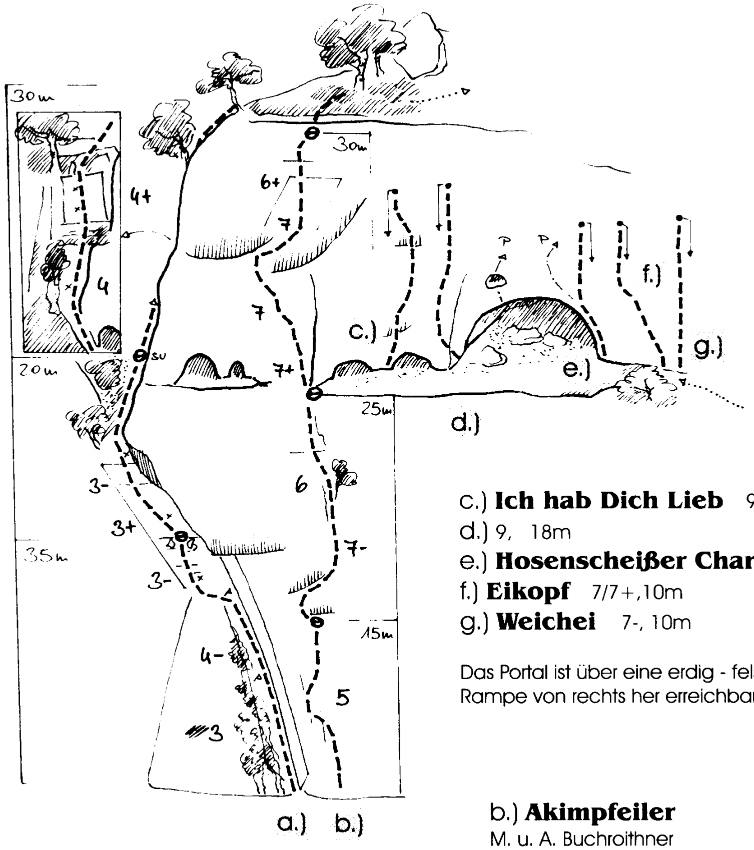
Bewertung nach Fontainbleauskala !



Die Straße unter der Peggauerwand weiter, bis sich der kleine Talboden unter der Ruine öffnet.
Im vorderen Bereich parken !
Über die Brücke und dem Wiesenweg ca. 100m folgen. Wenige Meter oberhalb ein Spazierweg mit Eisengeländer. 20m nach dem Geländer links auf Steig weg und bald auf nur mehr schwachen Spuren den Rücken hinauf auf kleines Plateau und weiter zur Wand. 10 Min.
Leichter zu finden, aber unwegsamer: Den Wiesenweg weiter bis zu einer Wehr. Direkt dort im rechten Winkel einen felsigen Graben hinauf zur schon sichtbaren 8m-Wand.

10 / 3 PEGGAUER WAND

Weites Maul

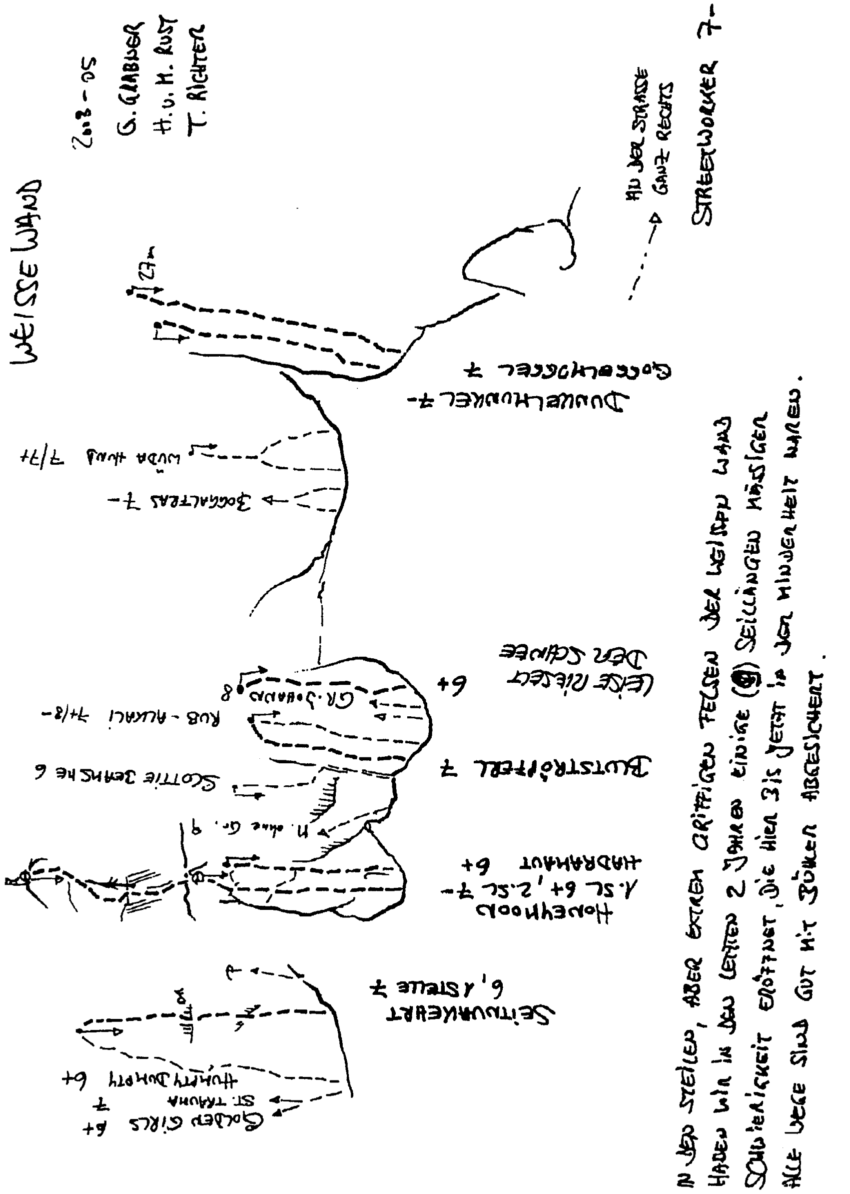


c.) **Ich hab Dich Lieb** 9+,18m
d.) 9, 18m
e.) **Hosenscheißer Charly** 8+,10m
f.) **Eikopf** 7/7+,10m
g.) **Weichei** 7-, 10m

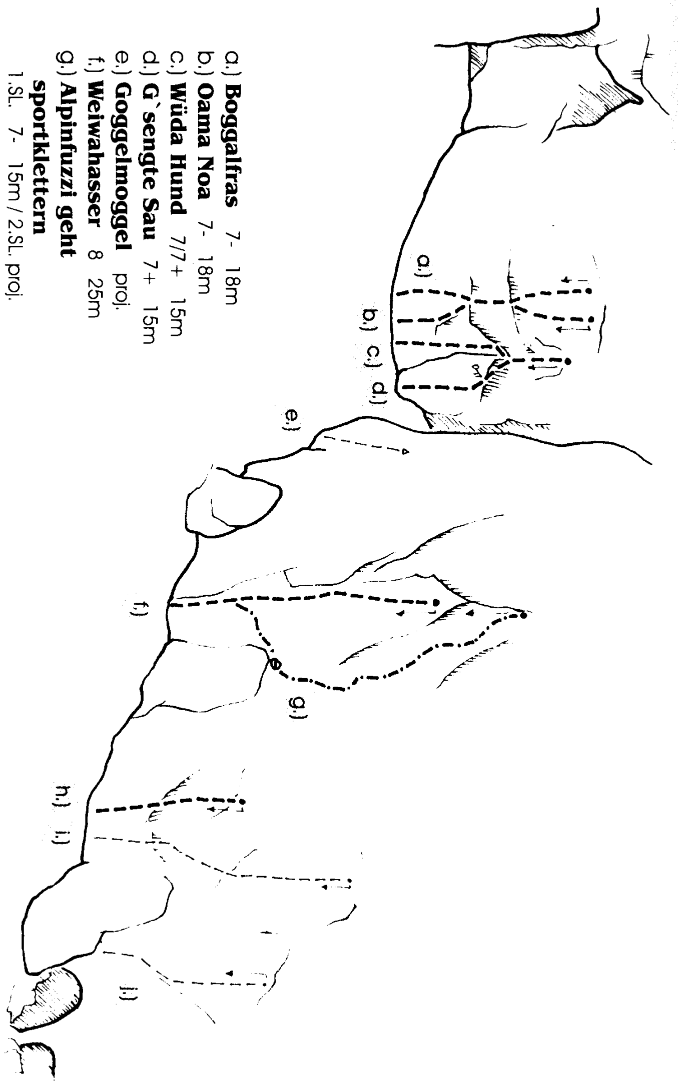
Das Portal ist über eine erdig - felsige Rampe von rechts her erreichbar.

a.) **Akimverschneidung**
M. u. A. Buchroithner / Ribitsch
1996, 4+
Die Efeuverschneidung sieht schlimmer aus als sie ist und nach dem Höhlenstand findet man schön strukturierten Fels (An der rechten Trichterwand bleiben). Eventuell mittlere Friends und eine Reepschnurschlinge mitnehmen. Es lohnt sich auch, die Durchgangshöhle zu besuchen.

b.) **Akimpfeiler**
M. u. A. Buchroithner
1997, 7/7+ (6- obl.)
Die unteren SL. recht brüchig und schlechtes (aber Gottseidank viel) Material. Wer noch nicht demoralisiert ist, kann die obere vielleicht doch zumindest ganz interessant finden. 12 Express.
Abstieg: In großem Bogen die Felsen umgehen.



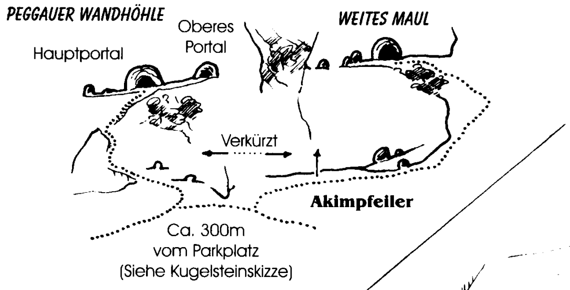
2 / 3 WEISSE WAND

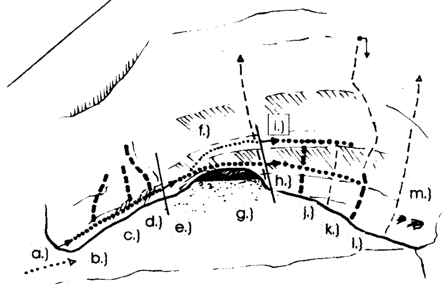


a.) **Boggalfras** 7- 18m
b.) **Oama Noa** 7- 18m
c.) **Wüda Hund** 7/7+ 15m
d.) **G`sengte Sau** 7+ 15m
e.) **Goggelmoggel** proj.
f.) **Weiwahasser** 8 25m
g.) **Alpinfuzzi geht sportklettern**
1.SL. 7- 15m / 2.SL. proj.
h.) **Im Zeichen der Kraft** 9/9+ 15m
i.) **proj.**
j.) **proj.**

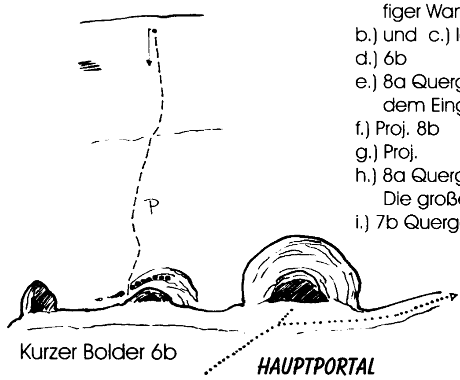
10 / 3 PEGGAUERWAND

Peggauer Wandhöhle



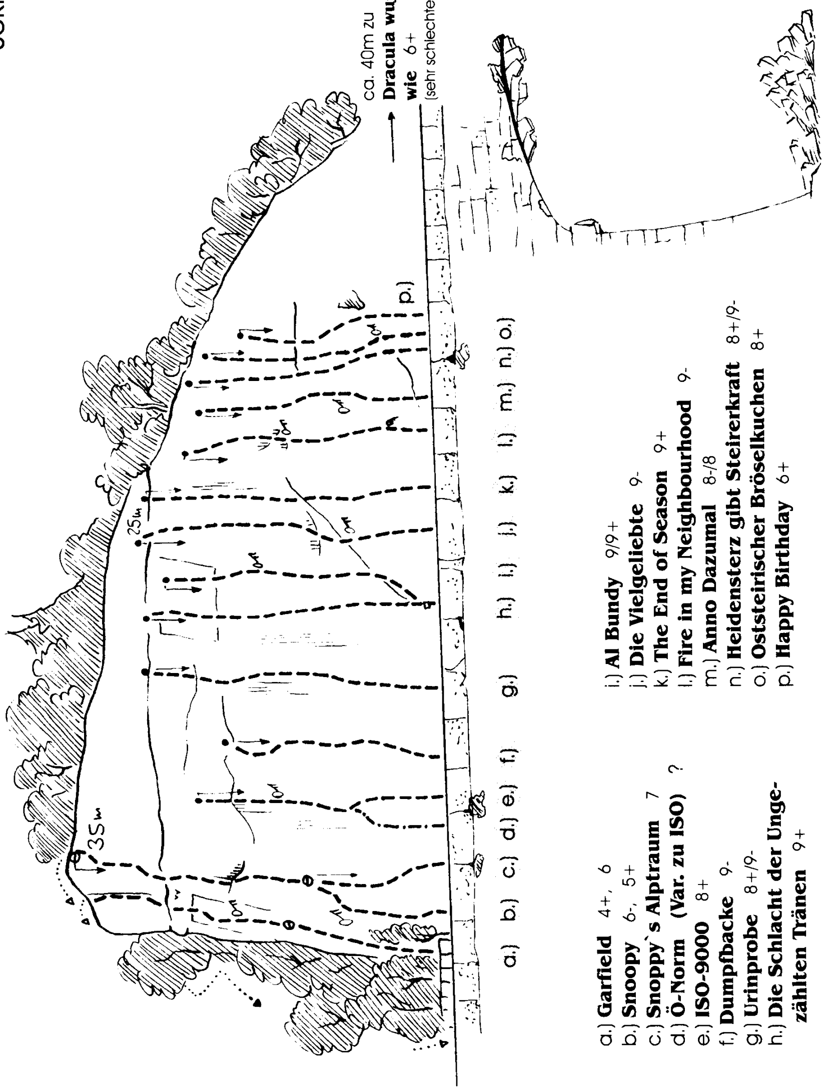


Kleiner, aber genialer Boulderplatz, wetterunabhängig, oft auch im Winter möglich. Bewertung nach <u>Fountainbleauskala !</u>



Oberes Portal:
a.) 7a+ Quergang bis zu extrem kleingriffiger Wand
b.) und c.) leichtere Aufwärmboulder
d.) 6b
e.) 8a Quergang. Kleingriffige Zone über dem Eingang
f.) Proj. 8b
g.) Proj.
h.) 8a Quergang bis zum großen Untergriff. Die großen Blöcke sind keine Tritte !
i.) 7b Quergang über ersten Überhang
j.) 7c+
k.) Proj.
l.) 7b+ ab 1 Bolt Proj.8c
m.) Proj. 8c

10 / 2 BADLWAND
Sektor D

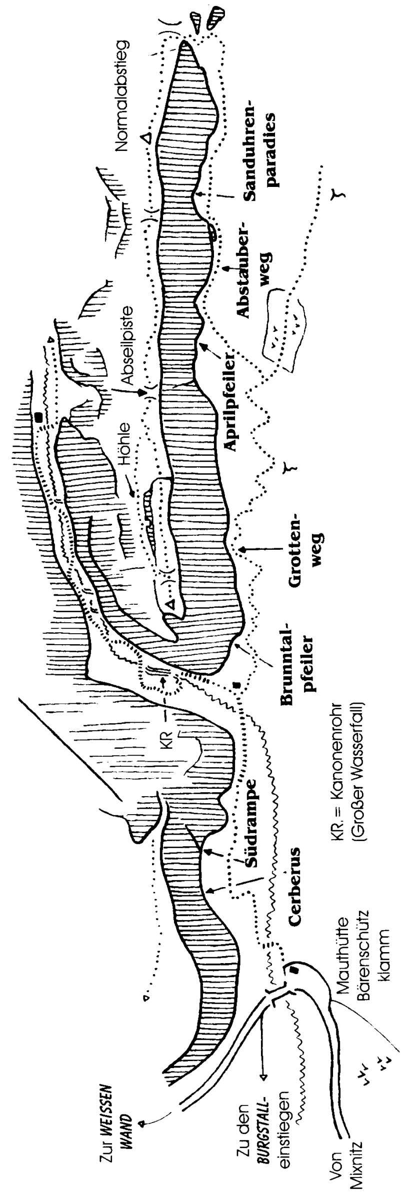


a.) **Garfield** 4+, 6
b.) **Snoopy** 6-, 5+
c.) **Snoopy´s Alptraum** 7
d.) **Ö-Norm (Var. zu ISO)** ?
e.) **ISO-9000** 8+
f.) **Dumpfbacke** 9-
g.) **Urinprobe** 8+/9-
h.) **Die Schlacht der Ungezählten Tränen** 9+

i.) **Al Bundy** 9/9+
j.) **Die Vielgeliebte** 9-
k.) **The End of Season** 9+
l.) **Fire in my Neighbourhood** 9-
m.) **Anno Dazumal** 8-/8
n.) **Heidensterz gibt Steirerkraft** 8+/9-
o.) **Oststeirischer Bröselkuchen** 8+
p.) **Happy Birthday** 6+

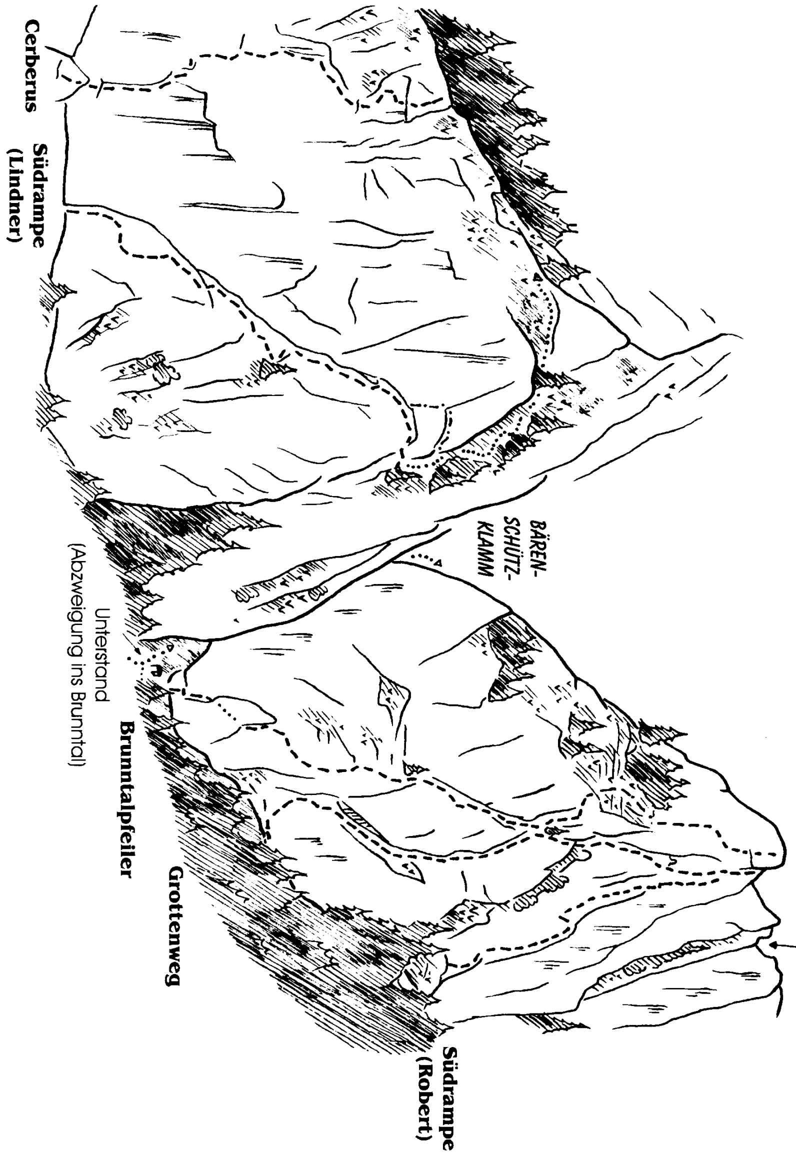
3 BÄRENSCHÜTZKLAMM

Das ***BRUNNTAL*** ist zusammen mit dem Hochlantsch das alpinste Gebiet des GRAZER BERGLANDes. Je nach Route hat man 40Min. bis 1Std 20Min. Fußmarsch und 400 bis 600 Höhenmeter bis zu den Einstiegen zu bewältigen. Die Wände blicken nach Süden, im Winter versteckt sich die Sonne aber vor der Roten Wand und erst am Nachmittag gibt es angenehme Temperaturen; oft zu spät, um ohne Stirnlampe wieder das Tal zu erreichen. Ab März, April wird es zusehends freundlicher in den 150 bis 250 Meter hohen Wänden. Es geht hier sehr ruhig zu, im Sommer hört man höchstens die hochkulturbedingten "Plärrer" aus der Bärenschützklamm dringen. Das Gebiet ist in Bezug auf Natur und Jagd sensibel, man sollte danach handeln. Die Mautverhandlungen der Kletterer sind legendär; mit etwas Freundlichkeit kann man viel erreichen........... . (Nichts erreichen konnte man am SCHWAIGERKAMM; hier ist das Klettern während der Klammsaison untersagt). Der Fels ist sehr kompakt und glatt; so kompakt, daß oft in den Rissen geklettert wird, was das alpine Ambiente verstärkt. Die Klettereien sind schön, steil und spannend, manchmal etwas wild (das ist natürlich subjektiv). Die Sanierung des BRUNNTALS steckt erst in den Anfängen, und da die Wände nach Regenfällen gerne "nachfeuchtln", hat das Altmaterial mancherorts schon sehr gelitten. Man sollte also immer einige Keile und Friends dabeihaben; es läßt sich in allen Anstiegen recht gut damit zusätzlich sichern.



3 SCHWAIGERKAMM UND UNTERES BRUNNTAL

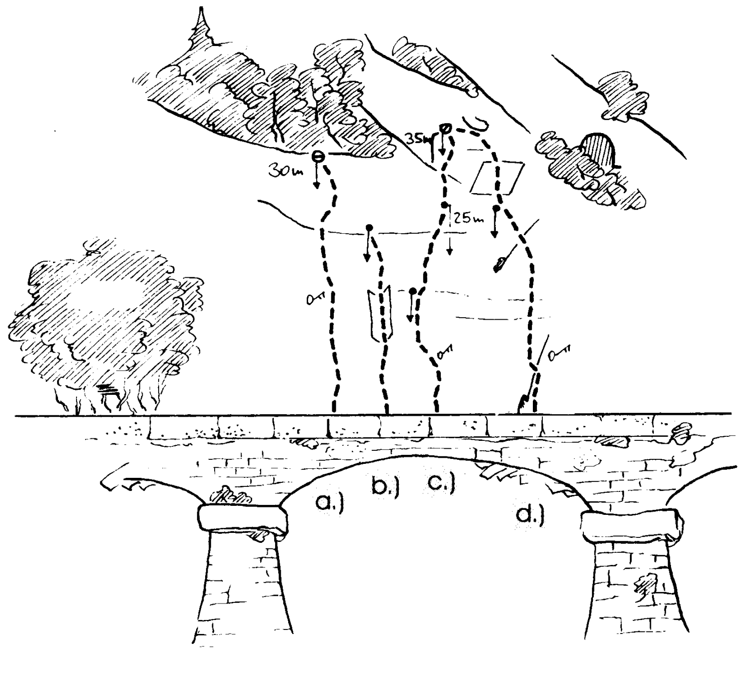
Übersicht



10 / 2 BADLWAND

Sektor C

Klettern kann man bis Ende Oktober, dann stellt sich der Kugelstein vor die Sonne. Nach 4 Monaten Schattenpause ist hier an schönen Nachmittagen im Frühjahr ganz schön was los, nur der Nordwind kann ungemütlich werden, wenn er das Murtal entlangstreicht. Im Sommer ist der Vormittag zu empfehlen.
Bitte in der Ausweiche gegenüber dem Gasthaus parken.
Die Baufälligkeit der Galerie ist ein eigenes Thema. Vorsicht auf alle Fälle, daß nicht`s passiert!
Im eigenen und im Interesse aller !



a.) **Goldfinger** 6
b.) **Magic Life** 6+
c.) **Gleiten statt hetzen** 7-
d.) **Glaspalast** 7-

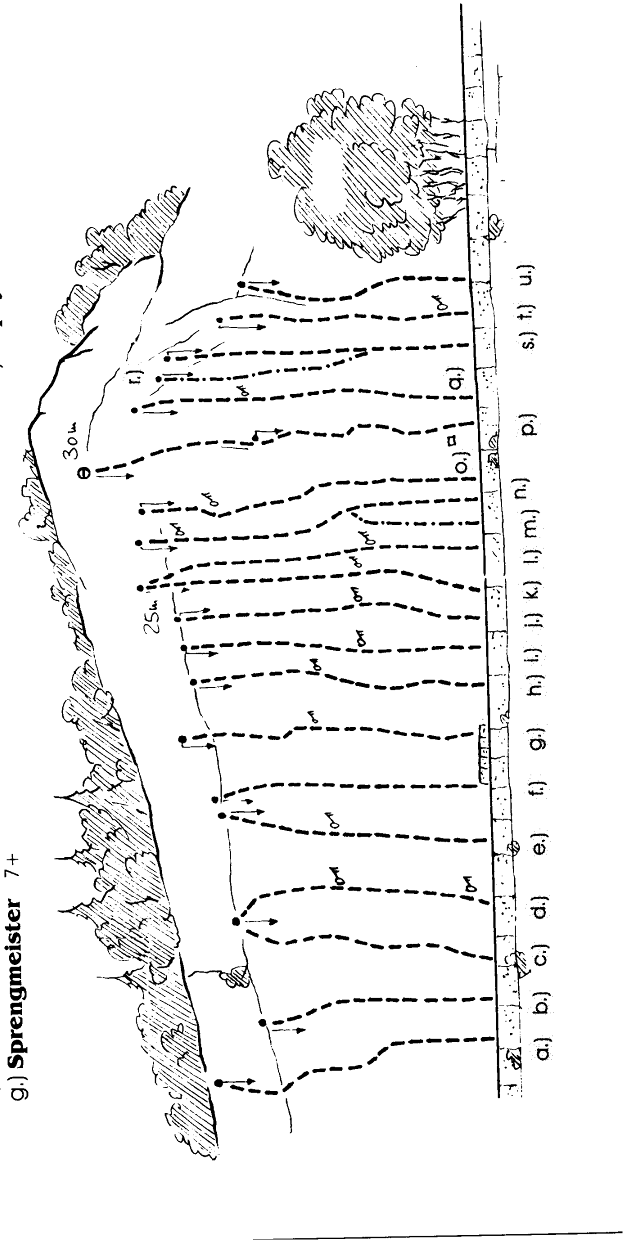
10 / 2 BADLWAND

Sektor B

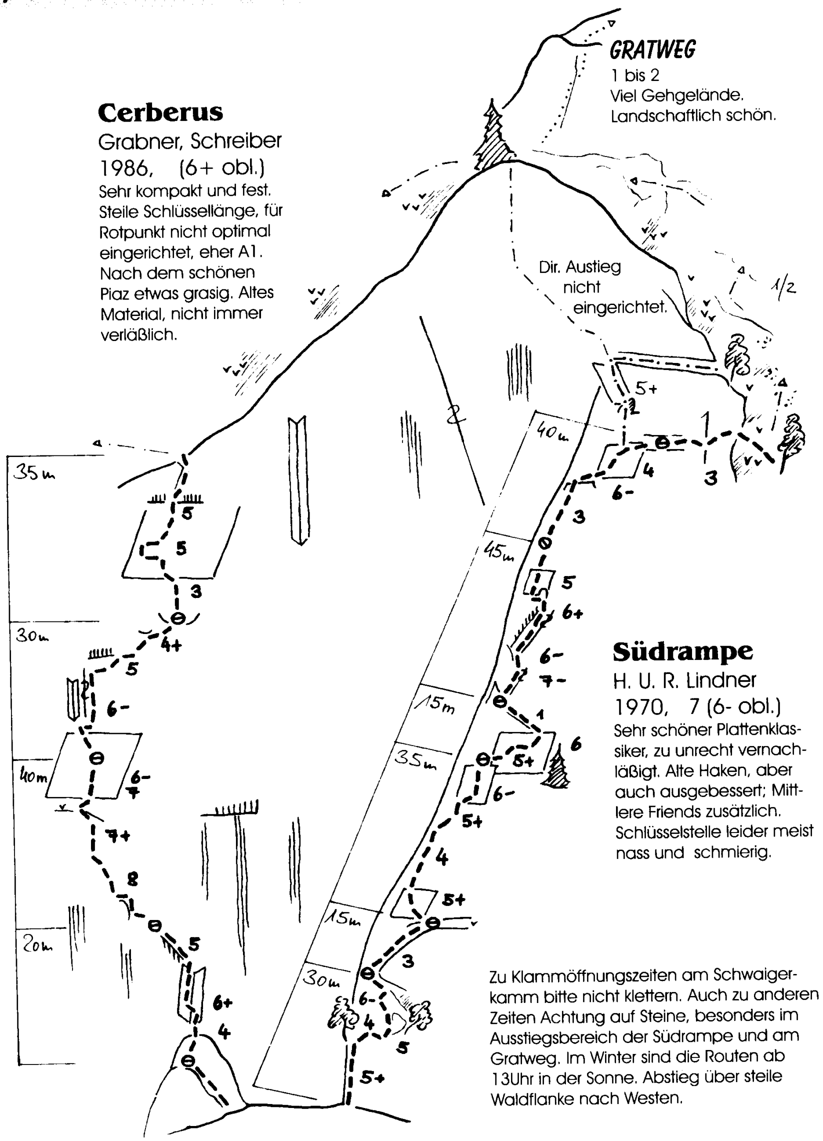
a.) **Pink Panther** 6+
b.) **Aphrodisiacum** 7-
c.) **Diaphoreticum** 7-
d.) **Mazeltov** 8-/8
e.) **Hole in one** 8+
f.) **Meschugge** 8-
g.) **Sprengmeister** 7+

h.) **Abendrot** 8-
i.) **Om** 8/8+
j.) **Lichtblick** 8+
k.) **Sticky Finger** 9-
l.) **Kathy** 8+/9-
m.) **Variante zur S.Z.** 9-
n.) **Super Zajeda** 9-

o.) **Die Rechte** 9-
p.) **Fernwanderweg** 7+
q.) **Der ganz normale Wahnsinn** 8/8+
r.) **Winterschlaf** 7+
s.) **Honey Bunny** 7/7+
t.) **Lambadl** 7/7+
u.) **Popeye** 7-



3 / 1 SCHWAIGERKAMM



Cerberus
Grabner, Schreiber
1986, (6+ obl.)
Sehr kompakt und fest. Steile Schlüssellänge, für Rotpunkt nicht optimal eingerichtet, eher A1. Nach dem schönen Piaz etwas grasig. Altes Material, nicht immer verläßlich.

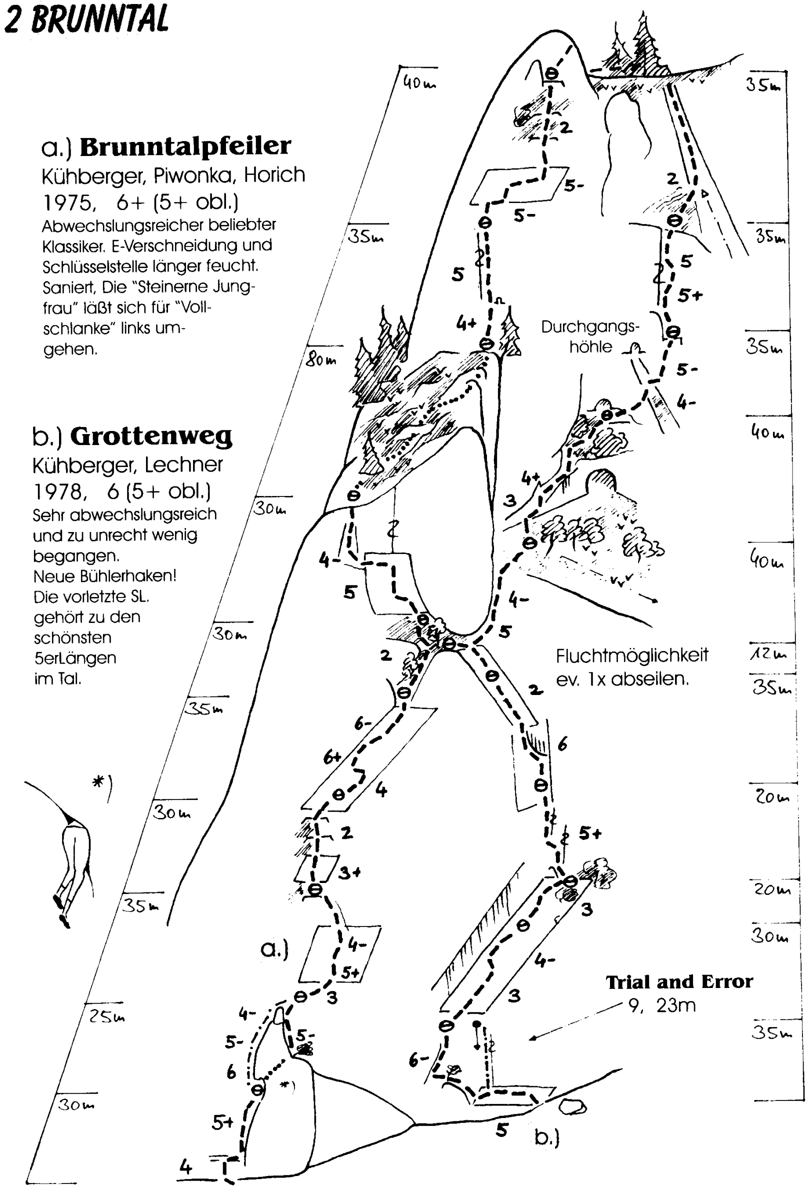
Südrampe
H. U. R. Lindner
1970, 7 (6- obl.)
Sehr schöner Plattenklassiker, zu unrecht vernachläßigt. Alte Haken, aber auch ausgebessert; Mittlere Friends zusätzlich. Schlüsselstelle leider meist nass und schmierig.

Zu Klammöffnungszeiten am Schwaigerkamm bitte nicht klettern. Auch zu anderen Zeiten Achtung auf Steine, besonders im Ausstiegsbereich der Südrampe und am Gratweg. Im Winter sind die Routen ab 13Uhr in der Sonne. Abstieg über steile Waldflanke nach Westen.

3 / 2 BRUNNTAL

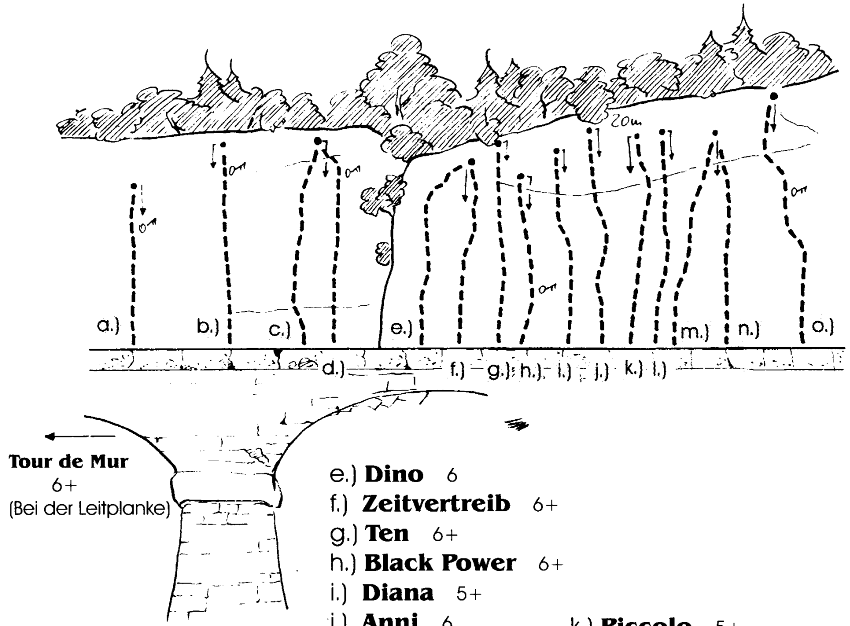
a.) **Brunntalpfeiler**
Kühberger, Piwonka, Horich
1975, 6+ (5+ obl.)
Abwechslungsreicher beliebter Klassiker. E-Verschneidung und Schlüsselstelle länger feucht. Saniert. Die "Steinerne Jungfrau" läßt sich für "Vollschlanke" links umgehen.

b.) **Grottenweg**
Kühberger, Lechner
1978, 6 (5+ obl.)
Sehr abwechslungsreich und zu unrecht wenig begangen.
Neue Bühlerhaken!
Die vorletzte SL. gehört zu den schönsten 5erLängen im Tal.



10 / 2 BADLWAND

Als über der Badlgalerie die ersten Routen entstanden, wollte keiner so recht vom Kugelstein herüberwechseln. Die Bewegungen an den abschüssigen Auflegerbänken und die vielen Seitzüge, oft an Bohrrillen und Sprenglöchern, waren fremd und ungewohnt. Als erkannt wurde, daß gerade diese Art des Kletterns so begeisternd sein kann, entstand sehr schnell ein dichtes Netz an Routen, manche Wandpartien wurden lückenlos aufgeschlossen. Die Klettereien ähneln sich zwangsläufig etwas, sind aber durchaus originell; gutes Bewegungsgefühl und flüssiges Klettern ist gefragt. Die Routen sind vortrefflich abgesichert und mit Umlenkern versehen, ältere wurden saniert. Einige Anstiege sind angeschrieben.

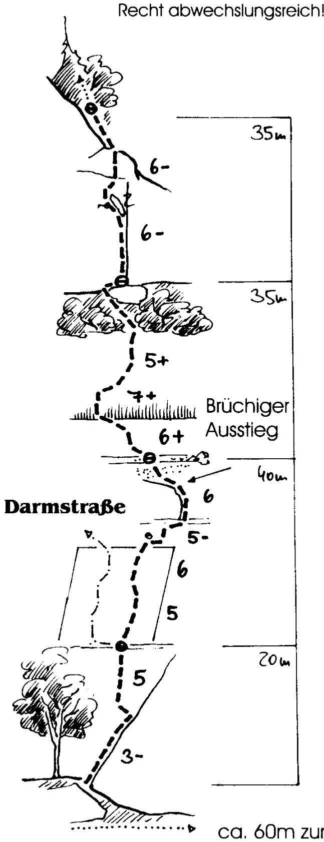


a.) **Schneesturm** 7
b.) **Herbstsonate** 7+
c.) **Mörderbiene** 7
d.) **Schneespur** 7+

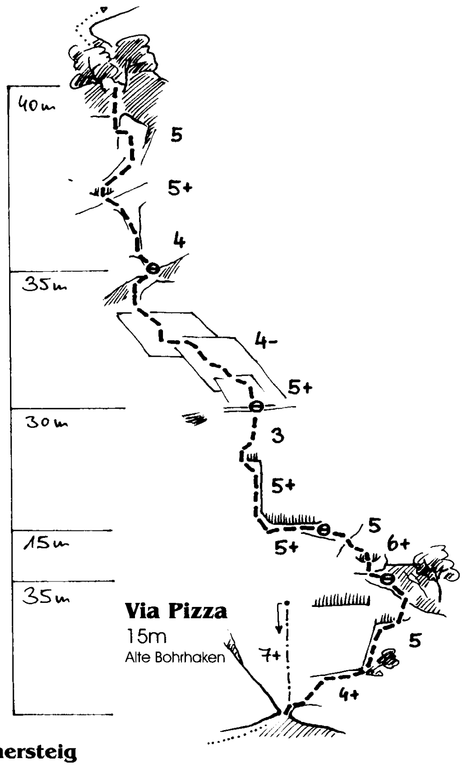
e.) **Dino** 6
f.) **Zeitvertreib** 6+
g.) **Ten** 6+
h.) **Black Power** 6+
i.) **Diana** 5+
j.) **Anni** 6

k.) **Piccolo** 5+
l.) **Stradivari** 6-
m.) **Lückenbüsser** 6
n.) **Strada del Sole** 6+/7-
o.) **Pink Panther** 6+

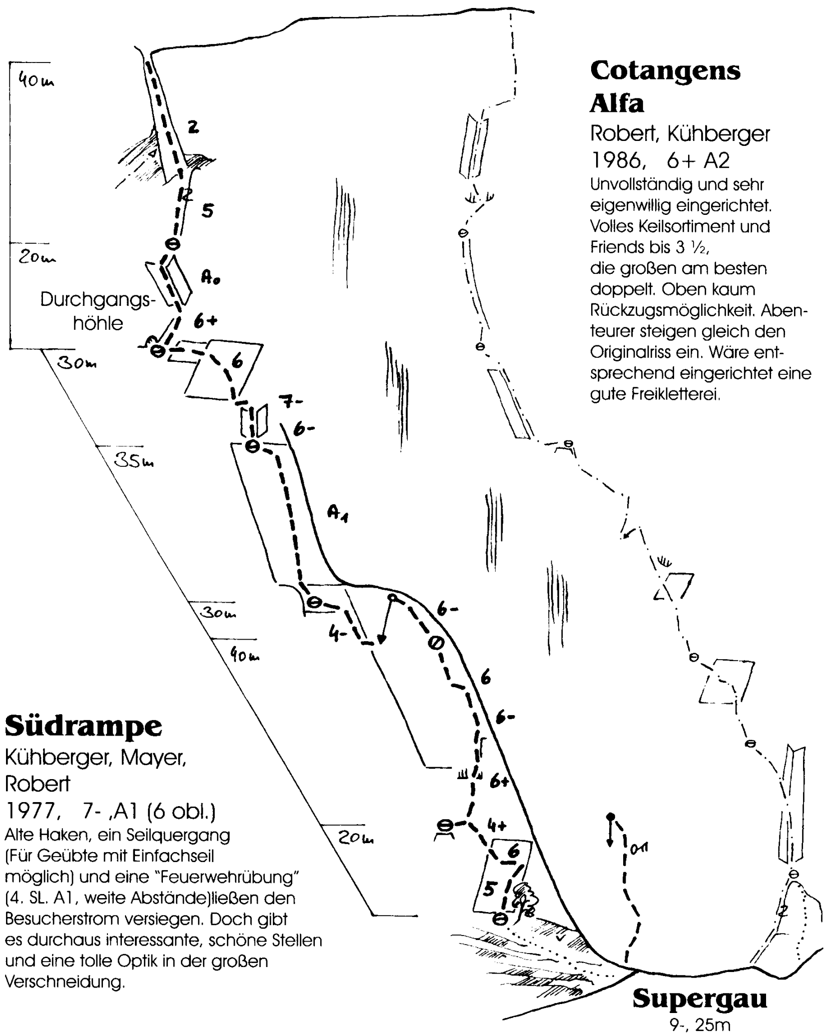
Kuhschellenweg
A. u. Th. Tupi
1991, 7+ (6 obl.)
Zweigt am 1. Standplatz der Darmstraße ab. Anfangs ähnlich schöne Platte (Achtung! Bügel stehen weit heraus, Verletzungsgefahr!)
Das sperrende lange Dach wird nach links zur Schlüsselstelle hin angehangelt, zuletzt noch ein wild aussehender Riss zum Zupacken.
Recht abwechslungsreich!



Puritanersteig
Horich
1977, 6+ (5+ obl.)
Wenig begangen, aber immer wieder interessante Stellen, guter Fels.
Schön im Frühjahr (viele Kuhschellen), in der fortgeschrittenen Wachstumsperiode mehr für Gartenliebhaber. Material teils sehr alt, teils nachgerüstet.



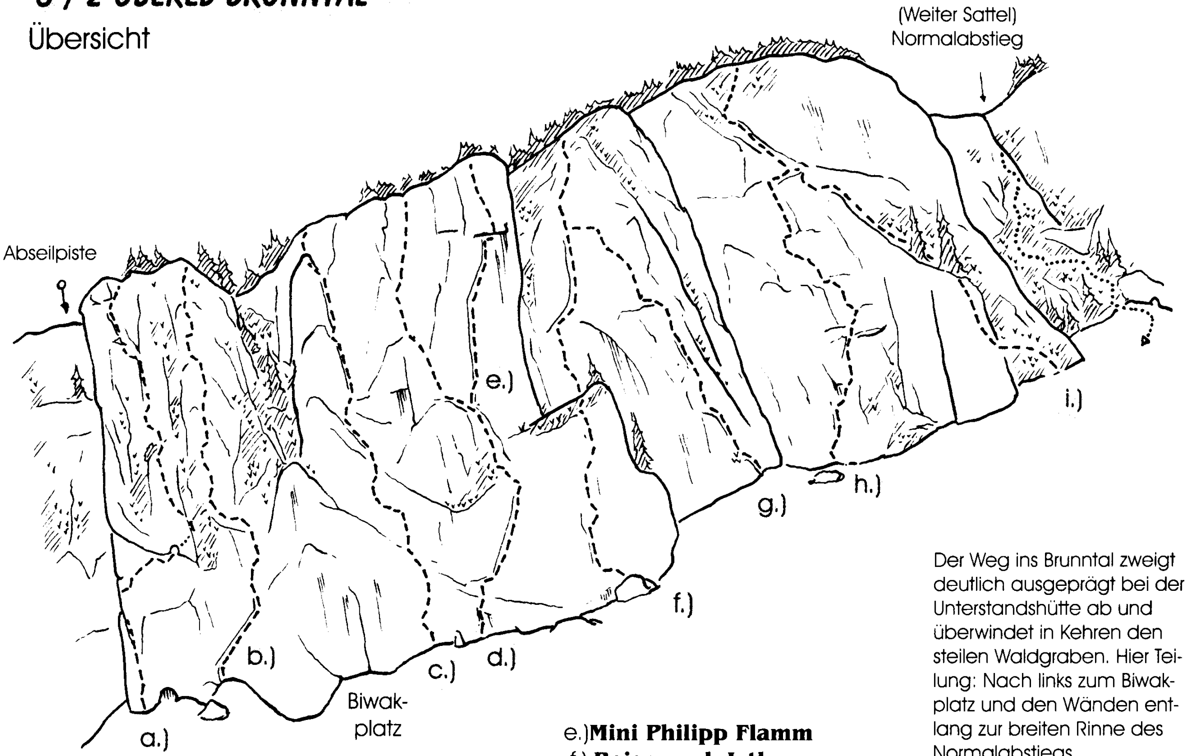
Cotangens Alfa
Robert, Kühberger
1986, 6+ A2
Unvollständig und sehr eigenwillig eingerichtet. Volles Keilsortiment und Friends bis 3 ½, die großen am besten doppelt. Oben kaum Rückzugsmöglichkeit. Abenteurer steigen gleich den Originalriss ein. Wäre entsprechend eingerichtet eine gute Freikletterei.



Südrampe
Kühberger, Mayer, Robert
1977, 7- ,A1 (6 obl.)
Alte Haken, ein Seilquergang (Für Geübte mit Einfachseil möglich) und eine "Feuerwehrübung" (4. SL. A1, weite Abstände)ließen den Besucherstrom versiegen. Doch gibt es durchaus interessante, schöne Stellen und eine tolle Optik in der großen Verschneidung.

3 / 2 OBERES BRUNNTAL

Übersicht

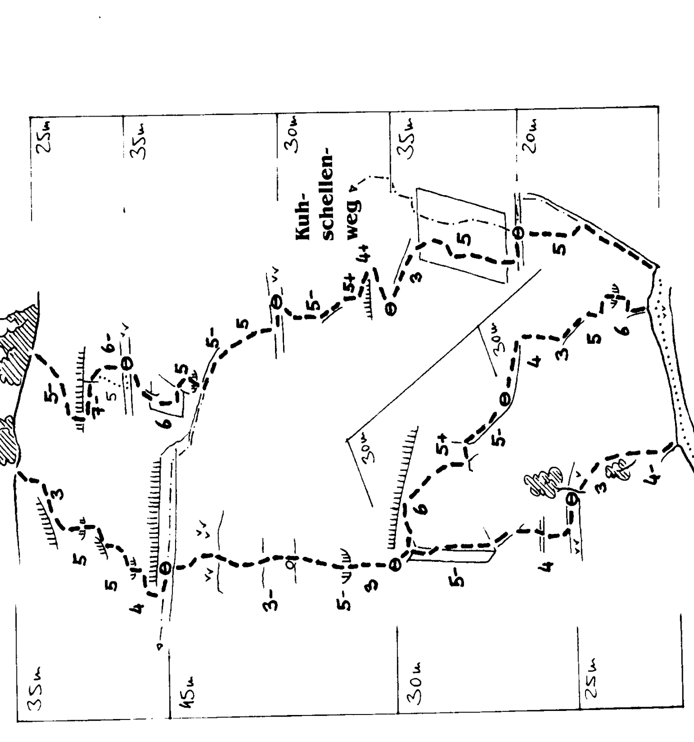


a.) **Saxifraga**
b.) **Aprilpfeiler**
c.) **Schinderweg**
d.) **Abstauberweg**

e.) **Mini Philipp Flamm**
f.) **Reise nach Ixtlan**
g.) **Sanduhrenparadies**
h.) **Hauptgipfel - Südwand**
i.) **Pensionistenband**

Der Weg ins Brunntal zweigt deutlich ausgeprägt bei der Unterstandshütte ab und überwindet in Kehren den steilen Waldgraben. Hier Teilung: Nach links zum Biwakplatz und den Wänden entlang zur breiten Rinne des Normalabstiegs.

10 / 1 KUGELSTEIN



Maulwurfweg

Horich / Mayer

1974, 5 oder 6 (5 obl.)

Wie dieser Weg entstand, braucht nicht näher erörtert werden. Obwohl es hier im Sommer recht grün wird, haben die entscheidenden Grasbüschel es nicht mehr gewagt, dem Franz Horich in die Quere zu kommen. Mit dem geraden Einstieg klettert man eine relativ leichte durchaus lohnende Tour (Einige Klebehaken). Der originale rechte Einstieg bietet ebenfalls schöne Klettermeter, die Haken dort sind aber noch alt und ehrwürdig.

Darmstraße

Grimme / Horich

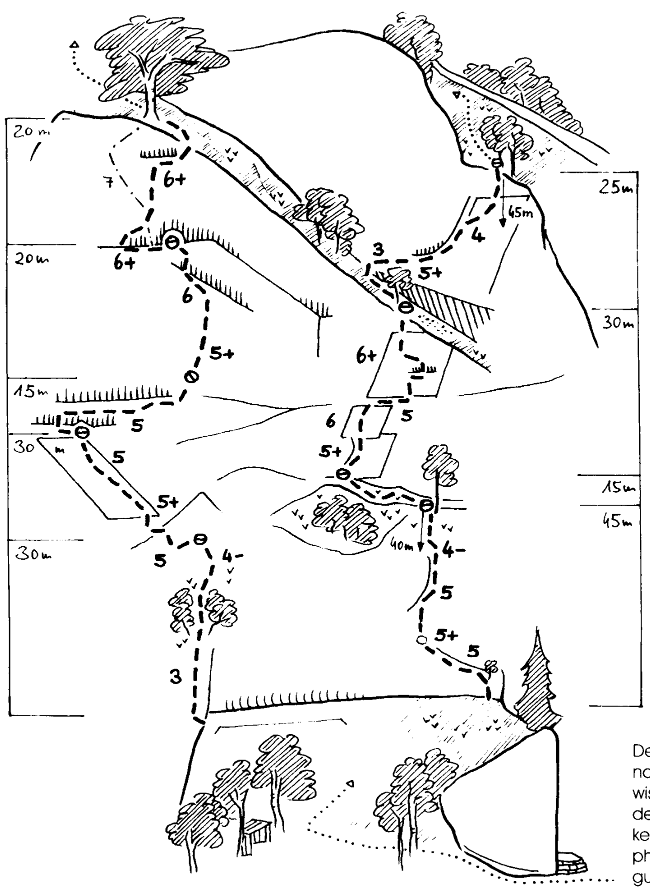
1973, 7- (5+ obl.)

Unten schöner Plattenfels, oben steile Stellen mit einem imposanten Ausstiegsüberhang, der die richtige Quergangshöhe erfordert. Kletterer, die sich mehr im 5.Grad wohl fühlen, können vor den Schwierigkeiten zur Ausstiegslänge des Maulwurfs wechseln, die noch immer steil genug ist. Saniert.

10 / 1 KUGELSTEIN

Murweg
Deutschmann / Fleck
1974, 6+ oder 7 (5+ obl.)

Der Murweg ist recht aus der Mode gekommen und wurde auch nicht hergerichtet. Unten etwas brüchig, die oberen Längen sind aber luftig und fest und nicht übel.

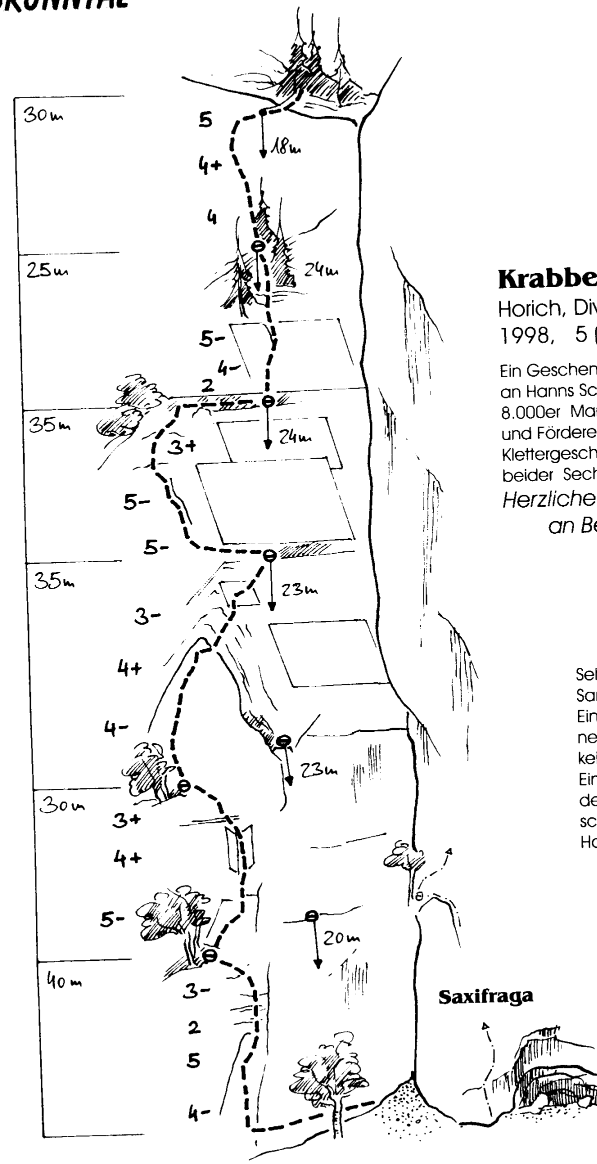


Proleten-Propheten-weg
Fleck / Horich
1978, 6+ (5+ obl)

Der "PROLETEN PROPHETEN" wurde 1997 nachsaniert, hat eine interessante Mittellänge und sollte öfter begangen werden.
Die 1. Seillänge wächst leider etwas zu. Mit Duo kann man vom Ausstiegsbaum 2x abfahren, ansonsten im Wald über eine kleine Stufe weiter zum normalen Abstiegsweg aufsteigen.

Der eigenartige Doppelname entstand aus gewissen Meinungsverschiedenheiten in der Vordenkerphase - Nachdenkensphase der Freikletterbewegung Ende der 70er Jahre.

3 / 2 BRUNNTAL



Krabbelstube
Horich, Divjak
1998, 5 (4 obl.)

Ein Geschenk Franz Horichs an Hanns Schell, 8.000er Mann und Förderer des Grazer Klettergeschehens zu deren beider Sechziger.
Herzliche Gratulation an Beide !

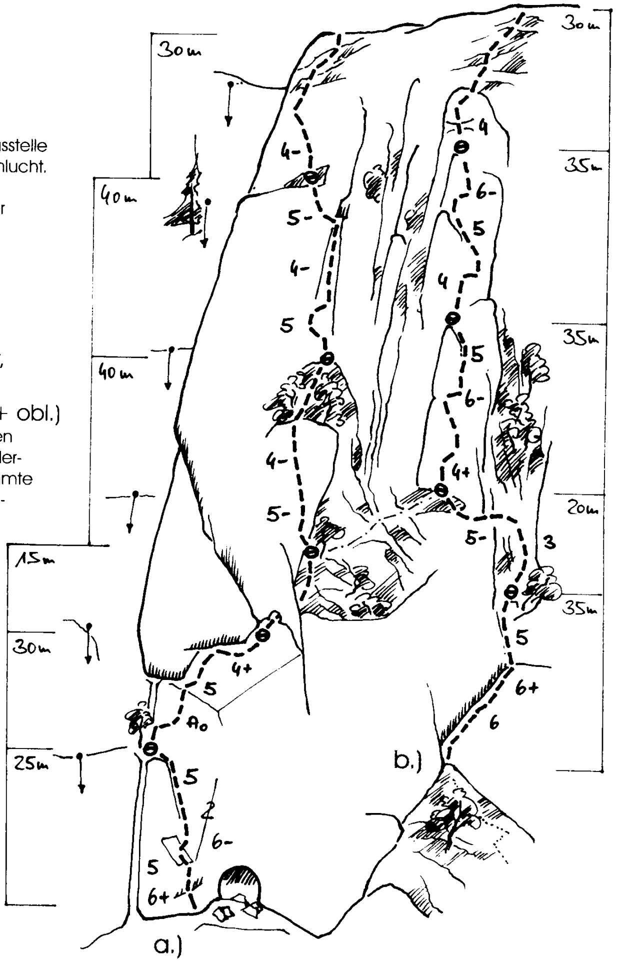
Sehr schöner Fels, viele Sanduhren, Normalhaken. Ein paar Schlingen mitnehmen, eventuell Klemmkeile.
Einstieg direkt am Auslauf der riesigen Abseilverschneidung, rechts schöne Halbhöhle

3 / 2 BRUNNTAL

Abseilpiste
für 50m Einfachseil
Geklebte Ringe.
Etwas schwierige Einstiegsstelle ca. 10m westlich der Schlucht. (Fixseil).
Einzelheiten siehe bei der Krabbelstube.

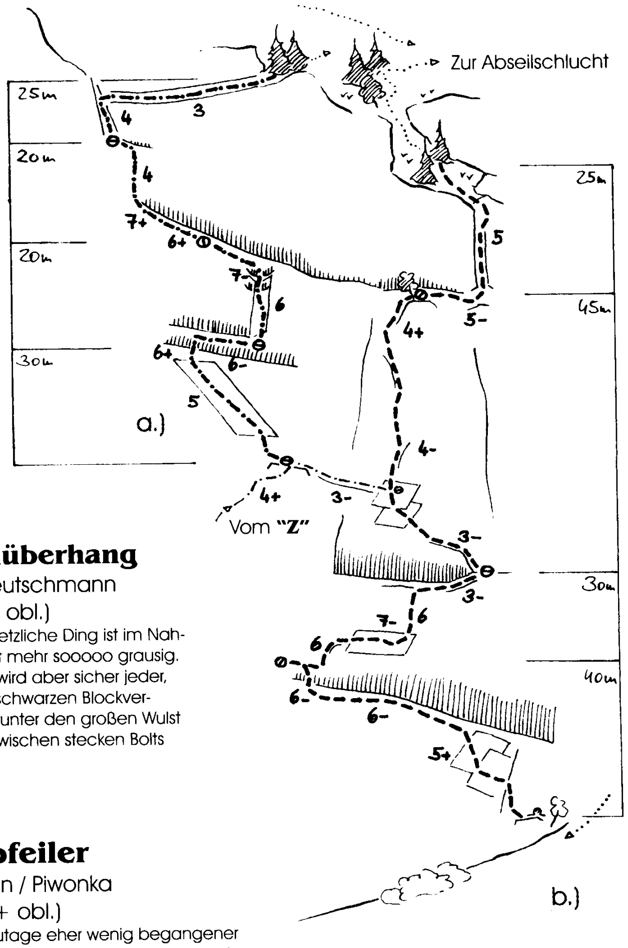
a) **Saxifraga**
Robert, Kühberger, Rathausky
1982, 6+, Ao (5+ obl.)
Unten recht schön, oben etwas begrünt (Am Pfeilerdurchschlupf der berühmte "Softrock 3000" zur Knieschonung)

b.) **Aprilpfeiler**
Robert, Rathausky
1983, 6+ (6- obl.)
Originelle, leider oft feuchte Einstiegsrampe, die Pfeilerlängen recht schön, aber alpin gesichert.
mittlerweile saniert!



Die Kombination beider Routen bietet eine Möglichkeit, trockenen Fußes durch die Wände zu kommen, wenn im Brunntal alles trieft. Nur die Ao - Stelle ist an solchen Tagen nass, aber dort ist`s eh (mehr oder weniger) wurscht.

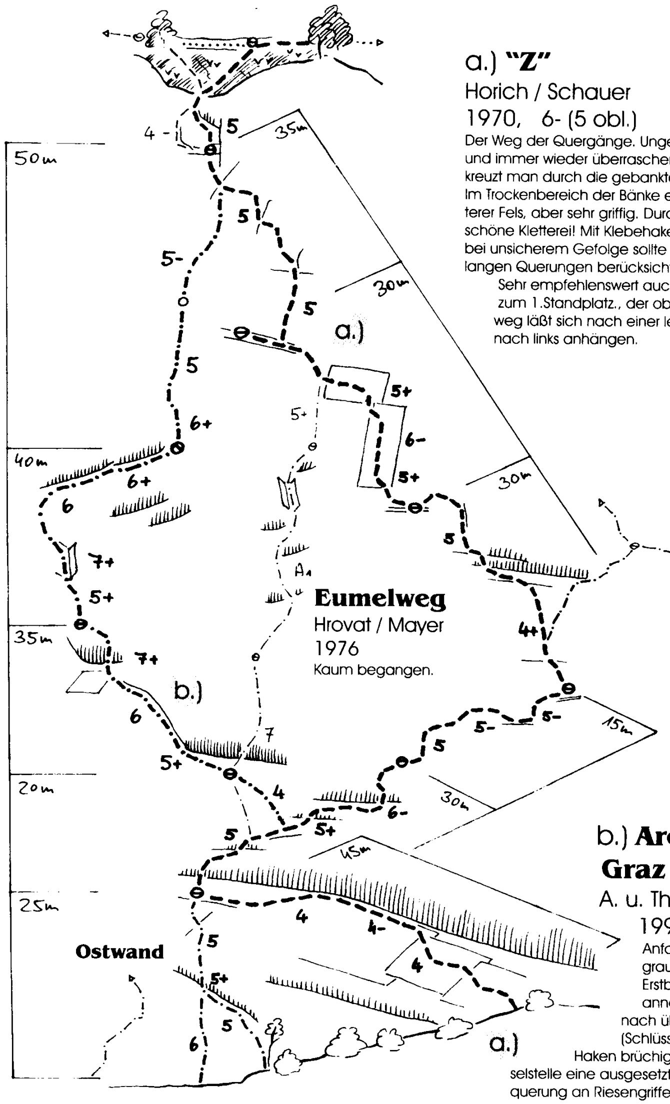
10 / 1 KUGELSTEIN



a.) **Riesenüberhang**
Caspaar / Deutschmann
1973, 7+ (6 obl.)
Das finstere, entsetzliche Ding ist im Nahbereich gar nicht mehr sooooo grausig. Etwas Luft holen wird aber sicher jeder, der sich mit der schwarzen Blockverschneidung, die unter den großen Wulst leitet, einläßt. Inzwischen stecken Bolts als Inseln.

b.) **Nordpfeiler**
Deutschmann / Piwonka
1974, 7- (5+ obl.)
Früher oft, heutzutage eher wenig begangener Klassiker. Interessante Stellen am Ende der ersten und im Quergang der zweiten Seillänge. Den oberen Teil kann man auch als Notausstieg aus dem "Z" benutzen. Bohrhaken 12mm Durchmesser.

10 / 1 KUGELSTEIN

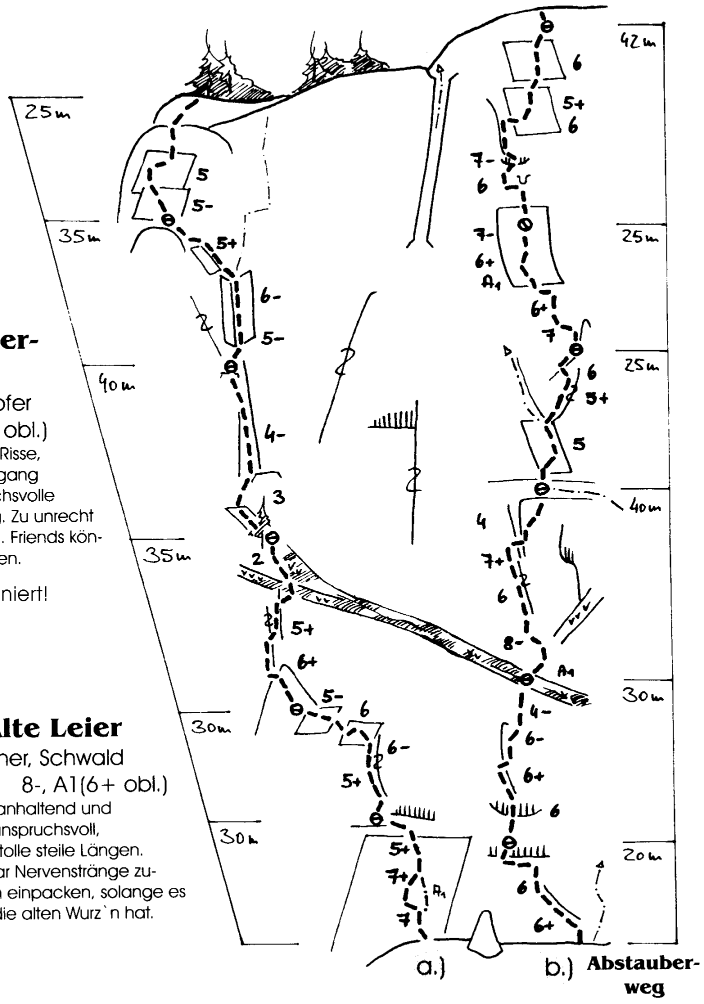


a.) **"Z"**
Horich / Schauer
1970, 6- (5 obl.)
Der Weg der Quergänge. Ungemein luftig und immer wieder überraschend einfach kreuzt man durch die gebankten Überhänge. Im Trockenbereich der Bänke etwas abgeglätterer Fels, aber sehr griffig. Durchweg elegante schöne Kletterei! Mit Klebehaken gut gesichert, bei unsicherem Gefolge sollte man jedoch die langen Querungen berücksichtigen.
Sehr empfehlenswert auch "DIE DIREKTE" zum 1.Standplatz., der obere Girandolenweg läßt sich nach einer leichten Seillänge nach links anhängen.

Eumelweg
Hrovat / Mayer
1976
Kaum begangen.

b.) **Arewitertschi Graz**
A. u. Th. Tupi
1993, 7+(6 obl.)
Anfangs geht`s recht grausig über einen alten Erstbegehungsversuch anno ?, dann den Bügeln nach über einen Wulst (Schlüsselstelle rechts der Haken brüchig). Nach der 2.Schlüsselstelle eine ausgesetzte Traumquerung an Riesengriffen, eine der eindrucksvollsten Längen am Kugelstein. Viel Luft und Torstahl, oben etwas verwildert.

3 / 2 BRUNNTAL



a.) **Schinderweg**
Rust, Weberhofer
1981, 7+(6- obl.)
Sehr interessante Risse, ein Untergriffquergang und eine anspruchsvolle Platte am Anfang. Zu unrecht wenig begangen. Friends können nicht schaden.

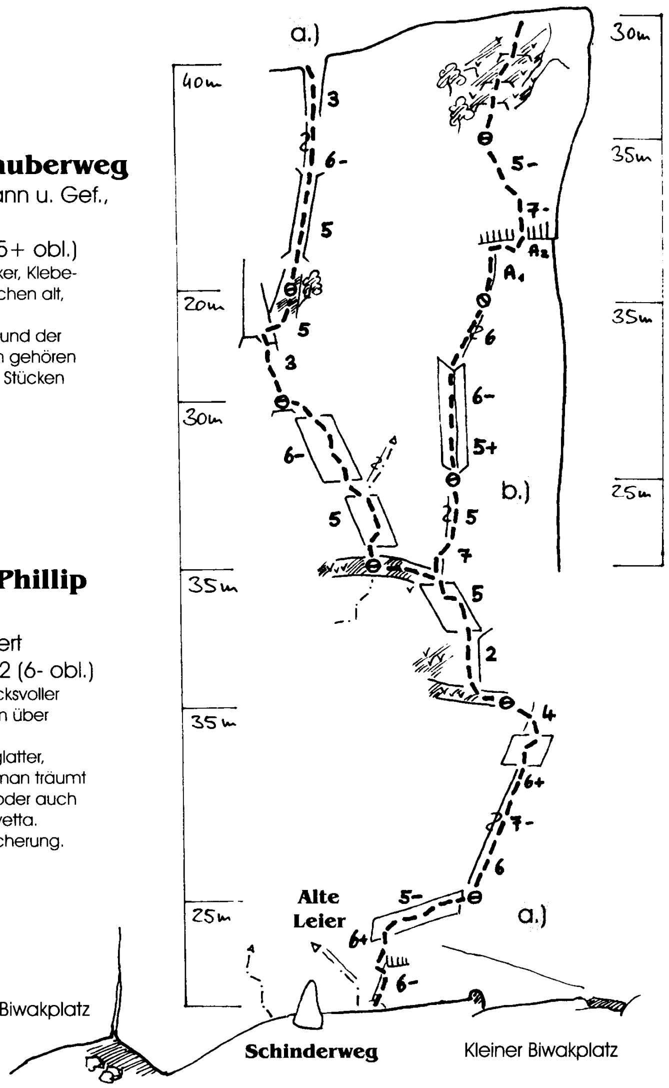
mittlerweile saniert!

b.) **Alte Leier**
Grabner, Schwald
1990, 8-, A1(6+ obl.)
Recht anhaltend und recht anspruchsvoll, einige tolle steile Längen. Ein paar Nervenstränge zusätzlich einpacken, solange es noch die alten Wurz`n hat.

3 / 2 BRUNNTAL

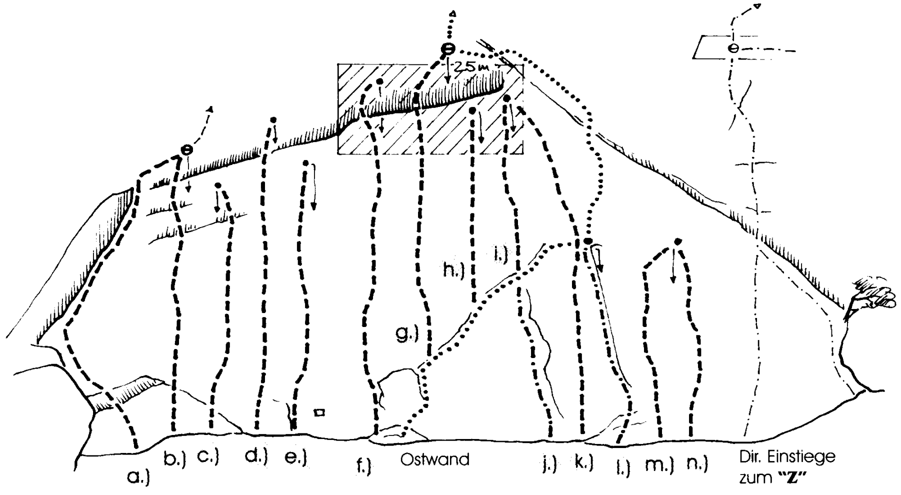
a.) **Abstauberweg**
Deutschmann u. Gef., Horich
1971, 7- (5+ obl.)
Schöner Klassiker, Klebehaken, dazwischen alt, Friend 3, 3 ½
Der Schrägriss und der Ausstiegskamin gehören zu den besten Stücken des Brunntals.

b.) **Mini Phillip Flamm**
Mayer, Robert
1977, 7, A2 (6- obl.)
Äußerst eindrucksvoller Trapezakt 120m über den Wipfeln.
Unterhalb ein glatter, runder Pfeiler, man träumt von El Cap.... oder auch nur von der Civetta.
Gute alte Absicherung.



10 / 1 KUGELSTEIN
Basis

Achtung! Bergsturz im Juni 1998
Das Abschlußdach inklusive Umlenker ist am Wandfuß zu bewundern. Die Ostwand und Dornröschen sind praktisch unbeschädigt, die Routen f bis k enden einstweilen im Nichts.



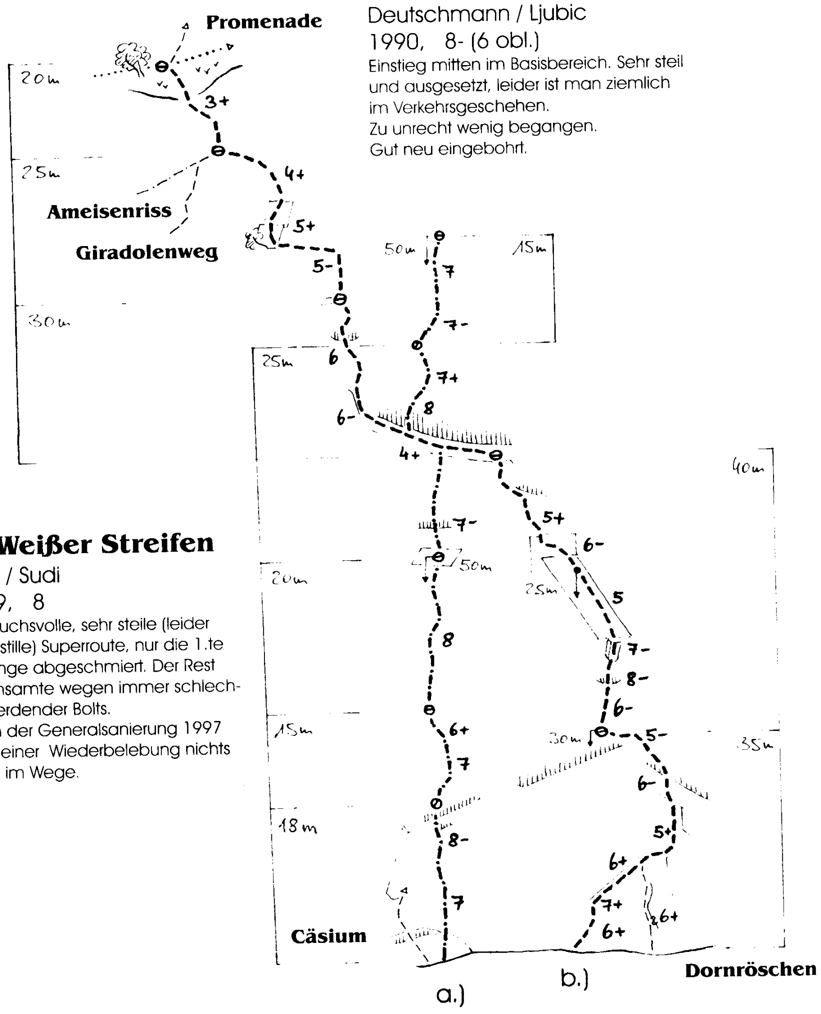
a.) **Caesium** 6+
b.) **Weißer Streifen** 1.SL 8-
c.) **Pineculata** 9- alte Bolts
d.) **Autobahnrudi** 9
e.) **Hrdlidschka** 9
f.) **Austria Draht** 8+
g.) **Graf Humphrey von Ubyjuby** 9-
h.) **Insekt Infekt** 9/9+ alte Bolts
i.) **French Connection** 8+ oder 9- für Kleinere, teilweise alte Bolts
j.) **Dornröschen** 6+
k.) **Österzola** 8
l.) **LSD** 7
m.) **Superschluck** 8
n.) **Müllschlucker** 7+

Ausser bei starkem Wind relativ wettersicher, bietet der Basisbereich einiges an sehr schwierigen steilen Wandklettereien. Leider etwas abgeglättet; man sollte im Sommer die schattigen Nachmittage mit geringer Luftfeuchtigkeit bevorzugen. Mit wenigen Ausnahmen wurden alle Anstiege saniert. Leichtere Sportklettereien gibt es am Mastkopf.(Skizze siehe Übersicht, rechter Teil) Aug in Aug mit den Kleinwagenlenkern klettert man hier in durchaus gutem Fels bis hinauf zu den Fernfahrern. Kurz vor Mitternacht wird`s aber meistens ruhiger.

10 / 1 KUGELSTEIN

b.) Ostwand

Baumgartner / Horich / Deutschmann / Ljubic
1990, 8- (6 obl.)
Einstieg mitten im Basisbereich. Sehr steil und ausgesetzt, leider ist man ziemlich im Verkehrsgeschehen.
Zu unrecht wenig begangen.
Gut neu eingebohrt.



a.) Weißer Streifen

Lanz / Sudi
1989, 8
Anspruchsvolle, sehr steile (leider nicht stille) Superroute, nur die 1.te Seillänge abgeschmiert. Der Rest vereinsamte wegen immer schlechter werdender Bolts.
Nach der Generalsanierung 1997 steht einer Wiederbelebung nichts mehr im Wege.

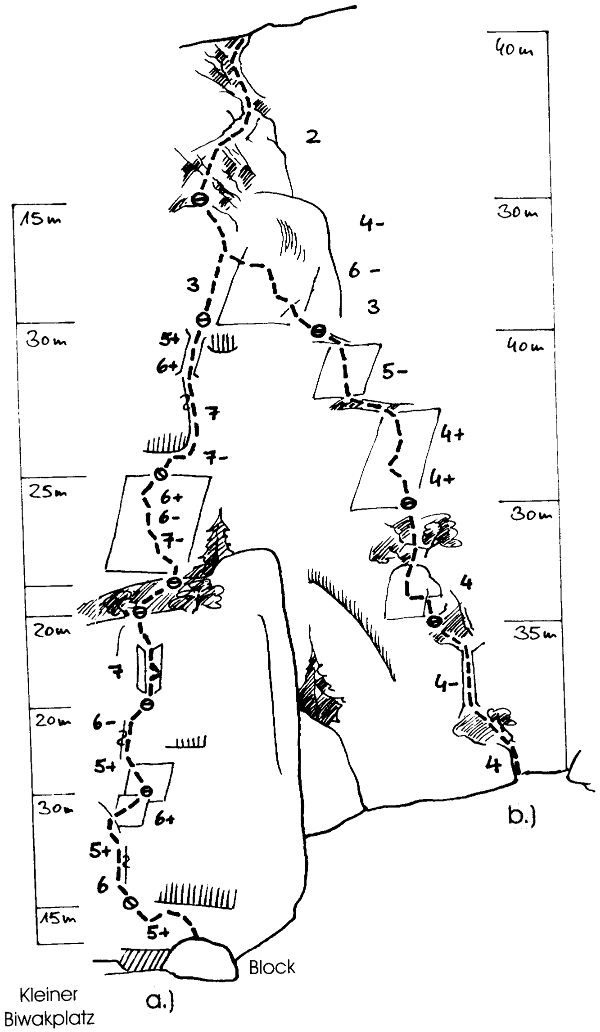
3 / 2 BRUNNTAL

a.) Reise nach Ixtlan

E. Und R. Gruber
1983, 7
Sehr anspruchsvolle Risslängen mit einer Superplatte garniert. Bis auf diese fast alles selbst zu legen.
Keilsortiment. Große Hex und / oder Friends 2 bis 3. Das Krafttraining bekommt nach dem Ausstiegsriss neue Impulse.

b.) Sanduhren-Paradies

Robert, Divjak, Kühberger
1982, 6- (5- obl.)
Sehr schöne geneigte Platten. Trotz des weiten Zustiegs die beliebteste Route im Tal. Einige Bühler und eine ganze Menge Uhren.

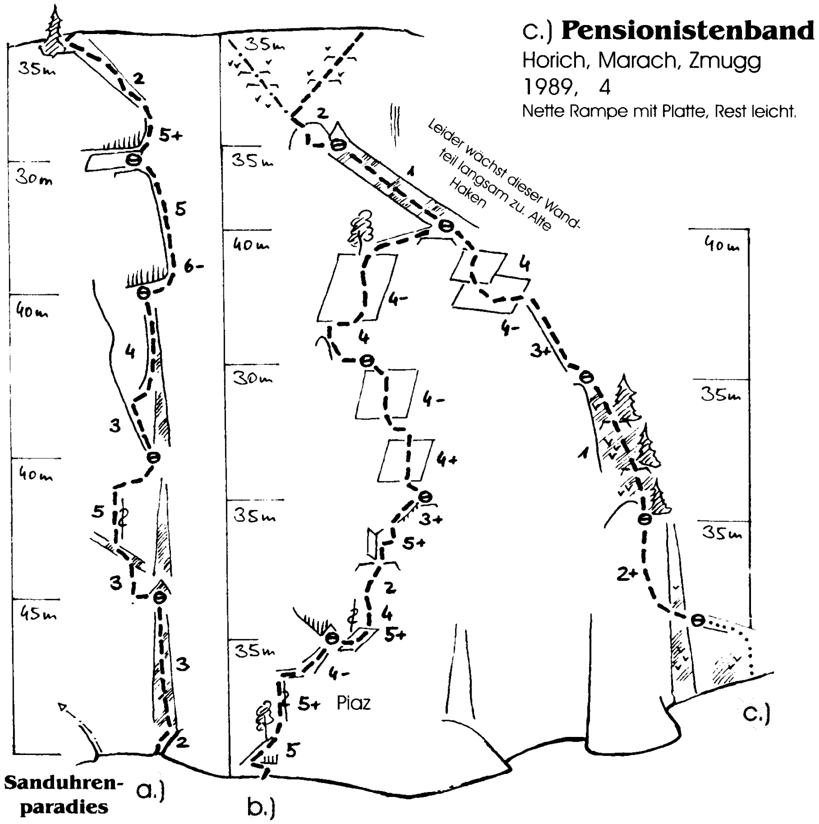


3 / 2 BRUNNTAL

a.) **Hubertina**
Horich, Poleschinski
1984, 6- (5 obl.)
Nette Rinnen mit kurzen, steilen Stellen . Die Galerie im Brunntal - anschauen!

b.) **Hauptgipfel Südwand**
Robert, Kühbauer, Lechner
1978, 5+(5 obl.)
Schöne Platten und ein Piaz der Spitzenklasse in der 1.SL. Anfang der 2.SL. nicht zu früh empor.
mittlerweile saniert!

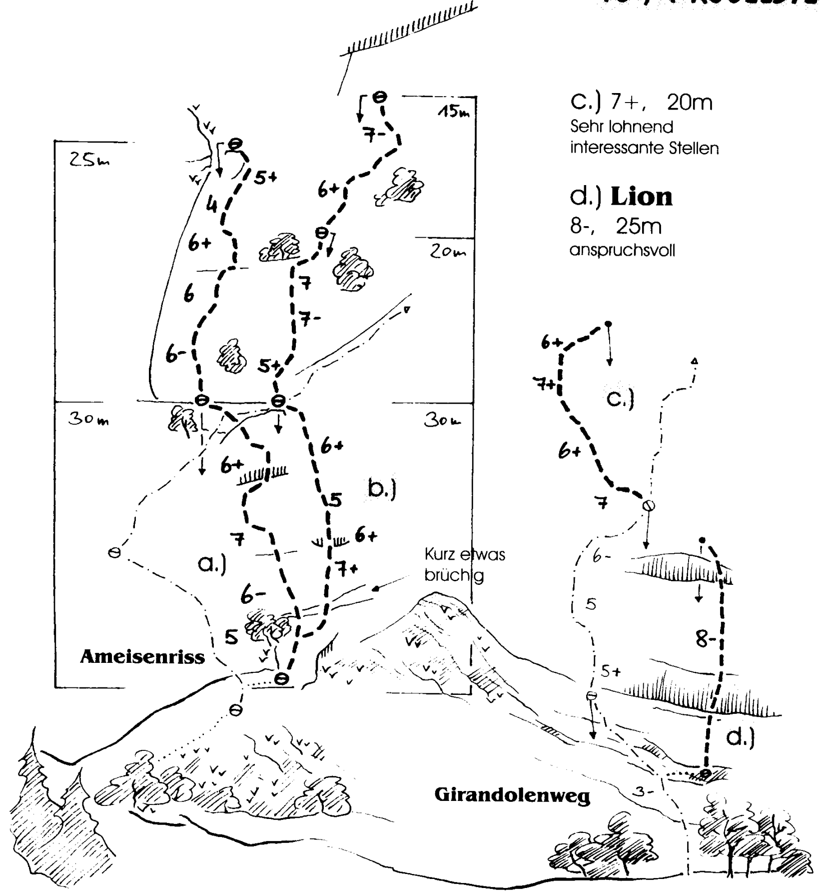
c.) **Pensionistenband**
Horich, Marach, Zmugg
1989, 4
Nette Rampe mit Platte, Rest leicht.



10 / 1 KUGELSTEIN

c.) 7+, 20m
Sehr lohnend interessante Stellen

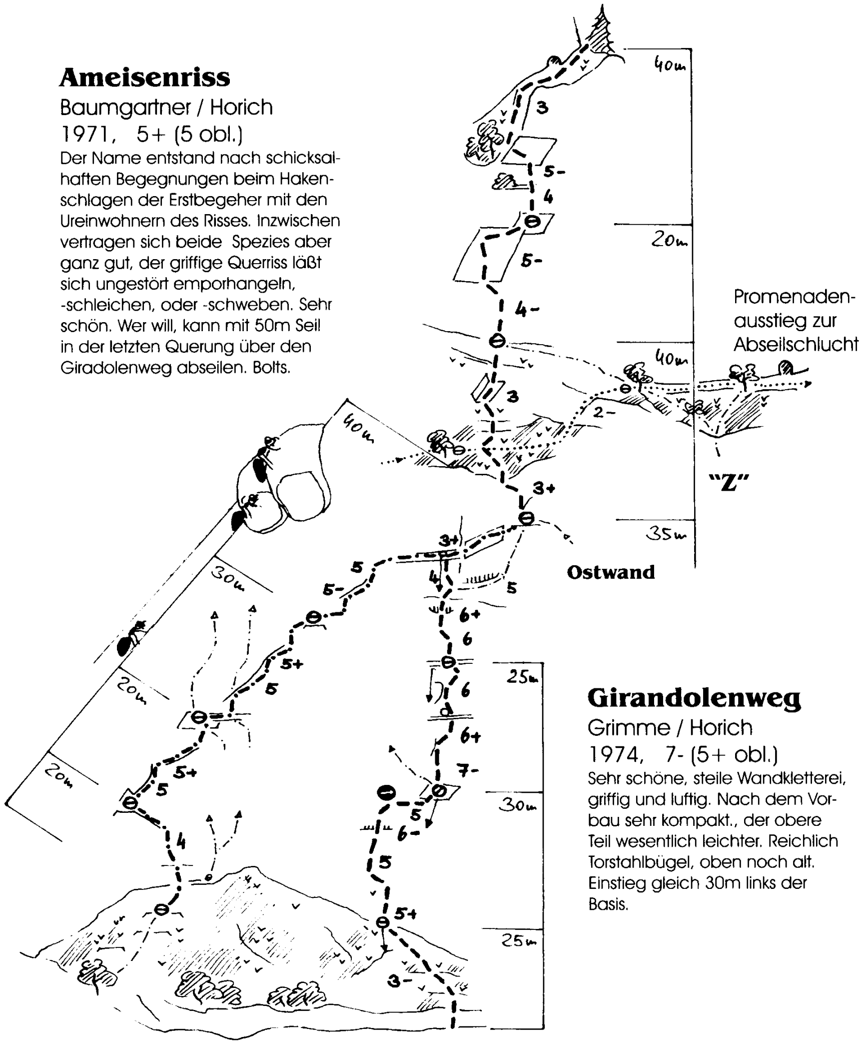
d.) **Lion**
8-, 25m
anspruchsvoll



a.) **Schanigarten**
Grabner / Pucher
1993, 7
Unten kniffliger Quergang und origineller Wulst, oben Traumfels. Weite Abstände.

b.) **Tausendsassa**
Grabner / Schwald
1993, 7+
Nach der Schlüsselstelle ein etwas abschreckender Runout, im oberen Teil exzellenter Fels. Beide Routen Bolts und Bühler, aber man sollte im 6+ Bereich zu Hause sein.

10 / 1 KUGELSTEIN



Ameisenriss

Baumgartner / Horich

1971, 5+ (5 obl.)

Der Name entstand nach schicksalhaften Begegnungen beim Hakenschlagen der Erstbegeher mit den Ureinwohnern des Risses. Inzwischen vertragen sich beide Spezies aber ganz gut, der griffige Querriss läßt sich ungestört emporhangeln, -schleichen, oder -schweben. Sehr schön. Wer will, kann mit 50m Seil in der letzten Querung über den Giradolenweg abseilen. Bolts.

Girandolenweg

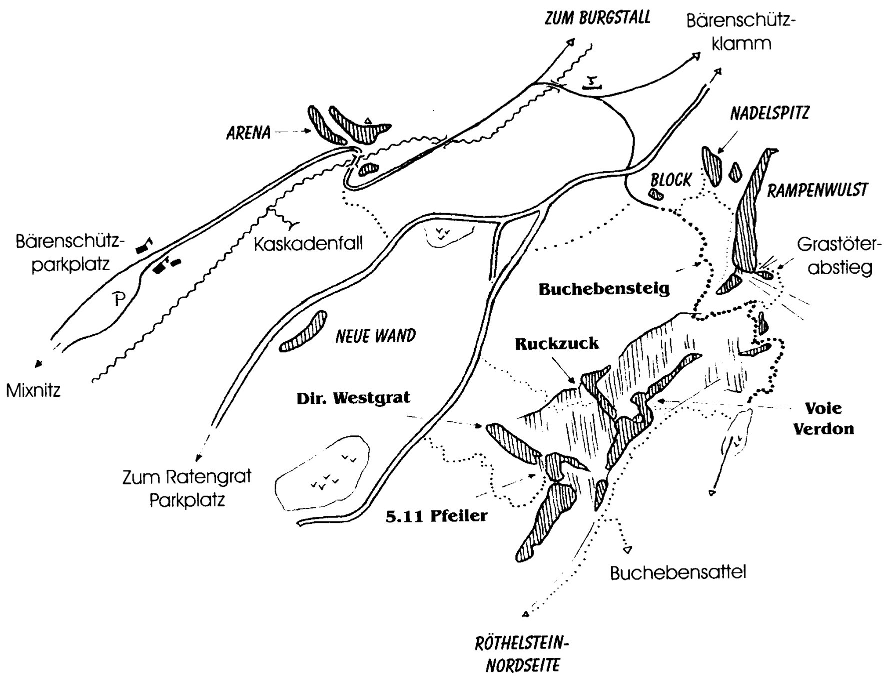
Grimme / Horich

1974, 7- (5+ obl.)

Sehr schöne, steile Wandkletterei, griffig und luftig. Nach dem Vorbau sehr kompakt., der obere Teil wesentlich leichter. Reichlich Torstahlbügel, oben noch alt. Einstieg gleich 30m links der Basis.

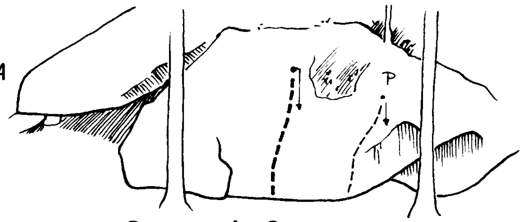
4 RAMPENWULST

Übersicht

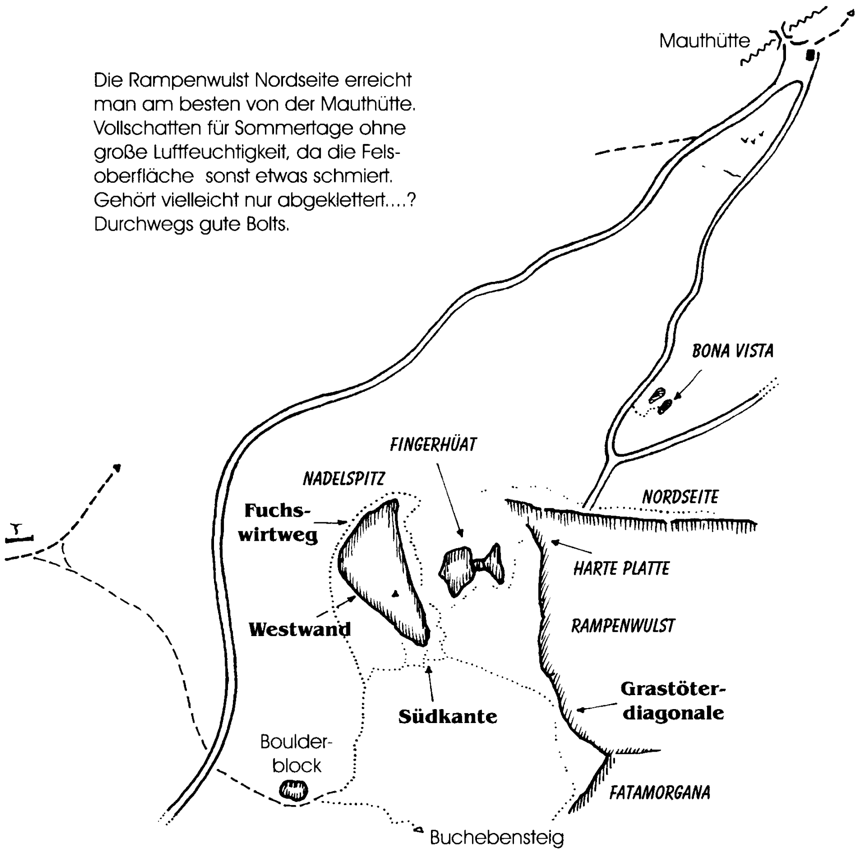


NADELSPITZ und RAMPENWULST erreicht man bequem in 20 Minuten, indem man dem Wanderweg zur Bärenschützklamm 3x über den Bach folgt und bei der Quelle mit Trog rechts abbiegt. In der Folge überquert man eine Forststraße und gelangt am Boulderblock vorbei zu einer Lichtung. Geradeaus sieht man die markante Diagonalrampe und links den schlanken Felszahn des Nadelspitz. Da es hier vormittags schattig ist, kann man das Gebiet gut mit einer Tour an der anderen Talseite (ev. am Burgstall) verbinden und nach Mittag über die Forststraße herüberwechseln.
Die Zugänge zur Röthelstein Nordseite werden im Einzelnen beschrieben.

4 RAMPENWULST / NADELSPITZ



Die Rampenwulst Nordseite erreicht man am besten von der Mauthütte. Vollschatten für Sommertage ohne große Luftfeuchtigkeit, da die Felsoberfläche sonst etwas schmiert. Gehört vielleicht nur abgeklettert....? Durchwegs gute Bolts.



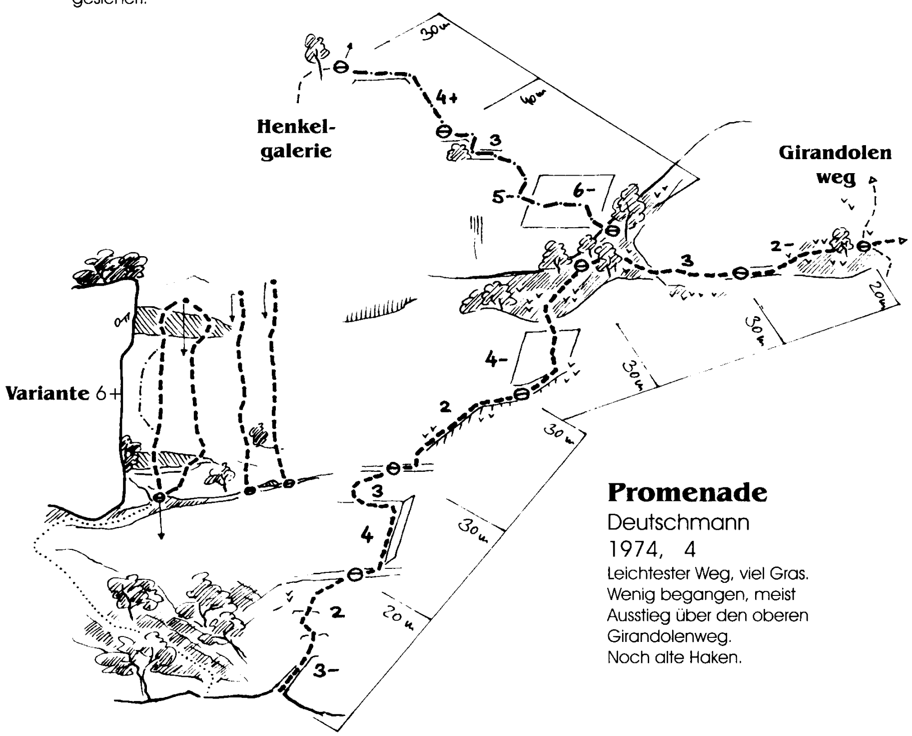
10 / 1 KUGELSTEIN

SCHWARZE PLATTE

Von links nach rechts
Maibäumchen 7, 20m
Schlangerl 6+, 20m
Voyage Noir 6+/7-, 22m runout
Steirerkas 7-, 25m

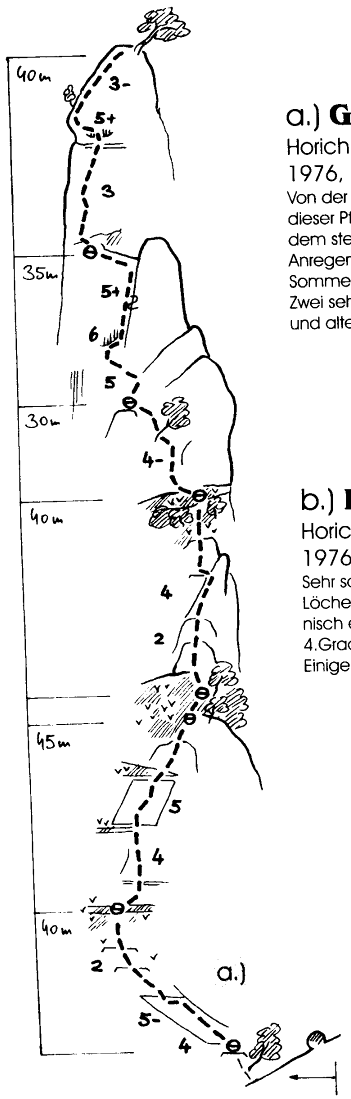
Rauher wasserzerfressener dunkler erstklassiger Kalk. Super!
Mit Bügeln und Bolts verlässlich abgesichert.

Die
Verbindung
Horich
1976, 6- (5- obl.)
von der Promenade zur Henkelgalerie, wird eher selten benutzt. Alte Haken. Die erste Platte ist nicht übel, dann etwas erdig und grasig.



Promenade
Deutschmann
1974, 4
Leichtester Weg, viel Gras. Wenig begangen, meist Ausstieg über den oberen Girandolenweg. Noch alte Haken.

10 / 1 KUGELSTEIN



a.) Gemüsekante

Horich

1976, 6 (5 obl.)

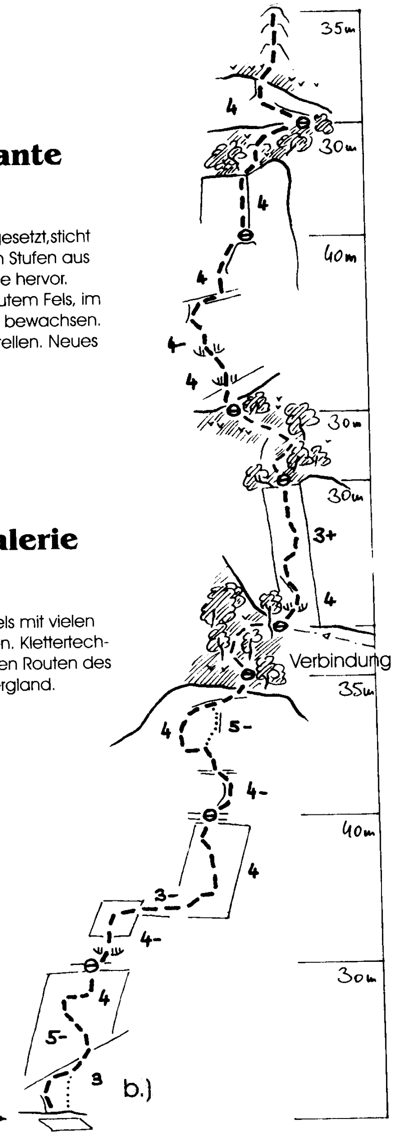
Von der Hauptwand abgesetzt,sticht dieser Pfeiler in mehreren Stufen aus dem steilen Waldgelände hervor. Anregende Kletterei in gutem Fels, im Sommer allerdings recht bewachsen. Zwei sehr ausgesetzte Stellen. Neues und altes Material.

b.) Henkelgalerie

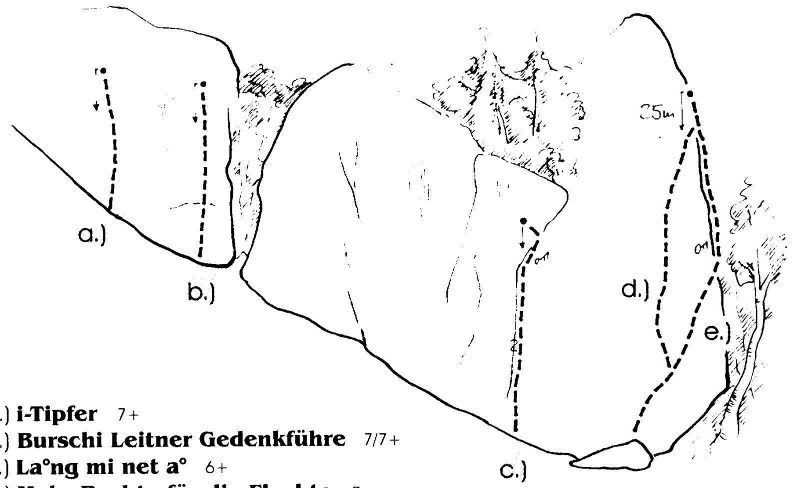
Horich

1976, 5- (4 obl.)

Sehr schöner, rauher Fels mit vielen Löchern und Sandurhen. Klettertechnisch eine der schönsten Routen des 4.Grades im Grazer Bergland. Einige Klebehaken.

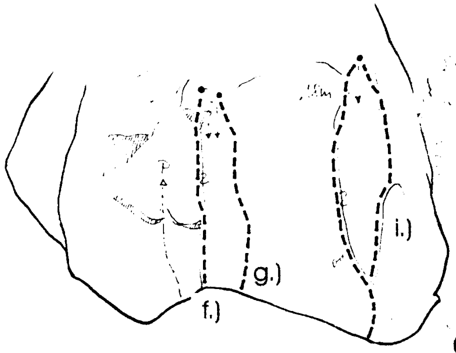


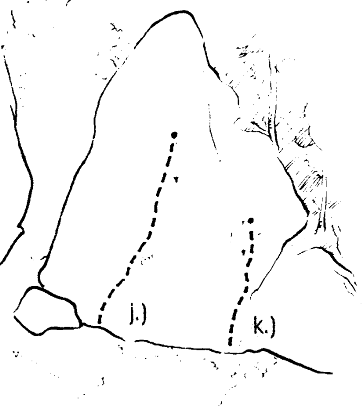
4 / 1 RAMPENWULST NORDSEITE



a.) **i-Tipfer** 7+
b.) **Burschi Leitner Gedenkführe** 7/7+
c.) **La°ng mi net a°** 6+
d.) **Mehr Rechte für die Flechte** 7+
e.) **Weniger Flechten in der Rechten** 7+/8-

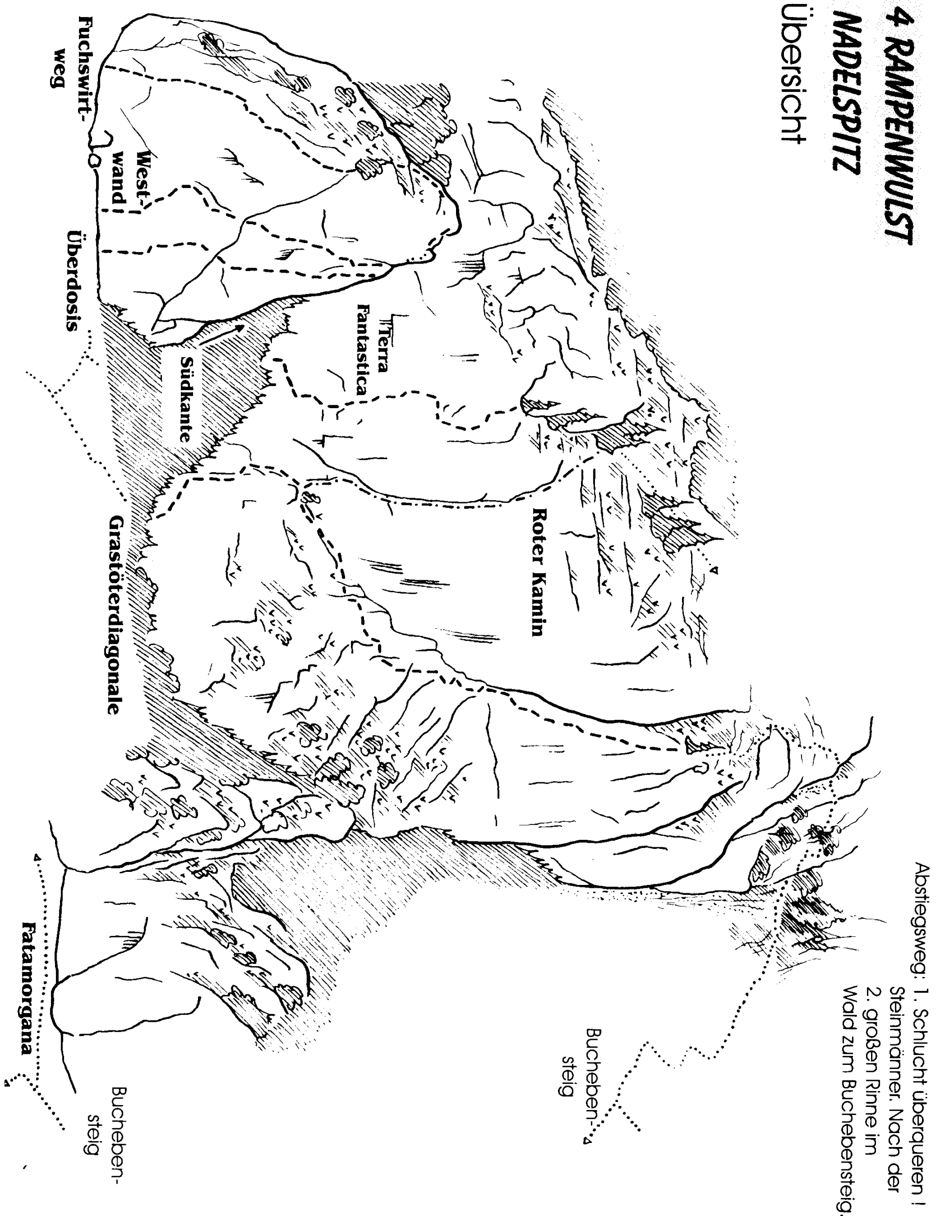
f.) **Oaschloch** 7
g.) **Pocahontas** 7/7+
h.) **Crack a Bambam** 7-



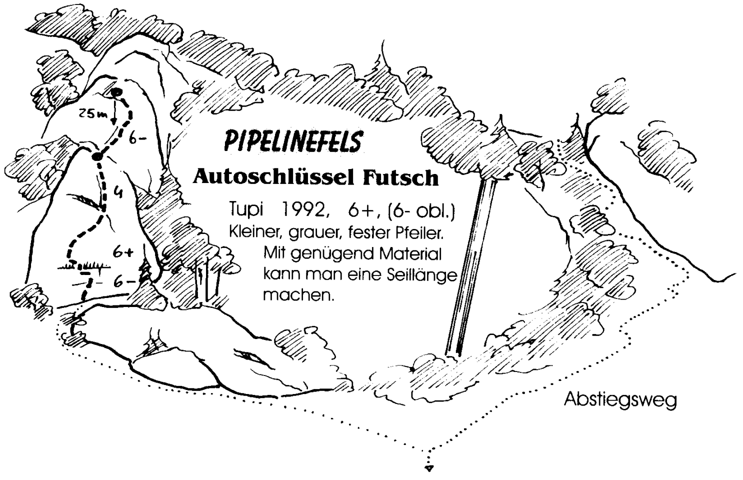


i.) **Wilde Hilde** 7
j.) **Vision Quest** 9-/9
k.) **Kleiner Springinsfeld** 7+

4 RAMPENWULST NADELSPITZ
Übersicht



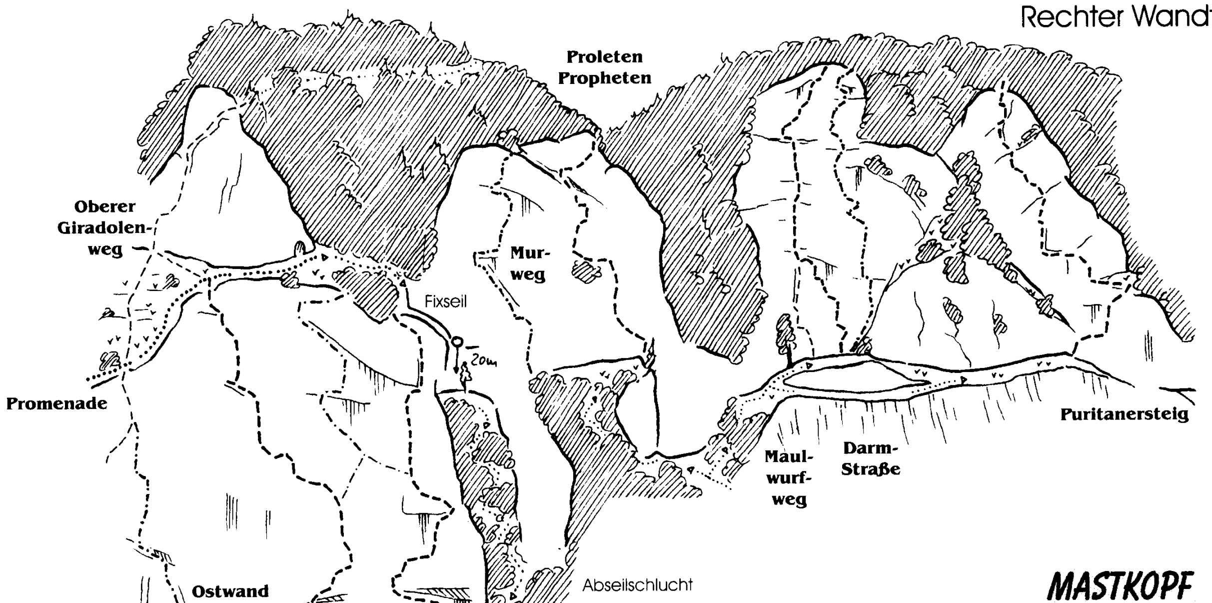
10 / 1 KUGELSTEIN
Ganz Rechts



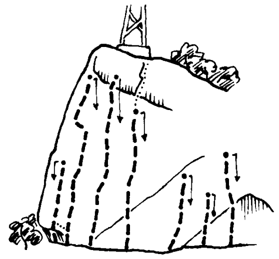
.........aber eigentlich steht er am falschen Platz.
Denn er selbst bietet Routen in bestem Fels, mit überraschend griffigen Passagen im steilen Gelände, mit Tropffels und Henkeln in den grauen Kalkbänken. Diese gebankten Strukturen bewirken, daß viele Quergänge und kleine Überhänge geklettert werden; kurze Verschneidungen und Risse sind eher selten.
Die Vegetation ist in den steilen Zonen kein Thema, im geneigteren Fels kann der Sommergarten recht üppig sein. Im März, oft schon im Februar gibt`s dafür prächtige Kuhschellen und bis in den Juni eine Fülle anderen Blütenpflanzen für Auge und Nase.
Obwohl in den letzten Jahren die meisten Anstiege saniert wurden, hat die Besucherzahl abgenommen, vielleicht, weil der Verkehr ständig zunimmt oder weil die Routen einfach nicht so modern sind.....?
Tatsache ist, daß man nach der Arbeit oder sonst was noch schnell zum Kugelstein fahren und (mit ein paar Längen an der Basis oder einer ganzen Tour) so für sich den Tag retten kann.

10 / 1 KUGELSTEIN

Rechter Wandteil



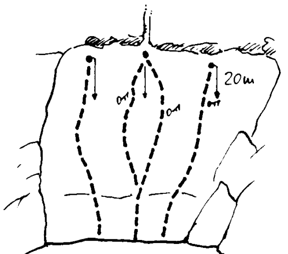
MASTKOPF



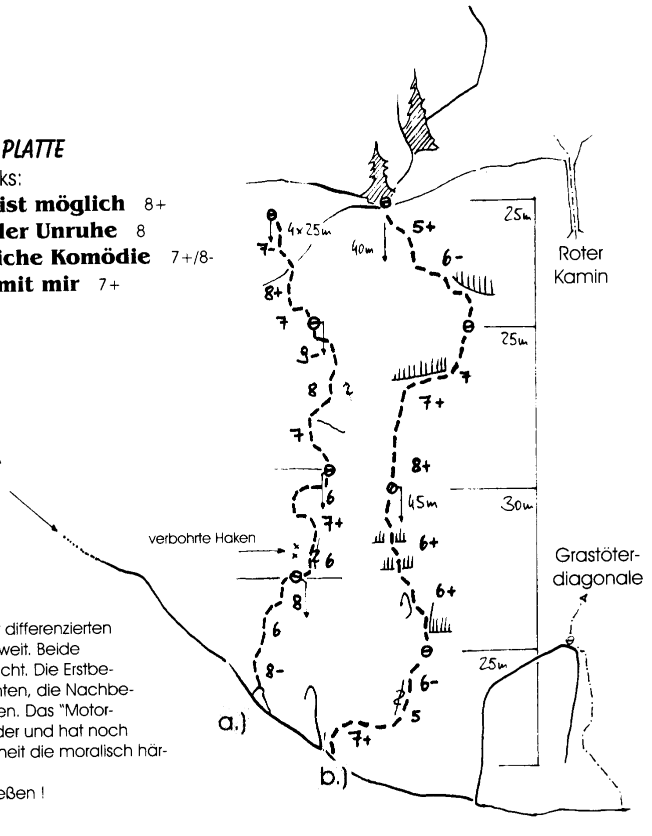
Von links nach rechts

Bine 6 ev. Bouldereinstieg
Ennstalerweg 6+, 30m
Die Erste hier 7-, 30m
Hexenbesen 6, 25m
Saukalt 6+, 12m
Guinevre 7-, 10m
Lanzelot 7-, 15m

4 / 2 RAMPENWULST / WESTWAND



HARTE PLATTE
von links:
Alles ist möglich 8+
Weg der Unruhe 8
Göttliche Komödie 7+/8-
Tanz mit mir 7+

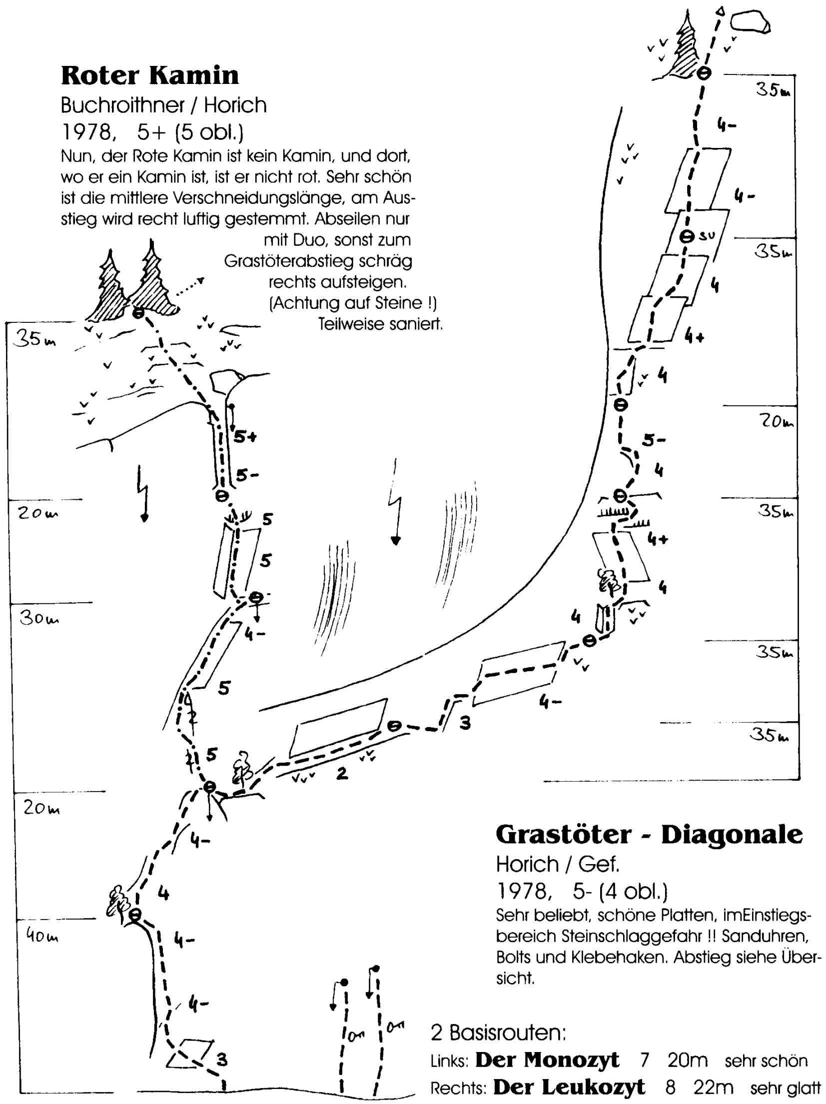


a.) **Die Kunst, ein Motorrad zu warten**
Lechner / Nedetzky
1992, 9

b.) **Terra Fantastica**
Gebr. Gruber
1987, 8+

Gefragt sind Mut und Können (in einem exakt differenzierten Verhältnis); wer schummelt, kommt hier nicht weit. Beide Routen sehr anspruchsvoll, Schlüsselstellen Pflicht. Die Erstbegehung der "Terra Fantastica" erfolgte von unten, die Nachbegehungen lassen sich an einer Hand aufzählen. Das "Motorrad" hat neuere Bohrhaken, ist aber noch wilder und hat noch keine Rotpunktwiederholung. Es ist mit Sicherheit die moralisch härteste Route des Gebiets.
Bodenstürze sind bei beiden nicht auszuschließen !

4 / 2 RAMPENWULST / WESTWAND



Roter Kamin

Buchroithner / Horich

1978, 5+ (5 obl.)

Nun, der Rote Kamin ist kein Kamin, und dort, wo er ein Kamin ist, ist er nicht rot. Sehr schön ist die mittlere Verschneidungslänge, am Ausstieg wird recht luftig gestemmt. Abseilen nur mit Duo, sonst zum Grastöterabstieg schräg rechts aufsteigen. (Achtung auf Steine !) Teilweise saniert.

Grastöter - Diagonale

Horich / Gef.

1978, 5- (4 obl.)

Sehr beliebt, schöne Platten, imEinstiegsbereich Steinschlaggefahr !! Sanduhren, Bolts und Klebehaken. Abstieg siehe Übersicht.

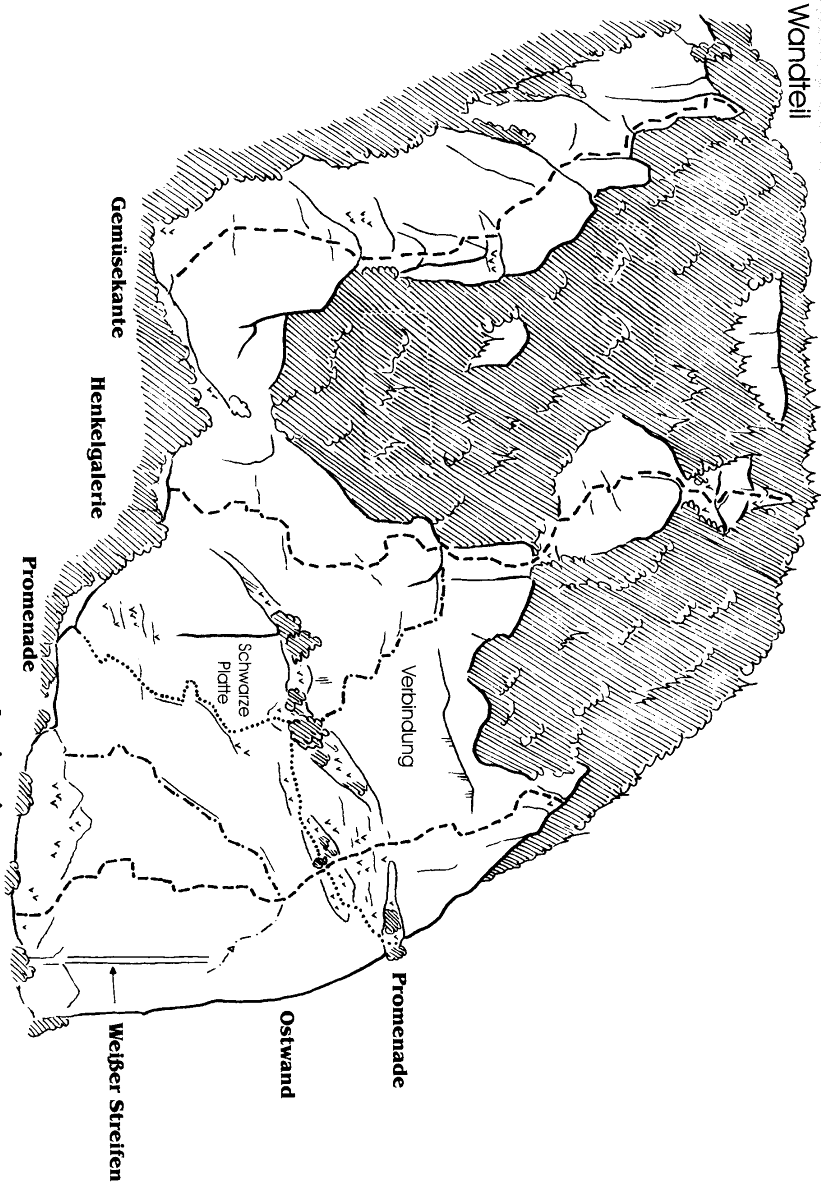
2 Basisrouten:

Links: **Der Monozyt** 7 20m sehr schön

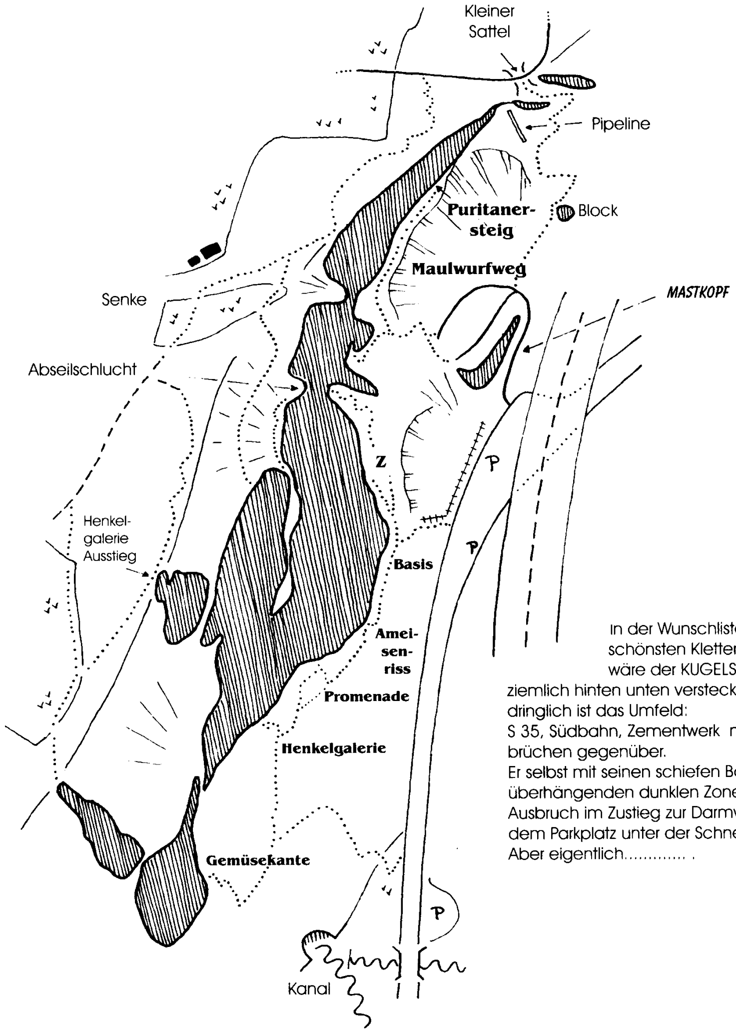
Rechts: **Der Leukozyt** 8 22m sehr glatt

10 / 1 KUGELSTEIN

Linker Wandteil

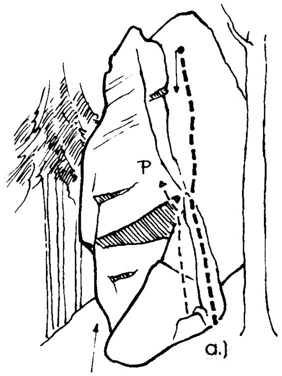


10 / 1 KUGELSTEIN

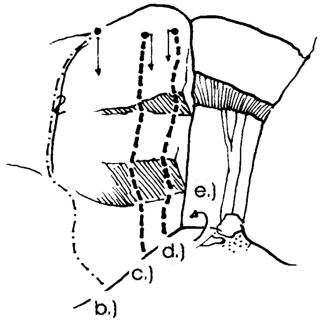


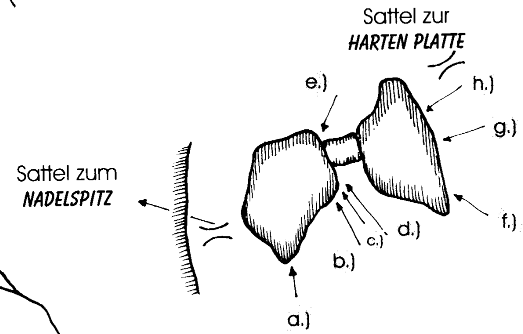
In der Wunschliste der schönsten Klettergebiete wäre der KUGELSTEIN wohl ziemlich hinten unten versteckt. Zu aufdringlich ist das Umfeld:
S 35, Südbahn, Zementwerk mit Steinbrüchen gegenüber.
Er selbst mit seinen schiefen Bänken und überhängenden dunklen Zonen, seinem Ausbruch im Zustieg zur Darmwand und dem Parkplatz unter der Schnellstraße.
Aber eigentlich............ .

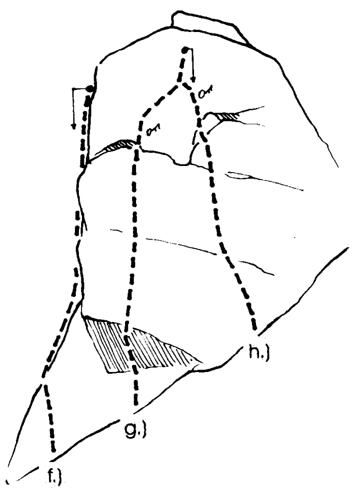
4 / 3 FINGERHÜAT



Manhattan
Project



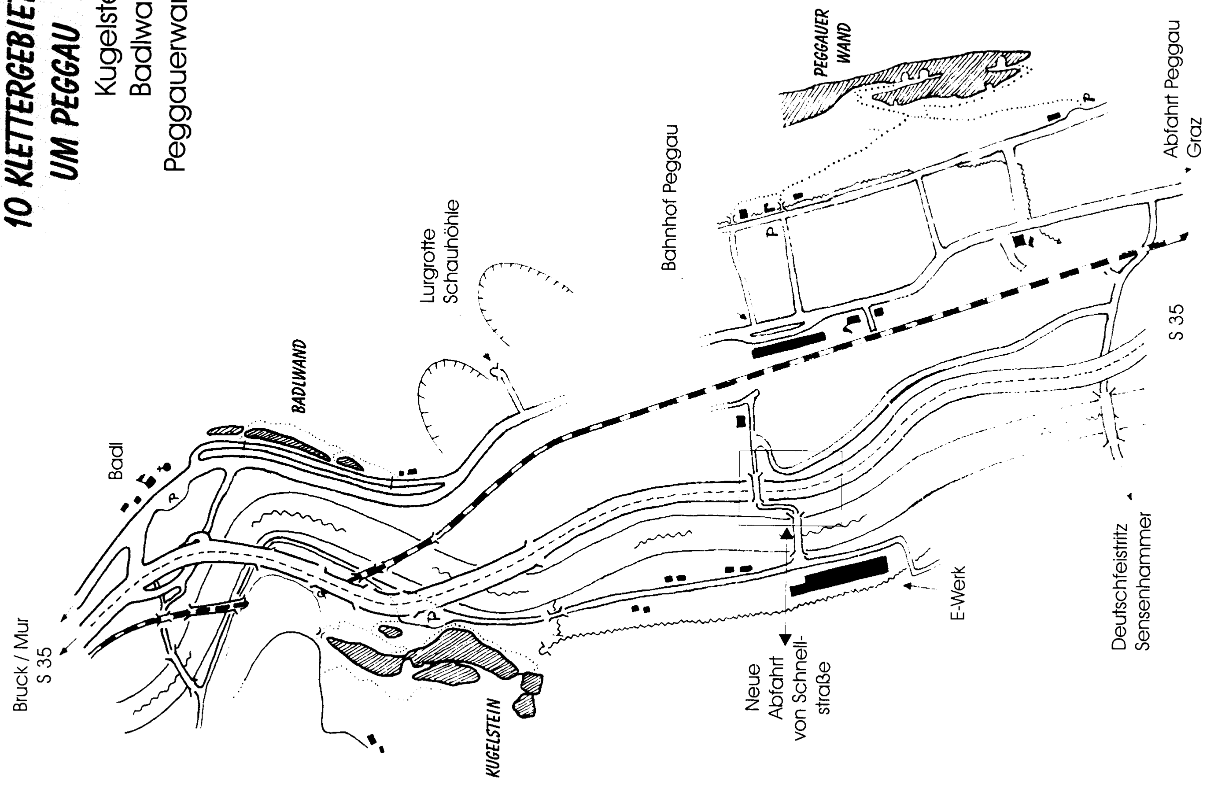




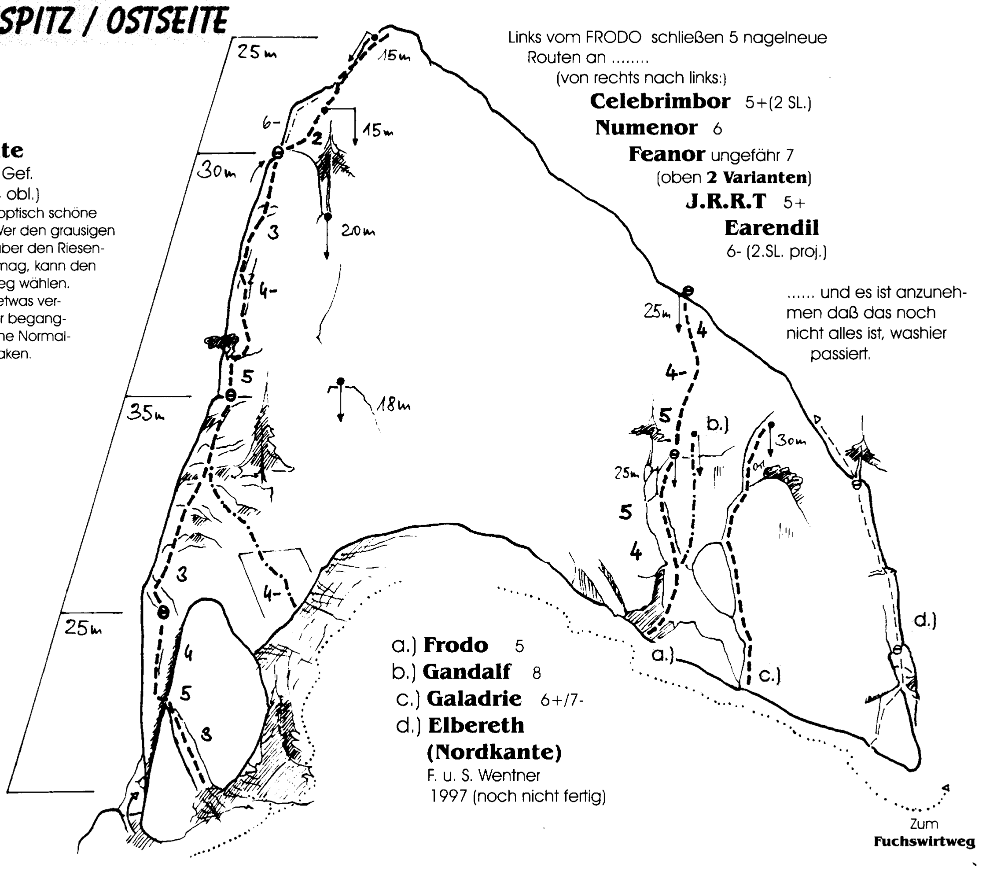
a.) **Ois-isi** 4+ 20m
b.) **Moran** 6+ toprope 15m
c.) **Löwenherz** 8 10m
d.) **Flatterherz** 8/8+ 10m
e.) **Hasenherz** 8- 8m
f.) **Fingerhut** 8+/9- 25m
g.) **Schöne Wilde** 8+ 20m
h.) **Niko** 7 16m

10 KLETTERGEBIETE UM PEGGAU

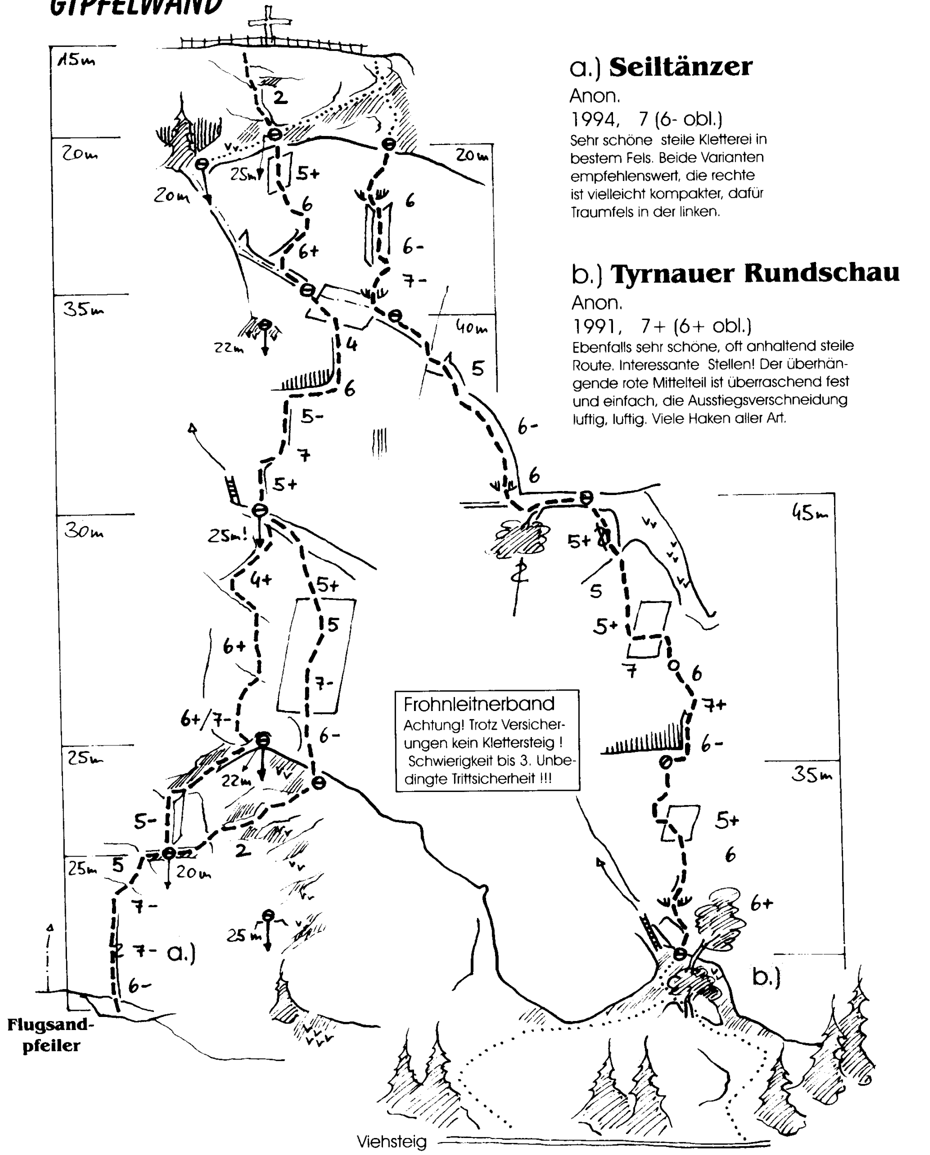
Kugelstein
Badlwand
Peggauerwand



4 / 4 NADELSPITZ / OSTSEITE

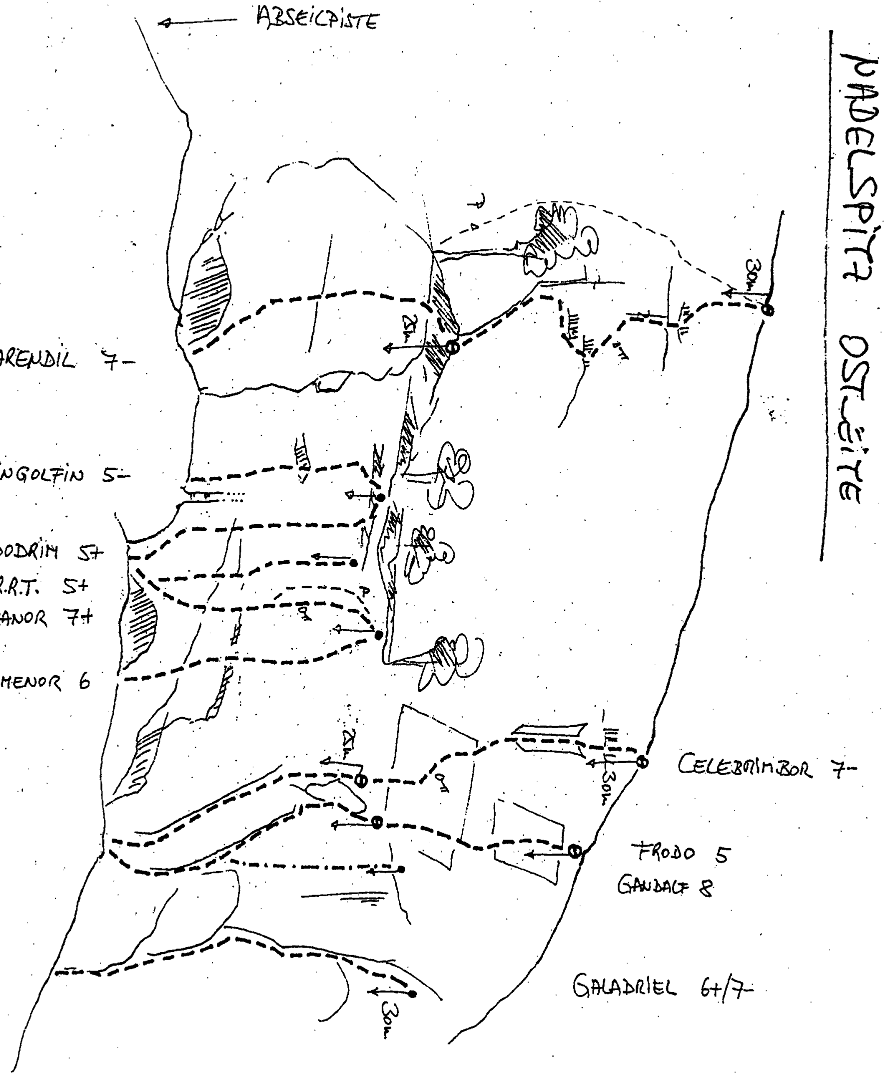


9 / 4 ROTE WAND
GIPFELWAND



a.) **Seiltänzer**
Anon.
1994, 7 (6- obl.)
Sehr schöne steile Kletterei in bestem Fels. Beide Varianten empfehlenswert, die rechte ist vielleicht kompakter, dafür Traumfels in der linken.

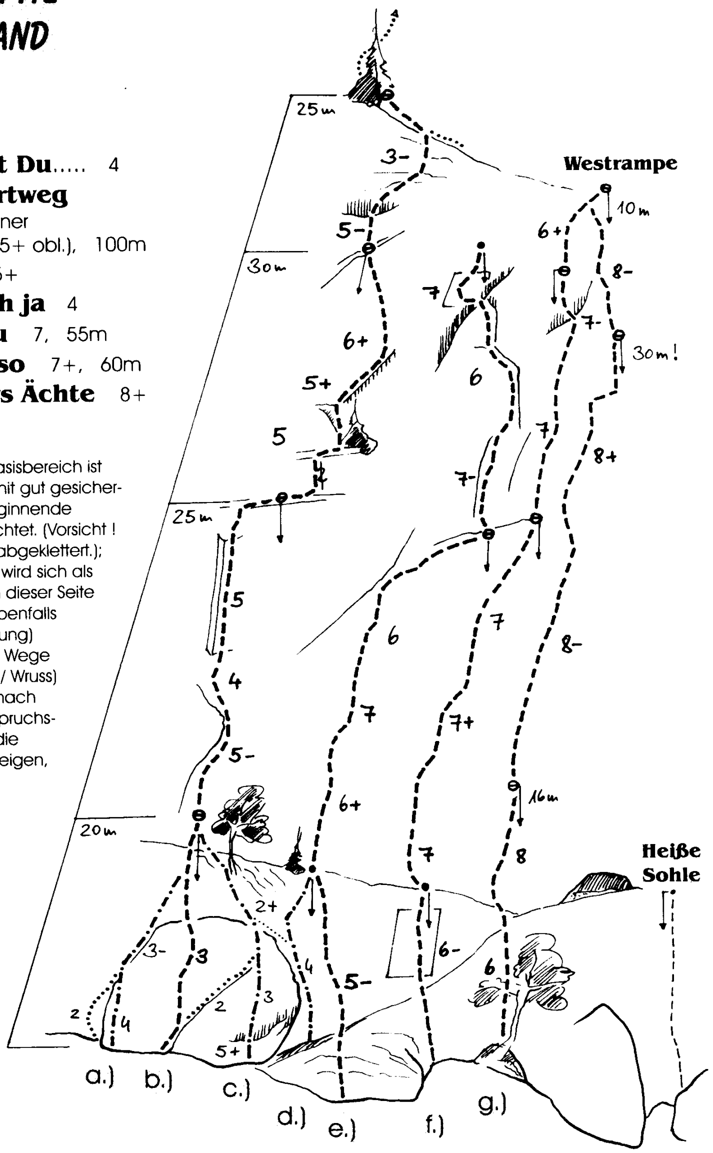
b.) **Tyrnauer Rundschau**
Anon.
1991, 7+ (6+ obl.)
Ebenfalls sehr schöne, oft anhaltend steile Route. Interessante Stellen! Der überhängende rote Mittelteil ist überraschend fest und einfach, die Ausstiegsverschneidung luftig, luftig. Viele Haken aller Art.



4 / 4 NADELSPITZ NORDWESTWAND

a.) **Kletterst Du.....** 4
b.) **Fuchswirtweg**
Wruss / Wentner
1997, 6+ (5+ obl.), 100m
c.) **TMO** 5/5+
d.) **Sag doch ja** 4
e.) **Seppuku** 7, 55m
f.) **Sadomaso** 7+, 60m
g.) **Lechners Ächte** 8+

Der untere linke Basisbereich ist als Klettergarten mit gut gesicherten Routen für beginnende Vorsteiger eingerichtet. (Vorsicht ! Noch nicht ganz abgeklettert.); Der Fuchswirtweg wird sich als Standardtour von dieser Seite aus etablieren. (Ebenfalls gute Boltabsicherung) Die 3 schwierigen Wege (alle von Lechner / Wruss) werden von links nach rechts immer anspruchsvoller. Das heißt, die Schwierigkeiten steigen, dafür werden die Abstände weiter. Na denn....!



Rote Wand

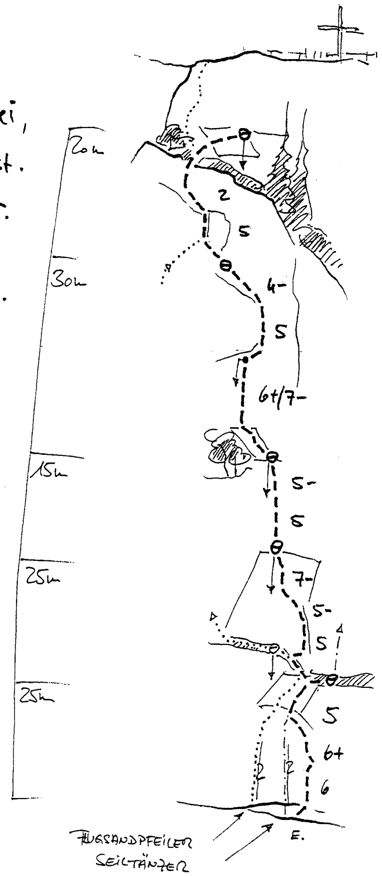
Gipfelwand

„Via Veterano“

Anon. 98

7- (5+ obl.)

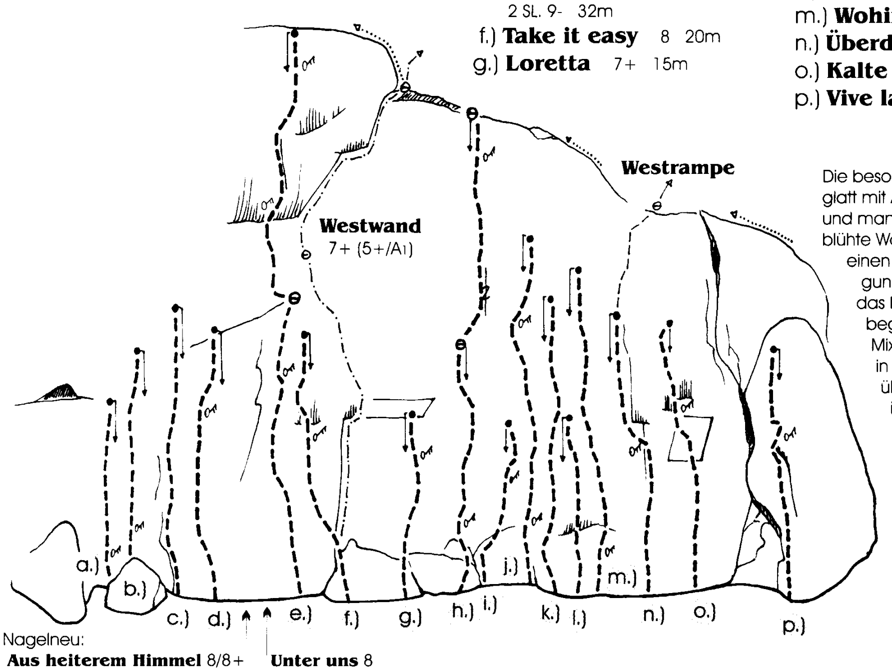
excellente Kletterei, griffig, plattig, fest. Sehr gut abgesichert. Mit 50m Seil zum Abseilen eingerichtet.



4 / 4 NADELSPITZ WESTWAND-BASIS

a.) **Heiße Sohle** 8/8+ 16m
b.) **Mariko** 8-/8 20m
c.) **Getscha** 6+/7- 25m
d.) **Schuppentanz** 8 23m
e.) **Knechte des Lasters**
1 SL. 8/8+ 25m
2 SL. 9- 32m
f.) **Take it easy** 8 20m
g.) **Loretta** 7+ 15m

h.) **Unvollendete** 7+ 20m, 25m
i.) **Egotrip** 8 15m
j.) **Don Promillo** 8+/9- 30m
k.) **Harte Zeiten** 8+/9- 25m
l.) **Alko-Pone** 8-/8 15m
m.) **Wohin und zurück** 8 27m
n.) **Überdosis** (1 SL.) 7+ 23m
o.) **Kalte Finger** 8- 22m
p.) **Vive la vie** 8+ 20m



Die besondere Felsstruktur (recht glatt mit Auflegern, Seitschuppen und manchmal kristallin ausgeblühte Warzen und Leisten) setzt einen hohen Grad an Bewegungsgefühl voraus. Das und das hohe Niveau der Erstbegeher ergeben einen Mix, der die Begehungen in Schranken hält. Nicht übernagelt, aber solide ist die Absicherung. Der Hochwald spendet leider auch am Nachmittag Halbschatten.

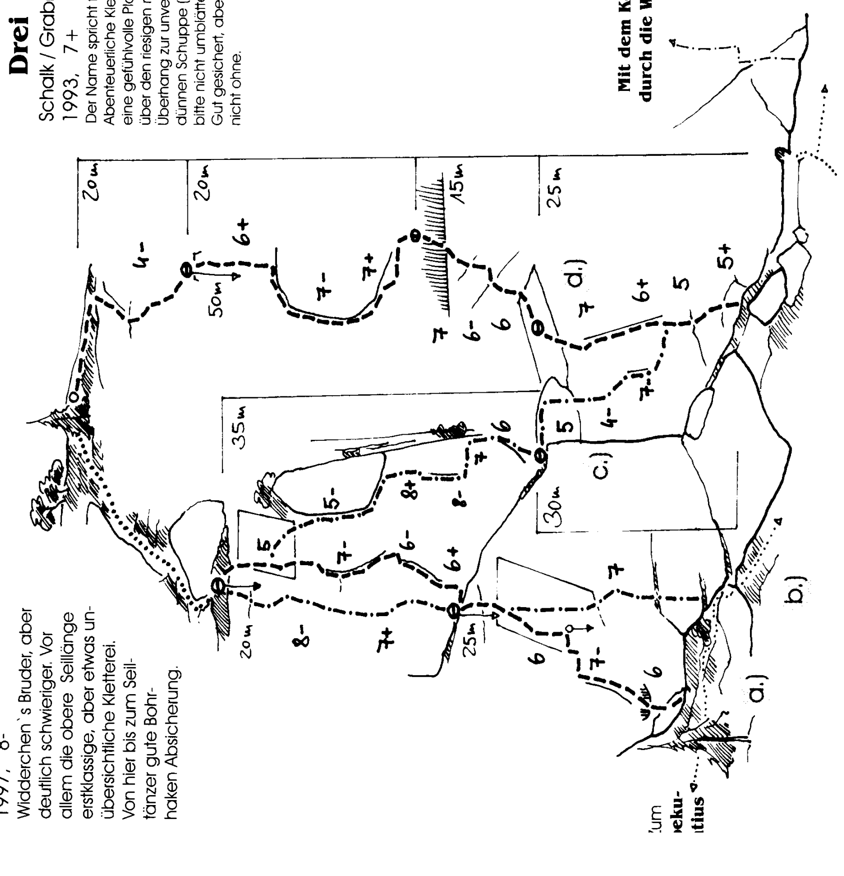
9 / 4 ROTE WAND GIPFELWAND

a.) **Widderchen**
Grabner / Schwald
1991, 7-
Kurze Route, die über die unteren beiden Seillängen der Abseilpiste führt. Sehr schöner, grauer, Plattenkalk. Bolts 8mm Durchmesser

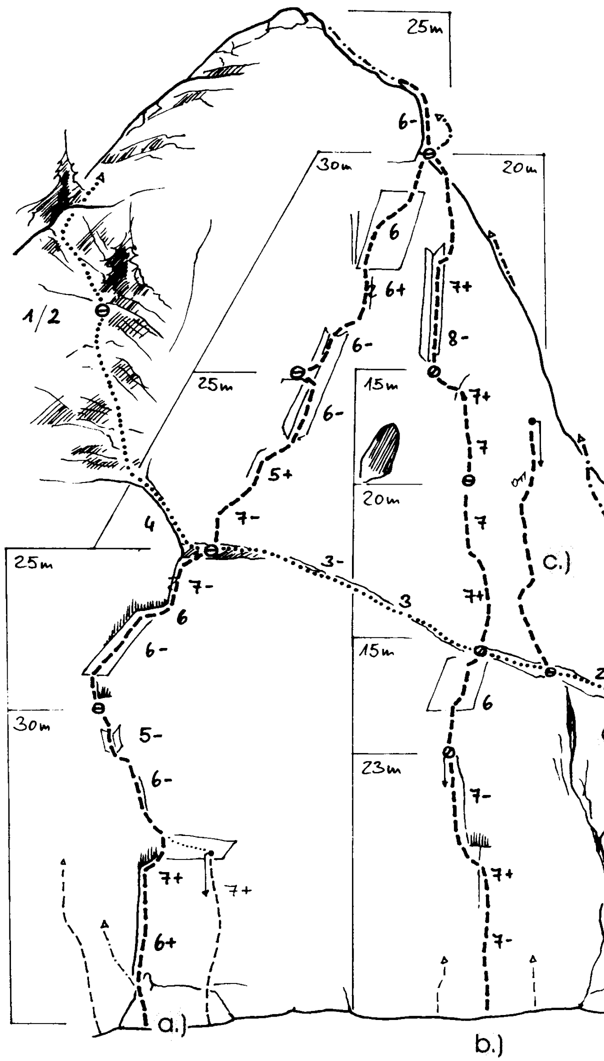
b.) **Wintersun**
Schalk / Sprenger
1997, 8-
Widderchen´s Bruder, aber deutlich schwieriger. Vor allem die obere Seillänge erstklassige, aber etwas unübersichtliche Kletterei. Von hier bis zum Seiltänzer gute Bohrhaken Absicherung.

c.) **Den Schalk im Nacken.**
Grabner / Fleck
1997, 8+ (6 obl.)
1 Seillänge manierlich, in der 2ten hören sich die Manieren auf. Gutes Stehvermögen gefragt.

d.) **Die phantastischen Drei**
Schalk / Grabner
1993, 7+
Der Name spricht für sich. Abenteuerliche Kletterei, eine gefühlvolle Platte leitet über den riesigen roten Überhang zur unverschämt dünnen Schuppe (Buchseite, bitte nicht umblättern). Gut gesichert, aber moralisch nicht ohne.



4 / 4 NADELSPITZ WESTWAND

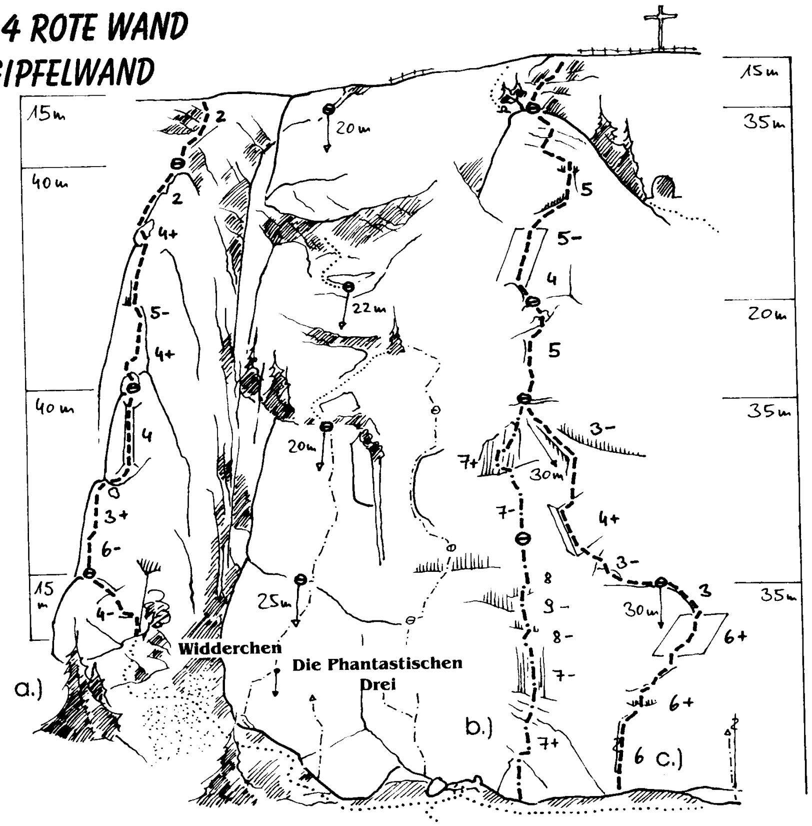


a.) **Westwand**
Strauss / Pieran
1978, 7+ (5+ obl.)
Lohnender steiler Klassiker, großteils saniert, interessante Stellen. Wer keine schlechten Untergriffe mag, kann sich über die Platte der Loretta in die Tour schleichen. Auch nicht ohne !

b.) **Überdosis**
Rois
1986, 8-
Vor allem im oberen Teil sehr anspruchsvolle Sportkletterei. Nicht immer optimal gesichert, der 7. Grad sollte beherrscht werden.
Meist wird nur die 1. Sl. begangen

c.) **Der Lymphozyt** 8/8+ 23m
d.) **Westrampe** 3 / 4 Die beiden Rampenlängen ausgesetzt, oben leichtes Gelände. Einige Bühler. Einstieg unter Riesenkamin.

9 / 4 ROTE WAND GIPFELWAND

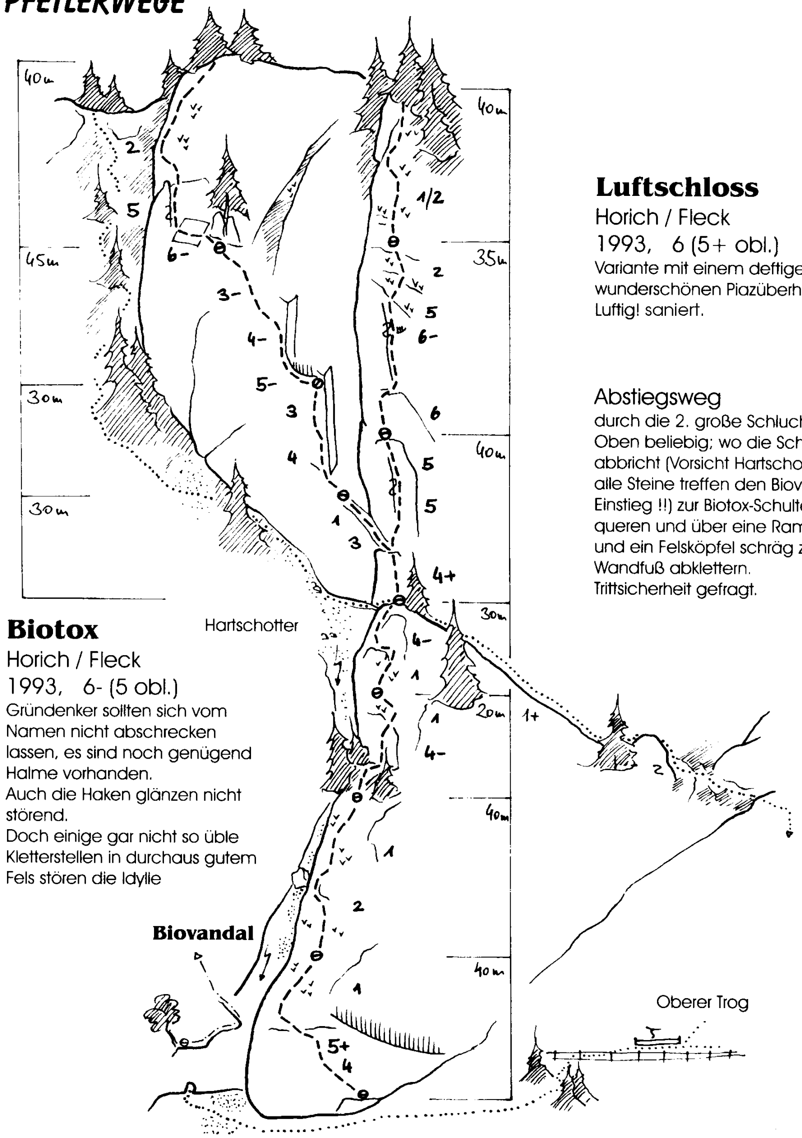


a.) **Spekulatius**
Grabner / Schreiber
1989, 6- (5- obl.)
Ein schmächtiger kleiner Pfeiler, lohnend durch nette Kantenkletterei und als Ausweichziel bei Kälte. saniert.

b.) **Mit dem Kopf durch die Wand**
Schalk
1997, 9-/9 ? 35m/20m
Fels nicht so schön wie bei den anderen, dafür umso steiler und griffloser.

c.) **Flugsandpfeiler**
Grabner / Schwald
1982, 6+ (6 obl.)
Der Klassiker hier heroben. Saniert. Die 1. SL. deutlich schwieriger, großteils schöner Fels.

9 / 3 ROTE WAND
PFEILERWEGE



Luftschloss
Horich / Fleck
1993, 6 (5+ obl.)
Variante mit einem deftigen, wunderschönen Piazüberhang. Luftig! saniert.

Abstiegsweg
durch die 2. große Schlucht: Oben beliebig; wo die Schlucht abbricht (Vorsicht Hartschotter, alle Steine treffen den Biovandal-Einstieg !!) zur Biotox-Schulter queren und über eine Rampe und ein Felsköpfel schräg zum Wandfuß abklettern. Trittsicherheit gefragt.

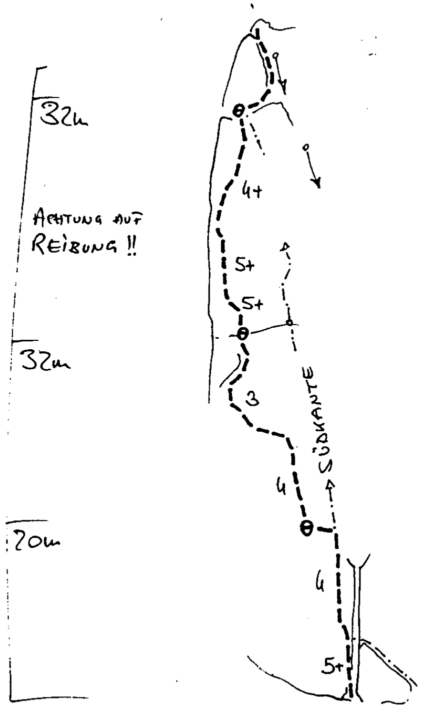
Biotox
Horich / Fleck
1993, 6- (5 obl.)
Gründenker sollten sich vom Namen nicht abschrecken lassen, es sind noch genügend Halme vorhanden.
Auch die Haken glänzen nicht störend.
Doch einige gar nicht so üble Kletterstellen in durchaus gutem Fels stören die Idylle

NADELSPITZ

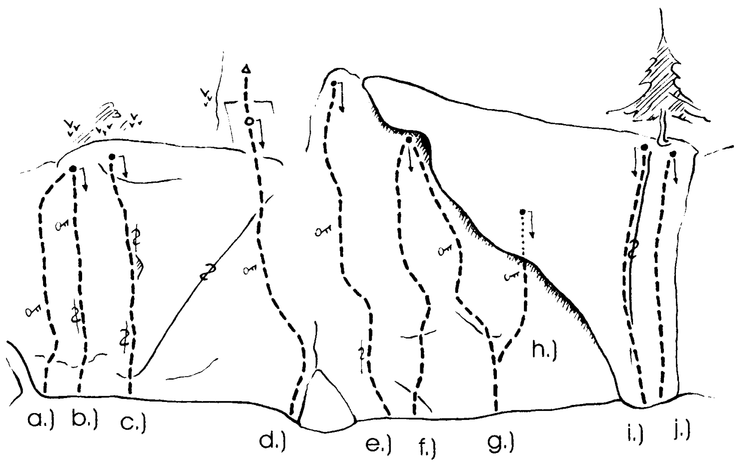
SÜDWESTKANTE

WRUSS / WENDNER 98 5+ (5 obl.)

Schöne Kantenkletterei, im oberen Teil noch etwas „bladig" (Achtung, wenn jemand an der Westwandbasis klettert !)

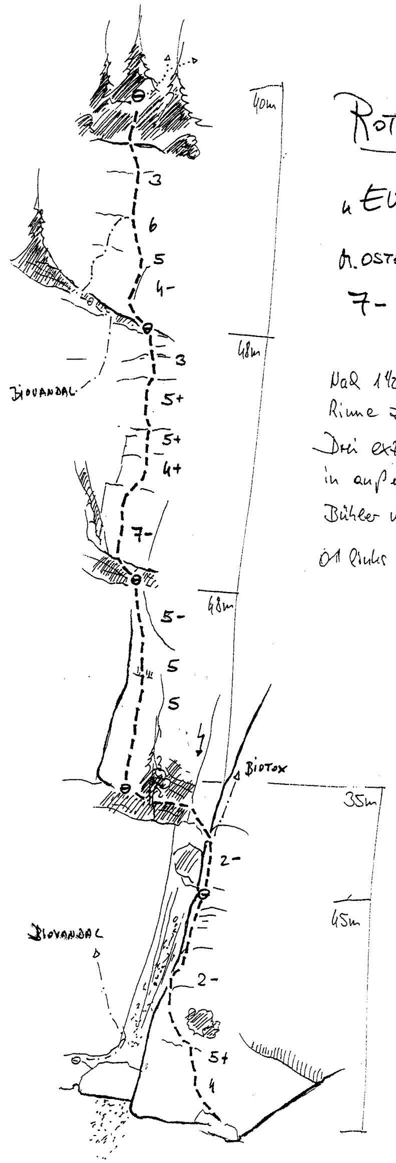


5 / 1 RÖTHELSTEIN NORDSEITE
FATAMORGANA



a.) **Bambam** 7 20m
b.) **Putzteufel** 6+ 20m
c.) **Fatamorgana** 9 21m
d.) **Segel im Wind** 8 27m u. 15m
e.) **Flucht oder Sieg** proj. 30m
f.) **Seitengreifer** 9-/9 25m
g.) **Slippery when wet** 8 25m
h.) **Schattengewächs** 7+/8- 15m
i.) **Marmeladenriss** 7 23m
j.) **Men at work** 7 22m

Die Klettereien liegen direkt neben dem Ende der Schlucht, die rechts des Rampenwulstes vom Buchebensattel herabzieht. Vom Boulderblock in ein paar Minuten unter die leider oft nassen Felsen. Es ist schwer auf die Reibung zu vertrauen, da der Fels auch im trockenen Zustand etwas mehlig ist. Originell der Marmeladenriss, zum Riss hin sollte es nicht feucht sein.



ROTE WAND

„EUPHORIA"

M. OSTERMAYER / U. WÖHRY MAI 99

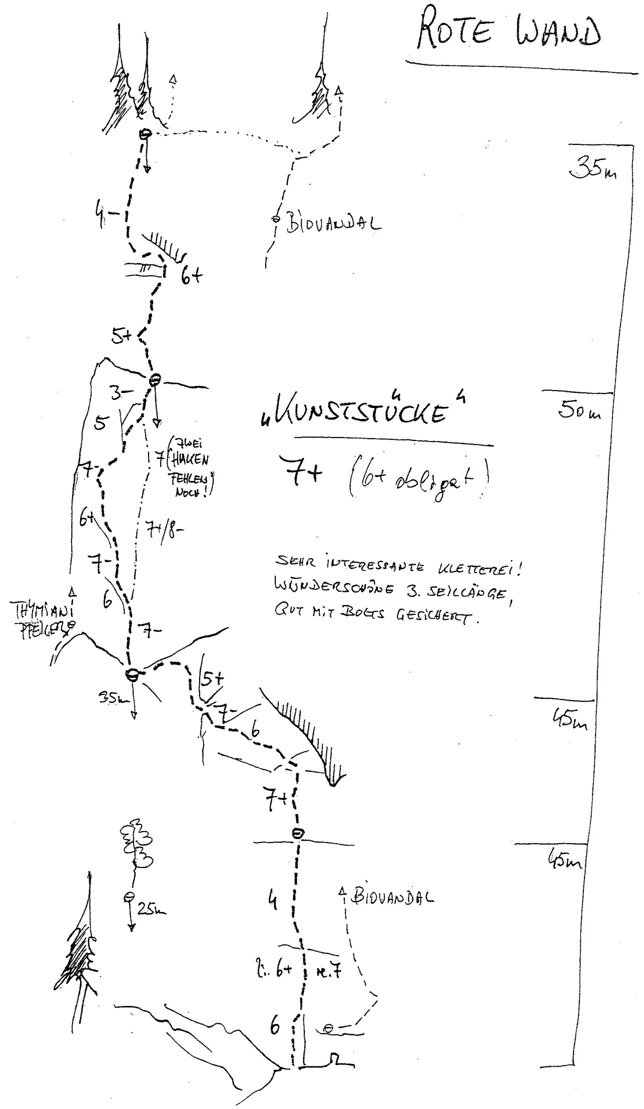
7- (6 obl.)

Nach 1½ SL. Biotox nach links über die Rinne zum E.

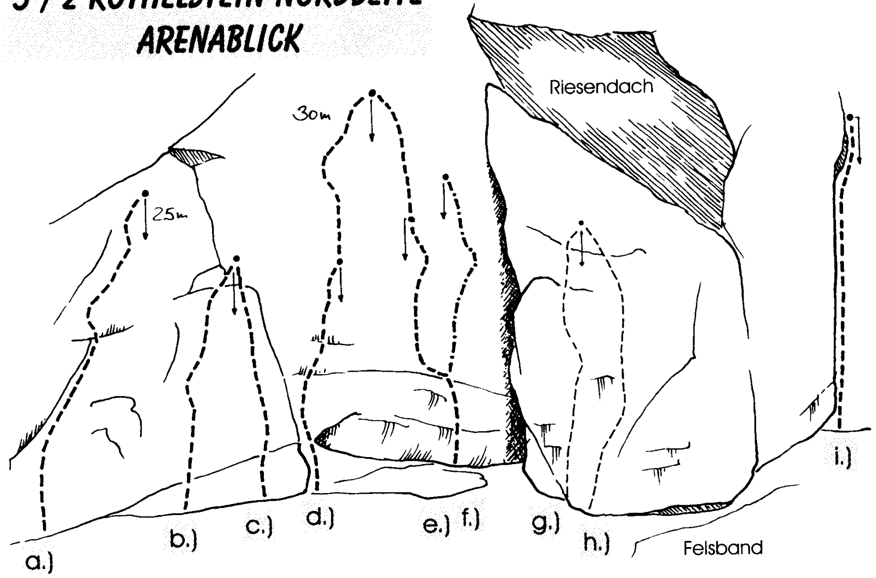
Drei exzellente lange Plattenlängen in außerordentlich schönem Fels.

Bühler und HSA ø 10

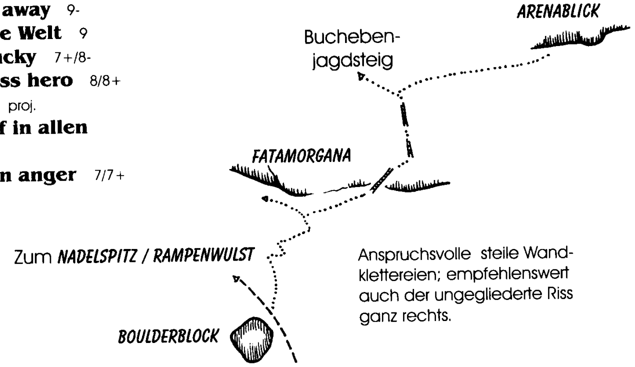
Ot links bleiben, sonst 7



5 / 2 RÖTHELSTEIN NORDSEITE ARENABLICK



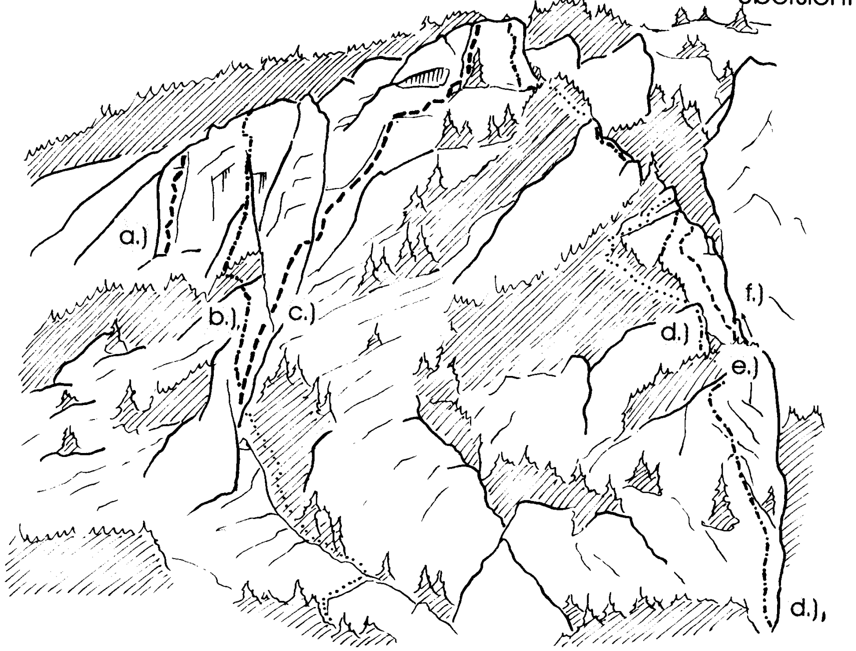
a.) **Jetzt oder nie** 8+ kühn
b.) **Platz der Phantasie** 8+
c.) **Slip sliding away** 9-
d.) **Meine kleine Welt** 9
e.) **Happy go lucky** 7+/8-
f.) **Working class hero** 8/8+
g.) **Gnadenlos** proj.
h.) **Hans Dampf in allen Gassen** proj.
i.) **Look back in anger** 7/7+



Anspruchsvolle steile Wandklettereien; empfehlenswert auch der ungegliederte Riss ganz rechts.

5 / 3 RÖTHELSTEIN NORDSEITE

Übersicht

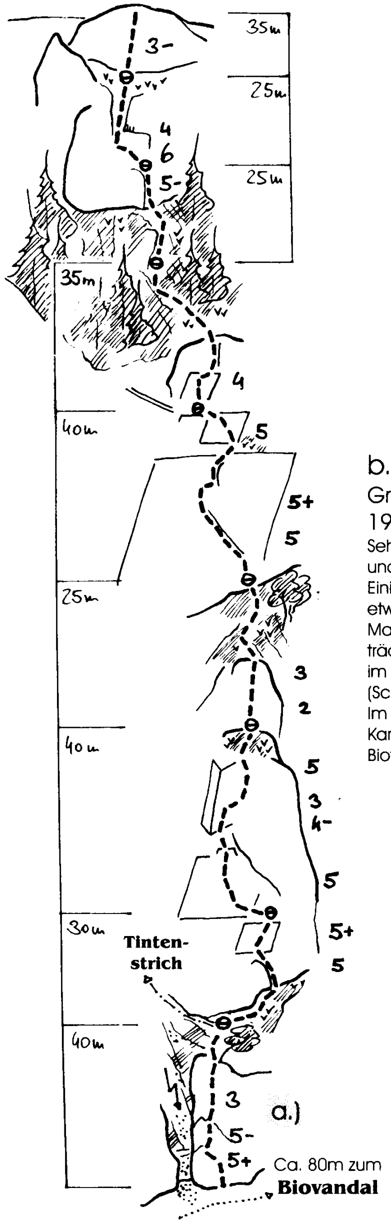


a.) **Voie Verdon**
b.) **Ruckzuck**
c.) **Bunter Hund**

d.) **Direkter Westgrat**
e.) **Kleine Wüste**
f.) **5.11 Pfeiler**

In den Pfeilern der Nordflanke blickt man meist etwas nach Westen; das heißt, daß je nach Jahreszeit früher oder später am Nachmittag durchaus mit Sonnenschein zu rechnen ist. Dennoch ist es die wilde Seite des Tales, landschaftlich urtümlich und vielerorts ziemlich unberührt. Wer diese einsame Szenerie mag, den wird die Stunde (oder auch nur 40 Minuten) zu den Einstiegen nicht schrecken. Er wird zudem mit aussergewöhnlichen Blicken ins Tal und zum Hochschwab belohnt.
Abgestiegen wird meist über den Buchebensteig; wer den Beginn des Steiges am ebenen Ende der kleinen Wiese findet (siehe Voie Verdon), kann ihn nicht mehr verfehlen (Guter Jagdsteig mit einigen Leitern).
Siehe Skizze bei ***4 RAMPENWULST***

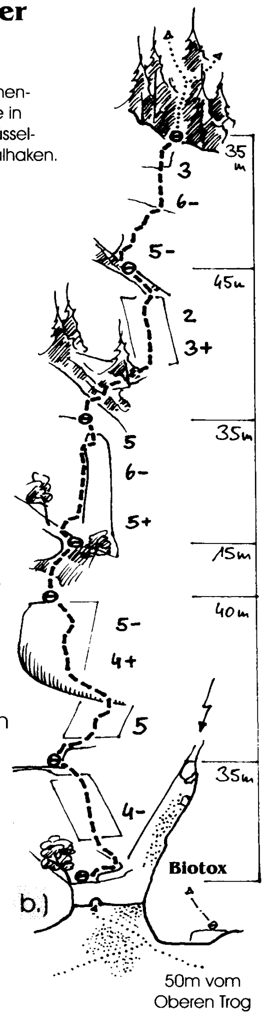
9 / 3 ROTE WAND
PFEILERWEGE

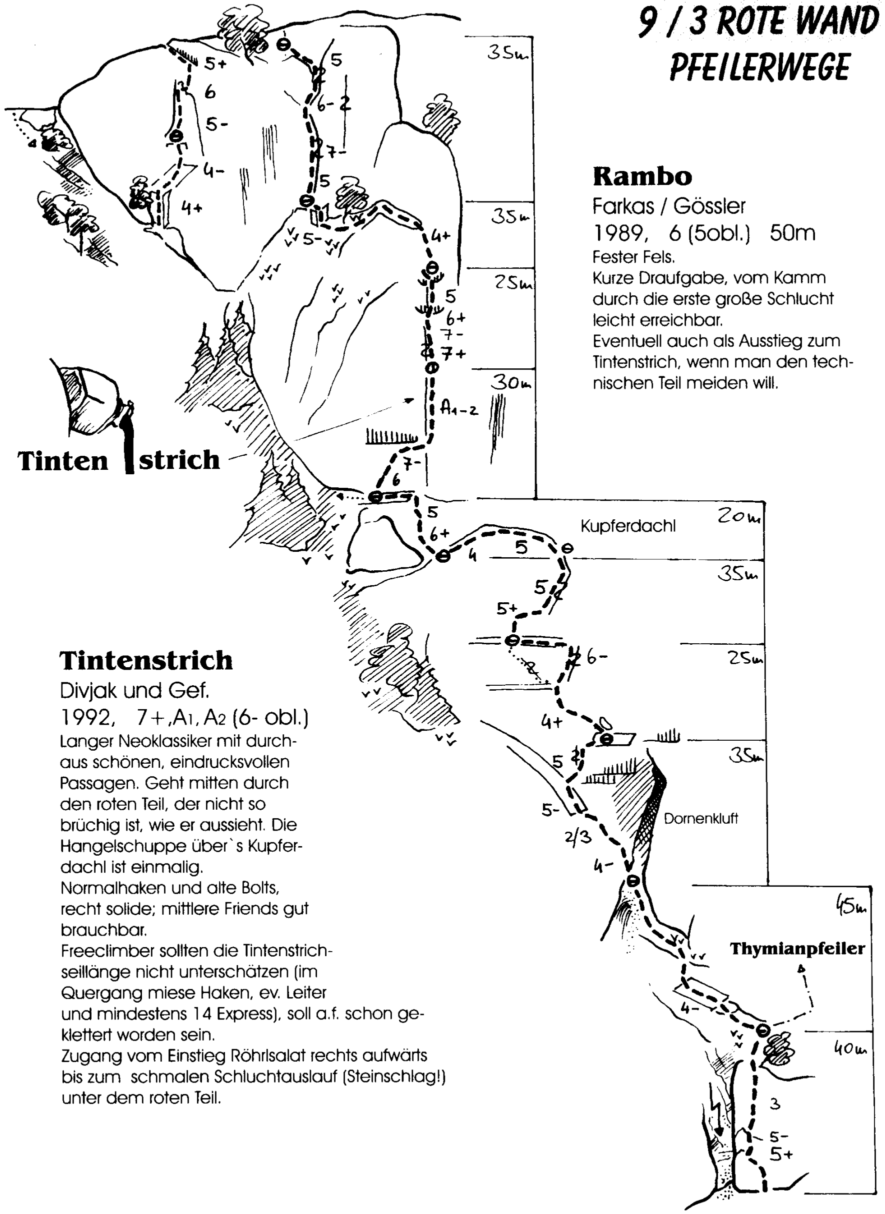


a.) **Thymianpfeiler**
Horich / Buchroithner
1992, 6 (5obl.)
Lohnende Kletterei mit Zwischengelände. Die Plattenseillänge in der Pfeilermitte und die Schlüsselstelle sind sehr schön. Normalhaken.

b.) **Biovandal**
Grabner / Schwald
1984, 6- (5+ obl.)
Sehr schöne geneigte Platten und ein eleganter Spreizriss. Einige originelle Stellen, aber etwas Gras und eher mieses Material, wird 99 saniert. Beträchtliche Steinschlaggefahr im Einstiegsbereich. (Schlupfhöhle und SP. sicher). Im Wald noch etwa 60m zum Kamm. Schnellster Abstieg siehe Biotox.

Beide Routen wurden mittlerweile saniert!





9 / 3 ROTE WAND PFEILERWEGE

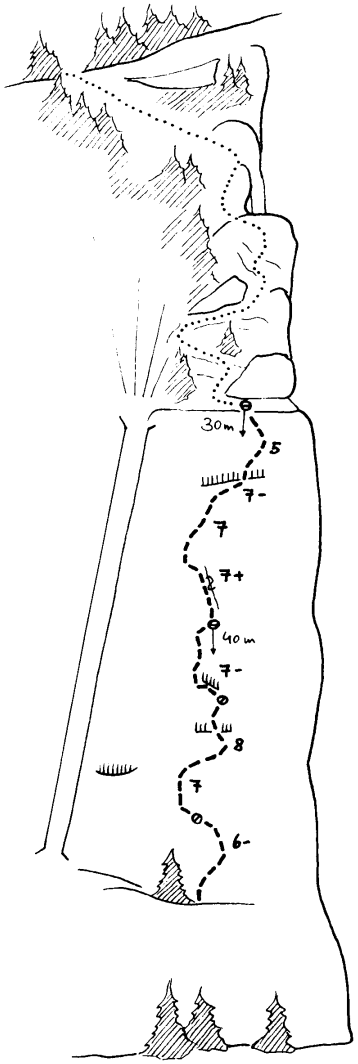
Rambo

Farkas / Gössler
1989, 6 (5obl.) 50m
Fester Fels.
Kurze Draufgabe, vom Kamm durch die erste große Schlucht leicht erreichbar.
Eventuell auch als Ausstieg zum Tintenstrich, wenn man den technischen Teil meiden will.

Tintenstrich

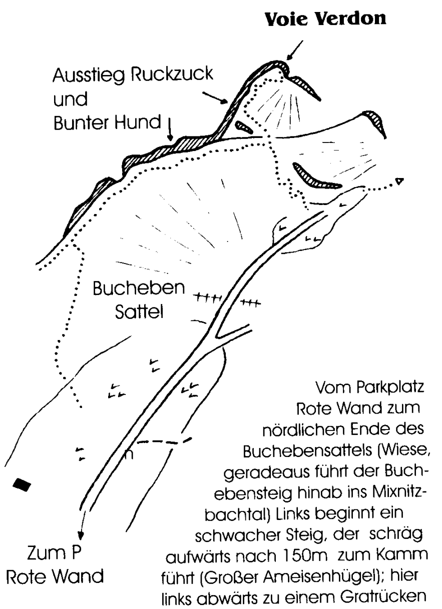
Divjak und Gef.
1992, 7+,A1,A2 (6- obl.)
Langer Neoklassiker mit durchaus schönen, eindrucksvollen Passagen. Geht mitten durch den roten Teil, der nicht so brüchig ist, wie er aussieht. Die Hangelschuppe über`s Kupferdachl ist einmalig.
Normalhaken und alte Bolts, recht solide; mittlere Friends gut brauchbar.
Freeclimber sollten die Tintenstrichseillänge nicht unterschätzen (im Quergang miese Haken, ev. Leiter und mindestens 14 Express), soll a.f. schon geklettert worden sein.
Zugang vom Einstieg Röhrlsalat rechts aufwärts bis zum schmalen Schluchtauslauf (Steinschlag!) unter dem roten Teil.

5 / 3 RÖTHELSTEIN NORDSEITE



Voie Verdon

E. u. R. Gruber
1986, 8
Einige KK (Rock N°6) Friend 1 ½
Erstbegehung erfolgte von unten
Sehr kompakter, fester Fels, wilde, einsame Umgebung, toller Tiefblick, kühne Kletterei: Viel superlatives wird hier geboten. Aber nur für Könner !
Alte Bolts.



Vom Parkplatz Rote Wand zum nördlichen Ende des Buchebensattels (Wiese, geradeaus führt der Buchebensteig hinab ins Mixnitzbachtal) Links beginnt ein schwacher Steig, der schräg aufwärts nach 150m zum Kamm führt (Großer Ameisenhügel); hier links abwärts zu einem Gratrücken (am Pfeilerkopf Ausstieg Ruckzuck), dann immer steiler und rechts ausweichend den Grat hinab. Bei knorrig verdrehteM Baumstamm links um die Ecke zur Kette. (40 Min.)
Nicht leicht zu finden !

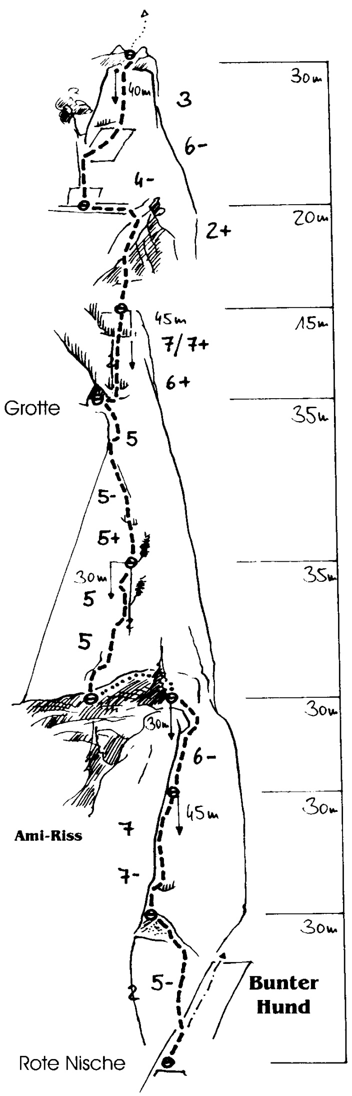
5 / 3 RÖTHELSTEIN NORDSEITE

Ruck - Zuck

Robert / Divjak / Rathauski
1983
Neuauflage mit Amerikanerriss:
Divjak / Horich / Fleck
1997/98, 7/7+ (5+ obl.)

Knapp vor dem Vergessen wurde diese Route mit viel Mühe dem Urzustand enthoben. Sehr steile und imposante Risse mit 2 schönen Plattenlängen, auch landschaftlich großartig.
Einstiegslänge etwas brüchig, dann fester Fels. Normalhaken, einige Bolts.
Wer nicht abseilen will, muß noch etwa 150m zum Kamm hinauf, um über den Buchebensteig wieder ins Tal zu kommen.

Zugang:
Vom P. Bärenschütz zur 1.Brücke (Links die Arena), in der Kehre danach einen kleinen Hohlweg rechts ab und gerade hinauf zur Forststraße. Auf dieser nach links weiter, an Wildfütterung (siehe Skizze) vorbei, bis ein alter Forstweg rechts abzweigt. Diesem folgen zu neuer Forststraße. Rechts weiter bis zu einer Stelle, wo sie etwas mehr zu steigen beginnt. Hier zieht ein meterbreites Schuttrinnsal gerade durch den Wald herab.
Rechts davon auf Steigspuren empor und unter Wänden nach rechts zu alten Versicherungen. (Vorsicht, nicht verläßlich !). Links gestuft empor und rechts aufwärts auf Schulter unter steiler Wand. Links aufwärts queren in gestuftes, schottriges Waldgelände. Den besten Weg suchend, gut 100m empor (immer rechts der hier breiten Nordschlucht).
Wo die Schlucht eng wird, sie zu roter Nische überqueren. Vor allem im Abstieg Trittsicherheit erforderlich.



9 ROTE WAND

Pfeilerwege / Gipfelwand
Übersicht

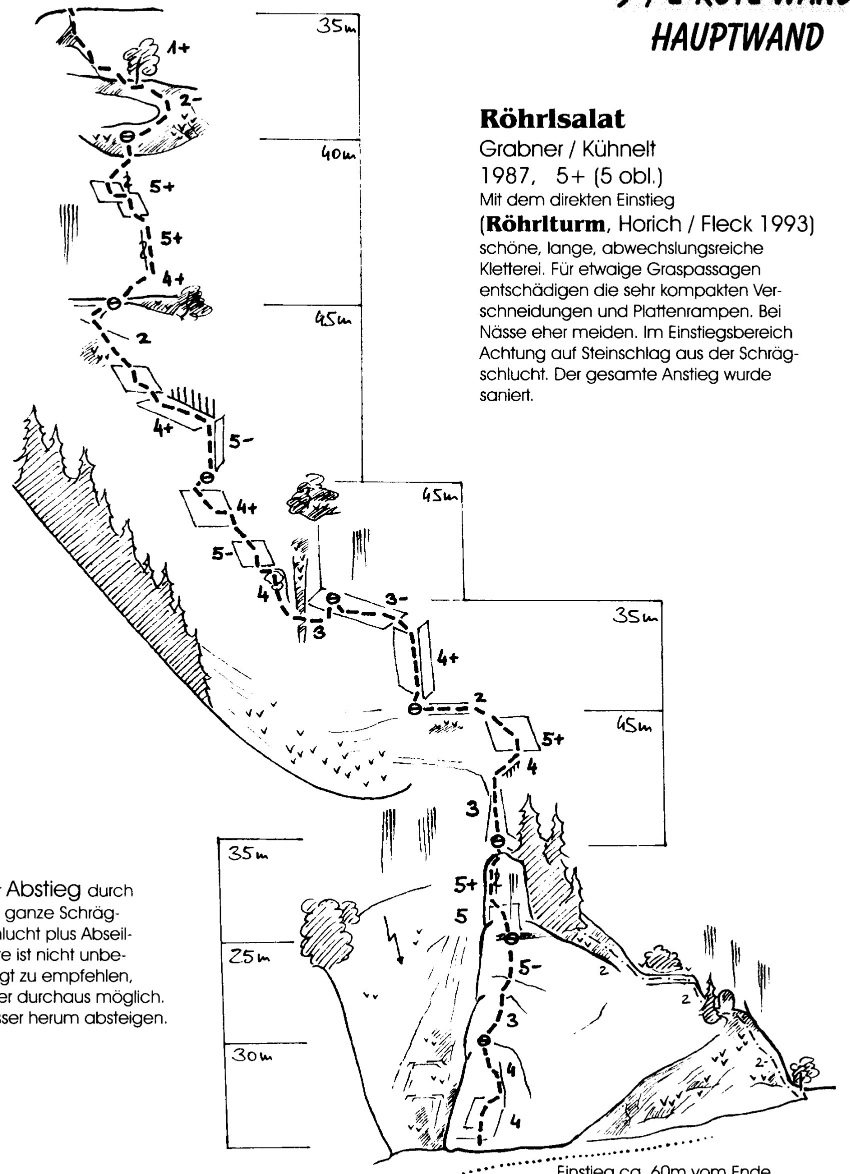
a.) **Tintenstrich**
b.) **Thymianpfeiler**
c.) **Biovandal**
d.) **Biotox**
e.) **Spekulatius**
f.) **Flugsandpfeiler**
g.) **Tyrnauer Rundschau**

Die Rote Wand ist zu jeder Jahreszeit, durch die freie, offene Lage und dem einzigartigen Reiz der Mittelgebirgslandschaft mit seiner zartherben Vegetation, ein Naturerlebnis für sich. Die vielen, nicht gerade scheuen Steinböcke lösen Freude, aber auch Steine aus. (Vorsicht in den unteren Teilen der Wände und bei den Einstiegen!). Apropos auslösen: Ein Unfall hier löste die Sanierungsaktionen im Grazer Bergland aus, die noch immer nicht abgeschlossen sind und wahrscheinlich auch nicht so schnell wirklich zu Ende sein werden. Es fehlt an Zeit und versierten Helfern, Material steht dank AV und privaten Spendern zur Verfügung. Interessierte können sich gerne an die Verfasser wenden.

9 / 2 ROTE WAND
HAUPTWAND

Röhrlsalat

Grabner / Kühnelt
1987, 5+ (5 obl.)
Mit dem direkten Einstieg
(**Röhrlturm**, Horich / Fleck 1993)
schöne, lange, abwechslungsreiche Kletterei. Für etwaige Graspassagen entschädigen die sehr kompakten Verschneidungen und Plattenrampen. Bei Nässe eher meiden. Im Einstiegsbereich Achtung auf Steinschlag aus der Schrägschlucht. Der gesamte Anstieg wurde saniert.



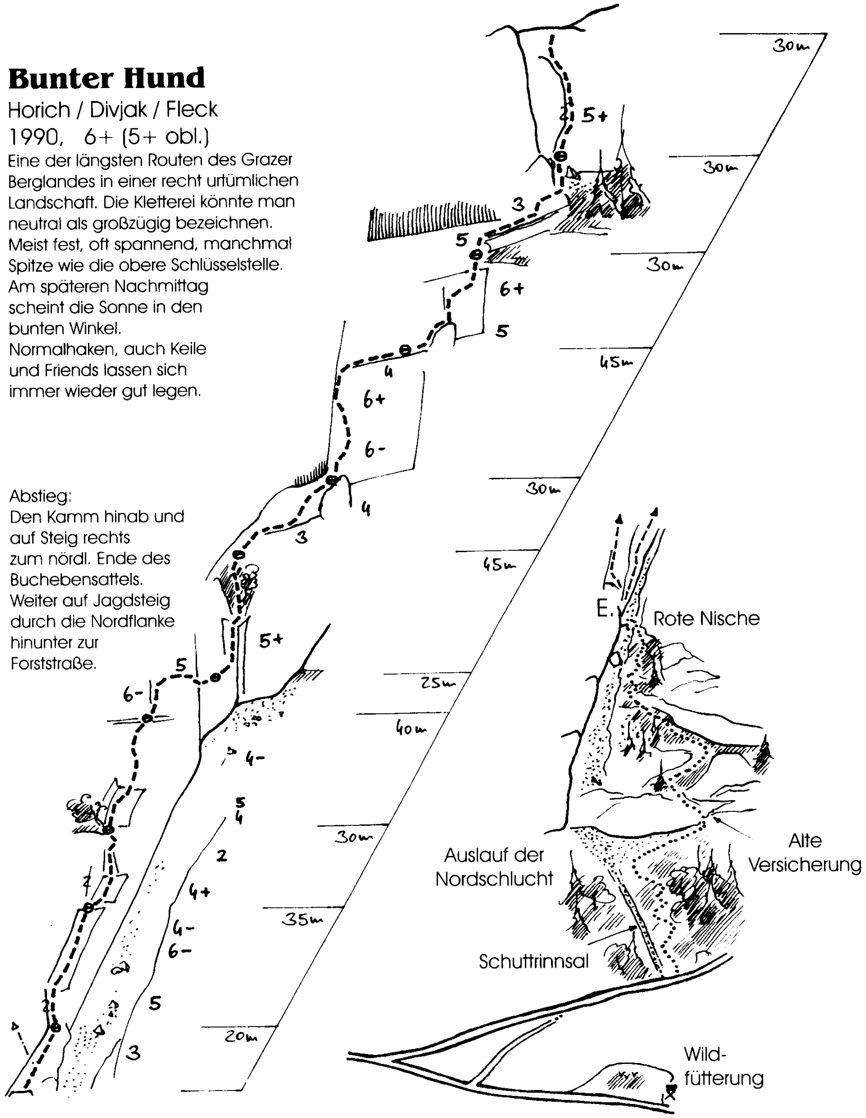
Der Abstieg durch die ganze Schrägschlucht plus Abseilpiste ist nicht unbedingt zu empfehlen, aber durchaus möglich. Besser herum absteigen.

5 / 3 RÖTHELSTEIN NORDSEITE

Bunter Hund

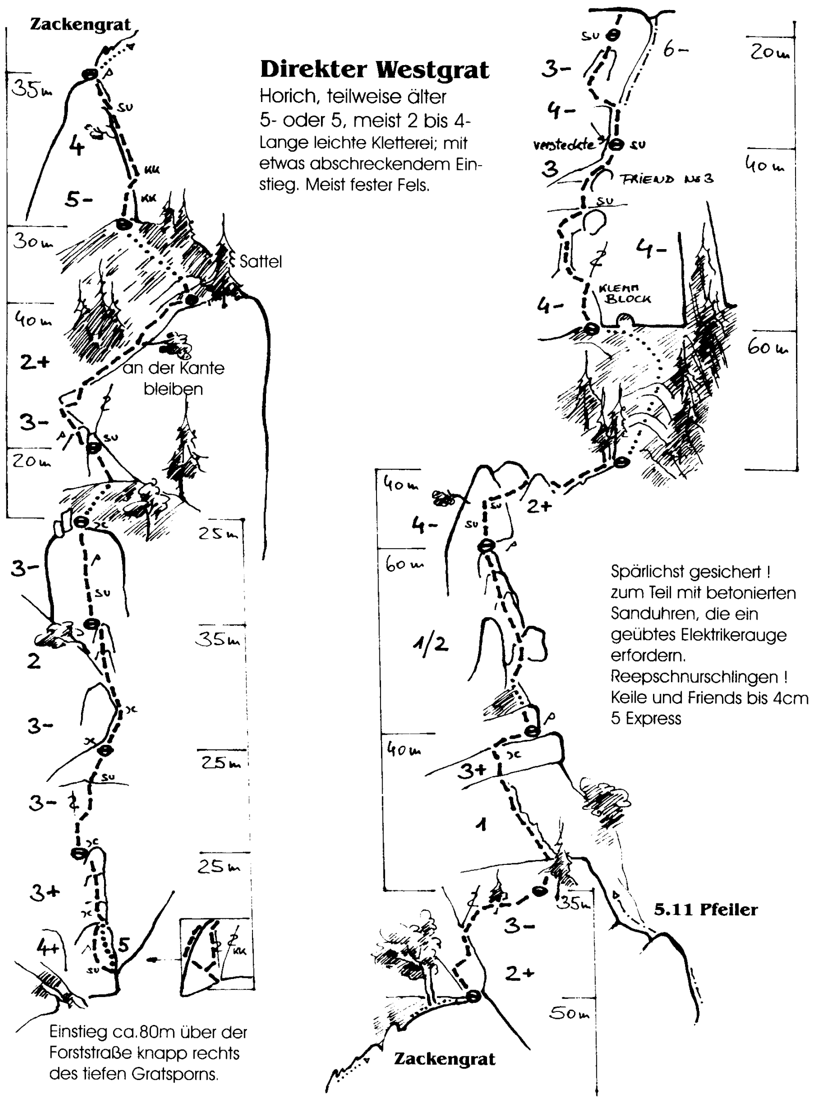
Horich / Divjak / Fleck
1990, 6+ (5+ obl.)
Eine der längsten Routen des Grazer Berglandes in einer recht urtümlichen Landschaft. Die Kletterei könnte man neutral als großzügig bezeichnen. Meist fest, oft spannend, manchmal Spitze wie die obere Schlüsselstelle. Am späteren Nachmittag scheint die Sonne in den bunten Winkel. Normalhaken, auch Keile und Friends lassen sich immer wieder gut legen.

Abstieg:
Den Kamm hinab und auf Steig rechts zum nördl. Ende des Buchebensattels. Weiter auf Jagdsteig durch die Nordflanke hinunter zur Forststraße.



5 / 3 RÖTHELSTEIN NORDSEITE

Direkter Westgrat
Horich, teilweise älter
5- oder 5, meist 2 bis 4-
Lange leichte Kletterei; mit etwas abschreckendem Einstieg. Meist fester Fels.



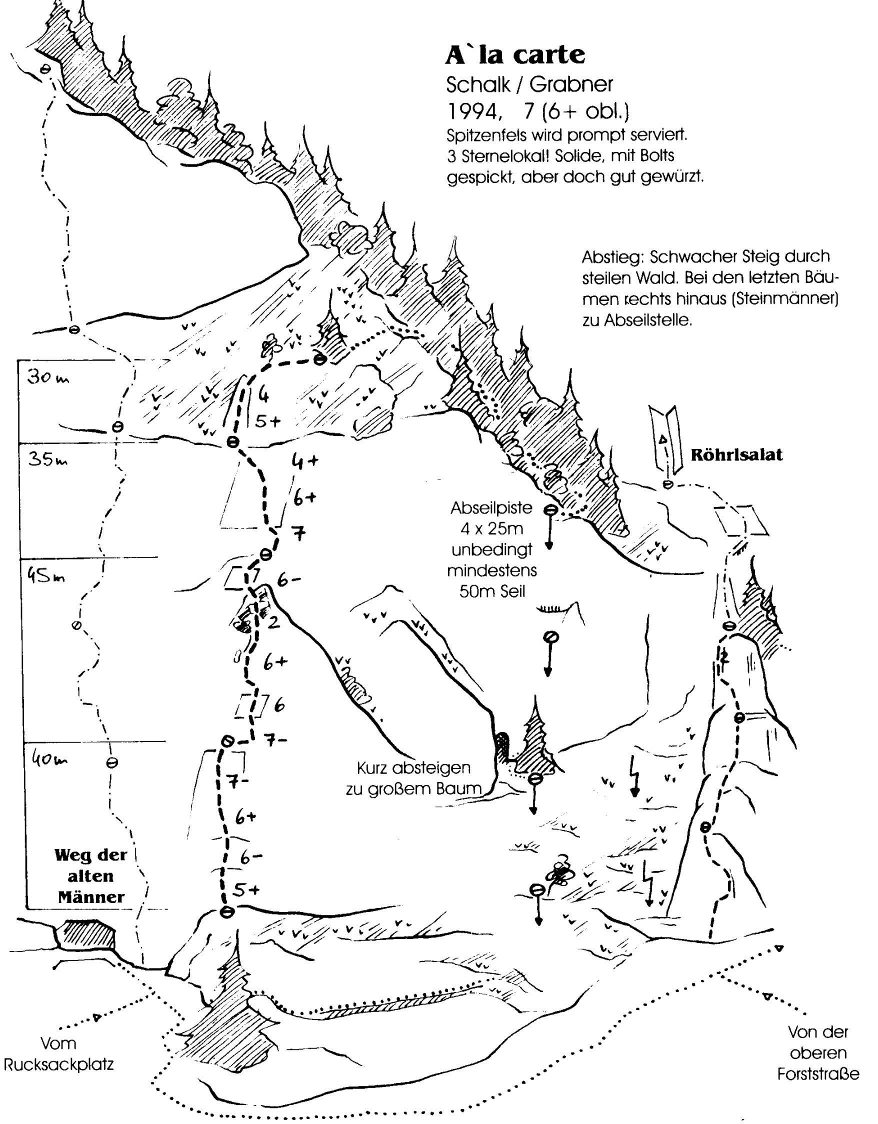
Spärlichst gesichert ! zum Teil mit betonierten Sanduhren, die ein geübtes Elektrikerauge erfordern. Reepschnurschlingen ! Keile und Friends bis 4cm 5 Express

Einstieg ca.80m über der Forststraße knapp rechts des tiefen Gratsporns.

9 / 2 ROTE WAND HAUPTWAND

A`la carte
Schalk / Grabner
1994, 7 (6+ obl.)
Spitzenfels wird prompt serviert.
3 Sternelokal! Solide, mit Bolts gespickt, aber doch gut gewürzt.

Abstieg: Schwacher Steig durch steilen Wald. Bei den letzten Bäumen rechts hinaus (Steinmänner) zu Abseilstelle.



? (war noch unklar !

Regensfelder / Lieb

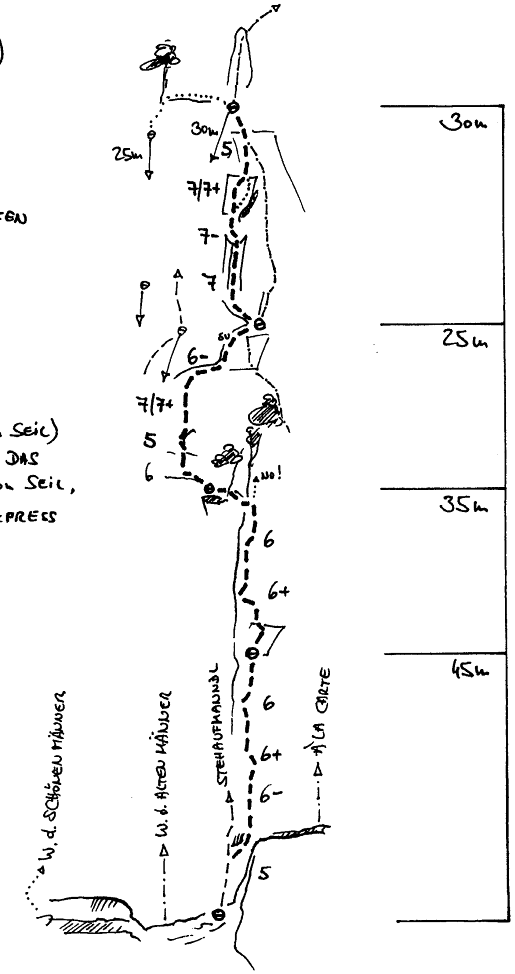
ROTE WAND

7/7+ (7- obl.)

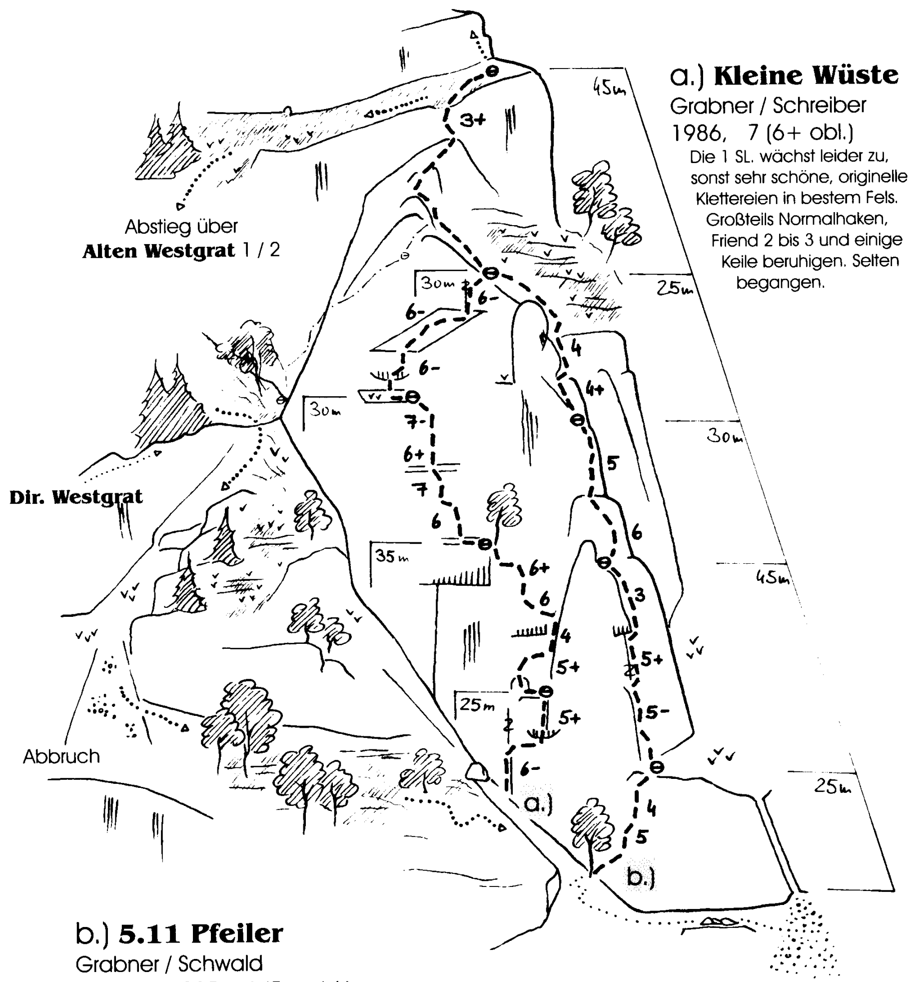
TOLLE KLETTEREI,
SEHR SCHÖNER
GRIFFIGER FELS,
GEHÖRT ZU DEN BESTEN
METERN AN DER
ROTEN WAND!

GOLDENE LASCHEN
11 EXPRESS

ABSEILEN ÜBER DIE
ALTEN MÄNNER (50m SEIL)
ODER GLEICH ÜBER DAS
STEHAUFMANNDL (60m SEIL,
ZW. ABSEILLÄNGE EXPRESS
EINHÄNGEN!)



5 / 3 RÖTHELSTEIN NORDSEITE



a.) Kleine Wüste
Grabner / Schreiber
1986, 7 (6+ obl.)
Die 1 SL. wächst leider zu, sonst sehr schöne, originelle Klettereien in bestem Fels. Großteils Normalhaken, Friend 2 bis 3 und einige Keile beruhigen. Selten begangen.

b.) 5.11 Pfeiler
Grabner / Schwald
am 5.11.1985, 6 (5+ obl.)
Ein deftiger Faustriss, eine wirkliche Kante und ungestörte Ruhe für diejenigen, die die Stunde hier herauf investieren. (Von der Forststraße rechts des dir. Westgrates noch gut 200m durch steilen Wald empor zum Beginn einer markanten schrägen Rinne)
Grundsortiment plus ein, zwei Schlingen ergänzen einige nicht so üble Haken.

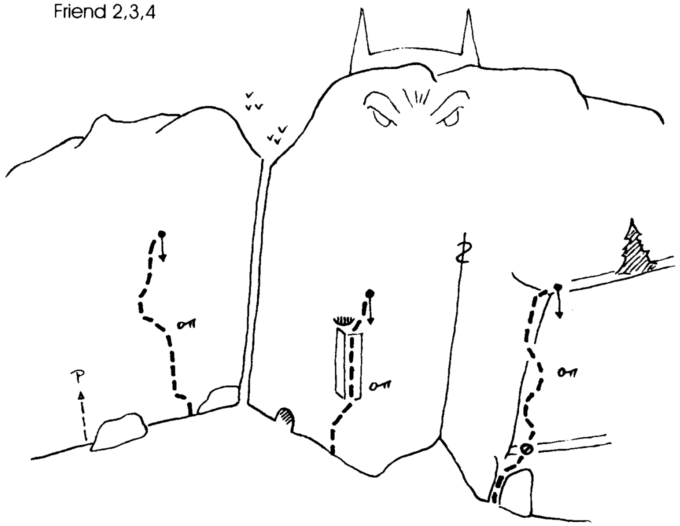
5 / 4 RÖTHELSTEIN NORDSEITE NEUE WAND

von links:

Gruselkabinett
8- 30m Klemmkeile (Rock 8 u. 9), kühn !

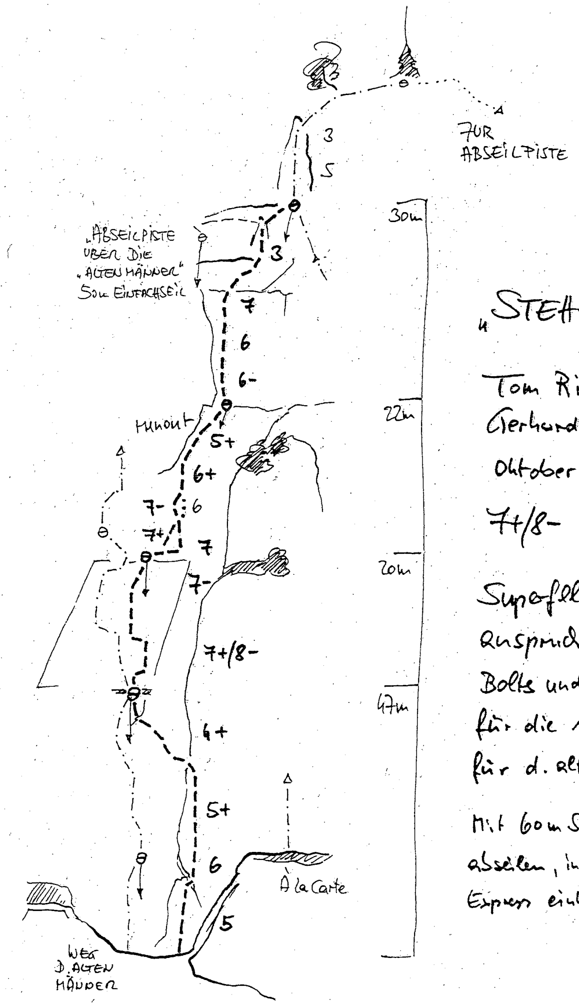
Batman 8- 22m
Klemmkeile (Rock 9), Friend 2,3,4

Trau mich nicht
8+, ges. 30m
Schlüsselstelle dynamischer Sprung - kühn !



In diesem Schwierigkeitsgrat zwischen den Bolts Klemmkeile zulegen, ist wohl nicht jedermanns Sache. So wartet Batman einsam auf Robin oder ähnliche Leute mit starker Faust. Bei den anderen Wegen sträuben sich die Nackenhaare schon beim Namen. Dennoch ist der Batman die eindruckvollste Risskletterei weit und breit, ein enorm überhängender Piaz / Faust / Körperriss, der einen noch ganz oben abschütteln will.
Die Neue Wand liegt etwas oberhalb der Forststraße, die an der Röthelstein - Nordseite zur Mauthütte führt und südlich von Mixnitz am Ratengratparkplatz beginnt. 20 gemütliche Minuten von dort oder etwa gleich lang vom Bärenschützparkplatz (wie beim Ruck - Zuck beschrieben) zur Forststraße empor und ein paar Minuten rechts leicht fallend unter die Felsen.

ROTE WAND



„STEHAUFMANDL"

Tom Richter
Gerhard Grabner
Oktober 98
7+/8- (7 obl.)

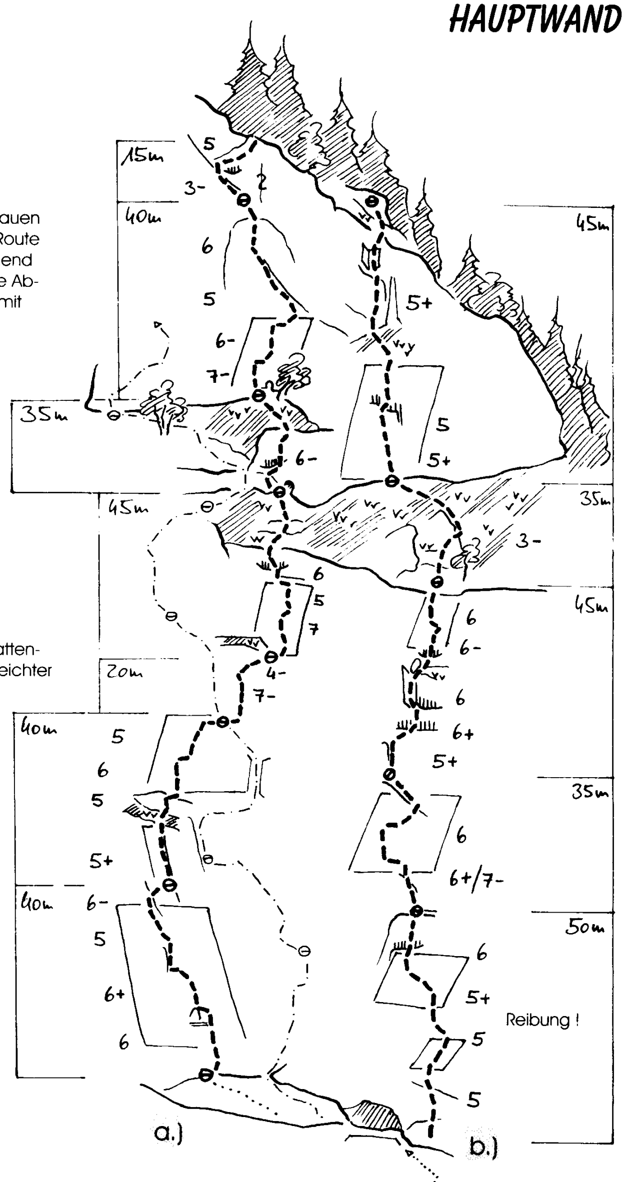
Superfels, aber etwas anspruchsvolle Kletterei. Bolts und Bühler. 11 Express für die 1. SL. (auch als Variante für d. alten Männer)

Mit 60m Seil kann man abseilen, in der 3. SL. aber besser Express einhängen.

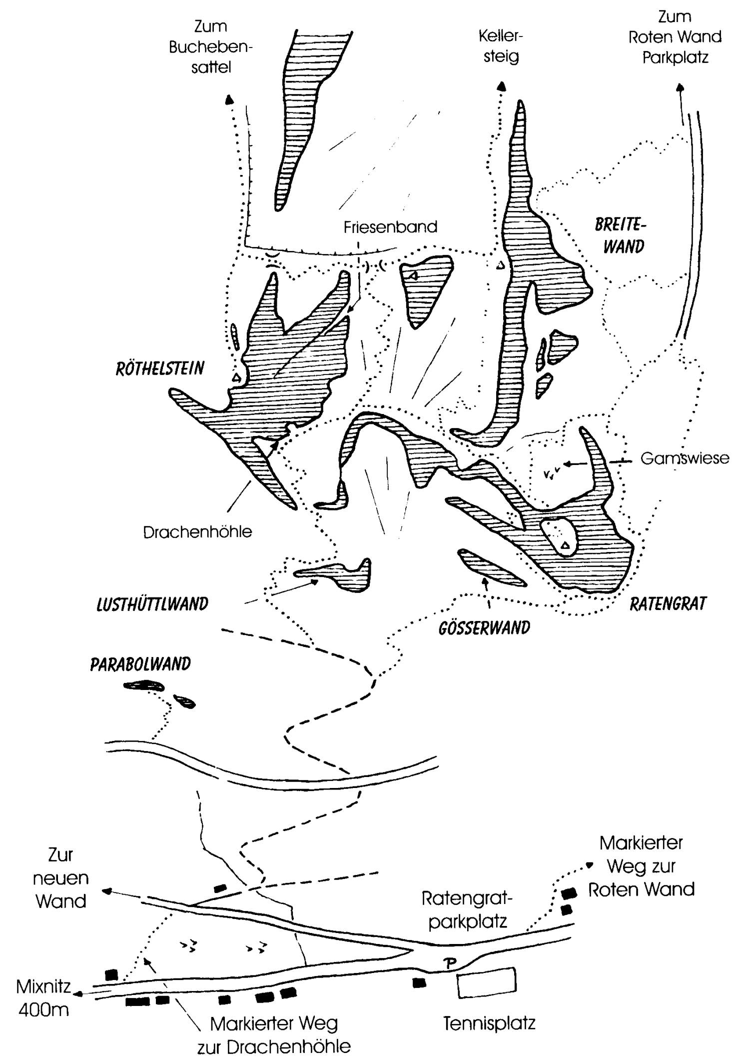
9 / 2 ROTE WAND HAUPTWAND

a.) **Graue Maus**
Grabner / Schwald
1992, 7 (6+ obl.)
Phantastische Kletterei im grauen kompakten Plattenkalk. Die Route mit dem vielleicht durchgehend schönsten Fels. Etwas weitere Abstände, großteils noch Bolts mit 8mm Dübel.

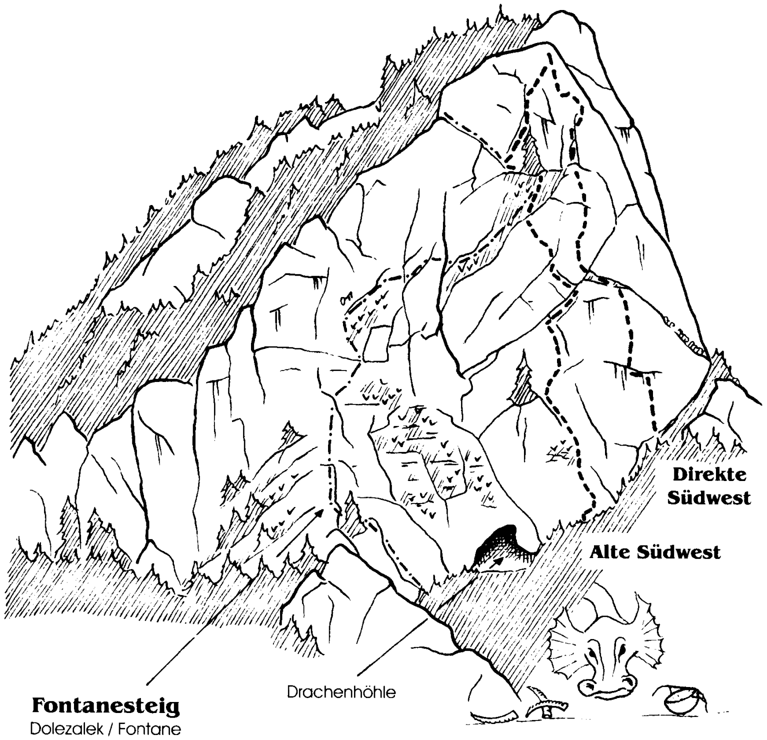
b.) **Weg der alten Männer**
Bregar / Zisser
1991, 6+/7-
Ausgesprochen elegante Plattenkletterei im Superfels. Etwas leichter als die "Maus" und bis auf die letzte Seillänge freundlicher gesichert.
11 Express,
1. SL. lang einhängen.



6 RÖTHELSTEIN SW U. S / RATENGRAT
Übersicht



6 / 1 RÖTHELSTEIN SW
Übersicht



Fontanesteig
Dolezalek / Fontane
1894, 2+
Viel Gehgelände

Vom Ratengratparkplatz 5min dem Güterweg links folgen.
Bei einem Haus trifft man auf einen markierten Steig, der in einer knappen Stunde zur Drachenhöhle führt. (Riesiges Portal). Von dort leitet der Steig nun ohne Markierung rechts weiter in die breite schottrige Waldrinne, die unter der Südwest- und Südwand des Röthelsteins zu einem Sattel emporzieht. (Unterhalb ein Abbruch!)

Abstieg vom Röthelsteingipfel: Von der kleinen Gipfelscharte an der Nordseite des Kammes den Wald queren, bei Wiesensattel rechts des Wildzaunes auf die Südseite hinab (schöner Steig mit Holzleitern) zum Sattel ober der Waldrinne und diese hinunter zu den jeweiligen Einstiegen und zurück zur Drachenhöhle.
Vorschlag: Wenn man eine Route am SO - Sporn begeht und links herum absteigt, (siehe Skizze dort) berührt man ebenfalls diesen Sattel. Man kann also ganz leicht eine Tour hier "anhängen", um die Tiefe von Mixnitz nicht mit den Beinen, sondern nur optisch auszukosten.

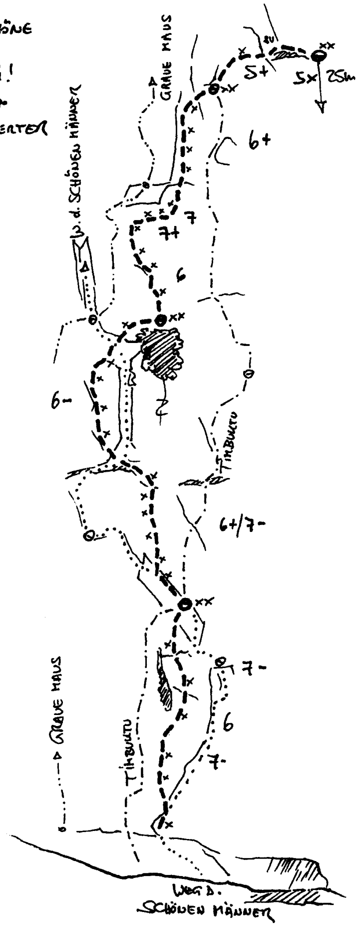
ROTE WAND

„BELLADONNA"

7+/8- (7- obligat)
G. GRABNER, M. UND H. RUST
OKTOBER 2004

SEHR SCHÖNE GRIFFIGE KLETTEREI! OFT SCHÖN STRUKTURIERTER FELS.

ETWAS (HOFFENTLICH NICHT ZU) KOMPLIZIERTE LINIE, ABER DURCHAUS LOHNEND.
4 EXPRESS
ABSEILEN ÜBER DIE „ALTEN MÄNNER"



15m

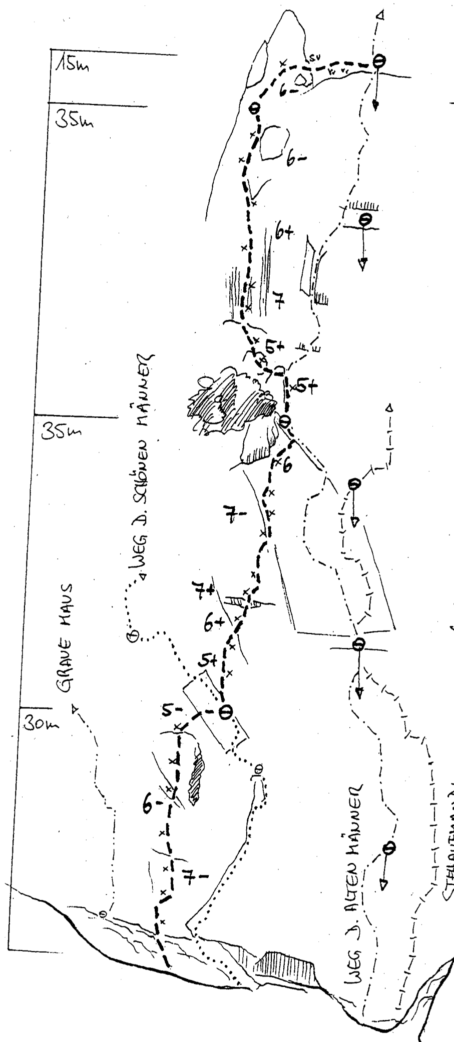
38m
DIE STEILE WAND LINKS EMPOR, OBEN SEHR STEILER AUSTRENGENDER QUERGANG, (SUPERFELS o.k.) DANN ZIEMLICH AP DER KANTE WEITER, ZULETZT RE. UMS ECK ZUM TIMBUKTU

48m
AB 1. BÜHLER „SCHÖNE MÄNNER" DEM ROTEN STREIFEN FOLGEN, OBEN LINKS DES „KAMINS" IN DIE PLATTE HINAUS UND VOR DEM SP. „SCHÖNE MÄNNER" RECHTS OBER DEM RIESIGEN KRIECHWACHOLDER ZU SP.

30m
E. GEMEINSAM MIT DEM WEG D. SCHÖNEN MÄNNER, ABER GLEICH NACH LINKS IN DER KOMPAKTEN WAND EMPOR ZUM 1. SP. TIMBUKTU.

ROTE WAND

HAUPTWAND



„TIMBUKTU"

7+ (7- obl.)

GERHARD GRABNER
TOM RICHTER
am 9.1.2000

WUNDERSCHÖNE RAUHE GRIFFIGE KLETTEREI! SCHLÜSSELSTELLEN STEIL, INSGESAMT GUT MIT HSA Ø10 GESICHERT. 9 Express, 50m Seil.

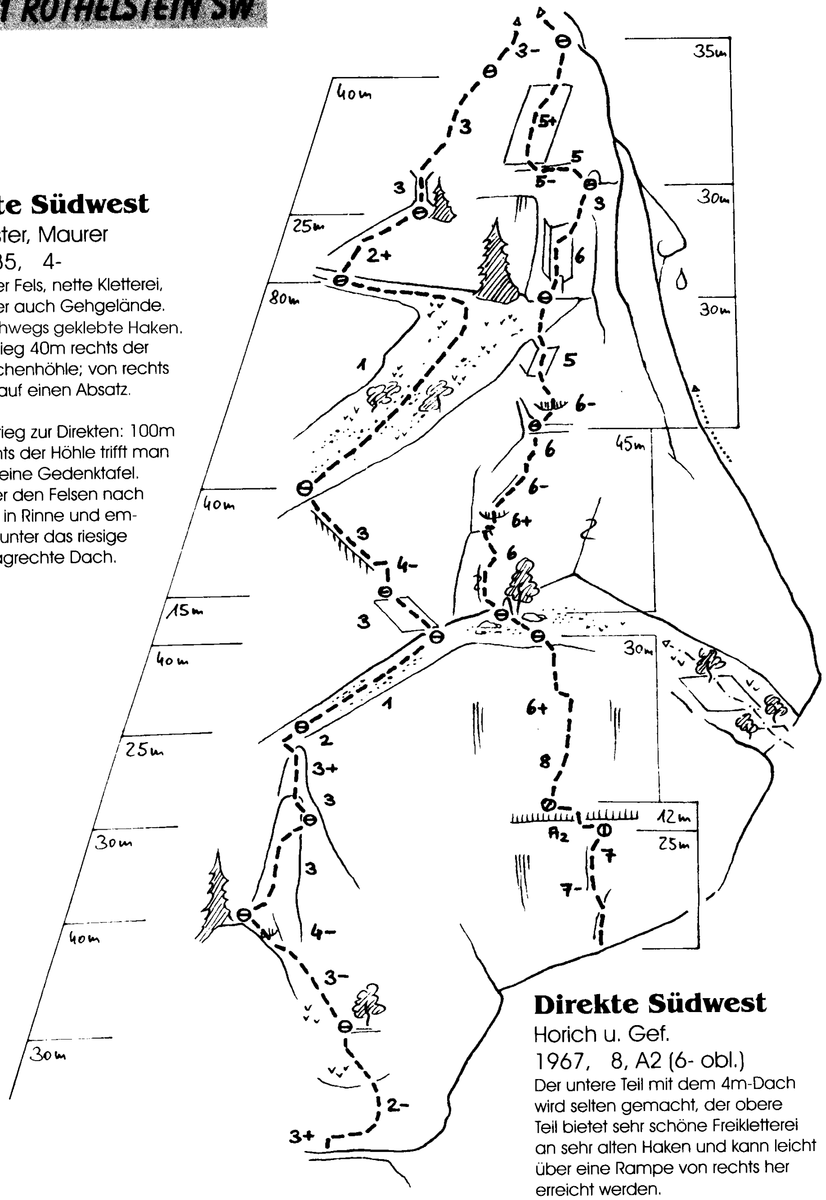
NEUE ABSEILPISTE ÜBER DEN UNTEREN TEIL DER ALTEN MÄNNER!

6 / 1 RÖTHELSTEIN SW

Alte Südwest

Finster, Maurer
1935, 4-
Guter Fels, nette Kletterei, leider auch Gehgelände. Duchwegs geklebte Haken. Einstieg 40m rechts der Drachenhöhle; von rechts her auf einen Absatz.

Einstieg zur Direkten: 100m rechts der Höhle trifft man auf eine Gedenktafel. Unter den Felsen nach links in Rinne und empor unter das riesige waagrechte Dach.



Direkte Südwest

Horich u. Gef.
1967, 8, A2 (6- obl.)
Der untere Teil mit dem 4m-Dach wird selten gemacht, der obere Teil bietet sehr schöne Freikletterei an sehr alten Haken und kann leicht über eine Rampe von rechts her erreicht werden.
Oberer Teil mittlerweile saniert!

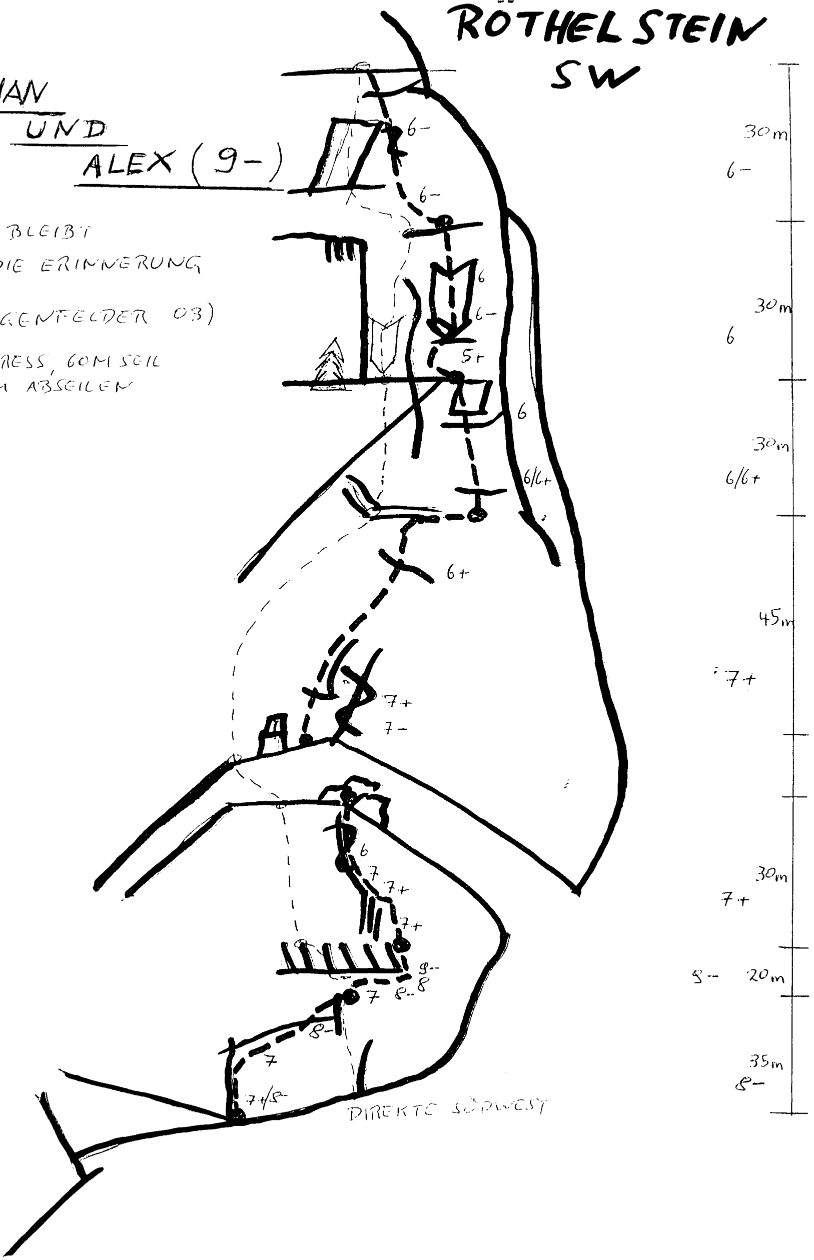
RÖTHELSTEIN SW

JULIAN
UND
ALEX (9-)

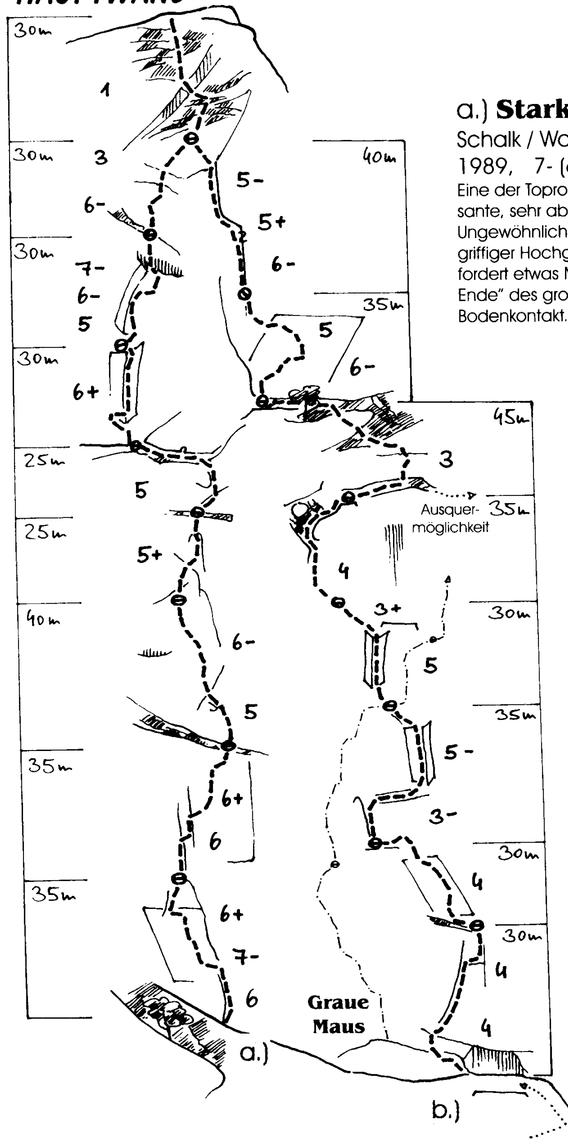
WAS BLEIBT
IST DIE ERINNERUNG

(M. REGENFELDER 03)

14 EXPRESS, 60M SEIL
ZUM ABSEILEN



9 / 2 ROTE WAND HAUPTWAND



a.) **Starkes Ende**
Schalk / Wagner
1989, 7- (6+ obl.)
Eine der Toprouten des Gebietes. Immer interessante, sehr abwechslungsreiche Seillängen. Ungewöhnlich glatt am Beginn, dann extrem griffiger Hochgenuss. Der Riss im oberen Teil fordert etwas Mut. (Weite Bolts) und im "Starken Ende" des großen Überhangs verliert man fast den Bodenkontakt. Die erste Route, die saniert wurde.

b.) **Weg der schönen Männer**
Horich / Fleck / Peter
1979, 6- (5obl.)
Wegen der neuen Plattenrouten etwas ins Hintertreffen geraten, dennoch sehr lohnend. Die erste Route des Gebietes, nun mit Klebehaken bestens abgesichert, bietet schöne Platten und Risse (bis auf einen ......!)

Einstieg ca. 200m
vom Rucksackplatz

ROTE WAND

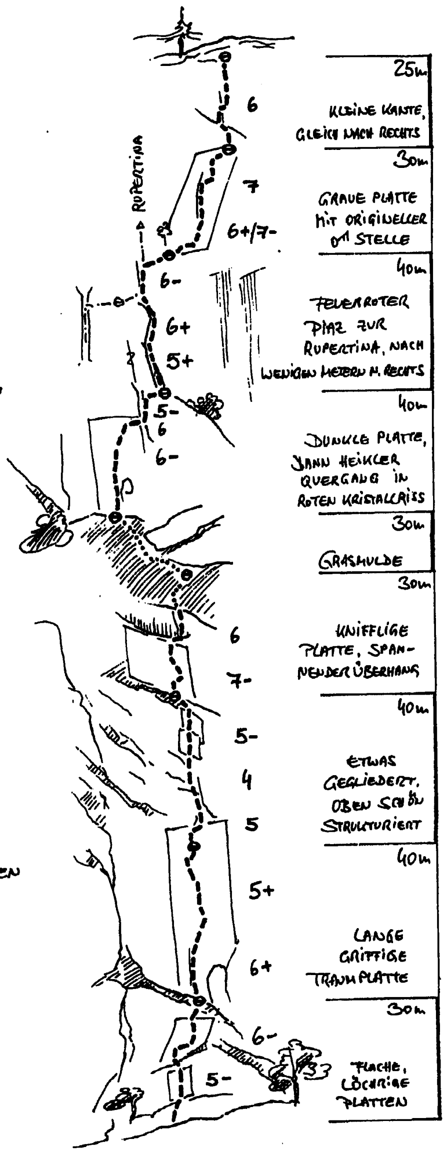
„ELK MEADOWS"

7, 6 obligat

ROSENDERRER / PRATTES
APRIL 2002

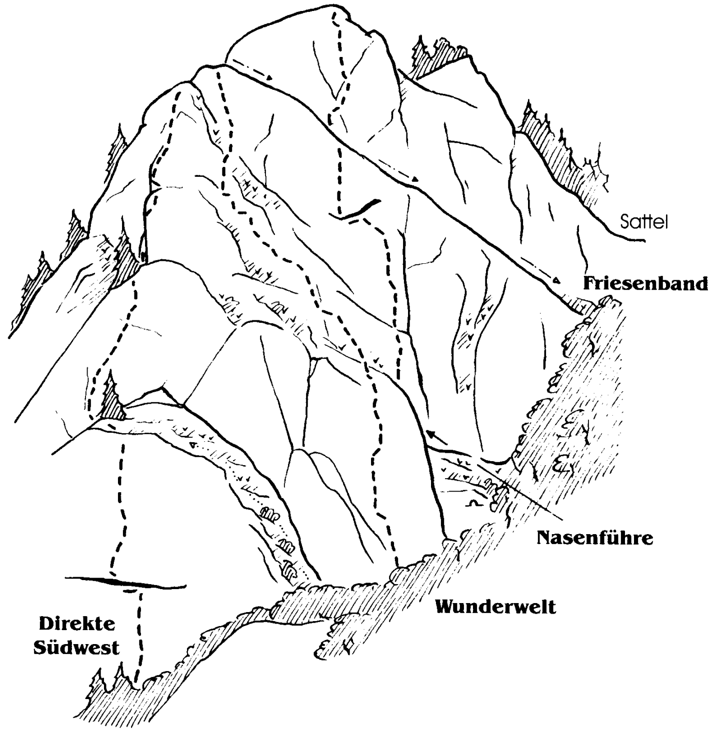
SEHR SCHÖNE, ABWECHSLUNGSREICHE KLETTEREI IN BESTEM „ROTEWANDFELS"! GUT ABGESICHERT, 11 EXPRESS.

EINSTIEG IN DER SEICHTEN WANDBUCHT ZWISCHEN ERDGEISTERWEG UND STURKEM ENDE.



6 / 1 RÖTHELSTEIN SÜD

Übersicht



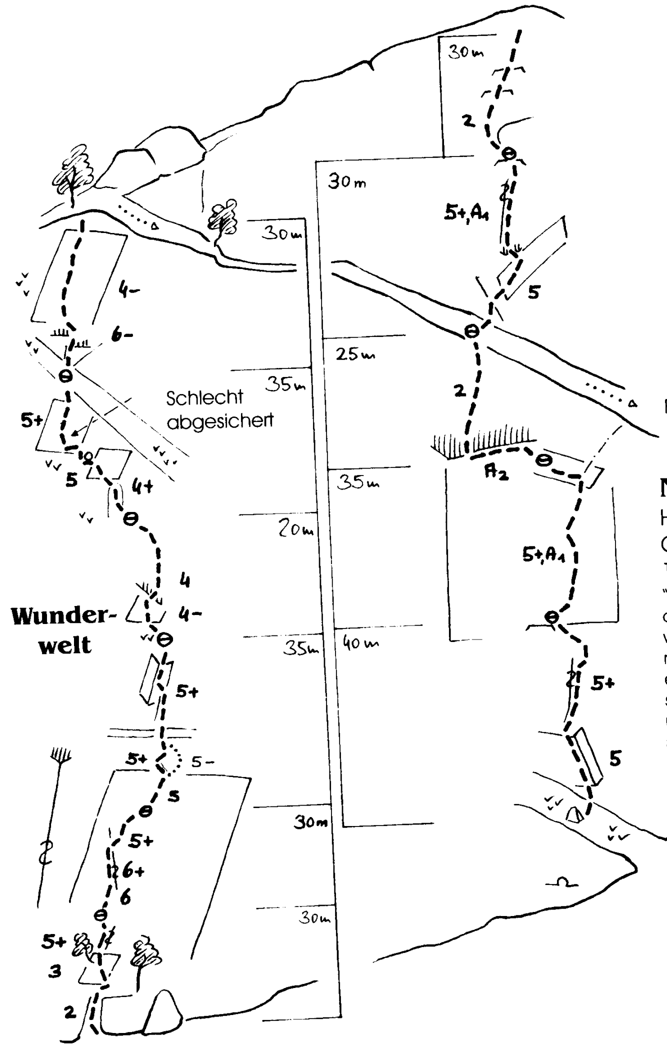
Das Friesenband wird gelegentlich als Abstieg benutzt, ist recht ausgesetzt und hat eine unangenehme erdig - schottrige Plattenrampe. 1+ und leichter, aber Trittsicherheit ist Voraussetzung.

Wunderwelt

Kurzmann, Puregger
1989, 6+ (5+ obl.)

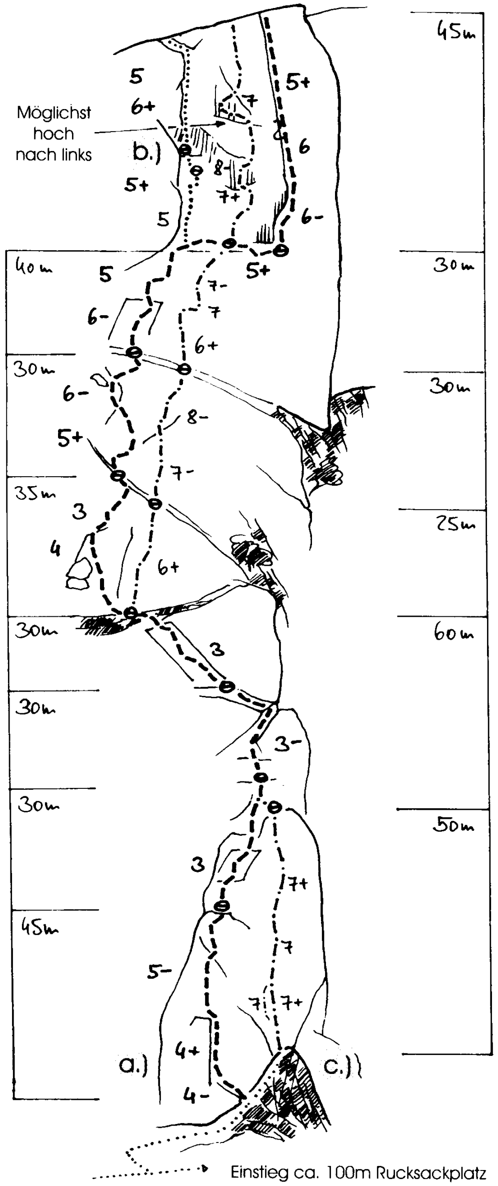
Sehr schöne, elegante Plattenkletterei, zwei kleine Verschneidungen und eine steile Ausstiegsstelle sorgen für Abwechslung. Bombenfels, der grasige Mittelteil wird geschickt über Platten "ausgetrickst". Der Einstieg befindet sich etwa 40m rechts ober der Rampe, die zum oberen Teil der Direkten Südwest führt. Vom Steig, der von der Drachenhöhle in den Sattel rechts des Röthelsteingipfel führt, in entsprechender Höhe zum Wandfuß queren. (Kleine Rinne) Normal- und einige Bohrhaken, mittlere Keile zum Standplatzverbessern.

6 / 1 RÖTHELSTEIN SÜD



Nasenführe
Horich, Hasitschka, Civegna
1968, 5+,A1 A2
"Die Nosn", Wunschziel der 60er/70er Jahre wurde für das Freiklettern noch nicht entdeckt. Das extrem ausgesetzte schiefe Dach mit seiner überraschenden Ausstiegsstelle bietet gute Fotomöglichkeiten. Recht altes Material, ein Grundsortiment Keile, Friends empfehlenswert. Einstieg ober einer kleinen Höhle in der Falllinie der Nase.

9 / 2 ROTE WAND HAUPTWAND



a.) **Erdgeisterweg**
Horich / Gef.
1981, 6 (5+ obl.)
Die zentrale Route in der Hauptwand. Sehr beliebt, obwohl der untere Teil wesentlich leichter ist. Alles in allem eine schöne, abwechslungsreiche Kletterei.
Achtung ! Nicht in die Synewel geraten.
Wintertip: Der Ausstiegsriss ist ostseitig und kann recht ungemütlich sein, besser den Pichlerausstieg wählen.
Bühler und Bolts

b.) **Pichlerausstieg**
6+ (5 obl.)
Schön, das überhängende Ausstiegswandl ungemein griffig. Ansonsten viele glänzende Haltepunkte.
2 SP-Möglichkeiten

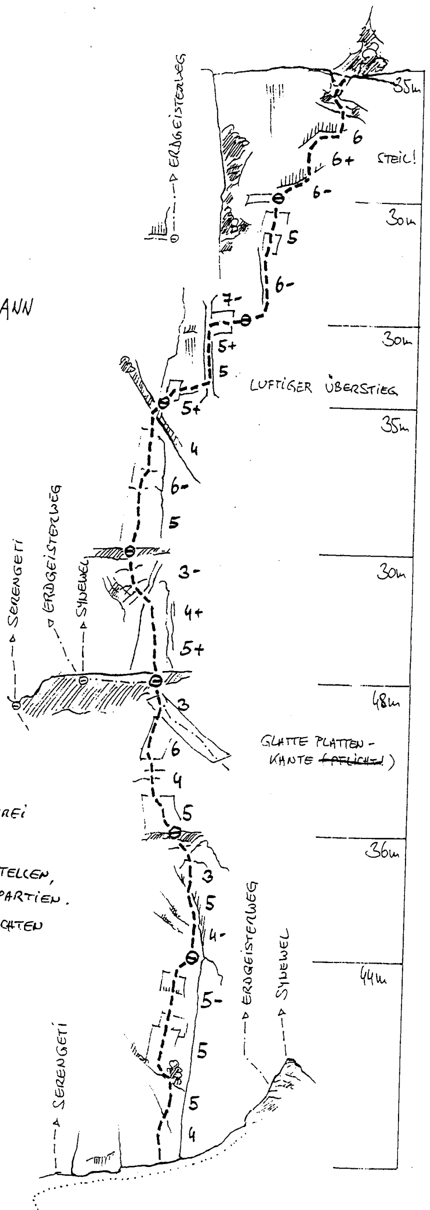
c.) **Synewel**
Schalk / Sprenger / Dirnbauer
1997, 8 (7+ obl.)
Exzellenter, aber sehr anspruchsvoller Klettertraum!
1. SL. sehr sehr lang, letzte SL. sehr sehr anhaltend (RP.8) und die schwierigste Einzelstelle in der Mitte.
Super BH-Absicherung, aber wer von der Badlwand kommt, muß mit doppelt so weiten Abständen rechnen.
11 Express!

Rote Wand

„Rupertina“ – 50 Jahre Rupert Holzmann

Rosenberger / Prattes
Herbst 2000

7- , 6 obligat



Sehr schöne griffige Kletterei in bestem Rotewandfels! Unten meist über plattige Stellen, oben steile Riss- und Wandpartien. Auf trockene Verhältnisse achten (Kamin!).

Gut mit HSA und Bühler abgesichert.

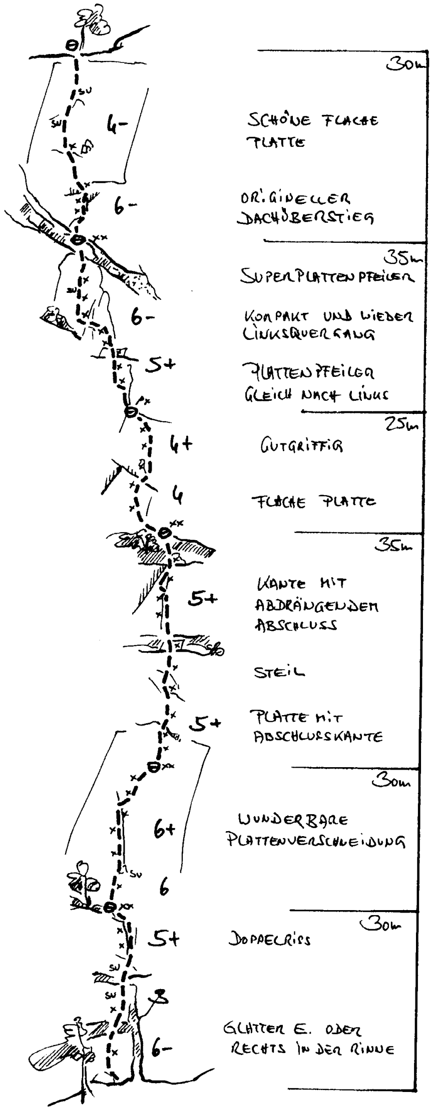
10 Express.

Röthelstein

„Wunderwelt“

Kurzmann / Puregger 1989

6+ (5+ obl.)



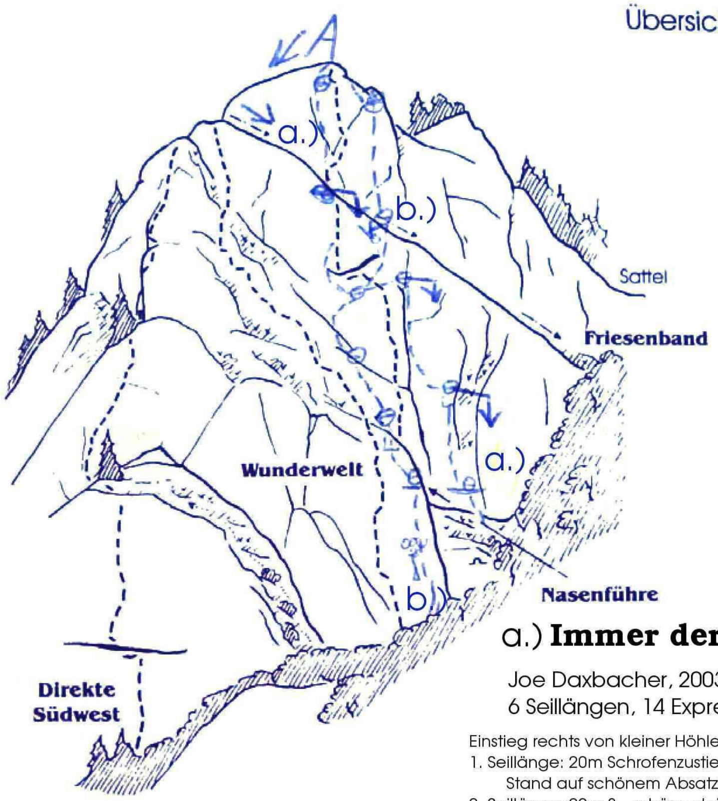
Eine wunderschöne Kletterei in ausgezeichnetem Fels!

Die mittlerweile schon recht gefährlich abgesicherte Route wurde mit Klebehaken versehen, etwas nachgeputzt, einige so gewechselt und an wenigen Stellen etwas begradigt (nur wenn man will). 10 Express.

E. etwa in der Mitte der breiten Waldrinne, die rechts ober der Drachenhöhle zum Sattel re. des Röthelsteins führt. 40 m unterhalb eine breite Rampe, die zum oberen Teil der Dir. Südwest führt (ebenfalls saniert). Gut mit dieser kombinierbar oder auch im Anschluss an eine Tour am Ratengrat rechts herum absteigen.

6 / 1 RÖTHELSTEIN SÜD

Übersicht



a.) Immer der Nase nach

Joe Daxbacher, 2003/2004
6 Seillängen, 14 Express, 10

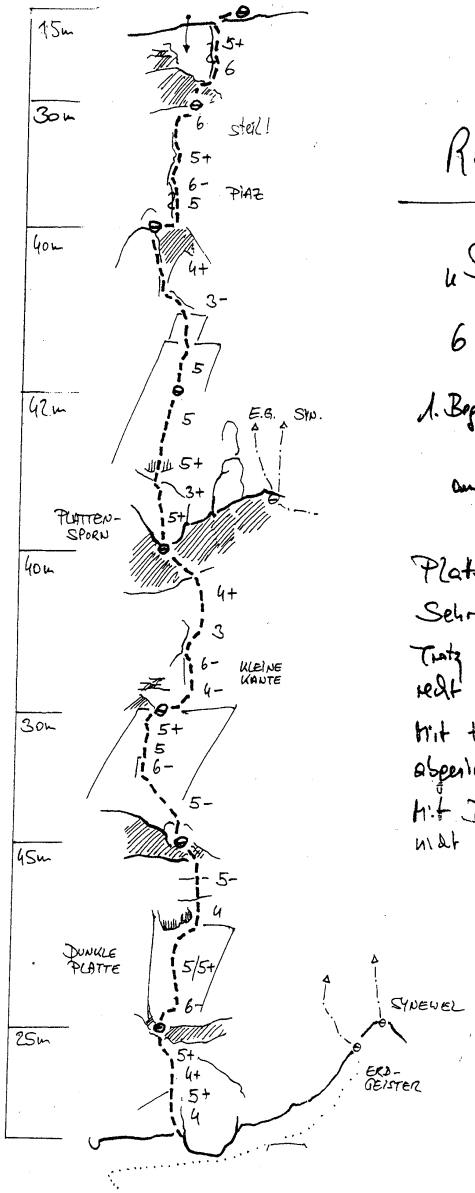
Einstieg rechts von kleiner Höhle.

1. Seillänge: 20m Schrofenzustieg 4-,
   Stand auf schönem Absatz.
2. Seillänge: 20m 8-, schöne steile Wandkletterei.
   Leisten und Löcher -- Traumhaft!
   Stand auf Absatz.
3. Seillänge: 25m 9, leichter Quergang zu auffallend markanter Kante.
   Über diese mit harten Aufrichtern zur Schlüsselstelle:
   kleiner Überhang an kleinen Löchern -- Genial!
4. Seillänge: 10m 4-, Nase: leichter Quergang
   zu markantem Überhang
5. Seillänge: 30m wahrscheinlich 10,
   Super ausgesetzt über die Tolle Nase!
   Harter Bouldereinstieg direkt an der Kante und mit kraftvollen Zügen hinaus durch den Überhang (15m, 10).
   Weiter zu Stand am Friesenband (15m, Schrofen, 1-2).
   (insgesamt 30 m)
6. Seillänge: 10m 8/8+, gleicher Einstieg wie Nasenführe,
   dann weiter grade an leicht überhängender Wand.
   Löcher und Leisten, ausdauernd.
7. Seillänge: 20m, kurzes Gehstück zu Gipfel.

b.) Living in Amerika

Joe Daxbacher, 2003/2005
Die ersten 4 Seillängen sind fertig, obl. 8
(weitere 3 Seillängen folgen noch)

Einstieg in kleiner Schlucht rechts von Wunderwelt



ROTE WAND

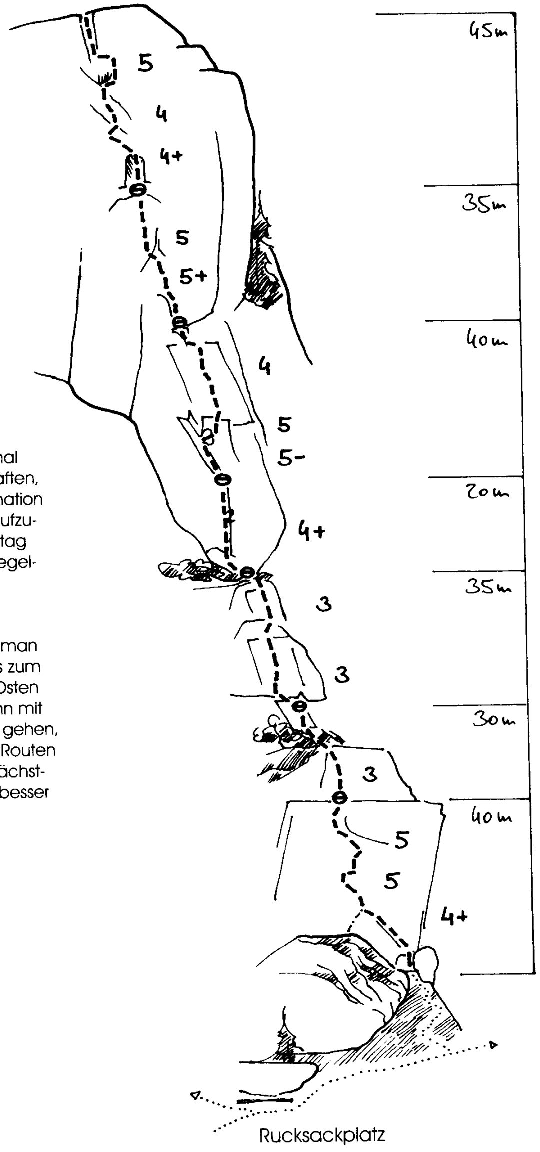
„SERENGETI“

6 (5+ obligat)

1. Beg. GERHARD GRABNER
PETER SCHWALD
am 1. MÄRZ 99

Plattengenusskletterei!
Sehr schöner Fels.
Trotz leichterer Passagen recht homogen.
Mit HSA und Bühler gut abgesichert. 10 Express.
Mit Duo abseilbar, aber nicht empfehlenswert.

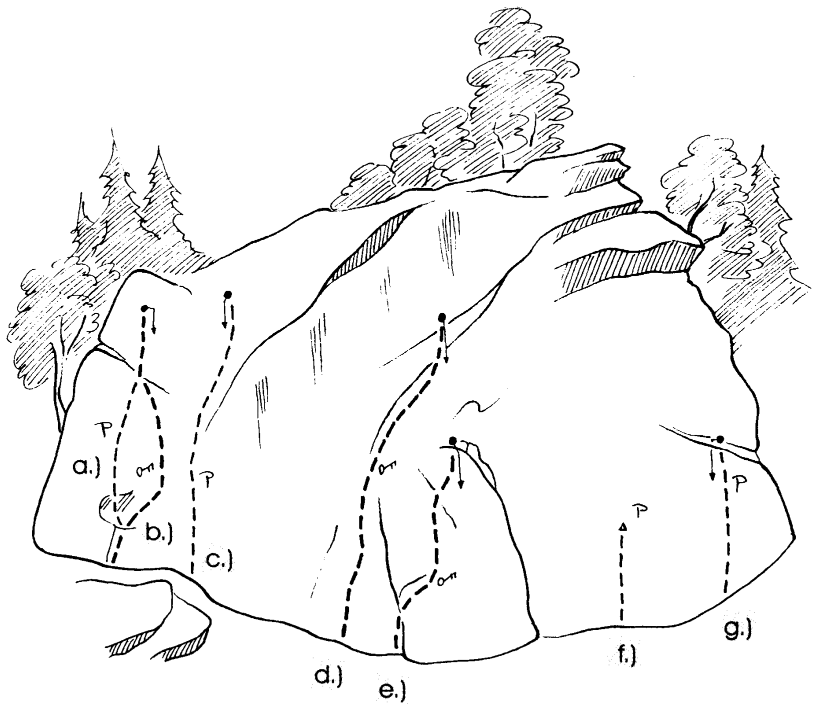
9 / 2 ROTE WAND
HAUPTWAND



Waschrumpel
Horich / Poleschinski
1981, 5+ (5 obl.)
Erstklassige Route in erstklassigem Fels. Saniert! Manchmal gelingt es mehreren Seilschaften, eine durchgehende Seilformation vom Einstieg zum Ausstieg aufzubauen. Am späten Nachmittag bricht das Gebilde jedoch regelmäßig in sich zusammen.

Vom Rucksackplatz erreicht man nach Westen alle Routen bis zum Dacapodajaga und nach Osten bis zum A`la carte. Man kann mit kurzem Abstieg noch weiter gehen, aber der Röhrlsalat und die Routen weiter oben sind über die nächsthöhergelegene Forststraße besser zu erreichen.

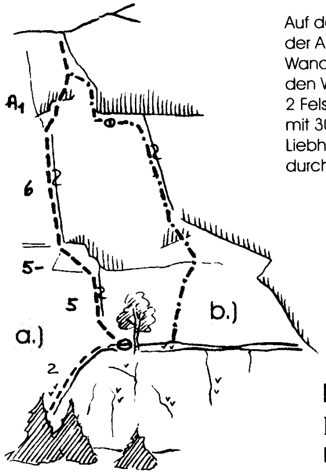
6 / 2 PARABOLWAND



a.) **Süden** proj.
b.) **Dideldum** 8
c.) **Dynamoman** proj.
d.) **Oh Captain my Captain** 9-
e.) **Gorilla im Nebel** 7+
f.) **Steirische Superlative** proj.
g.) **Ghoule beim Fraß** proj.

Was diese einladende Wand nicht ist, läßt sich leicht beschreiben: Kletterfreundlich.
Auch nach intensivem Fingernägelstudium kann man sich die "Superlative" nicht so recht vorstellen. Wer aber keine Mutlosigkeit kennt, sollte die 20 Min. herauf riskieren: Am Weg zur Drachenhöhle die Forststraße nicht überqueren, sondern ihr nach links unter die bald schon sichtbare Wand folgen.

7 / 1 LUSTHÜTTLWAND



Auf dem Weg zur Drachenhöhle sieht man nach der Abzweigung zum Ratengrat eine 60m hohe Wand mit beachtlichen Überhängen. Man geht den Weg noch ein Stück empor und quert bei 2 Felszähnen nach rechts zur Wand. Zwei Routen mit 30 Jahre alten Haken finden heute wenig Liebhaber, obwohl mit etwas Neugestaltung durchaus etwas daraus werden könnte.

a.) **Carellweg** 40m
Krempelsauer / Schauer
1968, 6,A1 (5+obl.)
Friends für den Riss!

b.) **Direkte Lusthüttlwand** 45m
Lang / Wentner
1968, 5,A2
Teilweise sehr rauher Fels.

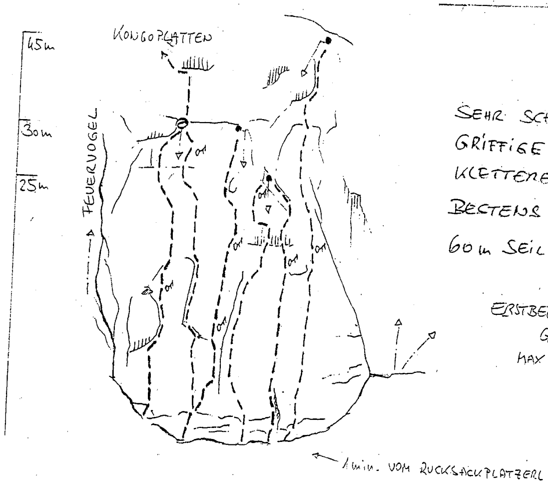
7 RATENGRAT
Zugang / Abstiege

Der Drachenhöhlensteig führt nach der Forststraßenüberquerung in eine große Links - rechtskurve. In der oberen Kurve rechts ab und gut sichtbar in 10 Min. rechts ansteigend zum Platz unter der Gratkante. (gesamt 35 Min.)

Die Felswege enden am Ratengratbuch (kleines Kreuz). Von hier etwa 30m aufwärts zu einer schräg angelehnten Felsplatte zur Linken (Fuchsloch).
Der Schnellabstieg führt hinter dem Fuchsloch eine Rampe hinab zu einer größeren Geländestufe (waagrecht queren zum LORENZONIKAMIN). Am linken Rand der Stufe in Kehren zu einem Abbruch, 10m abklettern (2) und eine kleine Rampe mit kurzem Abbruch in den Wald.
Oder man folgt dem unschwierigen Kamm kurz weiter zum AUFBAU und steht nach einer SL. (mindestens im 3. Schwierigkeitsgrad) am Rand der Gamswiese. Über ein schottriges Steiglein schräg abwärts in den Wald und um den Felsstock herum zu den Einstiegen. Man kann auch über den Bereich zwischen Normalweg und Gratkante abseilen, aber da im oberen Teil Schotter auf den Bänken liegt, sollte man davon Abstand davon nehmen. Auch der Rucksackplatz unter der Gratkante ist aus diesem Bereich bedroht.

ROTE WAND

BASIS



SEHR SCHÖNE GRIFFIGE PLATTEN-KLETTEREIEN.
BESTENS ABGESICHERT.
60m SEIL VON VORTEIL.

ERSTBEG.: INGO SCHALK
GERHARD GRABNER
MAX U. HANS RUST.

VON LINKS:

EDELWESTERN 7+ NACH DEM PIAZ NICHT NACH LINKS ZUM RASENSCHOPF ABDRÄNGEN LASSEN, OBEN SEHR SCHÖNER FELS.

KONGOPLATTEN 7- DIE ERSTE SL. GEHÖRT NACH WIE VOR ZU DEN SCHÖNSTEN LÄNGEN DER ROTEN WAND.

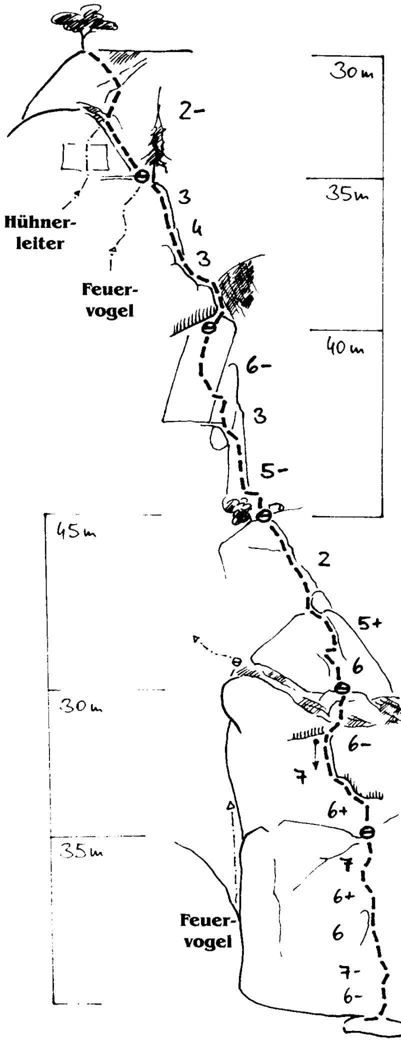
NACHTSCHICHT 7+ UNTEN ETWAS RE. AUSWEICHEN, DARAUF TRAUMHAFTE ZÜGE UND STRUKTUREN BIS ZUM LETZTEN METER.

KURZ UND BÜNDIG 7-/7 WUNDERSCHÖN GRIFFIG ÜBER DEN WULST, GLEICH NACH LINKS UND GEMEIN GLATT ZUM ABSEILER.

INDIAN SUMMER 7 EINSTIEG DIR. IN DER NISCHE, IN DER MITTE NICHT NACH LI. ABDRÄNGEN LASSEN. TOLLE STELLE ÜBER DEN WULST.

MESOPOTAMIEN 7/7+ VOR ALLEM IN DER MITTE TRAUMHAFT STRUKTURIERTER FELS. ACHTUNG! FAST 45m LANG, 14 EXPRESS.

9 / 2 ROTE WAND
HAUPTWAND

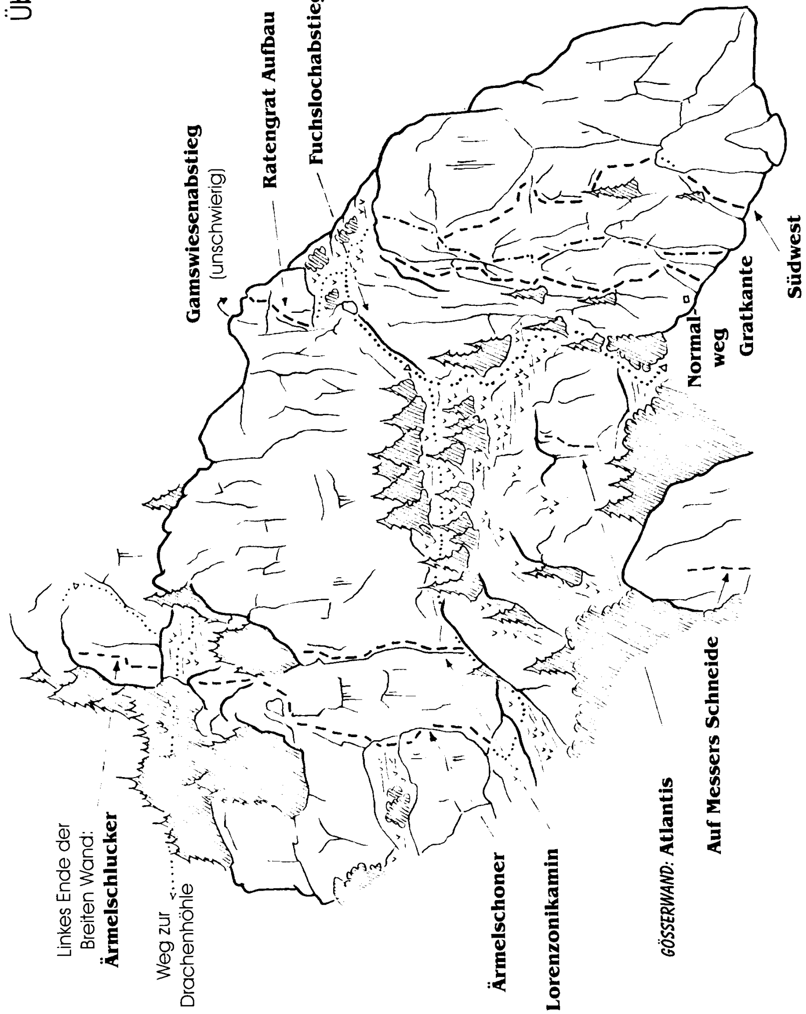


Kongoplatten
Schalk / Grabner
1986, 7 (6 obl.)
Früher verrufen, bieten jetzt vor allem die ersten beiden Seillängen anhaltend schöne, schwierige Kletterei im 6.und 7. Grad. Der ganze Anstieg wurde saniert, im oberen Teil gibt`s aber nach wie vor die original weiten Abstände.

Kurz und Bündig
Schalk
7 oder 7-, 30m
Kühn und bemerkenswert, bester Fels!
Bolts und Normalhaken.

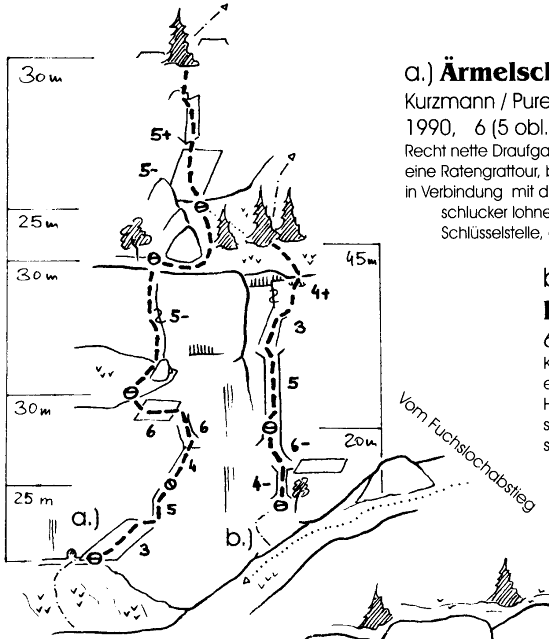
Ca. 50m vom Rucksackplatz am tiefsten Punkt der Hauptwand

7 RATENGRAT UND UMGEBUNG
Übersicht



7 / 2 RATENGRAT UMGEBUNG

Ärmelschlucker



a.) **Ärmelschoner**
Kurzmann / Puregger
1990, 6 (5 obl.)
Recht nette Draufgabe auf eine Ratengrattour, besonders in Verbindung mit dem Ärmelschlucker lohnend. Steile Schlüsselstelle, gute Haken.

b.) **Lorenzonikamin**
6- (5 obl.)
Klassischer Kaminspalt, aber eindrucksvoll und schön. Alte Haken, 2 mittelgrosse Friends schaden nicht. Originelles Ausstiegsdachl.

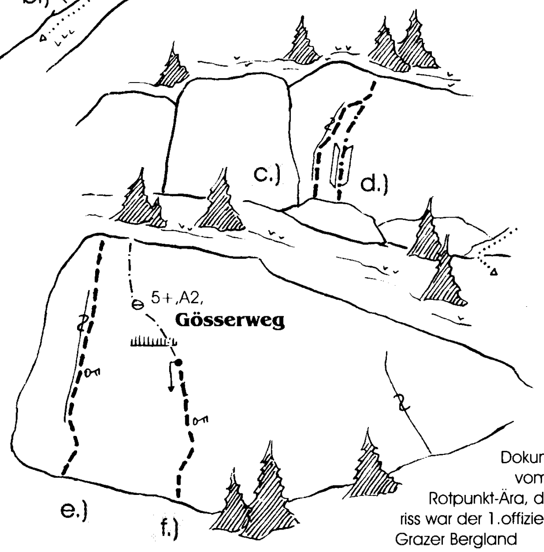
Gösserwand:

c.) **Atlantis**
6+, 20m
Klemmkeile

d.) **Mephisto**
7, 20m
Kühn!

e.) **Narrenriss**
7-, 40m
Klemmkeile

f.) **Auf Messers Schneide**
9-/9

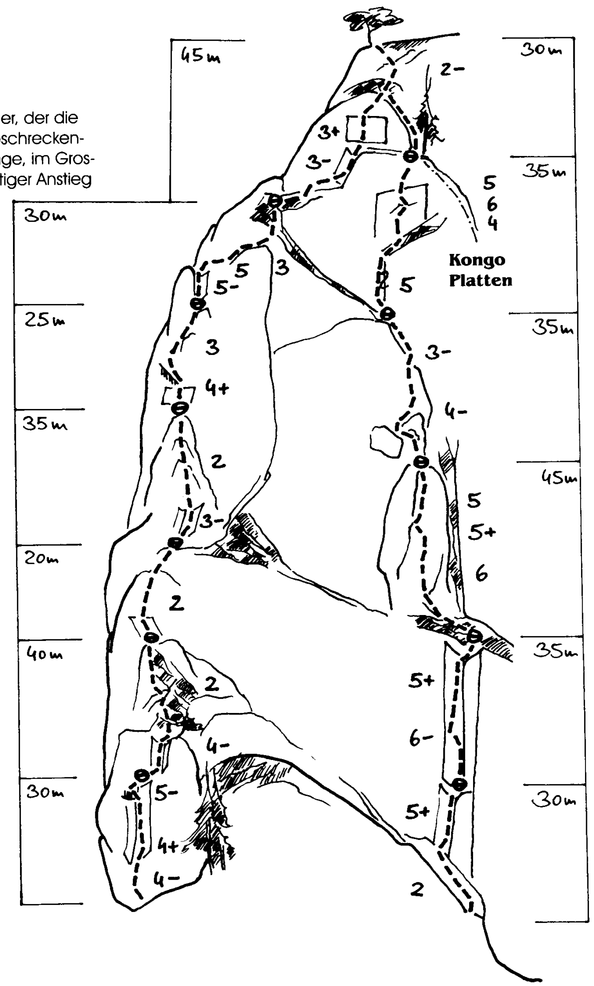


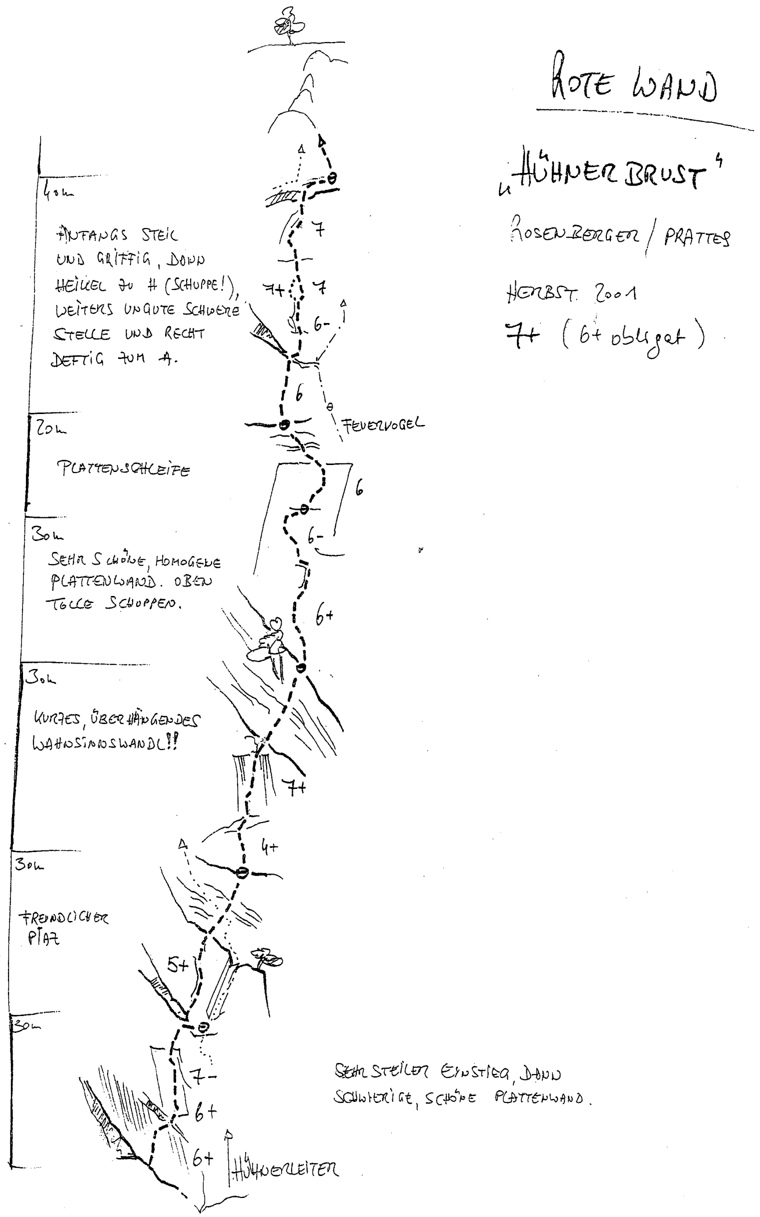
Dokumentationen vom Beginn der Rotpunkt-Ära, der Narrenriss war der 1.offizielle 7er im Grazer Bergland

9 / 2 ROTE WAND HAUPTWAND

Die
Hühnerleiter
Horich / Poleschinski
1982, 5 (4+ obl.)
Leitet über den gestuften Pfeiler, der die Hauptwand links begrenzt. Abschreckender Überhang in der 1. Seillänge, im Grossen und Ganzen aber gutmütiger Anstieg in gestuftem Gelände. Das Gasrohr in der Schlüsselstelle hat schon so manchen geholfen, die eindrucksvolle Hangelquerung zu erreichen. Saniert!

Feuervogel
Fleck / Horich / Divjak
1990, 6 (5+ obl.
Einer spannenden feuerroten Rissverschneidung (ev. 1 bis 2 größere Friends als Nervenschoner) folgt ein sehr schöner grauer Plattenpfeiler. Kurz vorm Ausstieg ein kniffliger Plattenwulst. Altes, gutes Material





7 / 3 RATENGRAT

Zur Jahrhundertwende lockte das markante Felsdreieck über dem Murtal die ersten Felsgeher an und auch heute ist der glatte feste Fels des RATENGRATES noch ein Zugpferd für viele Kletterer. Meist werden die gemäßigten klassischen Linien, die über schöne Platten und Schuppenrisse verlaufen, begangen. Die Wege sind oft nur an den wichtigen Stellen saniert, für die Risse sollte man mit einigen Keilen und Friends selbst sorgen. In den schwierigen Basisrouten geht es meist darum, gut zu stehen. Aufrichtprobleme mit Seit- und Unterzügen sind die Regel. Der glatte Fels hat aber keine schlechte Reibung, da er sehr sauber und kaum flechtig ist. Neben guten gibt es auch zweifelhafte Bolts, ein bedenkenloses Fallenlassen ist am Ratengrat nicht angesagt.

Nach Regenfällen ist darauf zu achten, daß die Risse meist noch nass sind, obwohl der Fels vom Murtal her schon trocken aussieht.

7 / 3 RATENGRAT WEST

a.) **Butterfinger**
8+

b.) **Wiglwogl**

c.) **Normalweg**
Dolezalek / Rieben
1902, 3, 130m
Fester Fels, Standringe.
Nicht besonders ausgesetzt, gut für Anfänger geeignet.

d.) **Gratkante**
5+ (4+ obl.), 130m
Keine Kante, aber dennoch schön, wie auch der Normalweg leider ziemlich abgeglättet. Keile gut brauchbar. Der etwas versteckte linke Ausstieg auch sehr lohnend.

e.) **Mixnitzkante**
ee.) **Vorspiel**

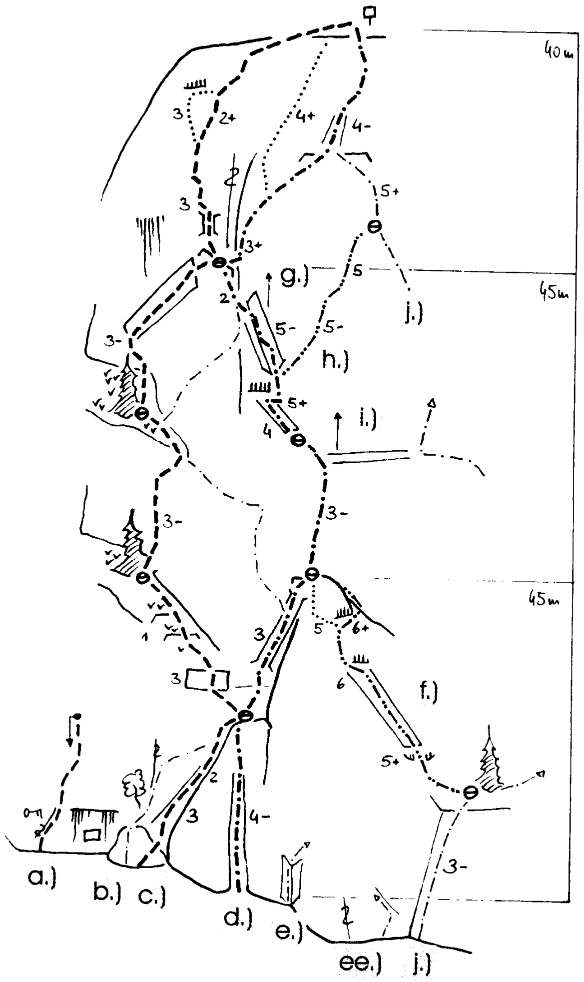
f.) **Grazerband**
6+ (5+ obl.)
30 Meter vom Baum
Sehr schön, steil und elegant. Eventuell mittlere Friends.

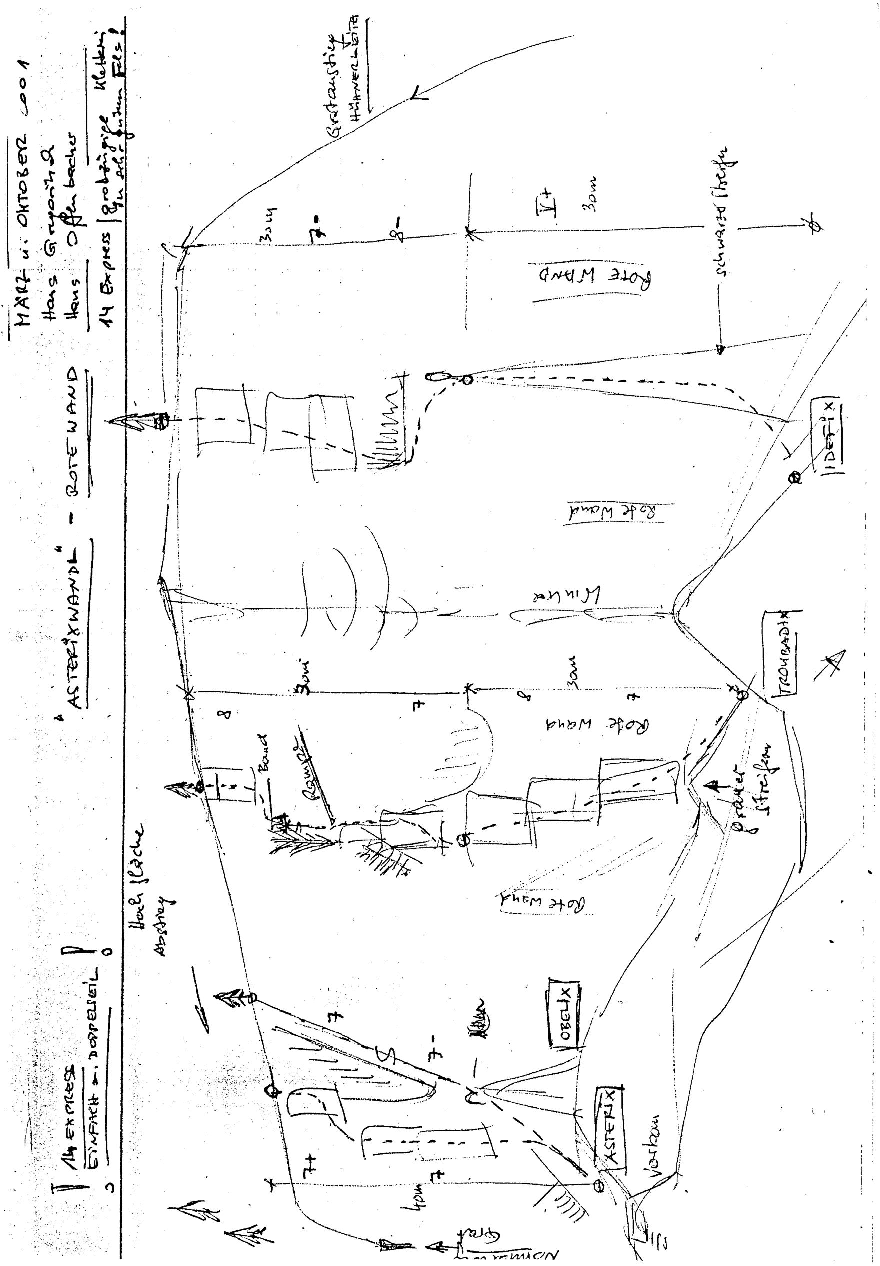
g.) **Tagträumer**

h.) **Verbindung**
5
Schöne, nicht ganz feste Schuppen; Keile !

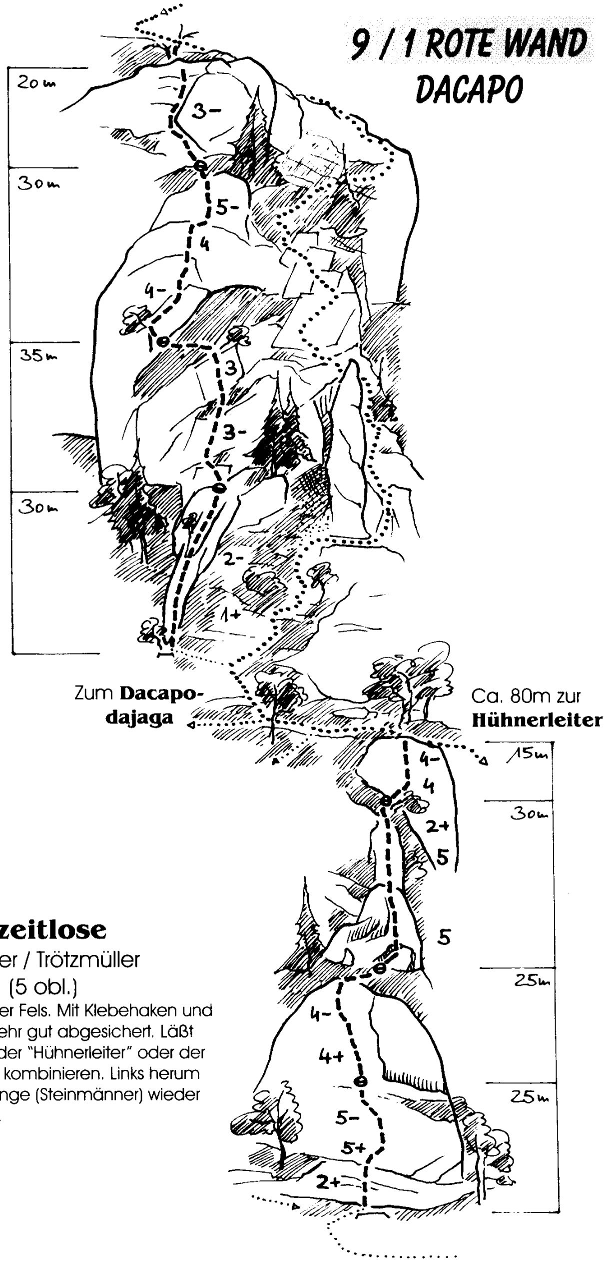
i.) **Numerus Clausus**

j.) **Südwest**





9 / 1 ROTE WAND
DACAPO

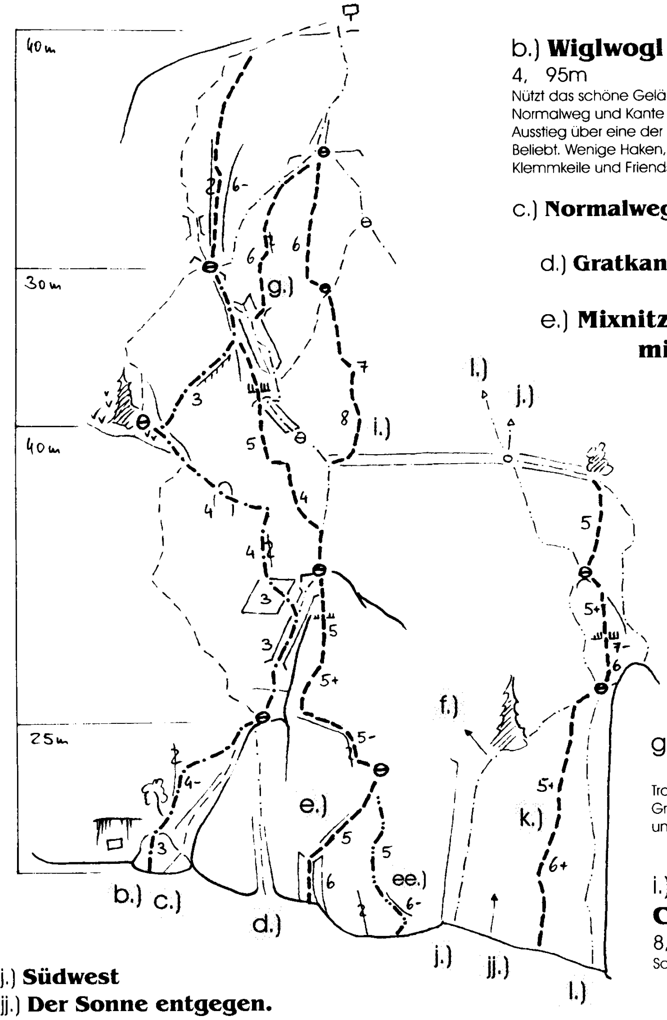


Draufgabe
Schröcker / Kniebeiss
1997, 5- (4 obl.)
Eine schöne Plattenlänge, Rest ziemlich gestuft. Einige Sanduhren und Haken. Die Kabel besitzen einen Stahlkern. Für sich allein kaum lohnend.

Abstiegsweg
von der Hauptwand
In die Senke westlich der Hühnerleiter nun nicht in die Schlucht unter der roten Bruchmauer hinunter, sondern einen kleinen Mittelgrat hinaus und rechts in eine Plattenzone. Einen kleinen Pfeiler links umgehen und unter ihm zurück in Grasgelände. In kleinen Kehren abwärts und links wieder unter die Wände.
Deutliche Begehungsspuren.

Herbstzeitlose
Ostermayer / Trötzmüller
1997, 5+ (5 obl.)
Recht schöner Fels. Mit Klebehaken und Sanduhren sehr gut abgesichert. Läßt sich gut mit der "Hühnerleiter" oder der "Draufgabe" kombinieren. Links herum über Grashänge (Steinmänner) wieder zum Einstieg.

7 / 3 RATENGRAT WEST



b.) **Wiglwogl**
4, 95m
Nützt das schöne Gelände zwischen Normalweg und Kante optimal aus. Ausstieg über eine der Beiden. Beliebt. Wenige Haken, eventuell Klemmkeile und Friends.

c.) **Normalweg**

d.) **Gratkante**

e.) **Mixnitzkante mit Buchkamin**
6 (5+ obl.) 130
Sehr schöne, etwas kühne Kletterei, überraschend und abwechslungsreich.

ee.) **Vorspiel**
6-
Der elegante Einstieg zur Mixnitzerkante. Optimal!

f.) **Grazerband**

g.) **Tagträumer**
6
Traumhafte Abkürzung der Gratkante, gut gesichert und wunderschön.

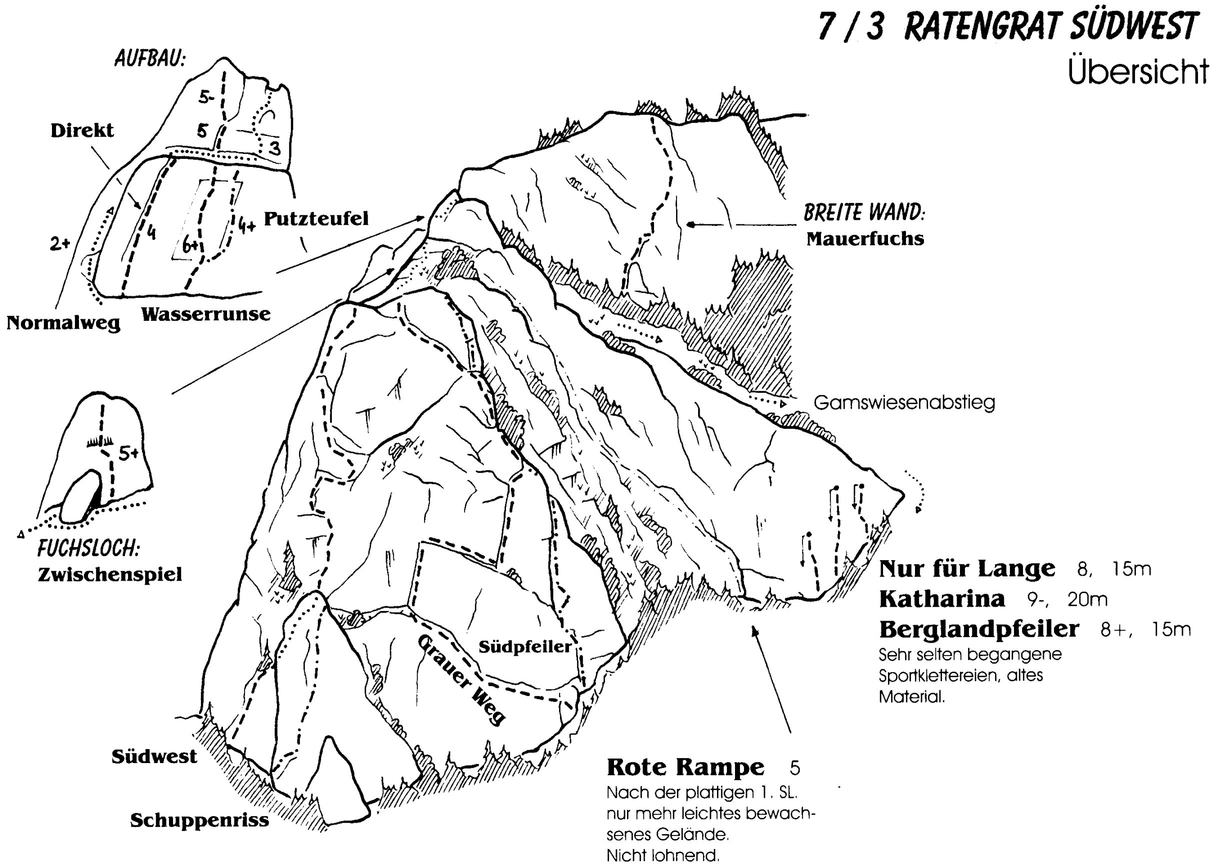
i.) **Numerus Clausus**
8, 45m
Schlüsselstelle kritisch zu sichern

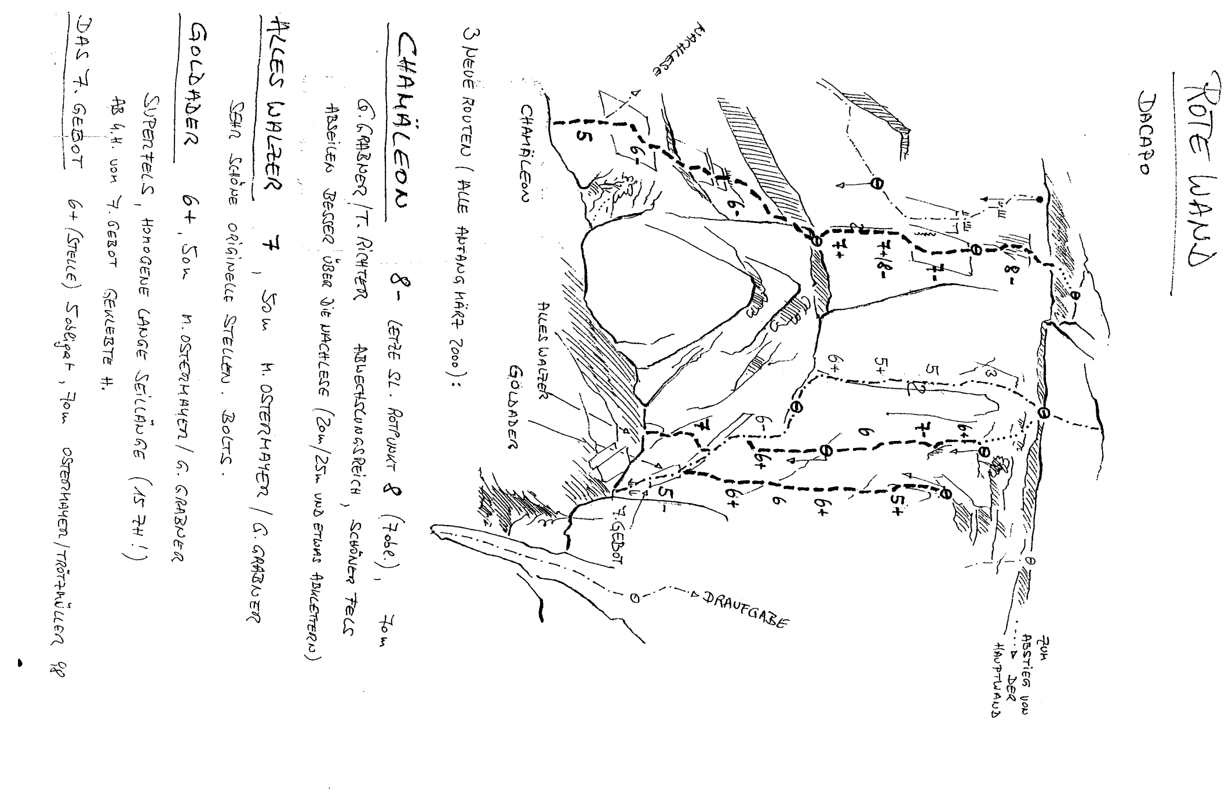
j.) **Südwest**
jj.) **Der Sonne entgegen.**
k.) **Via Marianne**
7-, 60m
Spannende Kletterei, eventuell 1 Haken von links einhängen.

l.) **Sommersturm**

7 / 3 RATENGRAT SÜDWEST

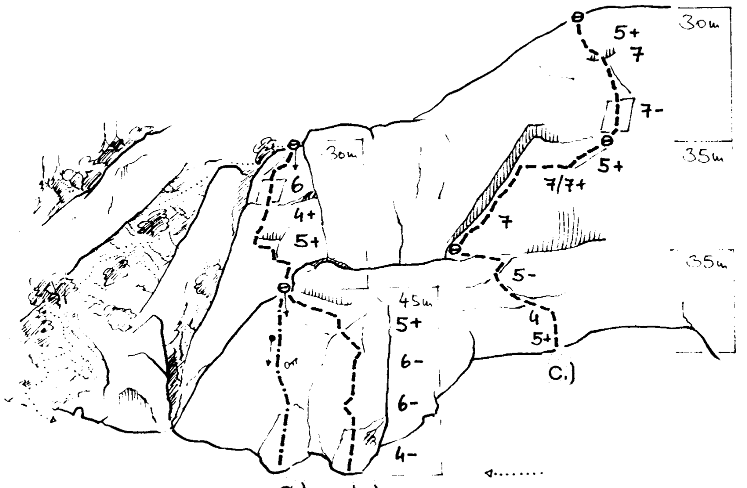
Übersicht





9 / 1 ROTE WAND
DACAPO

Wer Klettern als Lebensmittel braucht, kann sich hier auf Genussmittel einstellen. Der Fels ist weniger glatt, auch in den grauen Platten stärker strukturiert als beispielsweise am Ratengrat oder im Brunntal. Insgesamt sehr griffig, in den roten Bereichen rauhporös, meist auch recht fest.
Zwischen 14 Uhr und 15 Uhr gerät die Hauptwand in den Schatten, die Sonne scheint nur am Dacapo und in der linken Gipfelwand bis zum Abend.
Bei Inversionslagen ragt manchmal nur die oberste Rote Wand aus dem Nebel heraus; dann nicht die Hoffnung aufgeben und aufwärts zur "Wintersun", auch wenn man schon nicht mehr daran glaubt.

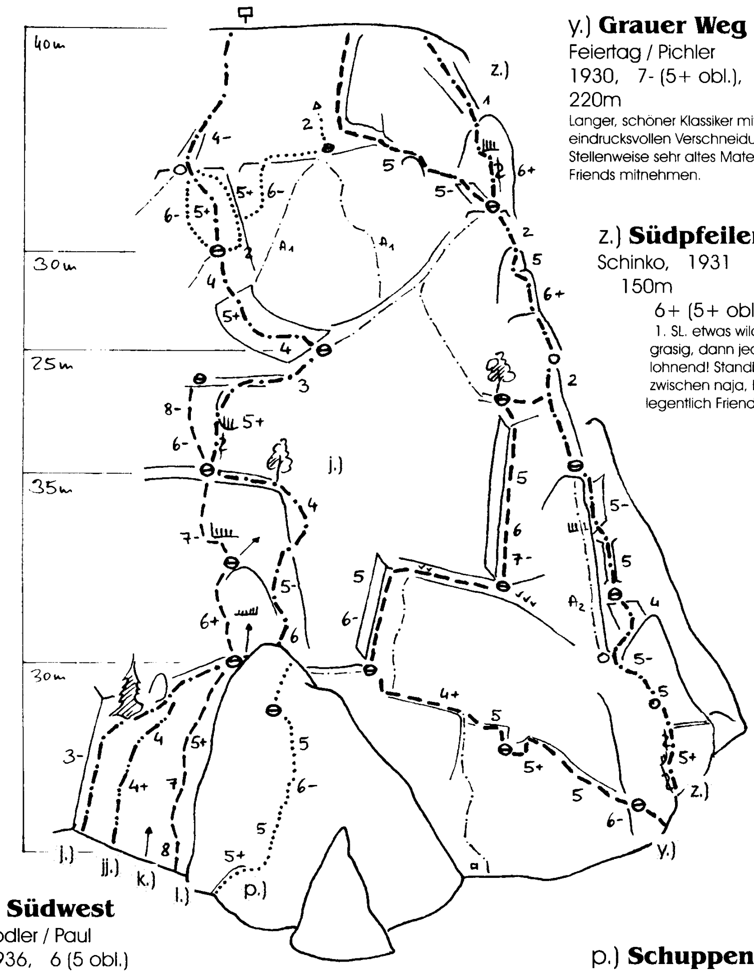


a.) **Paranabolika**
Ortner / Schaffer
8-
In der Schlüsselstelle recht anhaltend, alte Bolts, selten begangen.

b.) **Dacapodajaga**
Grabner / Horich
1985, 6 (5+ obl.)
Originelle Einzelstellen aneinandergereiht, super Fels. Auch am späten Nachmittag noch sonnig. Saniert

c.) **Nachlese**
Blaschek
1993, 7/7+ (6 obl.)
Ein eindrucksvoller, leider gern feuchtlehmiger schräger Handriss, gefolgt von einer tollen Querung (ehemaliger Seilquergang, neue Bolts etwas tiefer, auch Ao möglich) zum SU-SP. Eine sehr schöne Platte und ein kurzer Reißer leiten zum Ausstieg. Teilweise noch Rostbolts.

7 / 3 RATENGRAT SÜDWEST



y.) **Grauer Weg**
Feiertag / Pichler
1930, 7- (5+ obl.),
220m
Langer, schöner Klassiker mit eindrucksvollen Verschneidungen. Stellenweise sehr altes Material, Friends mitnehmen.

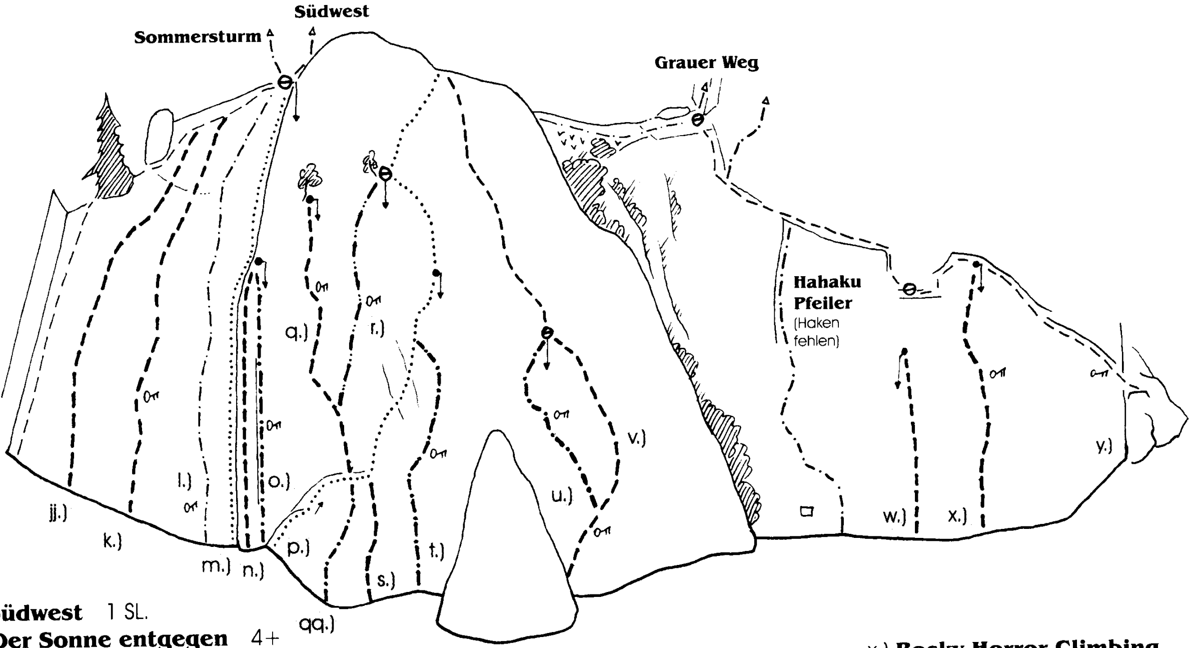
z.) **Südpfeiler**
Schinko, 1931
150m
6+ (5+ obl.)
1. SL. etwas wild und grasig, dann jedoch sehr lohnend! Standbügel, dazwischen naja, besser gelegentlich Friends legen.

j.) **Südwest**
Bodler / Paul
1936, 6 (5 obl.)
160m
Mit dem Einstieg der "Sonne entgegen" eine der Schönsten am Ratengrat. Gut gesichert, immer wieder aussergewöhnliche Stellen. Oben vier Varianten, jede zu empfehlen.
k.) **Via Marianne**
jj:) **Der Sonne entgegen**

l.) **Sommersturm**
Gebrüder Gruber
1982, 8, 70m
Harter Einstiegsboulder, anspruchsvoll am Ende. Alte Bohrhaken.

p.) **Schuppenriss**
Hausegger / Weber
1953, 6- (5+ obl.), 45m
Ausgesprochen elegante Länge. Zum Umlenken oder als Einstiegsvariante zur Südwest.

7 / 3 RATENGRAT BASIS



j.) **Südwest** 1 SL.
jj.) **Der Sonne entgegen** 4+
k.) **Via Marianne** 1 SL. 6+
l.) **Sommersturm** 1 SL. 8
m.) **Nordriss** 6-, 30m
n.) **Nordrisspfeiler** 7+, 15m
o.) **Nordrissverschneidung** 8
p.) **Schuppenriss** 6-
q.) **Asterix** 8-, 25m
qq.) **Stoi** 6, 10m

r.) **Obelix** 7, 28m
s.) **Knobelix** 7+, 10m
t.) **Dir. Schuppenriss** 7, 25m
u.) **Traumtänzer** 9-, 23m
v.) **Plattenriss** 8+ (5+, A1), 50m
w.) **Aus Eins mach Zwei** 7-, 16m

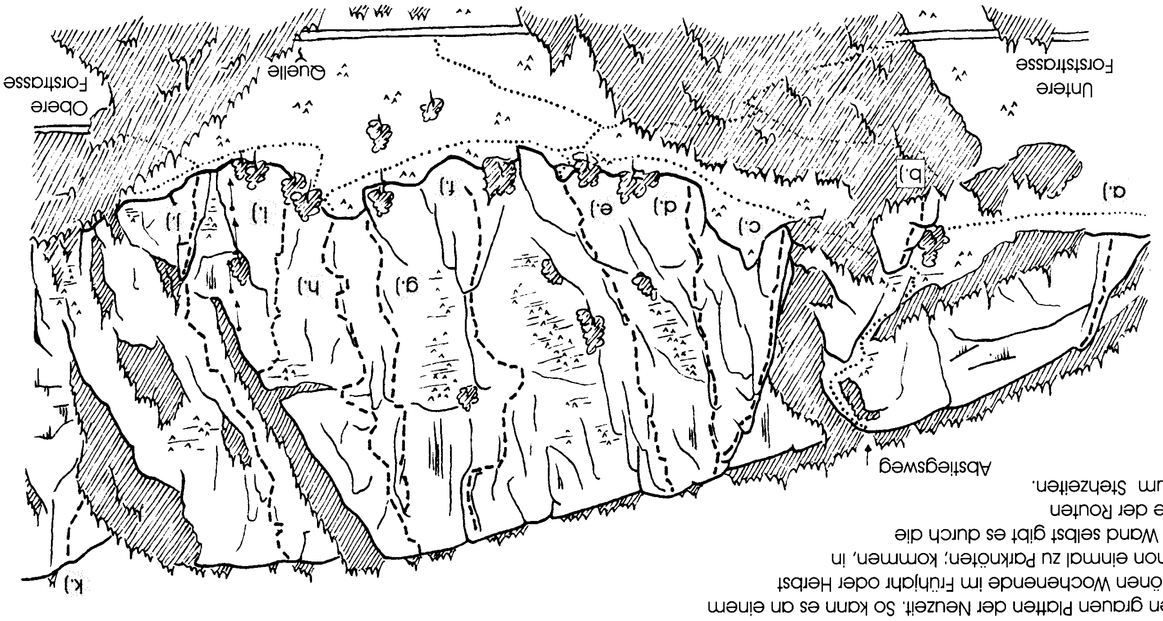
x.) **Rocky Horror Climbing Show** 8-, 23m
y.) **Südrampe**
Hausegger / Mitter
1950, 6- (5+obl.)
Die ersten Beiden SL. Des GRAUEN WEGES.

9 ROTE WAND

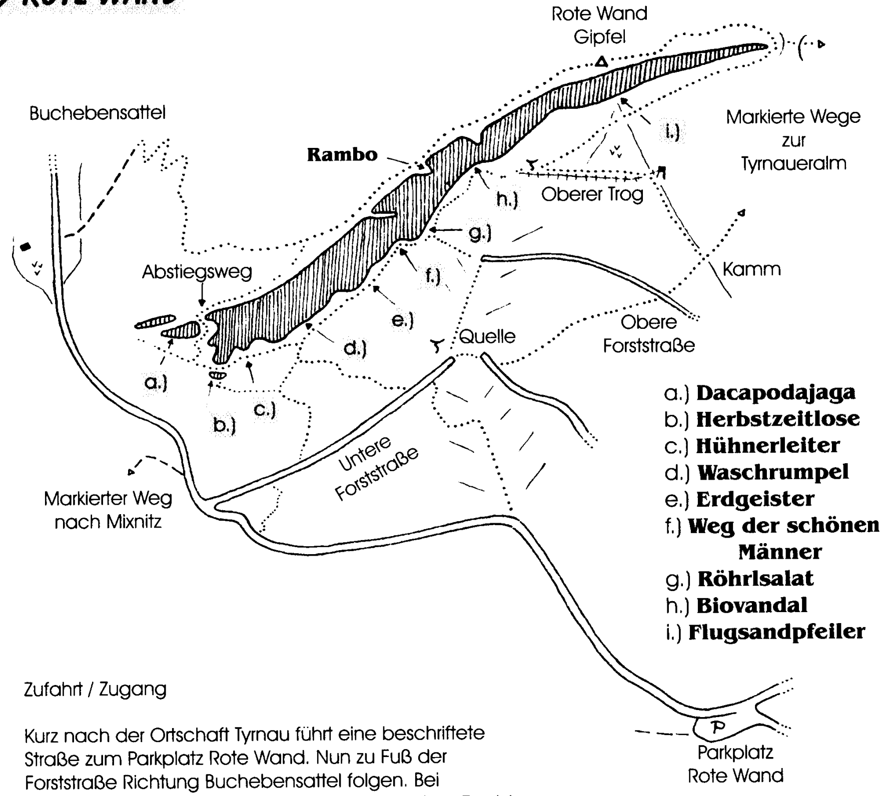
Übersicht
Dacapo / Hauptwand

a.) **Dacapodajaga**
b.) **Herbstzeitlose**
c.) **Hühnerleiter**
d.) **Kongoplatten**
e.) **Waschrumpel**
f.) **Erdgeister**
g.) **Starkes Ende**
h.) **Weg der schönen Männer**
i.) **A la carte**
j.) **Röhrlsalat**
k.) **Rambo**

Die Rote Wand hat sich als Zentrum des alpineren Teils der Kletterer etabliert. Die ersten klassischen Wege des Franz Horich sind noch genauso beliebt. wie die prächtigen grauen Platten der Neuzeit. So kann es an einem schönen Wochenende im Frühjahr oder Herbst schon einmal zu Parknöten; kommen, in der Wand selbst gibt es durch die Fülle der Routen kaum Stehzeiten.



9 ROTE WAND



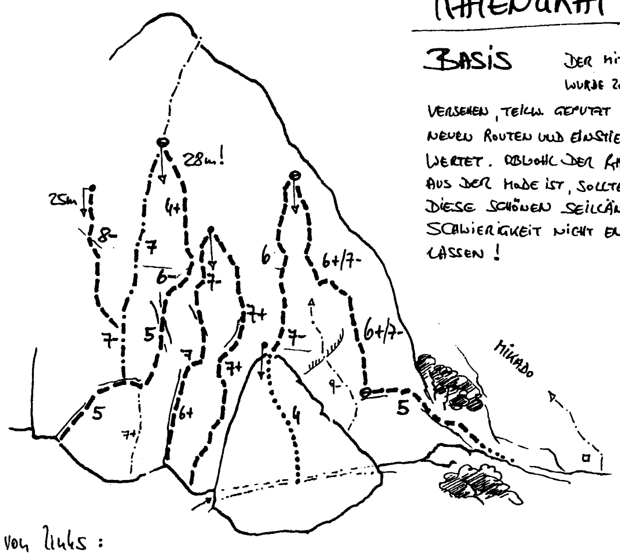
a.) **Dacapodajaga**
b.) **Herbstzeitlose**
c.) **Hühnerleiter**
d.) **Waschrumpel**
e.) **Erdgeister**
f.) **Weg der schönen Männer**
g.) **Röhrlsalat**
h.) **Biovandal**
i.) **Flugsandpfeiler**

Zufahrt / Zugang

Kurz nach der Ortschaft Tyrnau führt eine beschriftete Straße zum Parkplatz Rote Wand. Nun zu Fuß der Forststraße Richtung Buchebensattel folgen. Bei Abzweigung (Markierung) die sogenannte Untere Forststrasse weiter unter die Wände und zu diesen empor (Dacapo / Hauptwand). Am Ende der Forststrasse (Quelle) auf markiertem Weg rechts weiter auf die obere Forststrasse. Diese waagrecht nach links zu den Einstiegen Röhrlsalat und den Pfeilerrouten. Wenn man dem markierten Weg weiterfolgt, kommt man auf den Kamm, der zur Gipfelwand leitet. Diesen auf schwächerem Steig empor zu Überstieg auf Wiese. Waagrecht nach links zum OBEREN TROG (Biovandal / Biotox) oder gerade über den Kamm weiter empor zur Gipfelwand. Vom Trog leitet ein Viehsteig unter den Wänden zum Sattel östlich des Gipfels. Hier trifft man auf den Wanderweg, der über die Rote Wand führt. (Bequemer Abstieg)
Man kann auch vom Parplatz Rote Wand auf der Strasse zur Tyrnaueralm bis zum Schranken weiterfahren und dort parken (oberhalb größerer Platz und Forststrassenkehre). Nicht auf die Forststrasse, sondern rechts auf Ziehweg wieder zur Mautstrasse empor und diese weiter zur nächsten Kehre. (Auf keinen Fall bis hierher fahren und parken!) In der Kehre beginnt die obere Forststrasse, die fast eben zum Röhrlsalat führt.

RATENGRAT

BASIS DER MITTLERE TEIL WURDE 2004 MIT BÜHLER VERSEHEN, TEILW. GEPUTZT UND MIT NEUEN ROUTEN UND EINSTIEGEN AUFGEWERTET. OBWOHL DER RATENGRAT AUS DER MODE IST, SOLLTE MAN SICH DIESE SCHÖNEN SEILLÄNGEN MITTLERER SCHWIERIGKEIT NICHT ENTGEHEN LASSEN!



von links:

ASTERIX 8- gute Züge, knifflige Stelle, BÜHLER.

OBELIX 7 sehr schön, man kann oben mehr in der Platte klettern, od. zwingend, aber nun gut gesichert, BÜHLER.

SCHUPPENRISS 6- schöner Klassiker, BÜHLER.

DIR. SCHUPPENRISS 7 schon früher mit Klebehaken san., oben mit neuem H dir. über die Platte. Absolut lohnend!

NICHT JEDERMANN 7+ (GRABNER 04) Tolle Kletterei, anhaltend, super am Überhang. BÜHLER.

DIE VERGESSENEN METER 7- (GRABNER 04) Unten Kamin der abgesprengten Platte, dann sehr schöne Platten. BÜHLER.

PLATTENRISS 6+/7- Neuer Einstieg von rechts her, dann neu saniert und geputzt. Ausgesprochen lohnend und hoffentlich ohne Vergessen abreissen! BÜHLER. (2x abseilen über „DIE VERGESSENEN METER")

Ratengrat   Rahle Basis

a) HIKADO Richter/Grabner 2000 Febr. 8-, 6 SL. HSA. Sehr schön und abwechslungsreich. Die 1. der beiden SL. jeweils 7+ (25m/18m)

b) HAHAKU art

c) ZUGPFERDL 7+/8- (vorerst 10m) Richter/Grabner HSA; interessante Züge

d) AUS EINS MACH ZWEI 7- Fellner HSA; Schuppenrodeo (16m) super. 7+ Verlängerung (Grabner 12m)

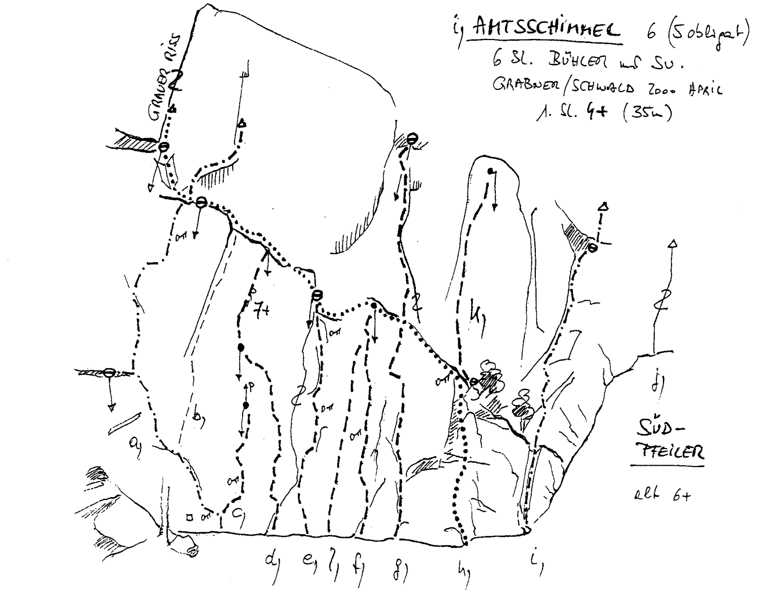
e) DIE LETZTE RATE 7- (20m) schöne Schuppen, plattige ... Grabner, Bühler.

f) ROCKY HORROR CLIMBING SHOW 8- (23m) mit Bühler saniert.

g) HERZSCHRITTMACHER 6+/7- (35m) unten neu, oben alter vergessener Riss. Bühler. 11 Express. Richter/Grabner. Schön und spannend.

h) SÜDRAMPE Hausegger/Mitter 1950. 6- (35m/30m) neuer Einstieg, neue Bühler. Schöne Rampe. 2. SL. 5.

i) AMTSSCHIMMEL 6 (5 obligat) 6 SL. Bühler mit SU. Grabner/Schwald 2000 April 1. SL. 4+ (35m)



k) KALTBLUT 7 (18m, gesamt 30m) Grabner, HSA

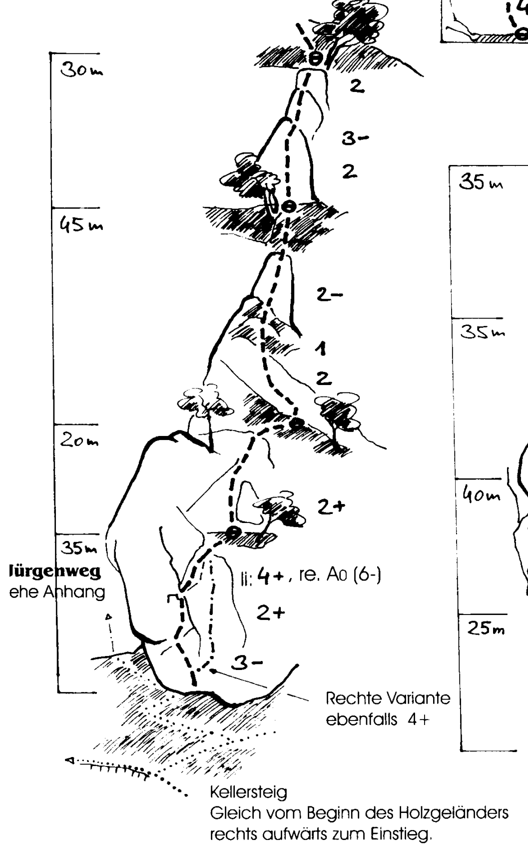
l) Die St[illegible] [illegible]

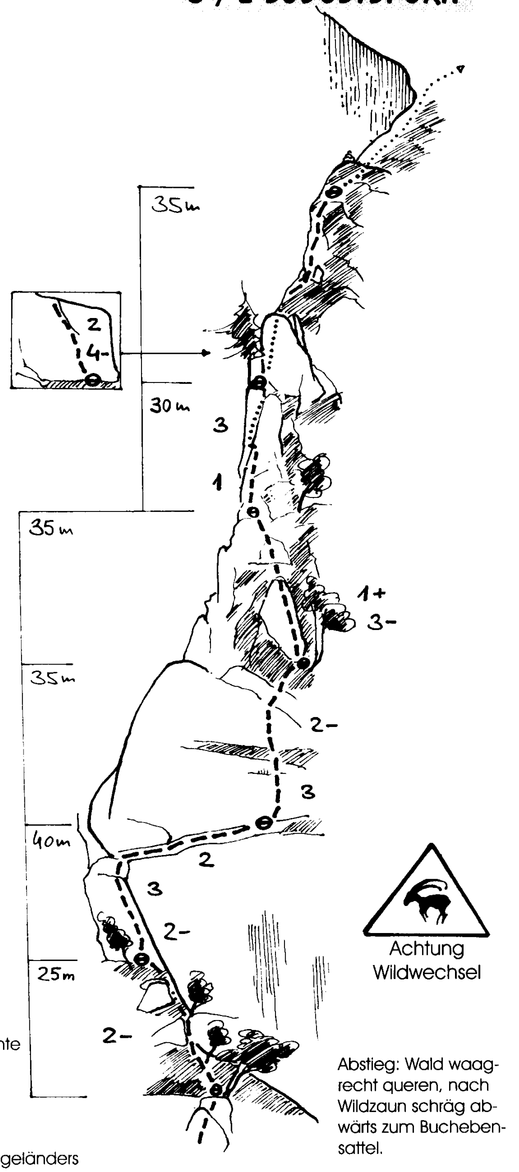
8 / 2 SÜDOSTSPORN

Elfengarten

Ladstätter / Schröcker / Ostermayer
1997, je 1 Stelle 4+ und 4-,
meist 2 bis 3

Permanent schöner Fels mit Sanduhren in nahezu unglaublicher Fülle und Regelmäßigkeit.
(Die von den Erstbegehern belassenen Schlingen dien(t)en gerade Anfängern als Orientierungshilfe und sind NICHT vergessen worden!)



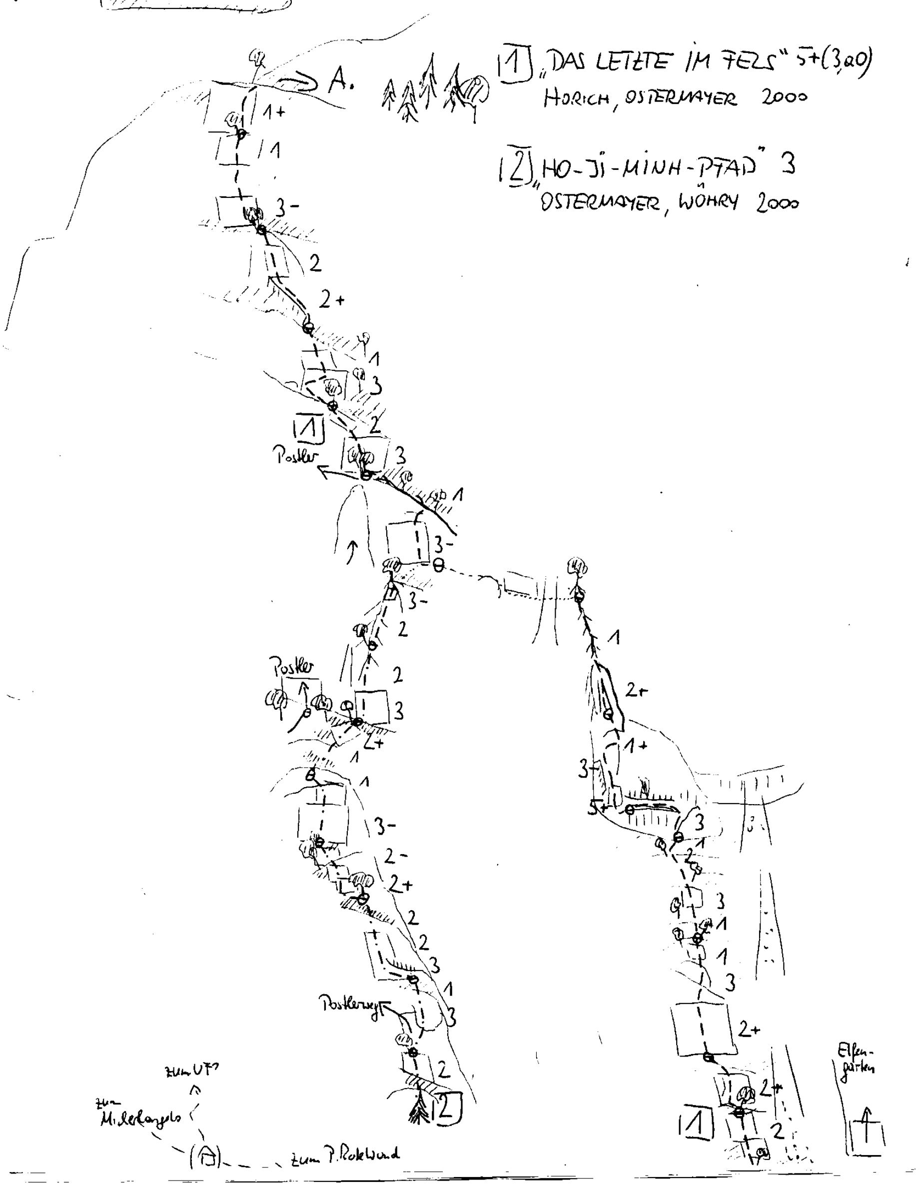


Abstieg: Wald waagrecht queren, nach Wildzaun schräg abwärts zum Buchebensattel.

RÖTELSTEIN - SO - SPORN

[1] „DAS LETZTE IM FELS" 5+(3,a0)
HORICH, OSTERMAYER 2000

[2] „HO-JI-MINH-PFAD" 3
OSTERMAYER, WÖHRY 2000



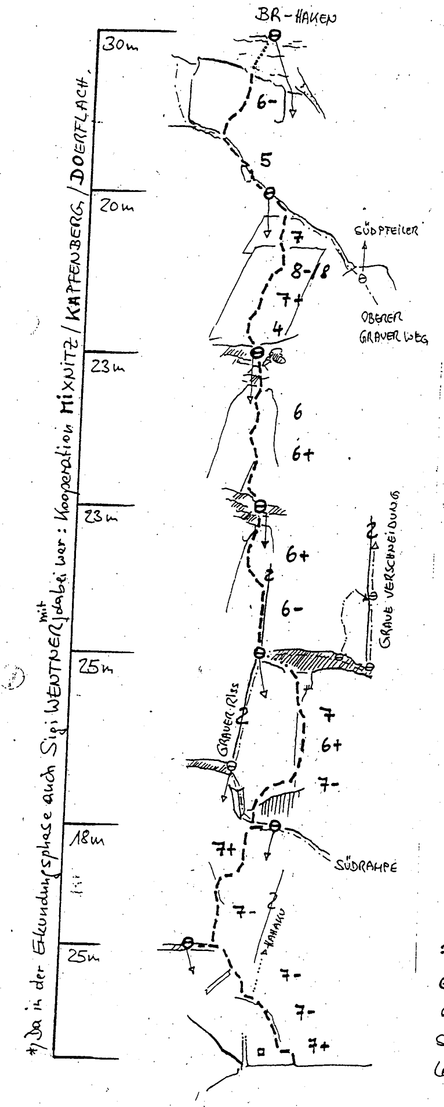
RATENGRAT

„MIKADO" *)

1. Beg. 27.2.2000
Tom RICHTER
Gerhard GRABNER

od 8-/8 (auch A. möglich),
sonst sehr beständig zwischen
6+ und 7+. 8 Express.
SP. BÜHLER, sonst HSA.

AUSSERGEWÖHNLICH SCHÖNE,
ABWECHSLUNGSREICHE KLETTEREI IN BESTEM FELS!



*) Da in der Erkundungsphase auch Sigi WENTNER mit dabei war: Kooperation MIXNITZ/KAPFENBERG/DOERFLACH.

1.SL. E. über die feine Rißspur des HAHAKU, dann aber links.
2.SL. Diffizile Plattenstellen, tolles schwieriges Ausstiegswandl zur Südrampe.
3.SL. Die alte obere SL. des HAHAKU, aber rechts um, dann direkt an der Kante. Super!
4.SL. Die Verlängerung des GRAUEN RISSES empor, dann links an die Plattenkante.
5.SL. Extremer Henkelrausch!
6.SL. Graue Spitzenplatte. Schwierige Aufrichter mit einem Höhepunkt. Zum 2ten Haken hin sorgfältig sichern.
7.SL. Mit den letzten Metern des GRAUEN WEGES (auch neu gelegt) zum A.

ZUM ABSEILEN MIT 50 m SEIL EINGERICHTET. 1. Abseilstelle Achtung auf Steine, einige Meter südlich der Ausstiegsstelle in eine kleine Verschneidung abfahren. Letzte A.stelle knapp, zum Baum hin abseilen!

RATENGRAT

„SÜDRAMPE/GRAUER WEG"

7- (6- obl.)

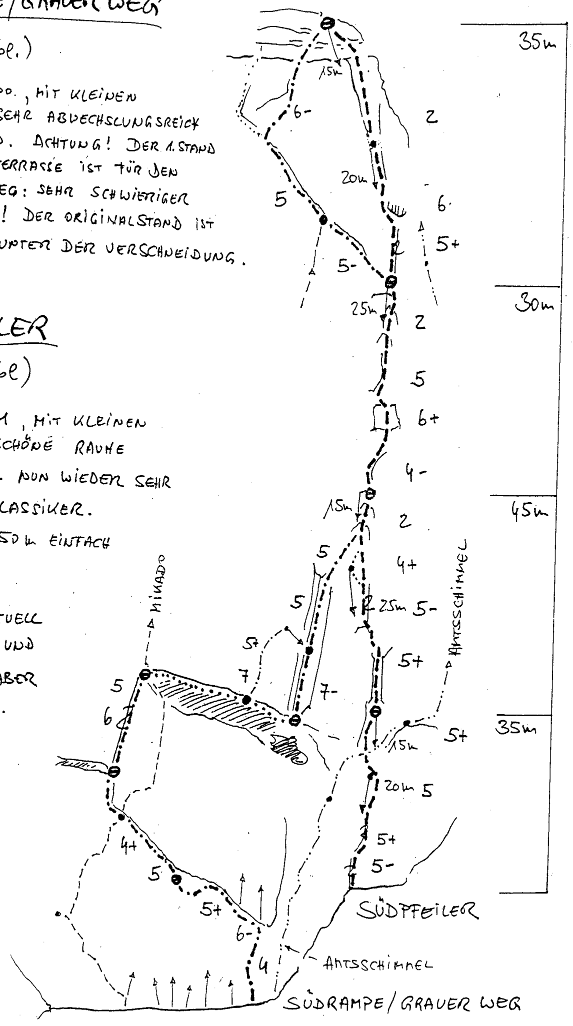
SANIERT 2000, MIT KLEINEN VARIANTEN, SEHR ABWECHSLUNGSREICH UND LOHNEND. ACHTUNG! DER 1. STAND AUF DER RASENTERRASSE IST FÜR DEN HISTORISCHEN WEG: SEHR SCHWIERIGER SEILQUERGANG! DER ORIGINALSTAND IST WEITER RECHTS UNTER DER VERSCHNEIDUNG.

SÜDPFEILER

6+ (5+ obl)

SANIERT 2001, MIT KLEINEN VARIANTEN, SCHÖNE RAUHE RISSKLETTEREI. NUN WIEDER SEHR LOHNENDER KLASSIKER.
MAN KANN MIT 50 m EINFACH ABSEILEN.

FÜR BEIDE EVENTUELL MITTLERE KEILE UND FRIENDS BIS 3, ABER NICHT NOTWENDIG.



8 / 2 SÜDOSTSPORN

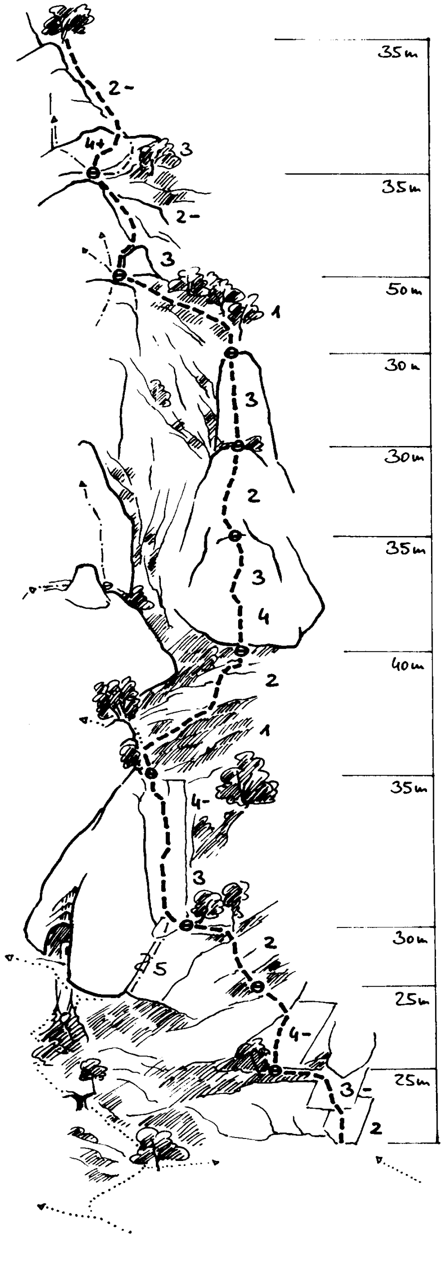
Postlerweg

4 oder 4+,
großteils 2 bis 3

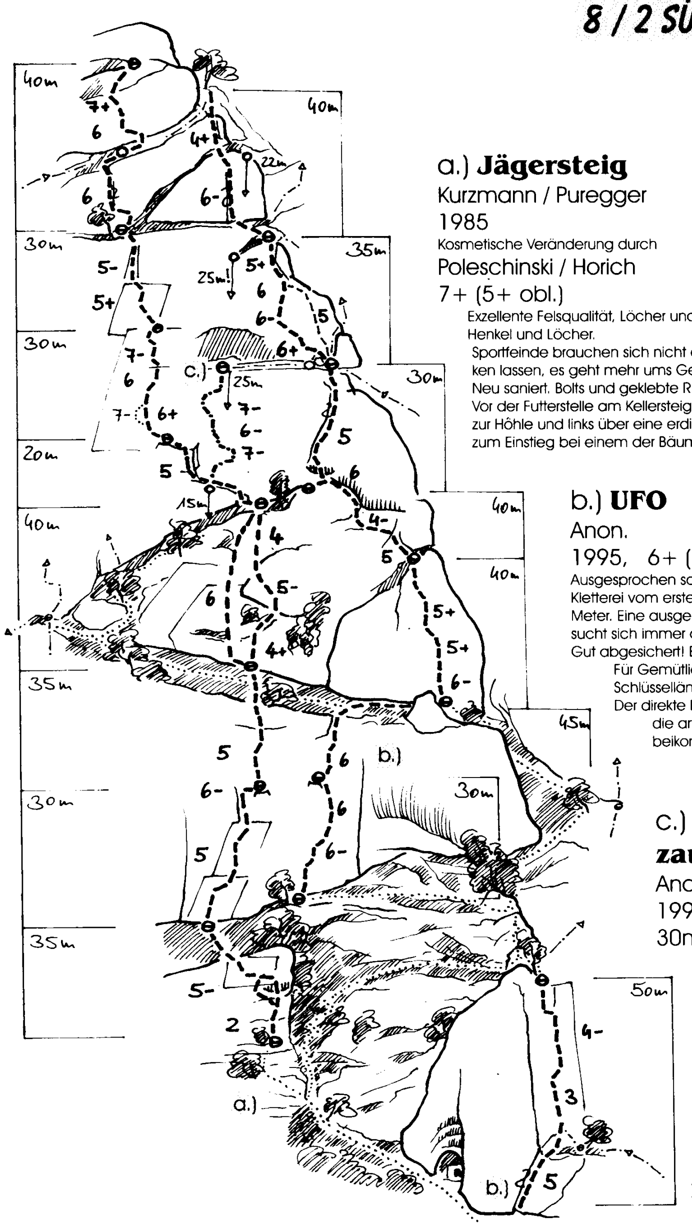
Der jetzt übliche Weg setzt sich aus dem eigentlichen alten SO - Sporn und vielen Varianten über Varianten zusammen.
Dieser Name hat sich irgendwie durchgesetzt.
Wegbereiter waren in erster Linie der Franz Horich, die "Postler" Poyer und Schrettner,
sowie einige andere, die auch irgendwie etwas damit zu tun hatten.

Lange geneigte Plattenroute, einige Haken und Sanduhren. Fels sehr fest und schön, aber viel sehr leichtes Gelände. Neben dem Elfengarten eine ideale Anfängertour. Einstieg am tiefsten Beginn der Platten zwischen Holzgeländer und Futterstelle etwa 50m oberhalb des Kellersteiges.

Der Abstieg über die Abseilpiste (Plattentanz) und die unteren Bänder erfordern eine gewisse Trittsicherheit und Ortskenntnis. Weniger Versierte besser zum Buchebensattel absteigen.



8 / 2 SÜDOSTSPORN



a.) **Jägersteig**
Kurzmann / Puregger
1985
Kosmetische Veränderung durch
Poleschinski / Horich
7+ (5+ obl.)

Exzellente Felsqualität, Löcher und Henke, Henkel und Löcher.
Sportfeinde brauchen sich nicht abschrekken lassen, es geht mehr ums Genießen.
Neu saniert. Bolts und geklebte Ringe.
Vor der Futterstelle am Kellersteig empor zur Höhle und links über eine erdige Rinne zum Einstieg bei einem der Bäumchen.

b.) **UFO**
Anon.
1995, 6+ (6- obl.)
Ausgesprochen schöne, elegante Kletterei vom ersten bis zum letzten Meter. Eine ausgeklügelte Linie sucht sich immer den Erstklassefels. Gut abgesichert! Erstklassefels
Für Gemütliche gibt´s in der Schlüssellänge eine Ausweiche.
Der direkte Einstieg ist für Leute, die an keinem Piazriss vorbeikommen, ohne gleich........ .

c.) **Plattenzauber**
Anon.
1996, 7- (6 obl.)
30m.
Spitzenlänge !
Läßt sich beim Abseilen gut anhängen oder als Variante.

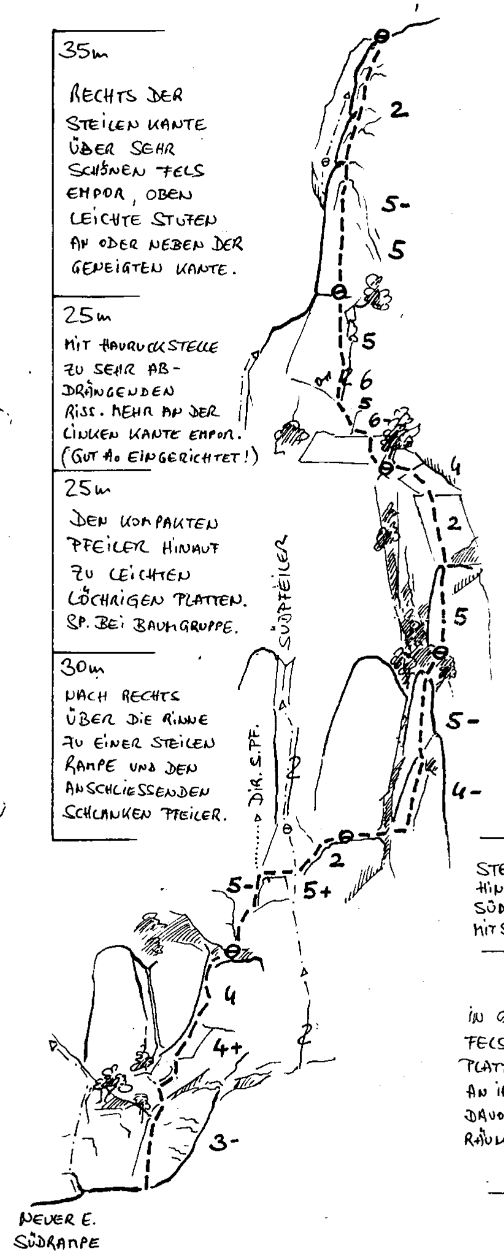
Postlerweg

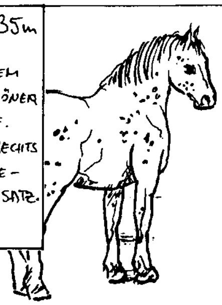
RATENGRAT
SÜDPFEILER

„AMTSSCHIMMEL"

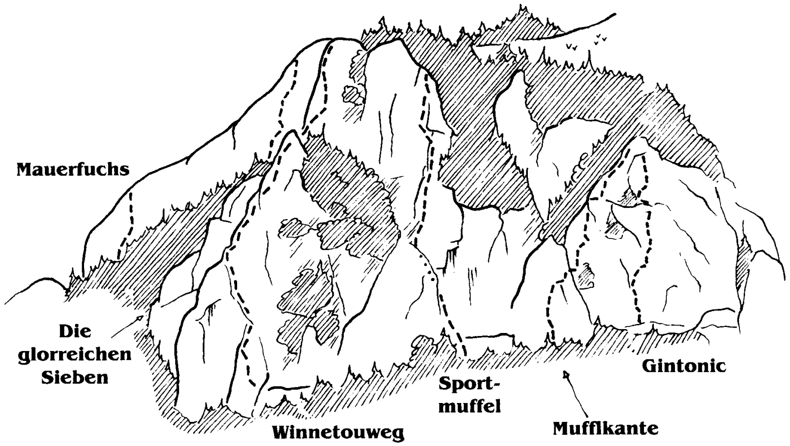
1. Beg. APRIL 2000
PETER SCHWALD
GERHARD GRABNER

MEIST 4 bis 5, STELLEN 6.
(5 OBLIGAT)
SEHR GUT MIT KLEBEHAKEN ABGESICHERT. 6 EXPRESS.
SONNIG UND WINDGESCHÜTZT, SCHNELL WIEDER TROCKEN.
RECHT SCHÖNE, MEIST KURZE STELLEN. GUTER FESTER FELS.
E. GENAU AN DER ECKE (ALTER EINSTIEG SÜDRAMPE, ROTER P.), WO DER RATENGRAT NACH SÜDEN UMBIEGT.



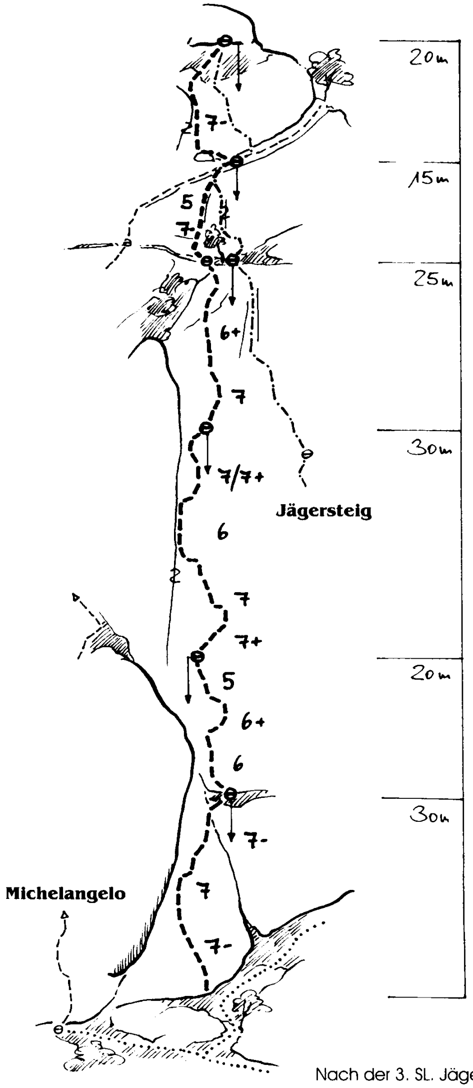


8 / 1 BREITE WAND
Übersicht



Die BREITE WAND ist eine freundliche sonnige Landschaft, meist windstill und trocken. Sie bietet exzellenten Plattenfels mit unwahrscheinlichen Löchern, die in den schweren Routen im rechten Teil allerdings oft weit auseinander liegen.
Zugang am besten vom Parkplatz Rote Wand eine knappe halbe Stunde queren und in 10 Min. zu den Einstiegen hinauf.
Im Detail: Den Karrenweg wie zum SO - SPORN in die Mulde unter dem Steindljagdhaus, nun jedoch links am Steindl vorbei. Aus der Wiese wird ein Weg, der waagrecht zur Forststraße führt, die unter den gesamten Südgürtel des RÖTHELSTEINs führt.
Abstiege entweder über den KELLERSTEIG oder westlich den Kamm hinunter und im Bogen zum Sattel hinterm RATENGRAT: Kurz nach der steinigen GAMSWIESE führt ein schwacher Steig zur Forststraße zurück.
Der linke Teil der BREITEN WAND läßt sich gut mit einer Tour am RATENGRAT verbinden. Übersichtsskizzen siehe bei RÖTHELSTEIN / RATENGRAT und SO - SPORN.

8 / 2 SÜDOSTSPORN

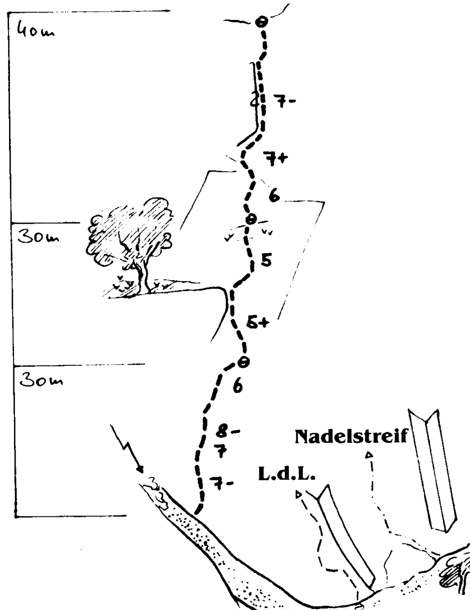


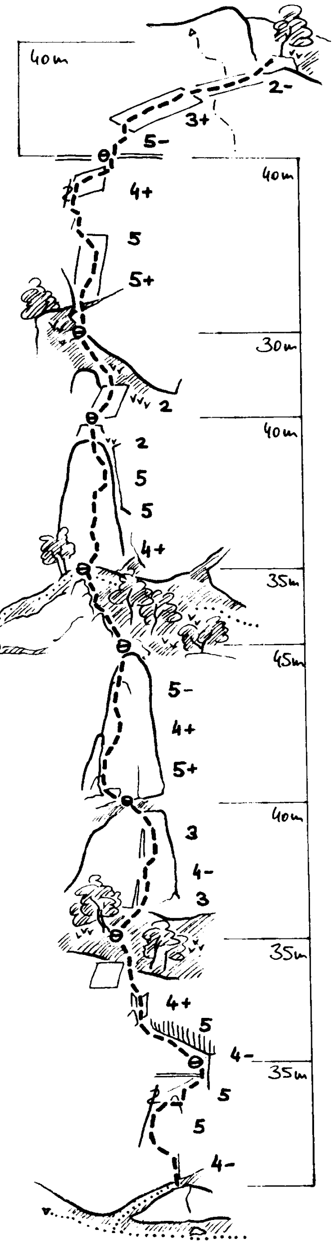
Kinderfuß
T. u. K. Richter
1998, 7+ (7 obl.)
Spitzenroute, mit viel Gefühl und kühlem Kopf zu klettern, originelle Plattenumsetzer und "gewußt wie" Stellen. Bei (eigentlich nach) Redaktionsschluß eingelangt; erst wenige Begehungen, aber schon recht sauber.
Mit Bolts und geklebten Standringen ideal abgesichert, mit 50m Seil einfach zum Abseilen.

Der Kinderfuß war bis vor kurzem eine freistehende Schuppe knapp nach der Schlüsselstelle. Ein Kletterer, der jetzt als Kinderschänder leben muß, hat ihn in die Tiefe mitgenommen........

Nach der 3. SL. Jägersteig auf breitem Band nach links zum Einstieg (wasserzerfressen Platte, bei Nässe kaum begehbar).

8 / 2 SÜDOSTSPORN





Zapp Zerat

Bregar / Grundnig / Rüscher

1994, 8-

Sehr spannende Angelegenheit, toller Austiegspiaz ! Schlüsselstelle recht anspruchsvoll. Bolts. Einstiegsstandplatz steinschlaggefährdet.

Michelangelo

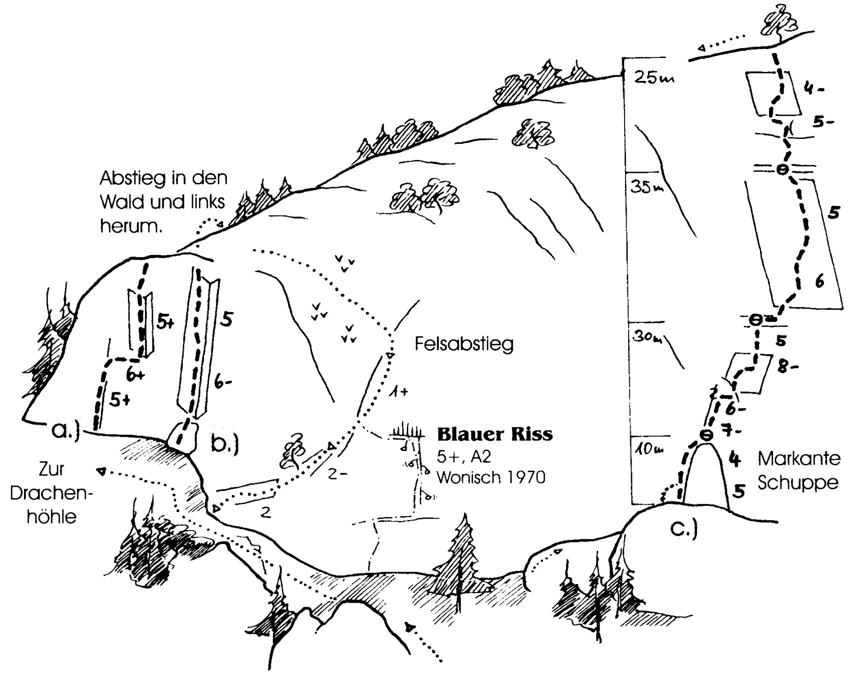
Grabner / Schwald

1992, 5+ (5 obl.)

Als "kaum lohnender billiger Pfeiler" praktisch ungeplant erstmals durchstiegen, mittlerweile mit dem UFO die meistbegangene Route hier. Die anhaltend schönen 4er und 5er Stellen und das leichte, aber nicht unangenehme Zwischengelände machen die Route zu einer reizvollen, aber nicht allzu ernsten Tour. Bester Fels ! Gut gesichert mit allem, was es so gibt. Einstieg gut 100m westlich der Futterstelle direkt am Weg.

8 / 1 BREITE WAND

Linker Teil



a.) Ärmelschlucker

Anon.

1990, 6+ (5+ obl.)

Diffiziler Quergang und ein (irgendwo zwischen Faust und Schulter zu) pakkender Riss. Interessante Draufgabe auf den Ärmelschoner

b.) Waldkamin

Gross / Pressl / Strauss

6-

Klassischer Klemmer mit ein paar Antiquitäten.

c.) Mauerfuchs

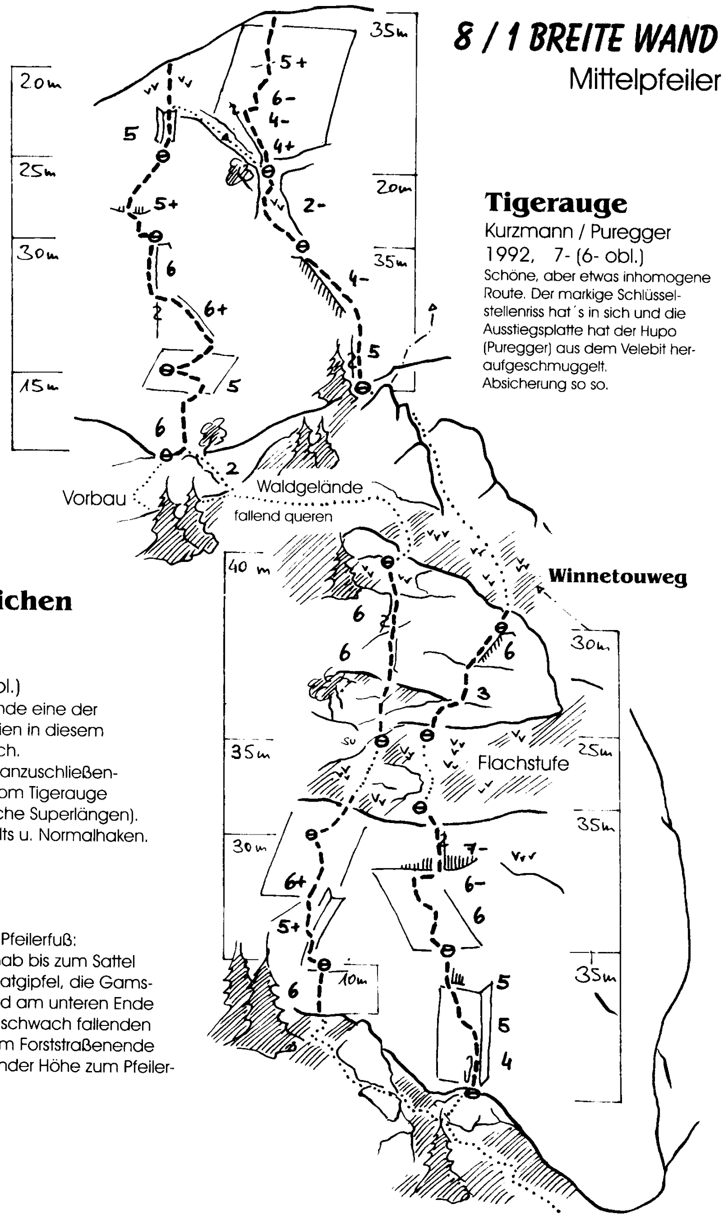
Kurzmann / Puregger

1989, 8- (6- obl.)

Sehr schöne Kletterei mit einem Abhebeproblem vom Turm und einer komplizierten Plattenwandstelle in der 2. SL. Nicht optimal, aber recht gut gesichert. Eventuell Sanduhrschlingen mitnehmen und ein Messer zum Wechseln.

8 / 1 BREITE WAND

Mittelpfeiler



Tigerauge

Kurzmann / Puregger

1992, 7- (6- obl.)

Schöne, aber etwas inhomogene Route. Der markige Schlüsselstellenriss hat´s in sich und die Ausstiegsplatte hat der Hupo (Puregger) aus dem Velebit heraufgeschmuggelt. Absicherung so so.

Die glorreichen Sieben

Anon.

1993, 6+ (6- obl.)

Trotz Zwischengelände eine der schönsten Klettereien in diesem Schwierigkeitsbereich. (Besonders mit der anzuschließenden Schlußlänge vom Tigerauge eigentlich 8 glorreiche Superlängen). Bester Fels, viele Bolts u. Normalhaken.

Bester Abstieg zum Pfeilerfuß: Den Kamm links hinab bis zum Sattel hinter dem Ratengratgipfel, die Gamswiese absteigen und am unteren Ende einem nach Osten schwach fallenden Steig folgen, der zum Forststraßenende führt. In entsprechender Höhe zum Pfeilerfuß queren.

8 / 2 SÜDOSTSPORN

a.) Land des Lächelns

Poleschinski / Grabner

1986, 6 (6- obl.)

mit Variante 6+

Originelle Kletterei in der Plattenquerung, dann leicht. Die Schlucht schnell queren, oberhalb stehen oft und gerne Stein(schlag)böcke ! Der Mittelteil bietet schöne Kletterei in großteils ausgezeichnetem festen Fels. Teilweise saniert, im Sommer wird das" Land" ziemlich grün. Den Kellersteig vom Michelangelo weiter, bis er mit einer Kehre wieder zu den Wänden leitet. Wenige Meter nach rechts zum Einstieg.

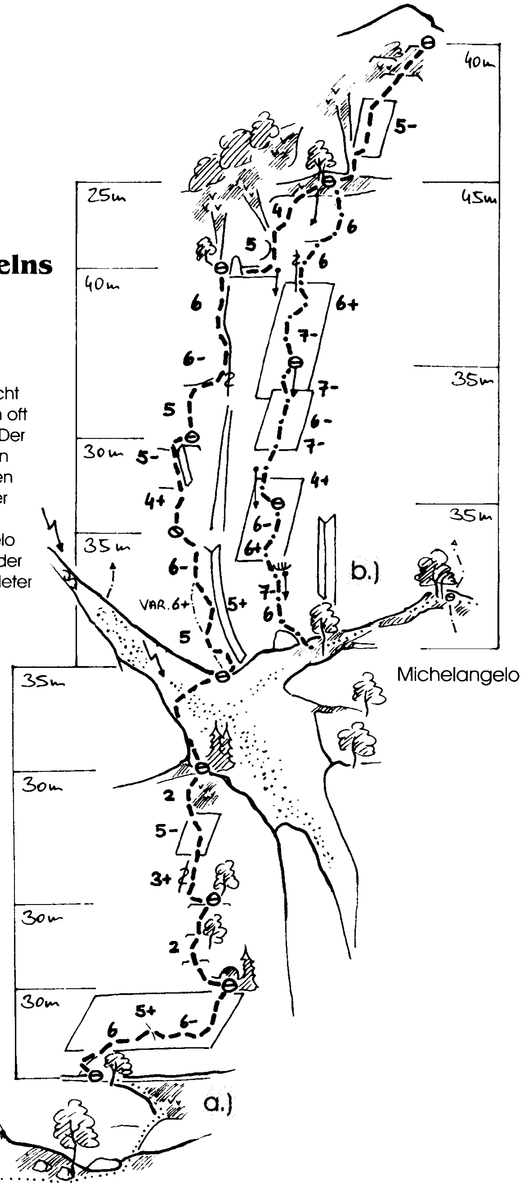
Beide Routen wurden mittlerweile saniert!

b.) Nadelstreif

Grabner / Wagner

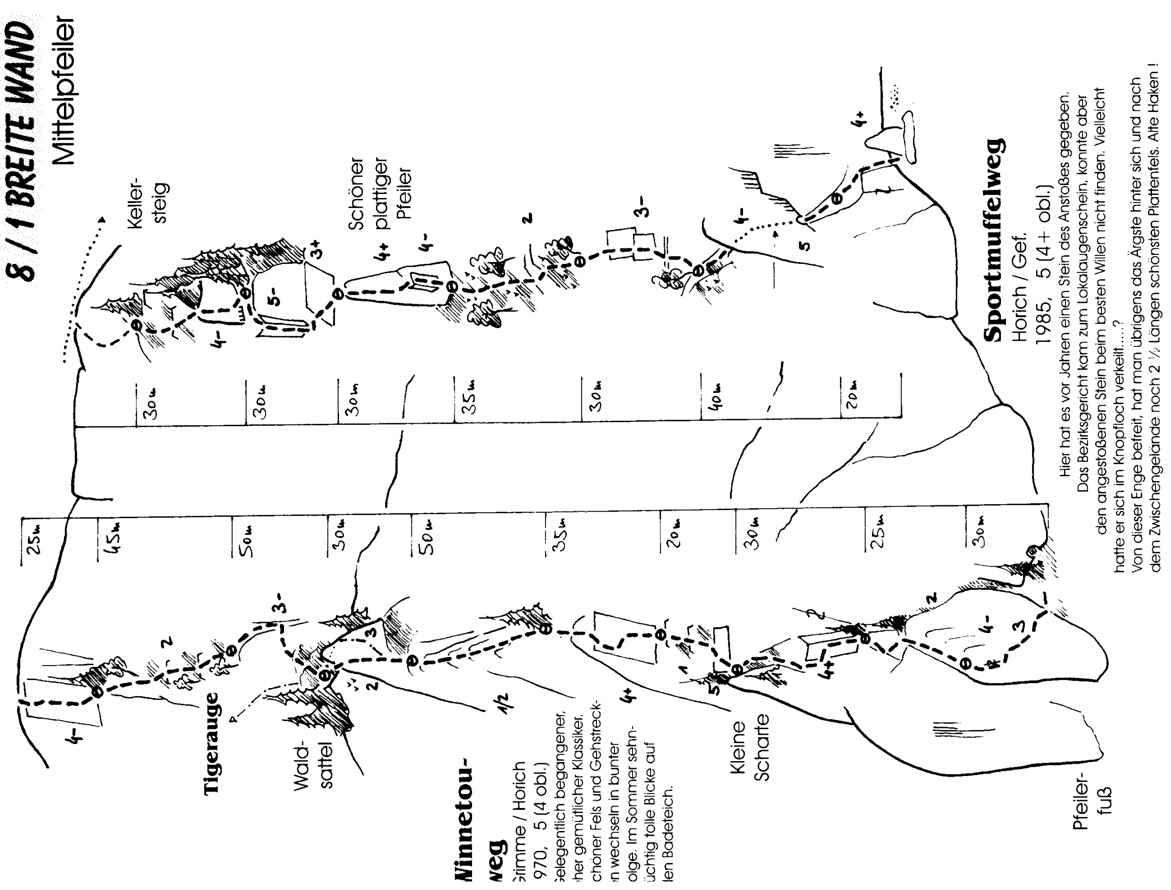
1989, 7-(6+ obl.)

3 außergewöhnliche Längen. Durchgehend rauher, löchriger Plattenzauber, über den man jetzt auch wieder abfahren kann. 8er und 10er Bolts, viele Sanduhren.

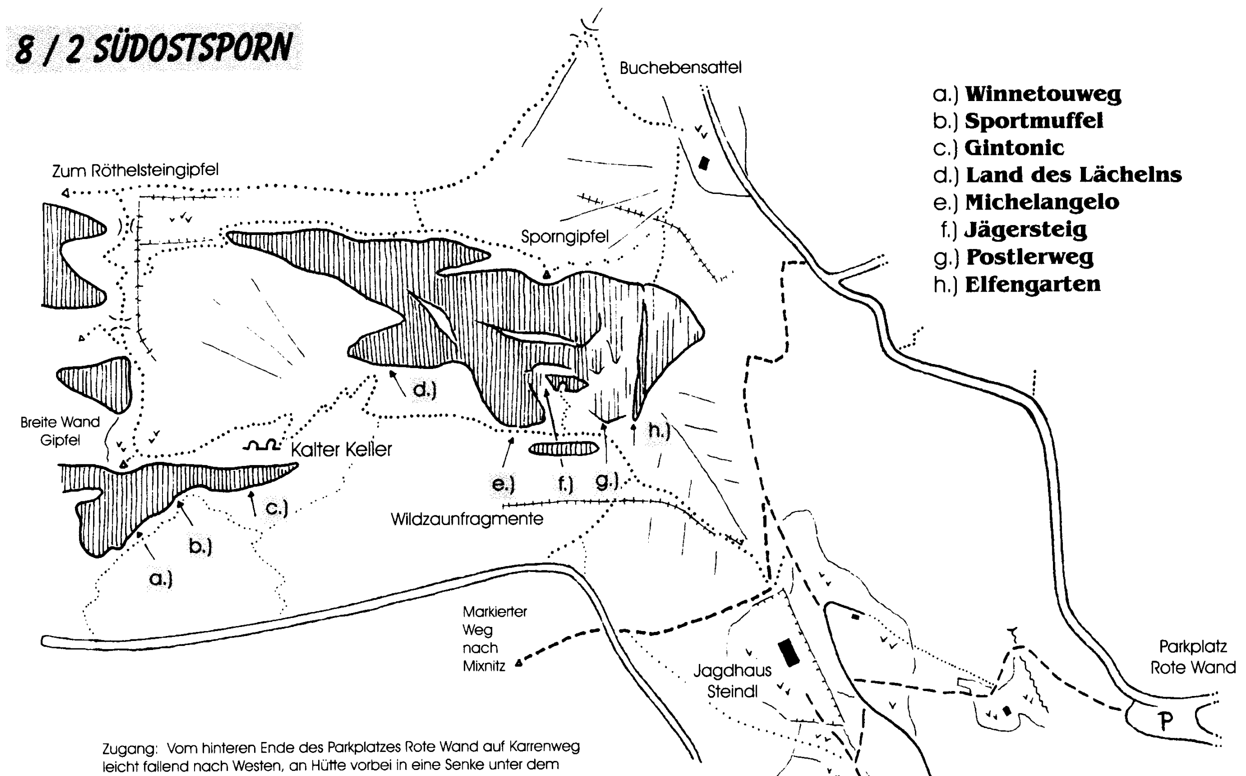


8 / 1 BREITE WAND

Mittelpfeiler



8 / 2 SÜDOSTSPORN



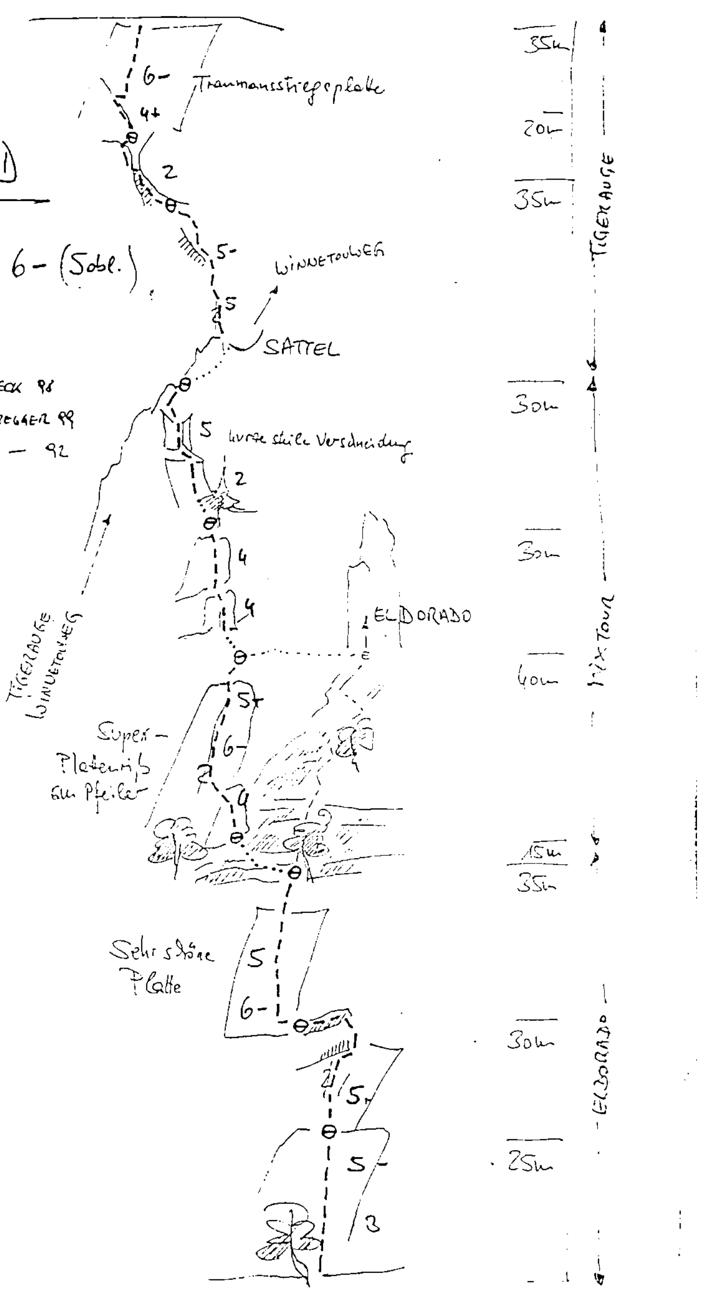
Zugang: Vom hinteren Ende des Parkplatzes Rote Wand auf Karrenweg leicht fallend nach Westen, an Hütte vorbei in eine Senke unter dem Jagdhaus Steindl. Rechts des Jagdhauses die Senke empor und gleich danach links auf den Kamm. Nun nicht den Wanderweg weiter, sondern kurz den Kamm empor zu Wildzaun. Diesem westlich folgen und auf gutem Steig unter die Wände (Kellersteig)
Vom Sporngipfel viele Abstiegsmöglichkeiten (Siehe Skizze)

BREITE WAND

ALLE NEUNE 6- (Sobl.)

KOMBINATION AUS

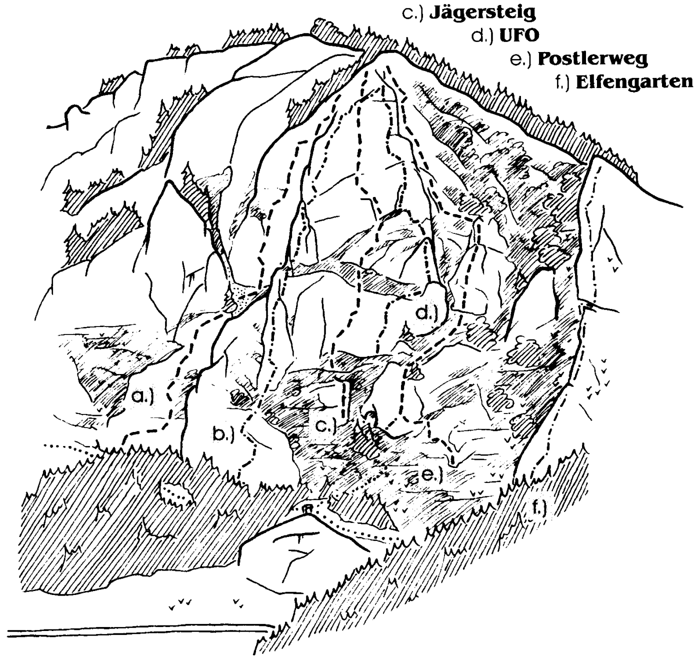
3 SL. ELDORADO E. FLECK 98
3 SL. MIXTOUR EU. H POREGGER 99
3 ... TIGERAUGE — " — 92



8 / 2 SÜDOSTSPORN

Übersicht

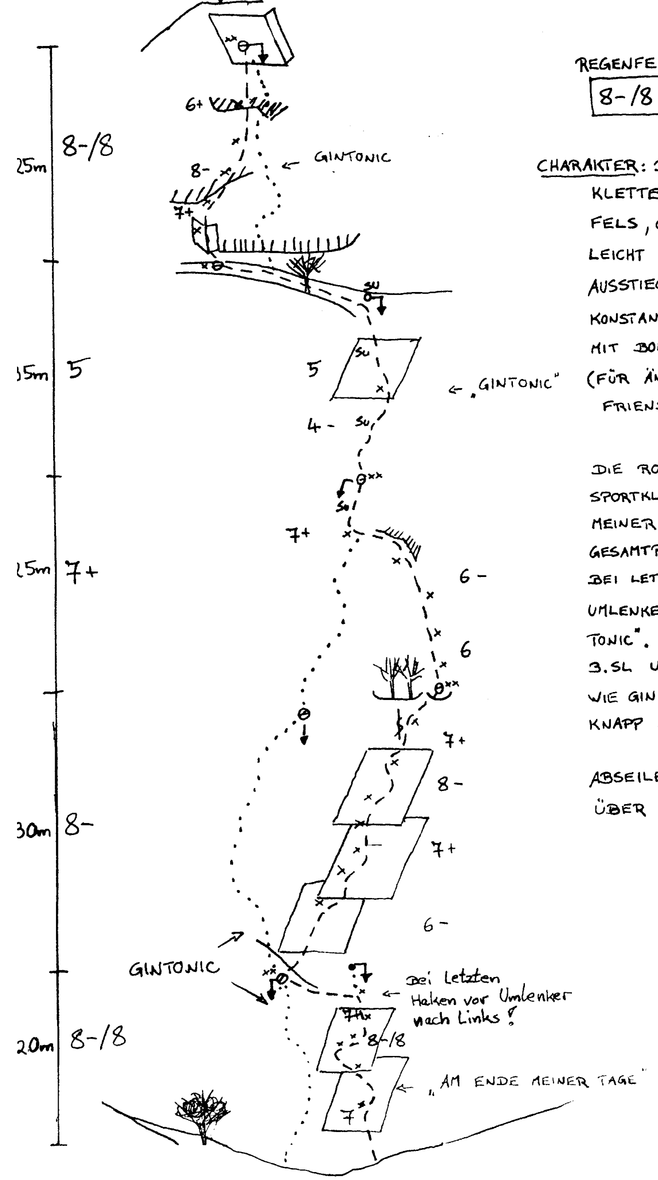
a.) **Land des Lächelns**
b.) **Michelangelo**
c.) **Jägersteig**
d.) **UFO**
e.) **Postlerweg**
f.) **Elfengarten**



Am Südsporn, meist kurz Sporn genannt, kann man ein ähnlich mildes Klima wie an der Breiten Wand erwarten. Die geneigten Platten stehen im rechten Winkel zur Wintersonne und bieten in der kalten Jahreszeit oft überraschend angenehme Temperaturen. Die Routen sind sehr beliebt und oft besucht, im Sommer ist´s eher ruhiger, vegetationsreich und oft zu warm. Auch wenn der Sporn etwas zergliedert ist, am kompakten grauen Plattenkalk mit seinen wunderbar geformten Löchern und Sanduhren ließen sich phantastische Routen leichter und mittlerer Schwierigkeit verwirklichen, die zu den schönsten des Grazer Berglands zu zählen sind.
Erreicht wird der Sporn über den Kellersteig, der hinter dem Jagdhaus Steindl beginnt und hinter dem Gipfel des Mittelpfeilers der BREITEN WAND auf den Röthelstein führt.

BREITE WAND: „AM ENDE MEINER TAGE ...

...IST BALANCE 'NE GUTE FRAGE



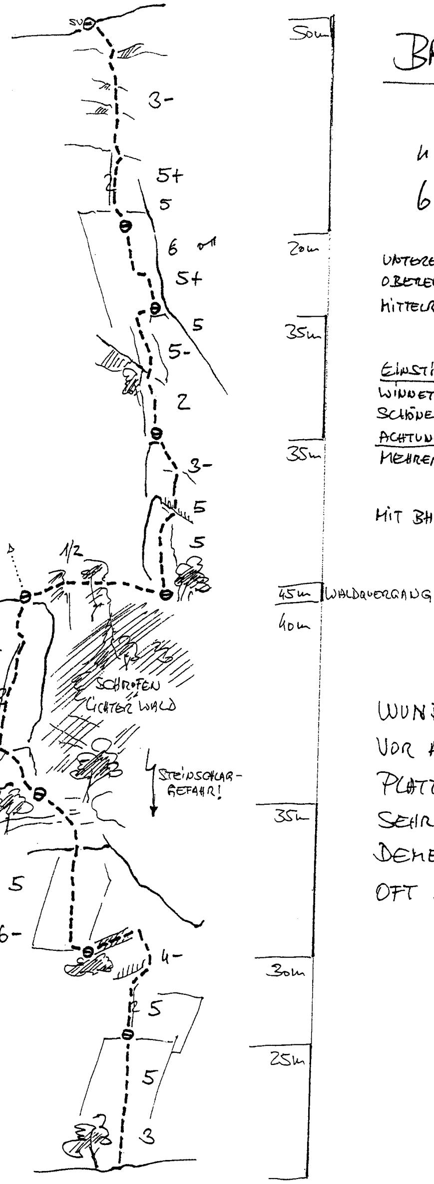
REGENFELDER/LIEB 2000

8-/8

CHARAKTER: DIFFIZILE PLATTENKLETTEREI IN SEHR GUTEM FELS, GARNIERT MIT EINER LEICHT ÜBERHÄNGENDEN AUSSTIEGSSEILLÄNGE. KONSTANTE SCHWIERIGKEITEN UND MIT BOLTS GUT ABGESICHERT (FÜR ÄNGSTLICHE GEMÜTER EVTL. FRIENDS 1½-2).

DIE ROUTE STEIGT ÜBER DIE SPORTKLETTERROUTE „AM ENDE MEINER TAGE" EIN (GEHÖRT ZUR GESAMTROUTE DAZU!), QUERT JEDO BEI LETZTEM HAKEN VOR DEM UMLENKER ZUM 1. STAND VON „GINTONIC". DIE LETZTEN 5 METER DE 3. SL UND DIE 4. SL SIND GLEI WIE GINTONIC, DIE 5. SL VERLÄUFT KNAPP LINKS DAVON.

ABSEILEN MIT 50m EINFACHSEI ÜBER GINTONIC.



BREITE WAND

„ELDORADO"

6 (5 obligat)

UNTERER TEIL: E. FLECK 98
OBERER TEIL: M. OSTERMAYER 98
MITTELRISS: PUREGGER/KURZMANN

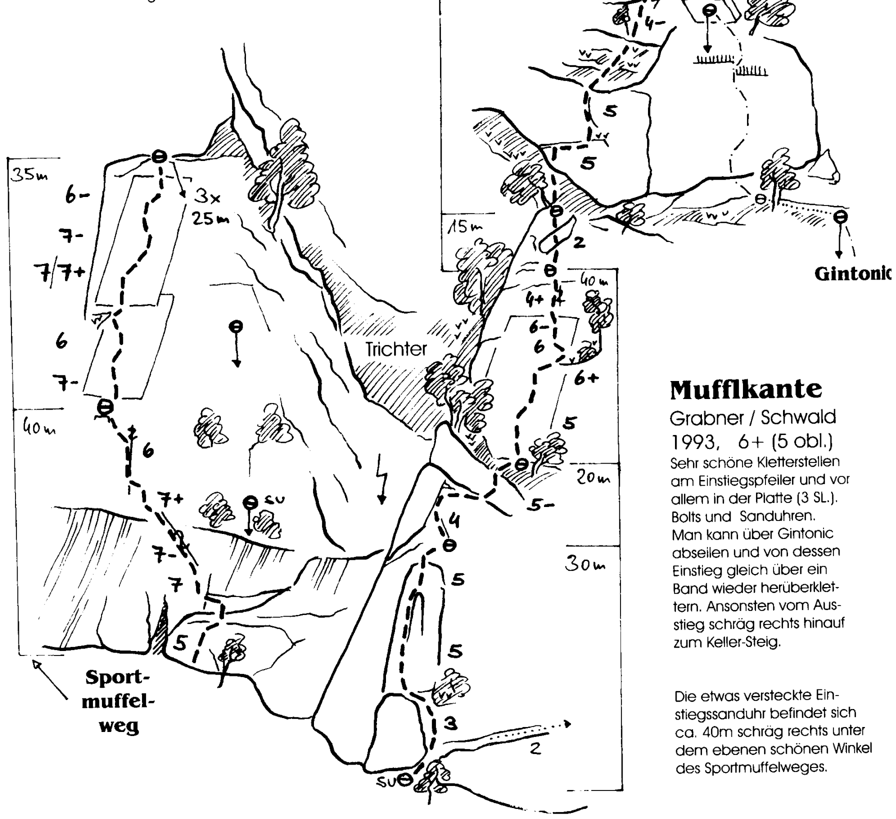
EINSTIEG ZWISCHEN WINNETOUWEG UND SPORTMUFFEL BEI SCHÖNER GENEIGTER PLATTE. ACHTUNG AUF STEINSCHLAG BEI MEHREREN SEILSCHAFTEN!!

MIT BH. BESTENS ABGESICHERT

WUNDERSCHÖNER FELS, VOR ALLEM IN DEN PLATTENLÄNGEN. SEHR BELIEBT UND DEMENTSPRECHEND OFT BEGANGEN.

Jäger und Sammler

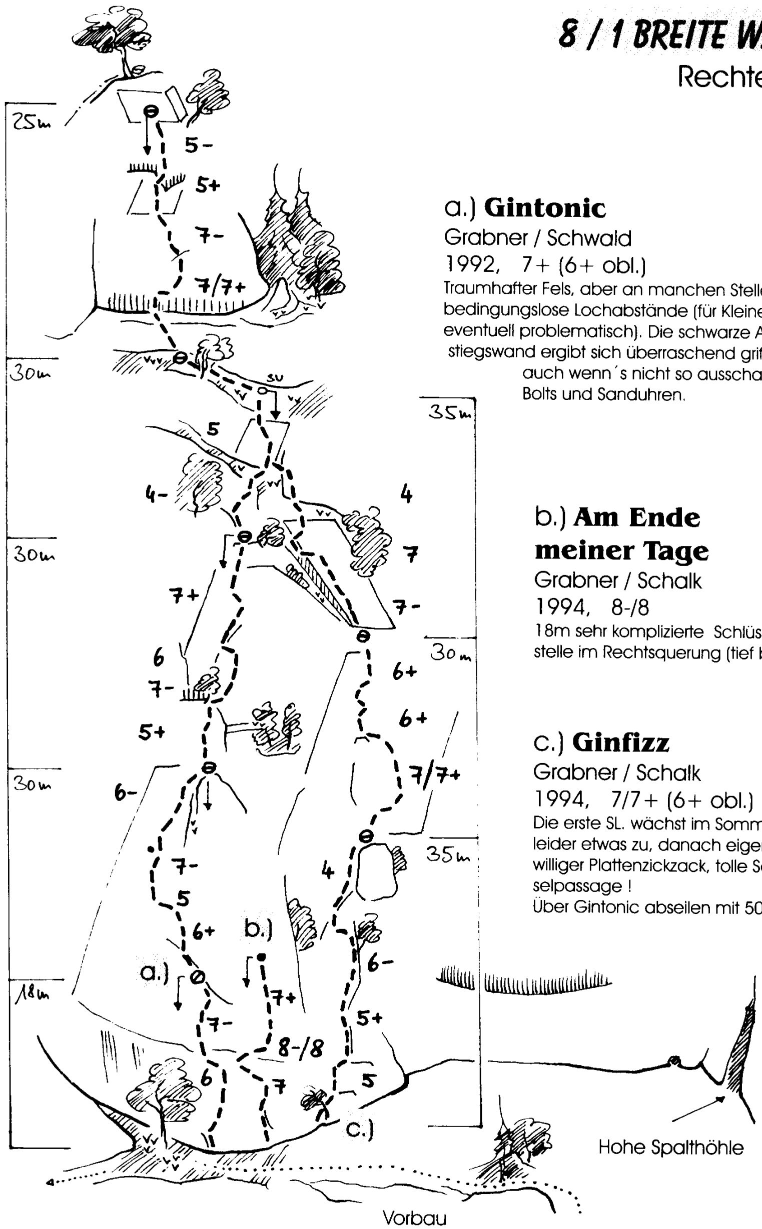
Grabner / Schalk
1993, 7+ (7- obl.)
Phantastische, eindrucksvolle Kletterei, gute Bolts, aber etwas weit. Tempo im überhängenden Riss und Denksport in der unvergleichlichen Platte. Jagen und sich sammeln halt.



Mufflkante

Grabner / Schwald
1993, 6+ (5 obl.)
Sehr schöne Kletterstellen am Einstiegspfeiler und vor allem in der Platte (3 SL.). Bolts und Sanduhren. Man kann über Gintonic abseilen und von dessen Einstieg gleich über ein Band wieder herüberklettern. Ansonsten vom Ausstieg schräg rechts hinauf zum Keller-Steig.

Die etwas versteckte Einstiegssanduhr befindet sich ca. 40m schräg rechts unter dem ebenen schönen Winkel des Sportmuffelweges.



a.) Gintonic

Grabner / Schwald
1992, 7+ (6+ obl.)
Traumhafter Fels, aber an manchen Stellen bedingungslose Lochabstände (für Kleinere eventuell problematisch). Die schwarze Ausstiegswand ergibt sich überraschend griffig, auch wenn´s nicht so ausschaut. Bolts und Sanduhren.

b.) Am Ende meiner Tage

Grabner / Schalk
1994, 8-/8
18m sehr komplizierte Schlüsselstelle im Rechtsquerung (tief bleiben)

c.) Ginfizz

Grabner / Schalk
1994, 7/7+ (6+ obl.)
Die erste SL. wächst im Sommer leider etwas zu, danach eigenwilliger Plattenzickzack, tolle Schlüsselpassage !
Über Gintonic abseilen mit 50m Seil.